



universität
wien

MAGISTERARBEIT / MASTER'S THESIS

Titel der Magisterarbeit / Title of the Master's Thesis

Die Qualität der Berichterstattung arabischer Medien am
Beispiel Al-Jazeera

Al-Jazeera-Vielfalt-Unparteilichkeit-Transparenz

verfasst von / submitted by

Adel El-Timimi

angestrebter akademischer Grad / in partial fulfilment of the requirements for the degree of
Magister der Philosophie (Mag Phil)

Wien 2019 /Vienna 2019

Studienkennzahl lt. Studienblatt /
degree programme code as it appears on
the student record sheet:

A 066841

Studienrichtung lt. Studienblatt /
degree programme as it appears on
the student record sheet:

Magisterstudium Publizistik u. Kommunikationswissenschaft

Betreut von / Supervisor:

Univ.- Prof. PhD, MA Hajo Boomgaarden

Mitbetreut von / Co-Supervisor:

Eidesstattliche Erklärung

Ich erkläre hiermit an Eides Statt, dass ich die vorliegende Arbeit selbständig angefertigt, keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel benutzt und alle aus ungedruckten Quellen gedruckter Literatur oder aus dem Internet im Wortlaut oder im wesentlichen Inhalt übernommenen Formulierung und Konzepte gemäß den Richtlinien wissenschaftlicher Arbeiten zitiert, durch Zitierung bzw. mit genauer Quellenangabe kenntlich gemacht habe.

Wien, 4.4.2019

El-Timimi Adel

Danksagung

An dieser Stelle möchte ich die Gelegenheit nutzen, um mich bei all jenen zu bedanken, die mich bei der Anfertigung dieser Magisterarbeit unterstützt haben. Mein besonderer Dank richtet sich an meine Familie, die mich im Laufe meines Studiums unterstützt haben.

Insbesondere möchte ich meinen Freunden, besonders Mag. Natascha Wagner, für ihre inspirierenden und intellektuellen Diskussionen, und der Tatsache, dass sie bei der Korrektur meiner Arbeit mitgeholfen hat, herzlich danken. Ganz besonders möchte ich mich bei meinem Betreuer Prof. Hajo Boomgaarden für seine fachliche Unterstützung, seine Denkanstöße und sein wertvolles Feedback bedanken.

Inhaltverzeichnis

1. Einführung	6
1.1 Einleitung	6
1.2 Problemstellung.....	8
1.3 Forschungsgegenstand	11
1.4 Forschungsstand	12
2. Arabische Öffentlichkeit	15
2.1 Arabische Öffentlichkeit.....	15
2.2 Arabische Medien	18
3. Medien- und Kommunikationsethik	20
3.1 Diskurstheorien	20
3.2 Systemtheorie.....	21
3.3 Die ethische Verantwortung der Medien	23
3.4 ethische Überlegungen für den Journalismus	27
3.5 Heterogenität; theoretische begründete Medienethik	30
3.5.1 Journalismus ethische begründete Medienethik	30
3.5.2 Organisationsethische begründete Medienethik.....	31
3.5.3 Publikumsethische begründete Medienethik	32
4. Medienqualität	34
4.1 Qualitätsdefinition	34
4.2 Qualitätsjournalismus Definition	35
4.2.1 Definition des Qualitätsjournalismus aus journalistischer Praxis.....	37
4.2.2 Kriterien, Merkmale und Eigenschafften des Qualitätsjournalismus.....	40
4.2.2.1 Vielfalt	40
4.2.2.2 Unparteilichkeit.....	42
4.2.2.3 Transparenz.....	43
5. Das Medium Fernsehen	45
5.1 Fernsehen zwischen Ethik und Auswirkung	47
5.2 Gewaltdarstellungsbezogene These	47
5.2.1 Nachahmungsthese	48
5.2.2 Die Stimulationsthese.....	49
5.2.3 Die Kultivierungsthese.....	49
5.2.4 Die Katharsis-These	50
5.3 Qualität im Fernsehen.....	50
6. Ehrenkodex der Internationalen Journalisten-Föderation	53
Empirischer Teil	54
7. Erkenntnisinteresse	54

8. Methodisch Vorgehensweise	54
9. Das Programm Hassad al-Jaum (Ernte des Tages)	57
10. Analyseeinheiten	59
11. Operationalisierung in Bezug auf Forschungsfragen	60
12. Ergebnisse	62
12.1 Das Qualitätskriterium Vielfalt	62
12.1.1 Das Subkriterium Informationsvielfalt	62
12.1.2 Das Subkriterium Meinungsvielfalt	64
12.1.3 Das Subkriterium Quellenvielfalt.....	66
12.1.4 Das Subkriterium Vielfalt der Akteure.....	68
12.1.5 Das Subkriterium Themenvielfalt	70
12.2 Das Qualitätskriterium Unparteilichkeit	71
12.2.1 Das Subkriterium Neutralität.....	71
12.2.2 Das Subkriterium Ausgewogenheit	72
12.2.3 Das Subkriterium explizite Stellungnahme der Sender	74
12.3 Das Qualitätskriterium Transparenz	75
12.3.1 Das Subkriterium Akteure Transparenz.....	75
12.3.2 Das Subkriterium Transparenz des Kommunikationskontextes.	76
12.3.3 Das Subkriterium Transparenz der Vermittlungsquelle bzw. die Informationsquelle	78
13. Das Gesamtergebnis	79
14. Fazit und Ausblick	82
15. Literaturverzeichnis	85
16. Internetquellen	93
17. Sonstige Quellen	94
18. Anhang	95
Grobprotokoll der Nachricht von 24.7.2017-17Uhr	95
Feinprotokoll der Nachricht von 24.7.2017-17Uhr	96
Grobprotokoll der Nachricht von 25.7.2017-17Uhr	99
Feinprotokoll der Nachricht von 25.7.2017-17Uhr	103
Grobprotokoll der Nachricht von 26.7.2017-17Uhr	109
Feinprotokoll der Nachricht von 26.7.2017-17Uhr	111
Grobprotokoll der Nachricht von 2.8.2017-17Uhr	120
Feinprotokoll der Nachricht von 2.8.2017-17Uhr	121
Grobprotokoll der Nachricht von 4.8.2017-17Uhr	128
Feinprotokoll der Nachricht von 4.8.2017-17Uhr	130
Grobprotokoll der Nachricht von 20.8.2017-17Uhr	133
Feinprotokoll der Nachricht von 20.8.2017-17Uhr	135

Grobprotokoll der Nachricht von 1.9.2017-17Uhr	146
Feinprotokoll der Nachricht von 1.9.2017-17Uhr.....	149
Grobprotokoll der Nachricht von 4.9.2017-17Uhr	167
Feinprotokoll der Nachricht von 4.9.2017-17Uhr.....	169
Grobprotokoll der Nachricht von 5.9.2017-17Uhr	187
Feinprotokoll der Nachricht von 5.9.2017-17Uhr.....	190
Abkürzungen der Präsentationformen.....	213
Abstract Deutsch	214
Abstract English.....	215

1. Einführung

1.1 Einleitung

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit dem Thema „Medienqualitätsmaßstäbe“ des Journalismus auf internationaler Ebene. Obwohl es schwierig ist Qualität im Journalismus zu definieren, herrscht hinsichtlich der Einhaltung bestimmter Qualitätskriterien eine Übereinstimmung. Qualitätskriterien stehen keineswegs im Widerspruch zur journalistischen Freiheit. Im Gegenteil. Sie stehen im Einklang mit den sozialen und gesetzlichen Grundwerten einer demokratisch freien Gesellschaft (Vgl. Wahl, 2011: 38). Qualitätskriterien wie bspw. Vielfalt, Transparenz oder/und Unparteilichkeit sind nicht nur bezüglich der Medien von Relevanz, sondern auch für die Gesellschaft an sich. Das Kriterium Vielfalt z.B. kann man als wichtigen Eckpfeiler einer jeden pluralistischen demokratischen Gesellschaft ansehen (Vgl. McQuail, 1992: 141). Weiteres kann Unparteilichkeit als die Voraussetzung für einen rationalen und objektiven Meinungsbildungsprozess der Bürger betrachtet werden (Vgl. Magin, 2012: 119).

Denkt man daran welchen Einfluss Medien auf den Meinungsbildungsprozess der Mitglieder einer Gesellschaft haben können, wird die Wichtigkeit der Einhaltung und der Umgang mit den international anerkannten Qualitätskriterien im Umgang mit Medieninhalten jeglicher Art erkennbar. Zumal sich durch die Globalisierung der Medienkommunikation die transnationalen Medien als transkulturelle Medien in der nationalen Medienlandschaft etabliert haben.

Die Metropolen auf der ganzen Welt, die als Mittelpunkt der Weltregionen betrachtet werden, werden als stolze multikulturelle Städte bezeichnet, in denen verschiedene Gruppen miteinander leben, die aus verschiedenen kulturellen und sprachlichen Hintergründen bzw. Entitäten kommen. Diesen Metropolen, die man als (globale) Städte bezeichnen kann, bilden Lokalitäten, in denen verschiedene Gruppen mit verschiedenen Sprachen, Identitäten oder Ideologien ihre ethnischen Hintergründe hinter sich lassen und mit andern je nach ihren Bedürfnissen (sozial, wirtschaftlich) in Kontakt treten. Durch die Kommunikation mittels neuer Technologie haben diese Städte eine Globalisierungsfähigkeit entwickelt. Dadurch verschwimmen die Grenzen zwischen den verschiedenen Kulturen (Vgl. Hepp, 2005: 158). Auch die gemeinsame Sprache spielt in der modernen Gesellschaft bei der Medienauswahl keine wichtige Rolle mehr. Eine deutschsprachige Gesellschaft schließt z.B. nicht aus, dass in dieser Gesellschaft fremdsprachige Fernsehprogramme rezipiert werden (Vgl. Hallenberger,

2005: 168). (Es ist sogar eher ausgeschlossen, dass im deutschsprachigen Raum nur deutschsprachige Programme rezipiert werden.).

Die Debatte über die Globalisierung der Medien bringt kontroverse Standpunkte hervor. Von den verschiedenen Standpunkten heraus kann man schlussfolgern, dass die Globalisierung der Medienkommunikation ihre positiven Wirkungen auf die Gesellschaft nur hervorbringt, wenn sie unter Berücksichtigung der Medienqualitätskriterien und der rechtlichen Rahmenbedingungen stattfindet. Das geschieht wenn die Medienunternehmen, von denen die Medienproduktionen stammen, unabhängig sind. Ist dem so, kann man von einer unabhängigen, transparenten und vielfältigen Berichterstattung sprechen (Vgl. Lang/Winter, 2005: 128).

Das arabische Satellitenfernsehen wird vom mittleren Osten und Nordafrika abgesehen, von einer zunehmenden Anzahl an arabischsprachigen Zuschauern rezipiert, die sowohl in Europa als auch in den USA leben. Dieses Satellitenfernsehen wurde wie fast alle Medien staatlich finanziell unterstützt und auch konsequent kontrolliert. Der Sender Al-Jazeera hat seit seiner Gründung für internationales Aufsehen gesorgt. Er gilt als panarabischer unabhängiger Satellitensender obwohl er durch die finanzielle Unterstützung vom Herrscherhaus von Katar sein Auskommen hat (Vgl. Hepp, 2004: 226ff).

Dass die Mediensysteme unabhängig sein sollten und ihre Informationen bzw. Nachrichtenverbreitung den Medienqualitätskriterien zu entsprechen haben, ist essentiell wichtig und nicht nur ein gesellschaftlicher Konsens, er basiert auch auf dem demokratischen Prinzip der Pressefreiheit. Die Missachtung der Normen und Regeln schaden vielmehr dem Ruf und der Glaubwürdigkeit der Journalisten bezüglich ihrer Verantwortung gegenüber der Öffentlichkeit. Journalisten tragen diese Verantwortung nicht nur aus sogenannter Selbstkontrolle, sondern aus Rücksicht auf vielen Richtlinien bzw. Pressegesetzen, die als gemeinsamer Konsens gelten.

Das Gesetz fordert durch Gebote die Medien dazu auf, ihre Verantwortung gegenüber der Öffentlichkeit zu tragen. Das wichtigste Gebot dabei ist die Wahrhaftigkeit. Journalisten sollten sicher sein, dass der Inhalt der Nachricht der Wahrheit entspricht. Auch die Menschenwürde soll bewahrt werden (Vgl. Preisinger, 2002: 150f). Medien besitzen Macht und um diese Macht zu disziplinieren, sollten sie sich Kodizes, Regeln, ethischen Werten und rechtlichen Maßnahmen unterordnen. Dadurch zeigen die Journalisten ihre moralische Verantwortlichkeit gegenüber der Gesellschaft. Die Verantwortung liegt darin, dass sich die Medienmacher an bestimmte anerkannte Normen halten, sonst laufen sie Gefahr von der

Öffentlichkeit verurteilt zu werden. Die Wirkung der Medien auf die Öffentlichkeit sollte jedem Journalisten bekannt sein, deshalb ist jede Vernachlässigung der Normen des Pressekodex von Seiten der Medien moralisch zu verurteilen (Vgl. Alsdorf, 2007: 45). Exemplarisch soll es bei der vorliegenden Untersuchung um den Sender Al-Jazeera gehen, der aus Katar sendet. Es ist wichtig an dieser Stelle zu erwähnen, dass die Bedeutung des Ortes hier keine Rolle spielt, denn durch die Globalisierung der Medienkommunikation und der neuen Kommunikationstechnologien wie der Satellitenübertragung verlieren Ort und Zeit bezüglich der Kommunikation ihre klassische Bedeutung. Technisch gesehen spielt somit auch der Ort bzw. die Zeit der Rezeption keine Rolle bei der Kommunikation. Dadurch kristallisieren sich Attribute des Prozesses der Entgrenzung der Ideologien und der kulturellen Werte heraus (Vgl. Hepp, 2004: 84f). Wenn man die Lokalität der Medienglobalisierung miteinbeziehen wollen würde, müsste man in diesem Fall das lokale Territorium und gleichfalls die Entgrenzung der Medienkulturen berücksichtigen (Vgl. Hepp, 2004: 180).

1.2 Problemstellung

Die Problemstellung wird von dem Standpunkt aus betrachtet und behandelt, der die Wichtigkeit, der Normen und der Kriterien bezüglich der Qualität des gesendeten Materials, von Seiten der Medien eingehalten gesehen haben will. Denn, wie vorhergehend bereits erläutert; Medien besitzen Macht! Um diese Macht zu disziplinieren, sollten sich Medienmacher Kodexen, Regeln und den rechtlichen Maßnahmen unterordnen. Durch die Berücksichtigung der Normen und der Regeln, zeigen Journalisten ihre moralische Verantwortlichkeit gegenüber der Gesellschaft (Vgl. Alsdorf, 2007: 45). Das Problem stellt sich nach der Frage ob der Sender Al-Jazeera, der wie vorher erwähnt wird, seit seiner Gründung für internationale Aufsehen gesorgt hat, sich in seiner Berichterstattung an die Qualitätskriterien des Journalismus hält. Es ist fragwürdig, dass Al-Jazeera auch in Länder die „demokratisch“ organisiert sind verbreitet, aber er sich nicht an die Kodizes bzw. Qualitätskriterien hält.

Durch ihre Berichterstattung können Journalisten soziale und politische Situationen beeinflussen. In einer demokratischen Gesellschaft haben Medien einen meinungsbildenden Charakter, diese Erwartung wird zunehmend als Anforderung bzw. als Aufgabe der Medien betrachtet. Die Öffentlichkeit wurde und wird von den Medien gestaltet. Durch die Meinung, die von den Medien gebildet wird, entsteht öffentliche Meinung (Vgl. Alsdorf, 2007: 50ff).

Unter diesem Gesichtspunkt muss festgestellt werden, dass in einem demokratischen System Journalisten ihre Botschaften bzw. Informationen nicht ohne gemeinsam festgelegte Rahmenbedingungen veröffentlichen können, wenn sie sich lauter verhalten wollen. Es gibt Kodizes, in denen diese Rahmenbedingungen als Regeln und Normen festgehalten werden. Neben den nationalen Kodizes wie bspw. dem deutschen Presskodex oder dem österreichischen Presskodex, gibt es auch internationale Kodexe wie den Ehrenkodex der internationalen Journalisten- Föderation. In einem demokratischen System harmonisieren die Normen und die Regeln des Presskodex mit dem demokratischen Prinzip der Pressefreiheit, so dass ein Journalist, der diese Normen oder Regeln verletzt, in einen Konflikt mit der Pressefreiheit kommt (Vgl. Preisinger, 2002: 149f).

Nach der Meinung der Chefredaktion der Süddeutschen Zeitung ist die Wahrheit unbedingt zu bewahren um die Pressefreiheit zu schützen „*Wer Interviews fälscht oder wissentlich gefälschte Interviews druckt, liefert die Pressefreiheit als demokratische Idee dem Bankrott aus.*“ (Preisinger, 2002: 150).

Die Missachtung der Normen und Regeln widerspricht nicht nur dem demokratischen Prinzip der Pressefreiheit. Die Achtung jener ist auch die Verantwortung der Journalisten, die jene gegenüber der Öffentlichkeit haben. Durch diese Verantwortung sollen Journalisten dafür sorgen, dass ihre Arbeit den Normen und den Regeln des Kodex entspricht (Vgl. Preisinger, 2002: 150f).

Wenn wir davon ausgehen, dass Medien die Meinungsbildung beeinflussen können, dann können sie auch die politischen Machtverhältnisse direkt oder indirekt beeinflussen. Hierbei ist nicht gemeint, dass die Medien eine Dominanz gegenüber der Politik aufweisen, sondern dass beide in einer Art Symbiose leben. Wenn die Medien diese Wirkkraft haben, dann müssen sie nicht nur die Verantwortung gegenüber der Öffentlichkeit tragen, sondern dann haben sie auch die Aufgabe, als demokratisches Instrument in einer demokratischen Gesellschaft (Vgl. Schulz, 1997: 235ff).

Die Macht der Medien ist mit Verantwortung verbunden und die Medien sind mit Moral und Ethik verbunden. Sie können kulturelle, wirtschaftliche oder politische Ereignisse beeinflussen. Mit dieser großen Macht tragen die Medien eine große Verantwortung gegenüber der Gesellschaft (Vgl. Karmasin/Winter, 2002: 22f). Journalisten orientieren sich in ihrer Arbeit nach Kodizes, die sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene existieren. Wenn Journalisten die Regeln und die Normen der Kodizes nicht befolgen dann beeinträchtigen sie die Pressefreiheit und die allgemeinen Medien verlieren ihre Glaubwürdigkeit. Die Normen der Kodizes und auch die publizistischen Richtlinien

existieren, damit die Medien im Rahmen der Demokratie bleiben (Vgl. Preisinger, 2002: 150f).

Die Journalisten halten sich in den demokratischen Ländern, wie in Deutschland oder in Österreich, an die Qualitätsmaßstäbe, der eine Selbstkontrolle zu Grunde liegt. Der Presserat, der den Pressekodex aufgestellt hat, mischt sich in der Regel nicht in die journalistische Arbeit ein, solange diese die Normen des Pressekodex nicht verletzt. Der Presserat besteht aus Journalisten, weswegen ihre Kritik an einem Medium, als Expertenkritik oder Kollegialkritik angesehen wird. Die Schweiz unterhält Ombudsstellen, welche als Anlaufstellen dienen, durch die jeder Bürger seine Beschwerde einreichen kann, wenn der Verdacht naheliegt, dass irgendein Medium die Qualitätsmaßstäbe bzw. Pressekodex missachtet hat (Vgl. Hermes, 2006: 141ff).

In vielen Fällen werden die Qualitätsmaßstäbe im Journalismus mit dem Recht und dem Gesetz zusammengebracht. Das Fernsehen folgt beispielsweise in vielen demokratischen Ländern in seiner Veröffentlichung von Nachrichten und Informationen, gewissen Grundrechten wie „*Die Achtung der Menschenwürde, das Toleranzgebot, die Achtung des Lebens, der Freiheit und der körperlichen Unversehrtheit.*“ (Hermes, 2006: 60). Diese Rechtsregeln sind da, um die Öffentlichkeit bzw. die Rezipienten vor Schaden zu bewahren. Des Weiteren sind die Medienrechte für die Medien in einem demokratischen Staat sehr wichtige Qualitätsfaktoren (Vgl. Hermes, 2006: 58ff).

An dieser Stelle soll erwähnt sein, dass der Qualitätsbegriff an sich ein mannigfaltiger Begriff ist. Ein Medienprodukt als Qualitätsprodukt zu bewerten, benötigt Erklärungen und Gründe, die zu liefern sind. Um aus „Qualität“ einen greifbaren Begriff zu machen bedarf es an Normen bzw. Qualitätskriterien (Vgl. Rau, 2007: 87). Wenn die Qualität der journalistischen Recherche als Summe von Normen, Eigenschaften und/oder Kriterien betrachtet wird, könnte dadurch die Evaluation als objektiv kritisches Urteil stattfinden (Vgl. Hohlfeld, 2003: 207). Journalistische Qualitätskriterien sind Kriterien, durch die die Qualität des Inhalts der Medien beurteilt werden können. Jedoch sind sie je nach Medium und der Art und Weise wie kommuniziert wird, ziemlich unterschiedlich. Bspw. werden in einer Fernsehtalkshow mehrere Ebenen der Kommunikation genutzt, nämlich sowohl verbale als auch nonverbale, wobei im Gegensatz dazu, dies beim Lesen nicht der Fall ist, hier kann das Nonverbale als nutzlos betrachtet werden. Die Kriterien werden also nach dem jeweiligen Kommunikationsmedium benannt (Vgl. Bammé/Kotzmann/Reschenberg, 1993: 10f).

Da es sich bei dem Untersuchungsgegenstand dieser Arbeit um einen Fernsehsender handelt, namentlich Al-Jazeera, ist es im Weiteren wichtig zu erläutern, wie die bereits genannten,

allgemein gültigen journalistischen Qualitätsmerkmale auch auf dieses Medium angewandt werden können und müssen, um die Grundrechte der Öffentlichkeit, also der Rezipienten, die in diesem Falle auch als Gesellschaft bezeichnet werden können, gewährleisten zu können. Es geht schlichtweg um die meinungsbildende Funktion, die auch diesem Medium innewohnt, die Ausübung von Macht, die gezielt zum Zwecke von Manipulation der Öffentlichkeit eingesetzt werden kann, was jedoch durch Einhaltung der journalistischen Qualitätskriterien, Einhaltung der Mediengesetze und Kodizes unterbunden werden könnte.

1.3 Forschungsgegenstand

Der Forschungsgegenstand der vorliegenden Arbeit ist der Sender Al-Jazeera. Als Al-Jazeera am 1. November 1996 erstmals sein Programm ausgestrahlt hat, war noch niemandem klar, dass dieses Datum ein Wendepunkt in der arabischen politischen Welt sein wird. Viele teilen die Meinung des amerikanischen Journalisten Thomas Friedman, dass Al-Jazeera nicht nur als Medienphänomen, sondern auch als politisches Phänomen in der arabischen Welt betrachtet werden sollte (Vgl. Al-Mikhlafoy, 2006: 57ff). Es gibt kaum einen umstritteneren arabischen Nachrichtensender als Al-Jazeera. Für lange Zeit galt der Sender als Al-Qaida Sprachrohr oder ist als panarabischer Sender betrachtet worden. Für manche ist Al-Jazeera ein Sender, der von Mossad unterstützt wird, um das Bild Israels in der arabischen Welt zu verschönern. Al-Jazeera war ein Projekt, welches einem politischen Paket entsprungen ist. Als der Amir von Katar, Hamad bin Khalifa Al-Thani, 1995 durch einen Putsch das Amt seines Vaters übernommen hat, hat er versucht die politische Lage in seinem Land durch ein politisches Paket zu ändern und zu modernisieren. Al-Jazeera war ein Ergebnis aus diesem Paket (Vgl. Al-Mikhlafoy, 2006: 11,16,62,64 u. 191).

Was aus Al-Jazeera (arabische Version) einen umstrittenen Nachrichtensender macht, ist nicht die Qualität, sondern die Welt, aus der der Sender sein Programm ausstrahlt, nämlich aus der arabischen Welt. Wenn das Al-Jazeera Programm von einer demokratischen Welt aus, ausgestrahlt werden würde, würde es die ganze Aufregung nicht geben. Oder anders gesagt, wäre die arabische Welt eine demokratische Welt, in der die Medien frei wären, dann wäre Al-Jazeera nicht die erste oder ein der ersten drei zur Auswahl stehenden Informationsquellen der arabischen Welt geworden (Vgl. Al-Mikhlafoy, 2006: 168). Nur weil sich Al-Jazeera gut verkaufen lässt, heißt das noch lange nicht, dass die Berichterstattung des Senders Qualität hat, denn die goldene wirtschaftliche Regel, dass alles was sich gut verkaufen lässt, Qualität hat, kann vielleicht für andere wirtschaftlich Betriebe gelten aber nicht für die

Medienproduktion, die sich nach Professionalität bzw. nach Qualitätsmaßstäben orientieren sollen (Vgl. Held/Ruß-Mohl, 2005: 49).

Fakt ist, Al-Jazeera hängt noch immer am Tropf seines Besitzers des Amirs von Katar oder dem Herrscherhaus von Katar. Al-Jazeera kann ein unabhängiger und objektiver Nachrichtensender sein, solange er die politische und die soziale Situation in Katar nicht angreift und solange er die Interessen des Herrschers in Katar repräsentiert (Vgl. El-Difraoui, 2012). Über die Finanzierung von Al-Jazeera gibt es viele offene Fragen, Diskussionen und, was die tatsächliche Herkunft der Finanzen betrifft, kann die Finanzierung nicht nur vom Werbemarkt abgedeckt worden sein. Aus der Prämisse, dass Al-Jazeera tatsächlich nur von dem Staat Katar finanziert wird, lässt sich leicht schlussfolgern, dass der Nachrichtensender nicht unbedingt nur Katar repräsentiert (Vgl. Al-Mikhlaify, 2006: 101ff).

Zu diesem Ergebnis gelangt man, wenn man sich vor Augen hält, dass Katars Sicherheit, wie die in allen anderen Ländern der arabischen Halbinsel, durch amerikanische militärische Unterstützung garantiert wird. Die Rede von Jimmy Carter zu seiner Amtszeit, hat die Wichtigkeit dieser Länder für die Amerikaner gezeigt: *„Wir wollen unsere Position ganz klar zu erkennen geben. Jeder Versuch einer außenstehenden Macht, die Kontrolle über die Golfregion zu erlangen, wird als Angriff auf die vitalen Interessen der Vereinigten Staaten von Amerika angesehen, und solch ein Angriff wird mit allen nötigen Mitteln abgewehrt, auch mit militärischen.“* (Maass, 2010: 201). Jimmy Carter hat diese Rede gehalten, als die Sowjets am arabischen Golf im Jahr 1980 eingetroffen sind. Die amerikanische Marine findet sich überall wo es Öl gibt wieder, weshalb man das US-Militär als „Ölschutzdienst“ bezeichnet. Diese Länder sind nicht nur für den amerikanischen Ölmarkt wichtige Ölquellen, sondern auch für den Ölweltmarkt (Vgl. Maass, 2010: 200f).

Die Amerikaner sorgen nicht nur für die Sicherung der Wege der Rohöllieferungen, wie dies beispielweise bei der Straße von Hormoz der Fall ist. Sie sorgen auch für die innere Stabilität der Länder der arabischen Halbinsel. Es war auch wichtig während des zweiten Golfkriegs die irakischen Truppen aus dem Kuwait zu vertreiben, um die innere Stabilität, insbesondere die wirtschaftliche, in diesen Ländern zu bewahren (Vgl. Heck/Wöbcke, 1996: 34).

1.4 Forschungsstand

Es gibt zahlreiche Studien, wie im Folgenden erläutert wird, die sich mit dem Thema Qualitätsjournalismus auseinandersetzen. Der Kommunikationswissenschaftler Stephan Ruß-Mohl meint: *„Qualität im Journalismus definieren zu wollen, gleicht dem Versuch, einen Pudding an die Wand zu nageln.“* (Ruß-Mohl, 1992: 85). Trotzdem lässt sich die Qualität anhand von mehreren Faktoren und Kriterien näher definieren (Vgl. Ruß-Mohl, 1992: 85). Der Qualitätsbegriff an sich ist ein mannigfaltiger Begriff. Ein Medienprodukt als

Qualitätsprodukt zu bewerten, benötigt Erklärungen und Gründe die zu liefern sind, warum genau dieses Produkt Qualität hat (Vgl. Hohlfeld, 2003: 207).

Mit dem Thema Qualitätskriterien beschäftigen sich zahlreiche Werke. Eines dieser Werke ist „Informationsqualität von Nachrichten“. In dieser Studie hat man sich mit verschiedenen Qualitätskriterien wie bspw. Transparenz, Vielfalt und noch anderen beschäftigt. Transparenz bedeutet die Bekanntgabe der Quelle der Information, aber auch wie sicher und vertraulich diese Quellen sind. Der Transparenzgrad in den Massenmedien ist unterschiedlich. Das Fernsehen weist im Vergleich zum Hörfunk und der Presse den geringsten Transparenzgrad (17%) auf (Vgl. Hagen, 1995: 131ff).

Vielfalt als Qualitätskriterium bezeichnet die Wiedergabe der Realität aus seiner Vielfältigkeit. Dieses Kriterium hat eine große Bedeutung in einem demokratischen System, denn in diesem wird die Vielfalt mit den demokratischen Werten wie Freiheit und Gleichheit in Zusammenhang gebracht (Vgl. Hagen, 1995: 125). Um diese Kriterien zu untersuchen, liefert das Band „Qualität von Spätnachrichten- Sendungen“ wertvolle Informationen bezüglich der Operationalisierung des Qualitätsjournalismus. Für Kriterien wie bspw. Vielfalt werden Indikatoren im Untersuchungsgegenstand gesucht um diese Kriterien messbar und beobachtbar zu machen. Für das Kriterium der Vielfalt könnte der Inhalt, das Thema und/oder der Akteur als Indikator für dieses Kriterium betrachten werden (Vgl. Vehlow, 2006: 50f). Das Buch „Der Islam in den Medien“ beschäftigt sich neben dem genannten Thema, ebenfalls mit Qualitätsjournalismus. In einem demokratischen System sind die Medien und die Meinungsfreiheit als demokratische Grundlage mit dem Grundgesetz zusammengebracht worden. Allerdings orientieren sich die Medien in den demokratischen Staaten an bestimmten Qualitätskriterien, die sowohl aus dem Staat als auch aus sozialen Institutionen abgeleitet worden sind. Nach diesen Kriterien wie bspw. Wahrheit oder Unparteilichkeit sollen sich die Journalisten orientieren. Darum ist es selten so, dass es bezüglich eines Verstoßes gegen irgendein Qualitätskriterium bei der Medienarbeit zu einem Gerichtsverfahren kommt (Vgl. Wahl, 2011: 38f).

Das Buch „Qualität im Journalismus wo (zu)?“ enthält mehrere Interviews welche mit Journalisten bzw. Chefredakteuren durchgeführt worden sind. Dadurch ergeben sich verschiedene Definitionen für Qualitätsjournalismus. In diesem Buch wird der Qualitätsjournalismus aus der Perspektive des Journalisten dargestellt. Der Gegenstand dieser Forschungsarbeit ist das Fernsehen, darum es ist für diese Arbeit von Bedeutung die Meinungen der Experten über die Qualität im Fernsehen darzustellen. In einem Interview mit Dittlbach, Chefredakteur des ORF, wird erklärt warum Qualität im Fernsehen wichtig ist. Das

Fernsehen z.B. kann im Gegenteil zu einer guten Zeitung viele Rezipienten erreichen (Vgl. Dittlbacher, 2011: 31ff).

Das Werk „Journalisten müssen supersauber sein“ beschäftigt sich mit dem Thema Qualität im Journalismus. Was diese Arbeit betrifft, liefert es viele Standpunkte z.B. Qualität im Journalismus heißt in einem demokratischen System, dass beide Parteien ihre Meinungen darstellen können bzw. zu Wort kommen können (Vgl. Förderl-Schmid, 2013: 33). Dörr versucht in seinem Buch „Big Brother und die Menschenwürde“ die Pressefreiheit bzw. Meinungsfreiheit vom Qualitätsjournalismus zu unterscheiden und abzugrenzen, sodass die Meinungsfreiheit seine Grenze erreicht, wenn diese Meinung die Menschenwürde angreift. Fernsehen hat eine große Intensität bei der Verletzung der Menschenwürde z.B. wenn ein Mensch oder eine Gruppe systematisch durch das Fernsehen herabgewürdigt wird. Wenn die Menschenwürde verletzt wird wie z.B. wenn ein Mensch oder Gruppe als Sache betrachtet wird, dann muss die Handlung als Verletzung der Menschenwürde bezeichnet werden, die Absicht hinter dieser Handlung, ob sie gut oder schlecht ist, spielt keine Rolle (Vgl. Dörr, 2000: 49ff).

Schönhagen liefert im Werk „Unparteilichkeit im Journalismus Tradition einer Qualitätsnorm“ einen interessanten Standpunkt bezüglich der Objektivität in der Arbeit der Journalisten und ihre Relation zu den Qualitätskriterien des Journalismus. Angesichts der Tatsache, dass Journalisten Menschen sind, stellt sich die Frage ob die Medienrealität eine objektive Realität sein kann, die durch die Berichterstattung bzw. die Journalistenarbeit erzeugt wird und wiederum von den Rezipienten als dieselbe gesellschaftliche Realität angesehen wird. Journalisten als Menschen können unmöglich zu hundert Prozent objektiv sein. Und weil die Objektivität ohne Maßstäbe ein abstrakter Ausdruck bleibt und weil die Objektivität nicht anders als eine Gruppe von Qualitätsmaßstäben wie Unparteilichkeit oder Vielfältigkeit ist, stellt sich an dieser Stelle die Frage wie wichtig diese Qualitätskriterien sind, um die Journalistenarbeit zu gewährleisten. Bei einer Realkonstruktion ist die Nützlichkeit dieser Konstruktion für die Gesellschaft wichtiger als die Darstellung. Medienrealität soll eine Lösung für die Gesellschaftsprobleme anbieten und wenn sie in dieser Aufgabe versagt, dann ist die Medienrealität bzw. die Medienarbeit nutzlos oder gar schädlich. Medien sollen die Realität so konstruieren bzw. interpretieren oder darstellen sodass die Sozialgegebenheit ohne Probleme oder Konflikte funktioniert (Vgl. Schönhagen, 1998: 247ff).

Wie im letzten Absatz aufgezeigt gibt es also einige Literatur und Studien dazu, wie Qualität in den Medien gewährleistet werden kann. Auch der Fernsehjournalismus kann diesem Kodex

offensichtlich unterstellt werden, was für die vorliegende Arbeit relevant ist, die sich mit der Berichterstattung des Fernsehsenders Al-Jazeera auseinandersetzt.

Auf dieser Grundlage soll in der vorliegenden Arbeit also untersucht werden, ob Al-Jazeera diesen Ansprüchen entspricht, oder ob durch die Umgehung der international geltenden journalistischen Kodizes der Auftrag der öffentlichen Meinungsbildung der Medien, wie sie des westlich demokratischen Verständnisses entspricht Genüge getan wird. Dieses Thema ist nach meiner Recherche noch nicht wissenschaftlich behandelt worden.

2. Arabische Öffentlichkeit

2.1 Arabische Öffentlichkeit

Da es sich bei dem Untersuchungsgegenstand dieser Arbeit um einen Fernsehsender handelt, der vor allem von der arabischen Öffentlichkeit rezipiert wird, möchte ich im Folgenden diese näher beleuchten. Es scheint mir für den vorliegenden Gegenstand wichtig zu sein, die gesellschaftlichen Züge und Besonderheiten einer arabischen Gesellschaft unter dem Aspekt des Islam zu skizzieren, der auch für die Meinungsbildung der Öffentlichkeit eine wesentliche Rolle spielt.

In der arabischen Öffentlichkeit sollte die Rolle des Islams nicht vernachlässigt werden. Der Islam spielt eine entscheidende Rolle in den arabischen Ländern, in denen die Mehrheit des Volkes als Muslime aufgewachsen ist. In diesen Ländern spielt der Islam, als Bezugspunkt des Denkens und Handelns betreffend, sowohl auf der Ebene des Individuums als auch auf der kollektiven Ebene in der Öffentlichkeit eine wichtige Rolle (Vgl. Becker, 2009: 277ff). Der Islam formt die Gesellschaft (Ummah) zu einer Einheit (Vgl. Khosrokhavar, 2004: 186). Seine Rolle in der arabischen Öffentlichkeit ist mehr als eine Leitlinie für das Denken und Handeln, er spielt in der arabischen Gesellschaft eine große Rolle in dem Subjektivierungsprozess des Individuums. Die islamischen Autoritäten können für die islamische Öffentlichkeit in einer aktuellen Debatte als Kompass betrachtet werden. Er hilft dem Individuum sich durch Normen und Regeln an den nicht-islamischen Angeboten zu orientieren, indem das Individuum sich von dem Angebot entweder abgrenzen, oder es aufnehmen kann. Nun können diese Normen und Regeln durchaus gegensätzlich sein. Die islamischen Akteure geben ihre Meinung normalerweise je nach ihrem religiösen Hintergrund bzw. Ideologien ab. Es kann z.B. vorkommen, dass in einer aktuellen Debatte ein sunnitische Gelehrter eine andere Meinung abgibt, als dies ein schiitische Gelehrter tun würde, obwohl beide Seiten Muslime sind (Vgl. Becker, 2009: 277ff).

Nach einer Reihe von wissenschaftlichen Vorträgen beschreiben Hoexter und Levtzion bei der Einleitung eines Sammelbands die Islamische Öffentlichkeit als: *„a vibrant Public sphere, accommodating a large variety of autonomous groups and characterized by its relatively stable yet very dynamic nature. The community of believers was the center of gravity around which activity in the Public sphere revolved, its participation in the formation of the Public sphere was a matter of course”* (Hoexter/Levtzion, 2002: 15). Eine genaue kritische Betrachtung der Geschichte des Islams führt also zu der Schlussfolgerung, dass das islamische Recht (Scharia) unabhängig vom Staat sein sollte, aber die politische Macht zwischen den Religionsgelehrten und dem jeweiligen Herrscher verteilt war. Das unabhängige Rechtssystem und die verteilte politische Macht sollte die Unabhängigkeit der Öffentlichkeit sichern, sodass dies nicht als Absolutismus bezeichnet werden konnte (Vgl. Hoexter/Levtzion, 2002: 15).

Somit entspricht die islamische Öffentlichkeitsphäre für Muslime, einer Sphäre in der alle moralischen Normen, die aus der Vernunft gewonnen sind und die vergleichsweise ohne Rücksicht auf die ethnische Abstammung für alle Gläubigen gilt, praktiziert werden können. Diese positive, originale und ideale islamische Gesellschaft hat es aber nur zu Lebzeiten des Propheten Mohammed und während eines nachfolgenden Kalifats vielleicht auch zwei Kalifaten gegeben. Im Laufe der Geschichte des Islams hat sich die politische Macht jedoch in den Händen der Herrscher konzentriert und diese haben absolutistisch regiert (Vgl. Eisenstadt, 2004: 314f).

Heutzutage gibt es keinen Staat, keine Organisation oder Institution, die man als islamischen Repräsentanten betrachten kann. Die iranische Staatsform „Veláyat-e faqih“, die konservative Regierung der saudischen Monarchie und eine terroristische Organisation wie Al-Qaida haben nichts miteinander zu tun und können auch somit nicht unter einen Begriff zusammengefasst werden (Vgl. Göle, 2004: 14). Der Konflikt zwischen beiden islamischen Gruppen, den Schiiten und Sunniten, beruht im Grunde auf historischen und religiösen Kontroversen, die auf die Anfänge des Islams zurück zu führen sind, jedoch die Gegenwart der Muslime immer noch beeinflussen. Die kontroverse Diskussion wurde anfangs moderat und sachlich geführt. Die Debatte wird meistens zwischen den religiösen Gelehrten geführt und in manchen Fällen auch dokumentiert. Dabei haben die verschiedenen Gruppen in Harmonie zusammengelebt. Beide Parteien müssen die Tatsache akzeptieren, dass ihre unterschiedlichen Interpretationen des Islams, insbesondere diese Kontroverse oder Spaltung, die nach schiitischen Gesichtspunkten gleich nach dem Tod des Propheten Muhammads begonnen hat, ein gewisses Konfliktpotential beinhaltet (Vgl. Procházka, 2010: 29, u. 34).

Allgemein gesprochen war der Islam bis Ende der 1980er sowohl in den islamischen als auch in der westlichen Öffentlichkeit kein Thema. In den letzten Jahren ist das Thema „Islam“ recht häufig in den öffentlichen Debatten aufgetaucht (Vgl. Göle, 2004: 11). Die unterschiedlichen Interpretationen des Islams werden durch die translokalen Satellitensender durch die islamischen Gelehrten reproduziert. Jene Austragung der Kontroversen durch die arabischen translokalen Satellitensender kann einen Konflikt in der Gesellschaft mit sich bringen, besonders, wenn man bedenkt, dass die arabische Öffentlichkeit bereits konfliktgeladen ist (Vgl. Becker, 2009: 278).

Was die Medienrezeption in der arabischen Welt betrifft, ist das arabische Publikum ein unerforschtes Neuland. Es liegt eine mangelhafte Forschung in den Bereichen Publikum, Meinung und Markt vor. Die Ursachen für diese Forschungslücke ist eine allgemeine unentwickelte wirtschaftliche Lage in der arabischen Welt, wozu man auch das mangelhafte Investment im Medienmarkt zählen kann. Weiteres diente die mediale Rolle in den arabischen Ländern für lange Zeit nur als Sprachrohr für die Regierung. In einem demokratischen System hingegen, stellen die Medien neben den Meinungsbildern auch eine öffentliche Kritik oder Meinung bezüglich der politischen oder wirtschaftlichen Lage dar. Die öffentliche Kritik bzw. die öffentliche Meinung in den arabischen Ländern ist von Seiten der arabischen Medien für eine lange Zeit behindert worden. Doch seit den Satellitentechnologien in der arabischen Welt Einzug gehalten haben, ändert sich die Lage zwar mit Verzögerung aber unaufhaltsam. Aufgrund der hohen Analphabetismus Quote in der arabischen Welt, stellt sich das Fernsehen als erste Informations- und Unterhaltungsquelle dar. Das arabische Publikum bevorzugt Satellitenfernsehsender als translokale Medien eher, als das staatliche Fernsehen. Für eine arabische Familie wird der Besitz eines Satellitenempfangsgeräts nicht nur als Haushaltsgerät betrachtet. Dadurch zeigt sich die Familie als kulturelle und wohlhabende Familie. Eine interessante Eigenschaft des arabischen Publikums ist die Suche nach Information, so dass manche Familien Satellitenempfangsgeräte kaufen, die teurer sind als ihr eigenes Zuhause bspw. ein Wellblechhaus oder Wohnzelte. Die arabischen Rezipienten suchen nach Informationen aus verschiedenen Quellen, ausgenommen davon ist aber das unglaubliche staatliche Fernsehen, welches vom Staat kontrolliert wird. Durch den Verzicht auf das staatliche Fernsehen zeigte das arabische Publikum seinen Willen, sich von dem staatlichen Fernsehen zu befreien. Die Verwendung der Satellitentechnologie führt dazu, dass die arabischen Regierungen ihre Autorität als einzige Informationsquelle verlieren. Was Al-Jazeera betrifft, zeigen Studien, dass Al-Jazeera als Satellitenfernsehsender bezüglich der

Nachrichten die erste Wahl bei den arabischen Rezipienten ist (Vgl. Al-Mikhlafy, 2006: 110ff).

Durch die Satellitentechnologie hat die arabische Regierung nicht nur ihre Autorität als einzige Informationsquelle verloren. Auch die Grenzen, zwischen den arabischen Ländern haben ihre Bedeutung verloren. Die politische Macht bzw. Zensur ist machtlos gegenüber der verbreiteten Information, die aus anderen Ländern durch Satelliten verbreitet wird (Vgl. Karis, 2010: 240).

2.2 Arabische Medien

Es gibt vielen literarischen Quellen, die sich mit bestimmten arabischen Medien beschäftigen, bspw. mit dem Thema soziale Medien, wie Facebook und deren besondere Rolle im arabischen Frühling. Auch gibt es Quellen, die über arabische Nachrichtensender wie bspw. die populäre Al-Jazeera geschrieben haben. Jedoch ist eine literarische Quelle bzw. ein Werk, das sich mit dem Thema arabische Medienlandschaft in seiner Gesamtheit, auseinandersetzt, kaum zu finden (Vgl. Richter/El Difraoui, 2015: 9).

Weil der Gegenstand der vorliegenden Arbeit ein Medium ist, das aus dieser Medienlandschaft stammt, wird ein grober Blick auf diese Medienlandschaft geworfen. Vor mehr als 100 Jahren haben die arabischen Medien versucht, sich in ihrer Entwicklung den Bedürfnissen der arabischen Gesellschaft anzupassen. Ein wichtiger Punkt in dieser Entwicklung war die Berücksichtigung der hohen Anzahl von Analphabetinnen in der arabischen Welt. Das erklärt auch die hohe Rezeption von Radio und Fernsehen, als Massenmedien. Dagegen werden die Printmedien nur von einem beschränkten Rezipienten zahl genutzt (Vgl. Richter/El Difraoui, 2015: 12).

Vor dem Transnationalen Satellitenfernsehen hat die Berichterstattung in den arabischen Medien ein feststehendes Modell gehabt. Es hat keine Kontradiskussion bzw. Gespräche bezüglich Politik und besonders über die eigene Landespolitik gegeben, ganz zu schweigen von Kritik an der eigenen Landespolitik. Darum beschreiben viele Politiker und Journalisten die Entstehung des Transnationalen Satellitenfernsehens wie Al-Jazeera als Medienrevolution, denn ab diesem Zeitpunkt kann schlagartig über alles geredet werden und Streitgespräche geführt werden (Vgl. Richter/El Difraoui, 2015: 39f).

Es wird bspw. auf Al-Jazeera über bis dahin tabuisierte Themen gesprochen und vieles kann nun kritisiert werden, ausgenommen die politische und die soziale Situation in Katar. Al-Jazeera ist frei in der Themenwahl, solange es die Interessen des Herrschers in Katar repräsentiert (Vgl. El-Difraoui, 2012).

Die Geschichte der Gründung des arabischen Satelliten beginnt in den 1980ern. 1985 erscheinen die ersten Satellitenbilder. Es waren Bilder aus Saudi-Arabien, wo die Pilgerfahrt nach Mekka international übertragen worden ist. Bis zum ersten Golfkrieg zwischen dem Irak und der Koalition, die von den USA geführt worden ist, gab es nur im technischen Bereich Fortschritte die die Satellitenübertragung betrafen, von Qualitätsentwicklung, wie man es vom Transnationalen Satelliten-Fernsehen gewohnt ist, war nichts zu spüren. Während des ersten Golfkrieges und auch danach wird die Satellitentechnologie als Investitionsprojekt betrachtet, vor allem von den Golfstaaten, die wirtschaftlich stark waren. Nach dem Jahr 1991 wird die Gründung von Satellitensendern in Gang gesetzt.

Die meisten Sender werden von saudischen Prinzen und Geschäftsleuten, die dem Königshaus nahestehen, gegründet. Damit diese Sender aus politischen Gründen nicht in Konflikt mit den regionalen Regierungen kamen, waren alle Sender in Europa angesiedelt. Trotzdem haben sie auf politische Themen verzichtet, und sie haben hauptsächlich Unterhaltungsformate gesendet, wie bspw. Sport-, Kinder oder religiöse Programme. Die meisten arabischen Regierungen waren gegen diese neue Art von Medien. Im Irak unter Saddam Hussein bspw. wird der Besitz einer Satellitenschüssel mit Gefängnis bestraft (Vgl. Richter/El Difraoui, 2015, 40f).

Die Gründung des Senders Al-Jazeera und seine erste Programmausstrahlung am 1. November 1996 waren die Geburtsstunde einer neuen Berichterstattung (Vgl. Al-Mikhlaify, 2006, 57). In der arabischen Medienlandschaft hat Al-Jazeera im Vergleich zu anderen arabischen Satellitenfernsehen eine hohe Zuschauerquote. Dies führte zum Missbrauch dieser Medien als Waffe, um politische Gegner einzuschüchtern. Die selektive Auswahl der Nachrichten macht klar, wie die Medien besonders Al-Jazeera in den arabischen Ländern als politisches Druckmittel benutzt werden. Al-Jazeera berücksichtigte in seiner Berichterstattung über den arabischen Frühling die Interessen von Katar, und somit unterstützte der Sender in Folge die Interessen der Rebellen in Syrien und in Libyen. Dagegen wird fast nie über den Protest in Bahrain berichtet (Vgl. Richter/El Difraoui, 2015: 46).

Obwohl die Welt durch die Internettechnologie in einer neuen Epoche der Kommunikation lebt, ist für die arabischen Rezipientinnen, aus oben genannten Gründen noch immer das Fernsehen die erste Wahl als Informationsquelle. Dies erklärt den Umstand, warum es vor 35 Jahren nur 60 Fernsehsender gab und deren Zahl bis 2013 bereits auf 700 Sender angestiegen war (Vgl. Richter/El-Difraoui, 2015: 47). Das Fernsehen spielt eine wichtige, um nicht zu sagen die wichtigste Rolle in der arabischen Medienlandschaft. Dies ist der Grund, warum der Gegenstand des Interesses der Vorliegenden Arbeit ein Fernsehsender ist, nämlich Al-Jazeera.

3. Medien- und Kommunikationsethik

Annemarie Pieper definiert den Begriff Ethik *„als eine Disziplin der Philosophie versteht sich als Wissenschaft vom moralischen Handeln. Sie untersucht die menschliche Praxis im Hinblick auf die Bedingungen ihrer Moralität und versucht, den Begriff der Moralität zu begründen“* (Pieper, 1985: 13). Pieper stellt fest, dass sich der Begriff Moralität in diesem Zusammenhang auf Qualität bezieht. Eine moralische Handlung ist eine gute Handlung, die Qualität hat (Vgl. Pieper, 1985: 13).

Über Medienethik gibt es kaum Literatur, die das Thema umfasst, es fundamental und unter Berücksichtigung der aktuellen Forschungssituation behandelt. Die gesamte Debatte findet sich meist in Fachzeitschriften oder Tagungsbandbeiträgen.

Es gibt jedoch viele Autoren, die in ihren Werken die Medienethik als Idee bzw. als Konzept präsentieren, aber keiner von ihnen kann behaupten, dass er das Thema der Medienethik in seinem Buch vollständig behandeln hätte können. Die meisten Werke beleuchten das Thema nur aus einer Perspektive. Medienethik ist jedoch sehr vielseitig. Medien bzw. Journalismus sollte aus verschiedene Perspektiven gesehen werden, darunter können die Sichtweisen der Medienpolitik, Medienproduktion oder/und Medienwirtschaft verstanden werden.

Ein Überblick über die Monographien zeigt, dass es hier um einen Versuch geht, das Thema vereinfacht darzustellen. Medienethik ist ein sehr breites Thema, so dass die meisten Monographien ihre Argumente theoretisch und induktiv begründen. Medienethik basiert jedoch auf wissenschaftlichen Theorien. Die Grundlage dafür sollten in den Theorien der Sozialwissenschaft gesehen werden, wie bspw. die Systemtheorie von Luhmann oder die Diskurstheorie von Habermas (Vgl. Derenthal, 2006: 129). Würde diese Voraussetzung berücksichtigt werden, kann eine theoretisch begründete Medienethik möglich werden.

3.1 Diskurstheorien

Die Diskursethik, die von Apel und Habermas zusammengefasst worden ist, setzt sich zwar nicht explizit mit dem Thema der Medienethik auseinander, ist aber in jeder Hinsicht eine Medienethik bzw. Kommunikationsethik. Die Diskursethik bietet eine grundlegende Kommunikationsethik. Sie schließt die Kommunikationsethik aus den verschiedensten Medienstrukturen heraus ein (Vgl. Funiok, 1996: 73).

Diskursethik liefert keine Werte oder Normen bezüglich des Kommunikationsthemas, aber sie liefert relevante Normen, wie ein Kommunikationsdiskurs strukturiert und durchgeführt werden könnte. Sie bewertet den Diskurs nicht inhaltlich, sondern formal. Der Sinn der Normen der Diskursethik, besteht darin, dass die Teilnehmer des Diskurses das Privileg

erhalten, dass sie bei ihrer Aussage einen Geltungsanspruch erheben, dass ihre Aussagen der Wahrheit entsprechen.

Die Normen versichern den Teilnehmern des Diskurses, dass sie gleiche Chancen bekommen. Argumente und Erklärungen zu liefern und zwischen verschiedenen Sprachhandlungen zu wählen. Wenn der Kommunikationsdiskurs gemäß der Diskursethiknorm verläuft, wird von den Rezipienten geschlussfolgert, dass die Äußerungen wahrhaftig und glaubwürdig sind. Um bei Kommunikationsteilnehmer Vertrauen und Verständnis zu erreichen, stellt Habermas vier Kommunikationswerte bzw. Normen dar, die bei Kommunikationshandlungen befolgt werden sollten.

Die erste Norm ist die Wahrheit, die Äußerung sollte der Wahrheit entsprechen. Die zweite Norm ist die Wahrhaftigkeit, Journalisten sollen keine Informationen oder Nachrichten veröffentlichen bevor sie hinreichend recherchiert haben. Die Information oder die Äußerung soll auch der dritten Norm der Verständlichkeit und der vierten Norm der Richtigkeit entsprechen. Solange die Kommunikationsteilnehmer in ihrem Handeln die vorher erwähnten Normen berücksichtigen, ist der Kommunikationsprozess verständlich. Sowie die Normen aber missachtet werden, entsteht nicht-Verständnis oder Missverständnis zwischen den Kommunikationsteilnehmern (Vgl. Habermas, 1984: 177, 355).

Die Diskurstheorie könnte also als kommunikative Orientierungshilfe betrachtet werden. Denn in der modernen Gesellschaft sind Werte, Normen und/oder die Moralvorstellung nicht homogen. Um das Ziel der Verständigung zu erreichen, wird durch Theorie versucht, die Diskussionsteilnehmer durch Normen und Werte in eine Richtung zu leiten. Natürlich bietet, wie zuvor erwähnt, die Diskurstheorie keine Normen und Werte an, was den Inhalt des Diskurses betrifft, sie versucht die Art und Weise, wie der Diskurs vor sich geht normativ zu begründen, so dass alle Teilnehmer des Diskurses diese Normen nützen können (Vgl. Derenthal, 2006: 137).

3.2 Systemtheorie

Der Begriff Systemtheorie hat verschiedene Bedeutungen. Je nach Perspektive des jeweiligen Forschungsfeldes wird er mit einer anderen Bedeutung besetzt. Wird der Begriff in der Soziologie verwendet, kann dieser präzisiert werden. Allgemein betrachtet kann man von einem System reden, wenn man die Merkmale des Gegenstandes definieren kann. Der Systembegriff kann wissenschaftlich genutzt werden, wenn der analysierte Gegenstand Merkmale der konkreten Abgrenzung vorweisen kann (Vgl. Luhmann, 1984: 15f).

Nach Manfred Rühl und Ulrich Saxer kann die Medienethik aus der Systemtheorie heraus, als sozialwissenschaftliche Theorie entwickelt und begründet werden (Vgl. Derenthal, 2006: 131).

Informationen und die Erfahrungen brauchen Normen um zwischen den Gesellschaftsmitgliedern ausgetauscht werden zu können. Von diesem Standpunkt aus begründen Rühl und Saxer ihre These der Kommunikationsethik. Kommunikationsethik ist eine Sozialnorm und beschreibt Werte, die als Erwartungen von der Gesellschaft betrachtet werden. Diese Werte und Normen sind relevante Faktoren für die Regelung und die Stabilisierung der Sozialkommunikation (Vgl. Rühl/Saxer, 1981: 486). Durch die Kommunikation wird in der Gesellschaft die Komplexität der Sozialhandlungen reduziert. Mit „Reduzierung der Komplexität“ ist hier gemeint, dass die Kommunikation im Sozialsystem transparent und simpel sein sollte (Vgl. Luhmann, 1984: 191).

In Anbetracht des Defizits der Medienethik in Bezug auf Unternehmen, Journalisten oder die Kommunikationswissenschaft, ist es unerlässlich geworden, ein medienethisches Konstruktionskonzept herzustellen, das der Systemtheorie als sozialbezogene Theorie entspricht. In unserer modernen und vielfältigen Gesellschaft, die auf die Medien angewiesen ist, ist der Bedarf nach Orientierungshilfe bezüglich Mediennutzung groß geworden. Das heißt aber keinesfalls, dass die Gesellschaft eine gleichmachende Medienethik braucht, die eine Antwort auf alle Fragen hat (Vgl. Derenthal, 2006: 130f).

Medienethik soll wandelbar und komplex sein. Die Komplexität der Medienethik soll mit den sozialen Werten und Normen in Verbindung gebracht werden, denn die Kommunikation ist im Grunde eine soziale Handlung. Die Ethik bezüglich Massenkommunikation wird in diesem Zusammenhang als Ausgangspunkt von Normen und Merkmalen, die verbindlich sind, verstanden. Medienethik dient dazu, um den Kommunikationsprozess als soziale Handlung zu stabilisieren und dementsprechend alle Mitmenschen in der Gesellschaft zu berücksichtigen (Vgl. Rühl/Saxer, 1981: 474).

Beim Thema Ethik ist es notwendig geworden, den Unterschied zwischen systemrationaler Ethik, die funktionsfähig ist und durch Bildung erworben werden kann und der traditionellen Ethik, die besonders in der industriellen Welt nur aus der Sicht der Moralthologie verstanden und wissenschaftlich behandelt wird, zu unterscheiden. Die Darstellung des Unterschieds zwischen beiden Sichtweisen der Ethik, billigt der Systemtheorie zu als journalistisch-ethische Theorie dargestellt bzw. bereitgestellt zu werden. In der Systemtheorie wird der Mensch als Mitmensch verstanden. Der Mensch kann hier als Individuum oder als soziale Gruppe verstanden werden z.B. die Familie oder eine Gemeinschaft oder aber auch die ganze

Gesellschaft (Vgl. Rühl/Saxer, 1981: 482f). In beiden Fällen wird die Ethik als Handlungskompass gebraucht, um dem Individuum zu zeigen, wie er mit seiner Sozialumgebung umgehen soll (Vgl. Derenthal, 2006: 131).

Um die Systemtheorie funktional differenzieren zu können, unterscheiden Rühl und Saxer in diesem Bezug zwischen Personalsystem und Sozialsystem. Es ist wichtig besonders für die Rezipienten, dass der Kommunikationsprozess den beiden Systemarten untergeordnet wird. Es kann so bspw. eine Zeitung nicht für ihre Artikel pauschal verantwortlich gemacht werden, so dass für jeden sprachlichen Fehler oder jede falsche Angabe die Zeitung verantwortlich gemacht wird. Der Zeitungartikel sollte nach verschiedenen Aspekten analysiert bzw. beurteilt werden.

Der Inhalt, der von der Gesellschaft dokumentiert worden ist, ist dem Sozialsystem Gesellschaft unter zu ordnen. Ein anderer Aspekt ist der Inhalt, der von der Zeitungredaktion die als Organisation wirkt zusammengestellt worden ist. Die Art und Weise wie der Artikel geschrieben worden ist, z.B. welche Ausdrücke benutzt worden sind, sollten dem Personalsystem, also des Journalisten als Individuum zugeordnet werden. Jeder Kommunikationsprozess bzw. jedes Handeln sollte somit nach dieser Trennung von Sozialsystem und Personalsystem analysiert werden. Hier muss erwähnt werden, dass die Trennung zwischen den beiden Systemen situativ bedingt ist. Es kann nicht immer nach den Rollen der Medienproduktion unter personalen oder sozialen Systemen unterschieden werden. Erst mit der wachsenden Komplexität der modernen Gesellschaft und des zugehörigen Journalismus bzw. der Massenmedien ist die Unterscheidung zwischen Sozialsystem und personalem System relevant geworden (Vgl. Rühl/Saxer, 1981: 484f).

Die Systemtheorie setzt bezüglich Kommunikationsethik die Mitmenschlichkeit als Voraussetzung eines ethischen Kommunikationsprozesses voraus. Mitmenschlichkeit wird aus der Achtung des Anderen konstruiert. Die Achtung sollte in diesem Zusammenhang bedingungslos sein. Denn das Ego, als Persönlichkeit oder Sozialrolle übt die Funktion in dem Kommunikationsprozess als Ego, Altar und auch als alter Ego aus. Moralisch betrachtet bedingt die Achtung der Ethik die Mitmenschlichkeit in dem Kommunikationsprozess und ist auch ein wichtiger Grund dafür, warum die Kommunikationsethik bewahrt werden sollte (Vgl. Rühl/Saxer, 1981: 487).

3.3 Die ethische Verantwortung der Medien

In einer modernen Gesellschaft kann ein Zusammenhang zwischen der Funktion der Medien und der Funktion der Demokratie gesehen werden, so dass durch Fehler der Medien die

Funktion der Demokratie beeinträchtigt werden kann. Es besteht die Gefahr, dass durch direkte staatliche bzw. gesetzliche Forderung an die Medien die Freiheit dieser reduziert wird. Auch die finanzielle Unterstützung durch den Staat wurde misstrauisch betrachtet. Das Wohlbefinden der Öffentlichkeit bzw. der Gesellschaft hängt jedoch von gut funktionierenden Medien ab, welche auch eine wichtige Aufgabe des Staates darstellt (Vgl. Ruß-Mohl, 1993: 203ff).

Medien als Unternehmen bzw. Organisationen sollten mehr als ein Wirtschaftsgut sein, sondern auch als Kulturgut gesehen werden. Darum sollten die Medien ihre Produktionen nicht nur in Hinblick auf den wirtschaftlichen Profit ausrichten, sondern auch verantwortlich mit dessen Wirkung auf die Rezipienten und die Gesellschaft umgehen (Vgl. Derenthal, 2006: 174). Es soll hervorgehoben werden, wie wichtig es ist, betrachtet vom Sozialsystem aus, dass die Normen und die Kriterien bezüglich der Qualität, der Medien eingehalten werden (Vgl. Alsdorf, 2007: 45). Durch die Berichterstattung können Journalisten soziale und politische Situationen beeinflussen. In einer demokratischen Gesellschaft, wird dies als Anforderung bzw. als eine Aufgabe der Medien betrachtet. Die Öffentlichkeit wird von den Medien mitgestaltet. Durch die Meinung, die von den Medien gebildet wird, entsteht öffentliche Meinung (Vgl. Alsdorf, 2007: 50ff).

Die Medienproduktion wird nicht immer als organisatorische betrachtet und bewertet. Dabei werden Journalisten als Individuen im publizistischen Prozess betrachtet, die den Botschaften, die mit Hilfe der Medien an die Öffentlichkeit brachten, durch ihre jeweilige Persönlichkeit prägen. Nach Emil Dovifat ist jedes Medienprodukt, egal ob emotionale, menschliche oder nüchterne Nachrichten bzw. Informationen, ein journalistisches Gesinnungsprodukt. Emil Dovifat unterteilt in seinem Werk die Medienproduktionen in die Gesinnungen der Journalisten auf.

Er betrachtet bei der Messung der Medienproduktion die Gesinnung als Mittelachse bzw. 0-Linie. Jede Produktion, die über der 0-Linie bewertet wird, wird als positives Produkt betrachtet, und jede Produktion, die unter der 0-Linie bewertet wird, wird als negatives Produkt betrachtet. Für Dovifat ist die Medienproduktion, die als 0-Wert bewertet wird bzw. die nicht über oder unter der 0-Linie gemessen wird, als neutral. Denn auch ein Gesinnungsprodukt, das als neutral in den Medien gewertet werden kann, ist eine persönliche Meinung, also wiederum ein Produkt der Gesinnung. Es ist wichtig zu erwähnen, dass die journalistische Meinung eine labile persönliche Meinung ist, dennoch soll sie die nötige Überzeugungskraft haben, die zum Denken und Handeln führt. Mit der Wirkung der

Botschaft durch die Medien auf die Öffentlichkeit wird der Erfolg dieser Botschaft gemessen (Vgl. Dovifat, 1968: 6).

hierbei soll jedoch erwähnt werden, dass sich Journalisten in ihrer Arbeit nicht nur nach ihrer Gesinnung orientieren. Sie werden von vielen Faktoren beeinflusst. Saxer betrachtet die Einflüsse der Rechtinstitutionen, der Medienpolitikinstitutionen und der Marktinstitutionen als Rahmenbedingungen der journalistischen Arbeit. In letzter Zeit hat bspw. der Markt eine große Wirkung auf die Medienproduktion. Der Markt der Medien scheint komplizierter zu sein als der normale Markt, denn Medienproduzenten erwarten nicht direkt von der Öffentlichkeit, also ihren Kunden bezahlt zu werden. Sie wissen jedoch, dass sie durch den Konsum ihrer Produktionen Geld lukrieren können. Medienproduzenten stellen also den Marktfaktor in ihrer Arbeit über alles andere, sodass allein der Gedanke, dass Medien die ohne Rücksicht auf den Marktfaktor, also nicht gewinnorientiert arbeiten, verwerflich zu sein scheint.

Dies heißt jedoch keineswegs, dass die Medien ohne ethische Normen arbeiten können. Denn den Gesetzen der Marktstrategie folgend, hängt der Erfolg eines Produkts von der Nachfrage und auch von der Legitimierung des Produkts ab. Der Medienmarkt hat längst Normen und Regeln entwickelt, die als ethische Normen und Regeln betrachtet werden. Ein dieser Normen ist bspw. die Warenkennzeichnung“ des Produkts oder die Angabe der Quelle des Produkts. Durch diese Maßnahmen wird die Art der Angebote für den Rezipienten sichergestellt. Medien verpflichten sich den Rezipienten zu zeigen, welche Art von Medienproduktion sie rezipieren, seien es Informationen oder Kommentare, die durch die Angabe der Quellen transparent gemacht werden sollen.

Dadurch verpflichten sich die Medien auf ethischen Normen wie bspw. Die Kennzeichnung der Trennung von Fakten und Kommentare oder auch auf das Prinzip der Transparenz, der Ausweisung der Quellen die das Produkt betreffen. Journalisten berücksichtigen in ihrer Arbeit viele Faktoren z.B. den Markt, den Einfluss der Organisation oder den Einfluss der Politik bzw. der Wirtschaft (Vgl. Saxer, 1991: 109ff).

Unter diesem Gesichtspunkt kann festgestellt werden, dass in einem demokratischen System Journalisten ihre Botschaft bzw. Informationen ohne diese Rahmenbedingungen nicht veröffentlichen können. Es gibt Kodizes, in denen diese Rahmenbedingungen als Regeln und Normen festgehalten werden. Neben den nationalen Kodizes wie bspw. dem deutschen Pressekodex oder dem österreichischen Pressekodex, gibt es auch internationale Kodexe wie den Ehrenkodex der internationalen Journalisten- Föderation. In einem demokratischen System harmonisieren die Normen und die Regeln des Pressekodex mit dem demokratischen

Prinzip der Pressefreiheit, so dass ein Journalist, wenn er diese Normen und Regeln verletzt, in einen Konflikt mit der Pressefreiheit gerät (Vgl. Preisinger, 2002: 149f).

Die Chefredaktion der Süddeutschen Zeitung meint dazu: „*Wer Interviews fälscht oder wissentlich gefälschte Interviews druckt, liefert die Pressefreiheit als demokratische Idee dem Bankrott aus*“ (Preisinger, 2002: 150).

Pressefreiheit sollte nicht dahingehend verstanden werden, dass Journalisten ohne verbindliche Normen oder Regeln arbeiten können. Der Publizist Hermann Boverter versucht zu begründen, dass die Medien verbindliche Ethiken und Normen brauchen. Journalisten, die ohne Normen und ohne gesellschaftliche Verbindlichkeit arbeiten, haben keine Orientierung und kein Ziel. Journalisten, die keine Orientierung und kein Ziel haben, sind blind in ihren journalistischen Unternehmungen; ihre Produktion wird somit nicht der oben beschriebenen Qualität gerecht werden. Im Journalismus dürfen Normen und Ethik nicht als abstrakte Gegenstände gesehen werden. Im Journalismus sollte ethisches Handeln zielstrebig verfolgt werden (Vgl. Boverter, 1989: 16).

Die Missachtung der Normen und Regeln widerspricht nicht nur dem demokratischen Prinzip der Pressefreiheit, sondern die Achtung jener ist als Verantwortung der Journalisten gegenüber der Öffentlichkeit zu werten. Mit dieser Verantwortung stellen Journalisten sicher, dass ihre Arbeit den Normen und den Regeln des Kodex entspricht (Vgl. Preisinger, 2002: 150f). Die Beziehung zwischen Politik und Medien ist nicht einfach zu beschreiben, für manche Wissenschaftler ist sie eine wechselseitige Beziehung, den Einfluss der Politik auf die Medien legitimiert. Es gehört offensichtlich zu einem demokratischen System, dass die Politik die Vormachtstellung genießt, dennoch haben die Medien in einem solchen System wiederum eine große politische Rolle.

Medien beeinflussen in jeder Hinsicht die Handlung der Politik. Hier soll erwähnt werden, dass manche Politiker die Medien geschickt für eigene Interessen nutzen. Die Politik versucht durch rechtliche Normen und Regeln den Einfluss der Medien auf die Öffentlichkeit einzuschränken. Medien haben ohnehin die Oberhand bei der Abbildung der politischen Situation. Sie wirken durch ihre veröffentlichten Informationen, Argumente und/oder Fakten auf die öffentliche Meinungsbildung ein.

Wenn also die Medien die Meinungsbildung beeinflussen können, dann können sie auch die politischen Machtverhältnisse direkt oder indirekt beeinflussen. Dabei ist nicht gemeint, dass die Medien eine Dominanz gegenüber der Politik aufweisen, sondern dass beide in einer Art Symbiose existieren. Haben die Medien diese Wirkungskraft, dann müssen sie nicht nur die

Verantwortung gegenüber der Öffentlichkeit tragen, sondern sie haben auch eine Aufgabe, die sie in einer demokratischen Gesellschaft erfüllen müssen (Vgl. Schulz, 1997: 235ff).

Die Macht der Medien ist mit Verantwortung verbunden und die Medienproduktion ist mit Moral und Ethik verbunden. Sie können kulturelle, wirtschaftliche oder politische Ereignisse beeinflussen. Mit dieser großen Macht tragen die Medien eine große Verantwortung gegenüber der Gesellschaft (Vgl. Karmasin/Winter, 2002: 22f). Journalisten orientieren sich in ihrer Arbeit nach Kodizes, die sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene existieren. Wenn Journalisten die Regeln und die Normen der Kodizes nicht befolgen, dann beeinträchtigen sie die Pressefreiheit und die Medien verlieren im Allgemeinen ihre Glaubwürdigkeit. Die Normen der Kodizes und auch die publizistischen Richtlinien existieren, damit sich die Medien im Rahmen der Demokratie bewegen (Vgl. Preisinger, 2002: 150f).

In vielen Fällen werden die Qualitätsmaßstäbe im Journalismus mit dem Recht und dem Gesetz zusammengebracht. Das Fernsehen folgt beispielweise in vielen demokratischen Ländern in seiner Veröffentlichung von Nachrichten und Informationen, gewissen Grundrechten wie „*Die Achtung der Menschenwürde, das Toleranzgebot, die Achtung des Lebens, der Freiheit und der Körperlichen Unversehrtheit.*“ (Hermes, 2006: 60). Diese rechtmäßigen Kriterien sind da um die Öffentlichkeit bzw. die Rezipienten vor Schaden zu bewahren (Vgl. Hermes, 2006: 60).

3.4 ethische Überlegungen für den Journalismus

Der Konsum von Medienprodukten gehört heutzutage zum Alltag der modernen Gesellschaft. Die Medien, ob Zeitung, Radio, Fernsehen und/oder Internet sind unverzichtbare Hilfsmittel geworden, um die Gesellschaft zu orientieren bzw. mit ihr kommunizieren zu können. Da die Kommunikationsproduktion jedoch von Menschen gemacht wird, sollte die Frage nach der Verantwortung der Medien großgeschrieben werden. Es werden oft in der Gesellschaft Tabus und Grenzüberschreitungen bezüglich Medienproduktionen diskutiert. Hauptsächlich werden solche Diskussionen immer dann aktualisiert, wenn bspw. ein Fernsehsender einen Film ausstrahlt, der gesellschaftliche, ethische, moralische Norm oder Sitte verletzt. Es wird auch über diese Themen diskutiert. Wenn es beispielweise um Gewalt in Computerspielen oder Filmen geht (Vgl. Derenthal, 2006: xiii).

In ihrem Aufsatz führen Rühl und Saxer im Detail bezüglich journalistischer Ethik sehr interessante Überlegungen an. Sie haben festgestellt, dass die moderne Gesellschaft großen Wert auf die Freiheit und die Würde des Individuums legt. Das Individuum wiederum stellt

sein Persönlichkeitsleitbild durch die Massenmedien vor. Was die persönliche Ethik betrifft, entwickelt sich das ethische Bewusstsein im Grunde des Individuums harmonisch mit der Sozialumgebung. Das Individuum soll sich durch vielen Ethiken orientieren bzw. orientieren können. Einflüsse durch Schule, Medien, Kirche, Beruf, die politischen und/oder wirtschaftlichen Ethiken sollen bei jedem Individuum mitberücksichtigt werden.

Das Potenzial der Entwicklung des Individuums hängt nicht von seiner persönlichen Ethik ab, sondern von seinem Potenzial Kompromisse zwischen verschiedenen Ethiken zu machen.

Dieser entsteht dadurch, dass das Individuum mit anderen Gesellschaftsmitgliedern in Kontakt bzw. in Konfrontation tritt. Das sollte auch als Leitlinie für Journalisten gelten. Rühl und Saxer betrachten die Medienproduktion nicht als journalistische Gesinnungsproduktion. Die Meinung der Journalisten wird wie bei allen Mitgliedern der Gesellschaft von eben jener Sozialumgebung beeinflusst.

Der Meinungsbildungsprozess, der durch die Journalistenmeinungen entsteht, läuft nicht ohne die Einflüsse der Organisation, der Gesellschaft oder andern Faktoren wie bspw. politische oder soziale (Vgl. Rühl/Saxer, 1981: 480f). Medienethik könnte nicht auf moralischen Prinzipien aufgebaut werden, denn in einer dynamischen pluralisierten Gesellschaft, die sich ständig zeitgemäß wandelt, könnte kein bleibender moralischer Grundsatz zu finden sein. Journalisten sind als Gesellschaftsmitglieder auch dazu gezwungen, ihre Ethik auf die derzeitige Situation zu beziehen.

Die Gebundenheit der journalistischen Ethik an Gegebenheiten und an die Umstände der Situation macht sie zu einem situativen Prozess. Wenn die Medienethik als Orientierungshilfe für den Journalismus betrachtet wird, der den Kommunikationsprozess zu regeln hat, um die Gesellschaft zu stabilisieren, dann sollte bei der Konstruktion der Medienethik, die Sozialgegebenheit miteinbezogen werden (Vgl. Rühl/Saxer, 1981: 476f).

Rühl und Saxer begründen die Notwendigkeit der journalistischen Ethik mit der „*mitmenschlichen Achtung*“ (Rühl/Saxer, 1981: 488). Journalistische Ethik wird mit Sozialwerten wie Freiheit und Menschenwürde in Zusammenhang gebracht. Die mitmenschliche Achtung bleibt aber der Hauptgrund, aus dem die Werte Freiheit und Menschenwürde ihre Bedeutung erworben haben. Unser Wesen existiert mit und durch den anderen, wir benötigen die anderen um uns zu identifizieren. Dennoch sind die anderen für uns nicht gleichgültig, da gibt es z.B. Menschen, mit denen wir uns identifizieren können bzw. sie als Ergänzung für unsere Persönlichkeit betrachten und es gibt Menschen, die wir als Sozialumgebung beschreiben können.

Die Beziehung zwischen dem Individuum und seiner gesellschaftlichen Umgebung wird durch Medien reguliert und beeinflusst. Der Hauptzweck der Medienethik ist nach Rühl und Saxer die Forderung an die Medien, nach bestimmten journalistischen qualitativen Maßstäben zu handeln und die Vermeidung, der bedenkenlosen Ausnutzung des demokratischen Prinzips der Medienfreiheit ((Vgl. Rühl / Saxer, 1981: 488f)).

Rühl und Saxer führen in ihrem Aufsatz „25 Jahre Deutscher Presserat“ einen Widerspruch an. Sie verlangen einerseits Veränderungen im Mediensystem, andererseits begründen sie ihre Medienethik auf der Systemtheorie von Luhmann. Ihre Argumentation beruht insbesondere auf dem Begriff der „mitmenschlichen Achtung“. Dieser gilt als Grundhaltung des Mediensystems. Die Bedingung für die vornehmende Veränderung in einem stabilen Mediensystem ist daher unlogisch. Logisch wäre die Veränderung eines labilen Mediensystems.

Der Begriff „mitmenschliche Achtung“ selbst ist dabei sehr relevant in vielerlei Hinsicht. Nur da wo Rühl und Saxer die Medienethik auf der Systemtheorie gründen, wird der Begriff paradoxerweise genutzt (Vgl. Derenthal, 2006: 136).

Für Luhmann bedeutet der Begriff „mitmenschliche Achtung“ den Anderen anzuerkennen und wert zu schätzen. Dabei wird diese Achtung, um die soziale Wertschätzung der Anderen beizubehalten, mit der Erwartung des gleichen Verhaltens entgegengenommen. Wird irgendwann die Erwartung nicht erfüllt, bricht die soziale Beziehung zusammen. Die Achtungsbedingungen hängen nicht von der Gruppenzugehörigkeit, sondern von dem Individuum selbst ab. Jedes Individuum kann solche Bedingungen haben bzw. erwerben oder verlieren. Die Achtung zu schenken und die Bedingung der Achtung zu erfüllen stellt eine soziale Korrelation dar. Die Menschen in einer Gesellschaft versuchen Anerkennung zu schenken bzw. zu bekommen. Das Schema der „Achtung/Missachtung“ könnte aus dieser Perspektive als soziales System betrachtet werden, das für das Zusammenleben in einer Gesellschaft maßgebend ist (Vgl. Luhmann, 1984: 318ff).

Für Rühl und Saxer soll bezüglich der Medien diese Ethik den gesellschaftlichen Werten entsprechen. Sie betrachten die Achtung der Anderen als Indikator, der unter Werten wie Freiheit und/oder Menschenwürde unterteilt werden könnte. Rühl und Saxer beschreiben mit dem Begriff der Achtung die Beziehung des Individuums zu seiner Sozialumgebung darunter auch seine Medienkommunikation (Vgl. Rühl/Saxer, 1981: 489).

3.5 Heterogenität; theoretische begründete Medienethik

Wissenschaftliche Aufsätze, die sich mit dem Thema „Medienethik“ auseinandersetzen, behandeln und stellen das Thema aus verschiedenen Perspektiven dar. Manche Werke betrachten die Medienethik aus der Medieninhaltsperspektive bzw. der Medienproduktionsperspektive, und vernachlässigen so wichtige soziale, wirtschaftliche und/oder politische Faktoren, die eine wichtige Rolle bei der medienethischen Problematik spielen. Nach verschiedenen Perspektivenbetrachtungen können diese wissenschaftlichen Aufsätze in drei Hauptgebiete eingeteilt werden. In die Medienethik, die aus dem Gebiet des Journalismus gegründet wird, das Organisationsgebiet und das Publikumsgebiet (Vgl. Derenthal, 2006: 129).

3.5.1 Journalismus ethische begründete Medienethik

Medien agieren und reagieren aus verschiedenen und kooperierenden Subjekten. Dazu zählen die Redaktionen, die sich aus den Journalisten, die recherchieren und den Redakteuren, die die Verantwortung tragen, zusammensetzen. Die Problematik der Medienethik ist nicht die Gewissenhaftigkeit der Journalisten in ihrer Arbeit oder ob die Normen und Regeln der Kodizes eingehalten werden. Das Problem ist wie diese Normen und Regeln von allen Subjekten praktiziert werden können. Für viele, die im journalistischen Bereich tätig sind, scheint die Medienethik ein überflüssiges Thema zu sein. Medienethik wird erst im Mediensystem wirksam, wenn es in diesem System auf der individuellen oder Organisationsebene eine medienethische Struktur gibt.

Die Wirkung der Medienethik und die allgemeine Medienwirkung sind beide schwer zu messen. Ihre Wirkungen entspringen einem langen sozialen und psychisch wechselhaften Prozess. Das Prinzip der Kausalität verliert hier seiner Bedeutung, denn die Zusammenhänge zwischen Ursache und Wirkung sind konturlos. Für Debatin und Rüdiger ist das kein mangelhaftes Urteil an der Medienethik und ihrer Wichtigkeit, denn Medienethik soll eigentlich keiner kausalen Regel unterliegen. Sie sollen gleichzeitig irritieren und orientieren. Bei der Irritation wirkt die Ethik so, dass sie eine herrschende Meinung bzw. Annahme durch ethische begründete Meinungen verleugnen und eliminieren. Journalisten liefern in diesem Fall Fakten und Argumente um die ethisch begründete Meinung für die Gesellschaft transparent zu machen.

Durch den Prozess der Überzeugung, der auf medienethischen Normen basiert, entwickelt sich in der Gesellschaft eine Medienkritik, die wiederum Medienethisch begründet wird. In diesem Fall geht die Ethik der Medien von einer individuellen bzw. unternehmerischen

Leitlinie zu einem gesellschaftlichen Orientierungsmaßstab. Wenn die Gesellschaft vor einer wichtigen Entscheidung steht bzw. eine problematische Situation erlebt, kommt die zweite Aufgabe der Medienethik nämlich die Orientierungsaufgabe hinzu. Hierbei liefern die Medien Fakten und Argumente, die medienethisch begründet sind und die zeigen, wie Handlungen der Gesellschaft gestaltet sein sollten (Vgl. Debatin/Funiok, 2003: 9f).

Die Ausbildung der Journalisten sollte deshalb mit Medienethik verbunden sein. Auch im weiteren Berufsleben sollte das Thema Ethik immer wieder aktualisiert und so die Medienethik Debatte auf die Öffentlichkeit übertragen werden. Nur so können Journalisten vom wirtschaftlichen, politischen und/oder staatlichen Einfluss frei sein um ihren Beruf der Medienethik entsprechend ausüben (Vgl. Derenthal, 2006: 153).

3.5.2 Organisationsethische begründete Medienethik

Für Karmasin haben die Medienunternehmen eine zentrale Bedeutung bezüglich Medienethik. In den Händen der Medienunternehmen konzentriert sich die Marktmacht und damit tragen sie die damit verbundene Verantwortung. Denn jede Macht bringt Verantwortung mit sich (Vgl. Karmasin, 2002: 22).

Journalisten oder Redakteure können nicht ihrer Arbeit nach den medienethischen Normen angemessen nach handeln, wenn sie nicht von der jeweiligen Organisation unterstützt bzw. gefördert werden. Die medienethische Debatte deutet darauf hin, dass die Arbeit der Journalisten der Medienethik entspricht, wenn die Unternehmen die Medienethik als Basis für das Journalistenhandeln verordnet, und auch die Medienethik in der Organisation strukturiert wird (Vgl. Derenthal, 2006: 153).

Medienunternehmen sollen beweisen, dass sie die Macht der Medien zum Wohl der Gesellschaft nutzen und nicht gegen sie. Um Medienethik zu praktizieren, werden die Medienunternehmen als Ansatzpunkt betrachtet.

Durch die Globalisierung haben die Medienorganisationen mehr Macht bekommen und damit mehr Verantwortung. Die Übereinstimmung, die sich durch die Globalisierung ergibt sich einander zu nähern, gibt den Medienorganisationen die Verantwortung darüber, ihre Produktionen der Medienethik zu unterziehen in einer reflektierenden Art und Weise. Die Handlungen der Medienorganisation werden durch die Art und Weise wie ihre Produktion auf die Gesellschaft wirkt, legitimiert. Bei negativen Auswirkungen könnten sie dann nicht die Verantwortung auf den Staat oder auf den Markt und den damit verbundenen Wettbewerb schieben.

Auch die Markttheorie, die besagt, dass die Konsumenten durch ihre Nachfrage die Ware unterstützen und legitimieren, entlastet die Medienunternehmen nicht, sie tragen für ihre Produktion die Verantwortung. Auch die Behauptung, dass die Unternehmen entsprechend der wirtschaftlichen Globalisierung und der damit verbundenen Komplexität reagieren sollen, betrifft Medienunternehmen nicht. Die Medienproduktion wird nur durch die Gesellschaft bewilligt. Diese Bewilligung hängt folglich von der positiven Wirkung der Produktion auf die Gesellschaft ab. Jede Medienorganisation, die in ihrer Produktion ethische Grundsätze berücksichtigt, zeigt, dass sie für das Wohl der Gemeinschaft und nicht auf ihre Kosten existiert (Vgl. Karmasin, 2002: 22ff).

Karmasin stellt in seinem Aufsatz lediglich dar, ob und wie seine Überlegung theoretisch praktiziert werden könnten. Er erwähnt ein paar Möglichkeiten, die die Medienunternehmensverantwortung in der Gesellschaft anerkennen lassen. Die erste Möglichkeit ist sein Stakeholder-Ansatz bzw. Management, er plädiert auch für die Ethikkodizes und schlägt vor, dass ethisches Handeln trainiert werden sollte. Bezüglich der Unternehmen stellt Karmasin fest, sollte die Medienethik in Unternehmen als alltägliche Norm verfestigt werden. Ein Unternehmen, das die Medienethik in ihrem Handeln berücksichtigt, sollte durch rechtliche Maßnahmen vom Staat vor einer Beeinträchtigung geschützt oder honoriert werden (Vgl. Derenthal, 2006: 156).

3.5.3 Publikumsethische begründete Medienethik

Die wissenschaftliche Behauptung, dass die Rezipienten Mitverantwortung (Publikumsethik) an der Medienethik tragen, entlastet die Medienunternehmen und die Journalisten in ihrer Verantwortung nicht. Denn die meisten wissenschaftlichen Werke, die sich mit dem Thema Medienethik beschäftigen, betrachten die Medienunternehmen und die Journalisten als hauptverantwortlich (Vgl. Derenthal, 2006: 165).

Rüdiger Funiok meint dazu, dass Rezipienten auch wenn sie als Individuen und Privatpersonen die Medien rezipieren, ihr Konsum auf die Öffentlichkeit wirkt. Medienorganisationen richten ihre Produktion nach den Einschaltquoten bzw. nach dem Nutzungsverhalten des Publikums aus. Das Nutzungsverhalten des Publikums wird für die Medienunternehmen durch veröffentlichte empirische Studien erreichbar, und so kann sowohl die private als auch die öffentliche Mediennutzung näher betrachtet werden.

Die Publikumsethik leitet sich nicht nur von der qualitativen Produktion wie bspw. Berichterstattungen oder Informationsangebote ab. Sie kann sich auch von der quantitativen Produktion wie bspw. Unterhaltungsproduktion ableiten. Allgemein betrachtet besteht die

Medienproduktion nicht nur aus rein informativen Angeboten. Die Gesellschaft erwartet von den Medien auch, dass sie ihren Bedürfnissen nach Unterhaltung und Entspannung erfüllen. Die Zufriedenheit des Publikums bezüglich des Unterhaltungsangebotes ist relevant wenn es um das Thema Mediennutzung geht (Vgl. Funiok S. J, 1996: 110f).

Wolfgang Wunden liefert in seinem wissenschaftlichen Aufsatz einen ganz entscheidenden Standpunkt bezüglich Publikumsethik. Für ihn ist es entscheidend ob das Publikum der Medienproduktion gegenüber passiv oder aktiv eingestellt, d.h. ob sie handelnde Rezipienten bzw. Konsumenten sind. Denn sind Rezipienten sozial passiv, kann nicht von Publikumsethik gesprochen werden.

Publikumsethik hängt von der Rolle des Publikums ab, wird das Publikum passiv gesehen, wäre man gezwungen die Medienethik nur auf die Medienunternehmen und/oder auf den Journalismus zu begrenzen. Bei einem aktiven Publikum hingegen, das eine Wirkung auf seine Sozialumgebung hat, könnte von Publikumsethik gesprochen werden (Vgl. Wunden, 1996: 124).

Funiok und Wunden teilen das Publikum bezüglich der Mediennutzung nach der Sozialrolle bzw. der sozialen Mitverantwortung der einzelnen Teilnehmer ein. Der Bürger soll aufmerksam und kritisch die öffentlich politische Medienbotschaft betrachten. Hier wird von der Bürgerverantwortung in Bezug auf seine Sozialumgebung gesprochen. Seine Verantwortung als Staatsbürger geht über den Familienverband hinaus. Die zweite Rolle betrifft den Rezipienten als Individuum. In dieser Rolle trägt er die Verantwortung für seine eigene Medienrezeption bezüglich seines Privatlebens z.B. wie er seine Freizeit gestalten soll. Die dritte Rolle bezieht sich auf den Familienverband. Das Publikum soll seine Mitverantwortung bezüglich der Kinder und der Jugendlichen als Erzieher, was die Mediennutzung betrifft, tragen.

In einer modernen und mediatisierten Gesellschaft ist jedes Individuum in gewisser Art und Weise ein Mediennutzer. Dennoch sollten die verschiedenen Rollen der Mediennutzer in Betracht gezogen werden und die Verantwortung der Nutzer deren Rollen entsprechend bewertet (Vgl. Funiok S.J, 1996: 112; Wunden, 1996: 125).

Die Publikumsethik ist bereits des Öfteren kritisiert worden. Die Schwachstelle dieser Ethik ist das Publikum selbst. Um die Publikumsethik praktizieren zu können, sollte das Publikum die Kompetenz aufweisen, mit der Medienproduktion richtig umzugehen, die Botschaft zu verstehen, zu hinterfragen und kritisch mit ihr umzugehen das kann das Publikum jedoch überfordern, da es auf ihre Freizeit verzichten muss (Vgl. Derenthal, 2006: 169).

Matthias Karmasin plädiert dafür, dass die Medienunternehmen die Verantwortung tragen sollen, dass Medienethik in die Praxis umgesetzt wird. Er begründet seine Argumentation aus wirtschaftlicher Perspektive. Medienunternehmen haben die Macht des Marktes und so könnten sie als Ausgangspunkt der Medienethik betrachtet werden. Würden die Medienunternehmen den Medienmarkt nicht mitbestimmen bzw. beeinflussen, wäre die Behauptung, dass die Medienunternehmen Verantwortung für die Medienethik tragen sollen, überflüssig.

Medienorganisationen haben enorme Macht in jeder Hinsicht. Diese Macht bekommen sie jedoch nicht bedingungslos. Sie hängt von der Art und Weise ab, wie Medienorganisationen auf die Gesellschaft bzw. auf die Rezipienten wirken. Die Macht der Medien ist mit Ethik verbunden. Was das Publikum betrifft, ist es nach Karmasin nicht in der Lage, die Medienproduktionen ihrer Qualität nach zu bewerten und zu rezipieren. Der Grund dafür ist die Qualitätsintransparenz (Vgl. Karmasin, 2000: 199f).

Bei der Gewaltdarstellung in der Filmindustrie bspw. trägt das Publikum nicht allein die Verantwortung. Medienunternehmen können nicht ihre Produktion damit begründen, dass sie nach den Wünschen des Publikums verfahren. Diese Feststellung ist nicht berechtigt. Die Rezipienten bekommen oft parteilich ausgewählte, intransparente und/oder nicht ganz korrekte Informationen, ohne dies zu bemerken. Der Grund dafür ist die Komplexität des Mediensystems, so dass Rezipienten nicht wissen können, wie sie die Medienproduktion beeinflussen (Vgl. Derenthal, 2006: 170).

4. Medienqualität

4.1 Qualitätsdefinition

Der Duden liefert beim Qualitätsbegriff einige Umschreibungen „*Beschaffenheit, Format, Güte Klasse und Niveau*“ (1997: 565). Die Beschaffenheit ist eine Eigenschaft eines Objekts. Die Begriffe „Format“, „Güte“, „Klasse“ und „Niveau“ werden mit dem Urteil eines Objekts bzw. einer Dienstleistung behaftet. Dieses Urteil bleibt aber abstrakt und subjektiv (Vgl. Wahl, 2011: 32). Qualität ist ein bezogener Begriff und wird in Verbindung mit korrekten und klaren Dingen gebracht, um sie definieren zu können (Vgl. Vasily, 2011).

Qualität als abstrakter Begriff wird konkret wenn ihm Merkmale und Eigenschaften zugeordnet werden, die man mit bestimmten Normen messen kann. In diesem Fall wird die Qualität konkret dargestellt (Vgl. Rau, 2007: 87).

Die Definition, die den Begriff Qualität unter bestimmten Voraussetzungen nicht als abstrakten, sondern als konkreten Begriff darstellt, ist die Definition des Deutschen Instituts für Normung, die Internationale Standard-Organisation DIN, ISO. „*Qualität ist die Gesamtheit von Eigenschaften und Merkmalen einer Einheit, bezüglich ihrer Eignung, festgelegte oder vorausgesetzte Erwartungen und Anforderungen zu erfüllen*“ (DIN, ISO 8402 zit. Nach Rau, 2007: 87).

Wenn man den Qualitätsbegriff von DIN, ISO auf den Journalismus bzw. deren Medienprodukte übertragen will, dann kann man die Definition von Fabian Wahl wählen „*Journalistische Qualität ist eine publizistische Einheit aus mehreren messbaren Eigenschaften, die bestimmte Standards (oder Anforderungen), die von befähigten Systemen an sie herangetragen werden, erfüllt. Oder: Journalistische Qualität besteht für ein Medienprodukt dann, wenn es vorgegebene, messbare Kriterien erreicht*“ (Wahl, 2011: 33). Die Qualität in Bezug auf Medien kann definiert bzw. gemessen werden, wenn die Normen vorhanden sind, an denen die Merkmale oder die Kriterien des Medienproduktes gemessen werden.

Aus kommunikationswissenschaftlicher Perspektive könnte journalistische Qualität durch verschiedene Varianten gemessen werden. Sie könnte aus der Perspektive der Rezipienten gemessen werden. Hier wird bspw. die Akzeptanz des Publikums, der Medieninhalt oder die Einschaltquote als Maßstab betrachtet. Eine weitere Variante bilden die medienzentrierten Ansätze. Aus der Perspektive der Medien wird die journalistische Qualität nach professioneller Meinung beurteilt. Journalistische Qualität ist in diesem Fall von Medienexperten definiert. Medienexperten können z.B. Mitglieder des Presserates sein. Durch Fabian Wahls Definition ist der erste Schritt um den Qualitätsjournalismus greifbar zu machen erreicht worden. Denn ohne zugeordneten Merkmale und Eigenschaften bleibt der Qualitätsjournalismus ein abstrakter Begriff. Relevant ist, dass diese Merkmale und Eigenschaften als wissenschaftliche Maßstäbe beurteilt werden können, so dass sie überprüfbar und genau sind (Vgl. Wahl, 2011: 35f).

4.2 Qualitätsjournalismus Definition

Der Kommunikationswissenschaftler Stephan Ruß-Mohl schrieb einmal über die Qualität im Journalismus „*Qualität im Journalismus definieren zu wollen, gleich dem Versuch, einen Pudding an die Wand zu nageln*“ (Ruß-Mohl, 1992: 85). Das deutet darauf hin, dass es schwer ist, Qualitätsjournalismus unter einer wissenschaftlichen Definition zusammenzufassen oder überhaupt zu definieren. Qualität ist ein variabler Begriff. Ein Medienprodukt als Qualitätsprodukt zu bewerten, benötigt eine Erklärung und Gründe, warum dieses Produkt Qualität hat (Vgl. Hohlfeld, 2003: 207). Um eine Grundlage für

Qualitätsjournalismus zu schaffen, bedarf es einer Definition, sei es der Meinungen Medienexperten folgend, was Qualitätsjournalismus ausmacht und Geboten für Qualitätsjournalismus die der Literatur entspringt und daraus wiederum die herausgefilterten Eigenschaften und Kriterien.

Manche Medien- und Kommunikationswissenschaftler vertreten die Meinung, dass das Publikum als Maßstab für Qualitätsjournalismus betrachtet werden kann. Das Publikum hat in den meisten Fällen keine Kompetenz um Medieninhalte objektiv zu beurteilen, denn der Rezipient beurteilt das Medienprodukt je nach seinen individuellen Bedürfnissen z.B. baut er sein Urteil nach dem Grad der Unterhaltung des Medienprodukts oder der Informationsmenge auf. Trotzdem kann man die journalistische Qualitätsmessung vom Publikum aus, als eine von vielen Varianten betrachten (Vgl. Wahl, 2011: 35ff).

Dass das Urteil des Publikums als journalistischer Qualitätsmaßstab zu betrachten ist, kann hinterfragt werden. In der Medienbranche werden die Rezipienten als Konsumenten betrachtet. Wenn das Publikum als Variante in der Forschung angenommen wird, dann können durch solche Untersuchungen nur quantitative Resultate gewonnen werden (Vgl. Hermes, 2006: 72). Wenn die Verkaufszahlen für ein Buch hoch sind, deutet das nicht unbedingt daraufhin, dass es eine hohe Qualität hat. Auch heißt das nicht, dass alle Käufer dieses Buch lesen (Vgl. Biere, 1993: 75). Durch explizite oder implizite

Manipulationsmöglichkeiten von Seiten der Redaktionen können die Medien das Publikum manipulieren. Beispielsweise gibt die Redaktion nur die Meinung bzw. die Position, die ihren Standpunkt repräsentiert, preis. Es ist keineswegs selbstverständlich, dass die Rezipienten die Manipulationsmöglichkeit erkennen, besonders wenn es um implizite geht (Vgl. Wahl, 2011: 57f).

Rezipienten beurteilen das Produkt der Medien nicht wie jedes andere Produkt. Ihr Urteil wird nicht nur auf die Erfüllung ihrer Wünsche dieses Produkts gebaut. Rezipienten erwarten von dem Medienprodukt, dass beispielsweise soziale Werte aufrechterhalten werden. In manchen Situationen basiert die Kaufentscheidung des Publikums auf relevante Qualitätskriterien aber in manchen Fällen ist das nicht der Fall. Beispielsweise schätzen manche Leser ihre Zeitung wegen ihrer Glaubwürdigkeit, andere aber kaufen eine Zeitung obwohl sie wissen, dass sie verglichen mit anderen Medien keine hohe Glaubwürdigkeit hat. Um die Qualität des Medienprodukts bzw. des Inhalts beurteilen zu können, sollte vorher die journalistische Qualität definiert werden. Es muss dabei jedoch in den Fokus gerückt werden, dass oftmals auch Kriterien oder Eigenschaften, die als Maßstäbe für den Qualitätsjournalismus betrachten werden, nicht immer gleichzeitig erfüllbar sind. Zum Abschluss stellt sich die Frage ob das

Publikum, journalistische Qualität überhaupt beurteilen können. Das ist eine Frage der Kompetenz (Vgl. Hermes, 2006: 38, 76).

Damit eine Beschreibung und die Definierung der Qualität wissenschaftlich und professionell sind, müssen Medienexperten z.B. Mitglieder des Presserates diese Aufgabe übernehmen. Es ist wichtig, dass die Beurteilung dieser Experten jene Eigenschaften besitzt (Vgl. Wahl, 2011: 36). Qualitativ hochwertige Medien könnten auch von Institutionen einer demokratischen Gesellschaft gesichert werden. Es ist wichtig für eine demokratische Gesellschaft, dass die Qualitätsmedien sowohl von Experten als auch von vielen gesellschaftlichen Stimmen und Institutionen aufrechterhalten wird. Bedeutend ist, dass einerseits die Medienqualität und andererseits die Pressefreiheit in Balance gehalten wird und eine Fremdkontrolle von Seiten des Staates nicht dominiert (Vgl. Ruß-Mohl, 1993: 193, 206).

Neben den Eigenschaften, Kriterien und Merkmalen, die Qualität als abstrakten Begriff konkretisiert, ist in manchen Fällen die Art und Weise, wie das Thema vermittelt wird, entscheidend. Beispielweise wird in Talkshows sowohl verbal als auch nonverbal kommuniziert. Diese Art von Kommunikation erlaubt es dem Menschen all seine Kommunikationsfähigkeiten einzusetzen. In einem Interview, das in einer Zeitung publiziert worden ist, geht die nonverbale Ebene der Kommunikation des Interviewers verloren (Vgl. Bamme u.a, 1993: 10f).

4.2.1 Definition des Qualitätsjournalismus aus journalistischer Praxis

Wie wird also der Qualitätsjournalismus für den praktischen Journalismus definiert? Wie definieren Journalisten, die in ihrer Arbeit in den Medien tagtäglich mit dem Thema Qualitätsjournalismus konfrontiert werden diesen? In dem Werk „Qualität im Journalismus wo (zu)“ führen fünf Studentinnen der FH Wien mit Unterstützung der Herausgeber Dr. Anneliese Rohrer und Dr. Clemens Hüffel Interviews mit mehreren Journalisten. Dabei konzentrieren sich die Studentinnen in ihren Interviews auf das Thema Qualitätsjournalismus. Es sollen im Folgenden einige Auszüge daraus erfolgen.

Dr. Fritz Dittlbacher, der seit 2010 Chefredakteur des ORF- Fernsehens ist, definiert den Qualitätsjournalismus als „*Journalismus, der der Aufklärung und der Wahrheit verpflichtet ist*“ (Dittlbacher, 2011: 32).

Mag. Waltraud Langer, die Leiterin der ORF-TV- Hauptabteilung für Magazine fasst den Qualitätsjournalismus zusammen: „*Es geht darum, nach bestem Wissen und Gewissen zu versuchen, möglichst objektiv über etwas zu berichten*“ (Langer, 2011: 84).

Für Mag. Gerald Mandlbauer, Chefredakteur der oberösterreichischen Nachrichten ist das wichtigste Kriterium des Qualitätsjournalismus „*die Fakten von den Meinungen zu trennen. Es ist bedeutsam, Themen von allen Seiten zu beleuchten und zu hinterfragen*“ (Mandlbauer, 2011: 90).

Für manche Journalisten wie Mag. Corinna Milborn, die für ihre journalistische Arbeit mehrere Auszeichnungen bekommen hat, ist die Definition schwierig. Sie orientiert sich in ihrer Arbeit nach dem deutschen Pressekodex. Für sie ist es wichtig, die Informanten nicht preiszugeben. Medien sind eine Art Unternehmen, aber im Gegenteil zu wirtschaftlichen Unternehmen sollen die Medien ihrer Aufgabe gegenüber der Gesellschaft erfüllen, und die Kriterien des Qualitätsjournalismus wahrnehmen (Vgl. Milborn, 2011: 95).

Aus den Definitionen des Qualitätsjournalismus kann man ableiten, dass bestimmte Kriterien beachtet werden müssen, um im Journalismus eine gewisse Qualität zu erreichen. An dieser Stelle muss gesagt werden, dass über Qualitätsjournalismus aus multidimensionalen Perspektiven und Sichtweisen heraus diskutiert worden ist. Denn im Journalismus existiert nicht nur ein Qualitätskriterium, es wird nach Medientyp, Darstellungsform oder Publikationsorgan unterschieden (Vgl. Hermes, 2006: 18).

Es geht eigentlich nicht um die Wahrheit, sondern um die Wahrhaftigkeit. Journalisten sollen die Wahrheit veröffentlichen, die sie nach gründlicher und gewissenhafter Recherche für wahr halten. Nach solch einer Recherche sollen sie dann diese Wahrheit preisgeben auch wenn sie ihrer eigenen Überzeugung bzw. Meinung widerspricht (Vgl. Studer, 2004: 159). Die Trennung von eigener Meinung und Wahrheit, die durch gründliche Recherche als Fakt anerkannt worden ist, ist neben andern Kriterien ein entscheidendes Kriterium des Qualitätsjournalismus (Vgl. Mandlbauer, 2011: 90).

Diese Kriterien sollen eingehalten werden. Denn obwohl die Medienunternehmen Wirtschaftsunternehmen sind, tragen sie in einem demokratischen System große Verantwortung gegenüber der Gesellschaft (Vgl. Milborn, 2011: 95).

In einem demokratischen Land soll der Journalismus als vierte Gewalt ihre Verantwortung gegenüber der Gesellschaft tragen, in dem sie bei der Informationsweitergabe kritisch ist. Journalismus soll keine Quote anstreben, ihr Ziel sollte die Wahrheit und die Wahrhaftigkeit sein die sie anstreben sollten.

Dr. Dittlbacher verpflichtet in seiner Definition, den Journalisten zum Qualitätsjournalismus und zur Ehrlichkeit. Darüber hinaus erklärt er, dass Journalisten nach Wahrhaftigkeit streben sollen (Vgl. Dittlbacher, 2011: 32).

Es ist sinnvoll zu erwähnen, dass die Ausdrücke Wahrheit und Wahrhaftigkeit nicht gleichbedeutend sind. Wahrhaftigkeit bedeutet, dass der Kommunikator Argumente als Anlass zur Überzeugung oder zum Handeln liefert und ist selber von ihnen überzeugt. Wenn er sich nur auf die Wahrheit konzentriert ohne andere Faktoren zu berücksichtigen und die Wahrhaftigkeit vernachlässigt, dann kann das den Rezipienten weit weg von der realen Welt bringen. Wahrheit kann die Gesellschaft in das Irreale führen. Es kann sozial schädlich sein. Um dies zu veranschaulichen werden im Folgenden Abschnitt Beispiele genannt.

In einem deutschen Wahlkampf mit Helmut Kohl sagte der ehemalige deutsche Politiker Norbert Blüm: Die Rente ist sicher. Damals hat diese Äußerung der Wahrheit entsprochen. Niemand will die Rente abschaffen. Andererseits gab es ein Problem mit der Rentenfinanzierung.

Die Botschaft in dem Satz: „Die Rente ist sicher“ war für die Gesellschaft: „Macht euch keine Sorgen, wenn wir die Situation so lassen und einfach so weitermachen, dann wird nichts passieren“. Obwohl jene Aussage wahr war, hat sie die Gesellschaft zu einer Überzeugung geführt, die nicht mit der Realität übereinstimmt. Damals war vorhersehbar, dass es ein Problem mit der Rentenfinanzierung geben wird. Aus diesem Beispiel schlussfolgert sich eine Tatsache, die im ersten Augenblick paradox aussieht, nämlich, dass man mit der Wahrheit lügen kann (Vgl. Nida-Rümelin 2015, 27:22 Minuten).

In der Medienpraxis soll die Linie zwischen einem naiven Wahrheitsbegriff und Wahrheit und die durch skeptische und journalistische Wahrheitssuche herausgefunden wird, klar sein. Die zweite Wahrheit, die durch skeptische journalistische Wahrheitssuche herausgefunden wird, ist überprüfbar. Das heißt, wenn jeder denselben Weg der journalistischen Wahrheitssuche, dann müsste er zum selben Resultat kommen (Vgl. Studer, 2004: 145, 174).

Eine Diskussion über wichtige Themen in der Gesellschaft zu schaffen und dadurch die Gesellschaft zur Wahrheitssuche zu bringen ist eine wichtige Rolle der Medien. Die Wahrheit und nur die Wahrheit preiszugeben kann in vielen Fällen für die Gesellschaft schädlich sein. Für den Qualitätsjournalismus ist nicht die Wahrheit an sich wichtig, sondern der Weg der journalistischen Wahrheitssuche. Noch wichtiger ist die Wahrhaftigkeit als Kriterium für Qualitätsjournalismus.

Wahrhaftigkeit bezüglich der Medien heißt *„nichts zu sagen oder zu zeigen, was er nicht nach besten Wissen und Gewissen für Wahr hält“* (Studer, 2014: 159). Diese Erklärung der Wahrhaftigkeit zeigt vielleicht die Verbindung zwischen Wahrheit und Wahrhaftigkeit, nämlich, dass die Wahrhaftigkeit die Wahrheit ist, die durch eine sorgfältige journalistische Wahrheitssuche extrahiert wird. Der Unterschied zwischen der Wahrheit und der

Wahrhaftigkeit ist die subjektive Überzeugung. Wahrhaftigkeit heißt nicht Wahrheit oder besser gesagt naive Wahrheit. Vielmehr ist sie eine Äußerung, die aus Überzeugung heraus ausgesprochen wird (Vgl. Nida-Rümelin 2015, 27:22 Minute). Bezüglich des Journalismus heißt Wahrhaftigkeit „*Nichts publizieren, was der Publizist nicht für Wahr hält*“ (Studer, 2004: 172).

4.2.2 Kriterien, Merkmale und Eigenschafften des Qualitätsjournalismus

Wie vorher erwähnt, ist der Qualitätsbegriff konkretisiert, wenn ihm Merkmale, Eigenschafften und Kriterien, die man mit bestimmten Normen messen kann, zugeordnet werden (Vgl. Rau, 2007: 87). Um die Medienqualität besser zu erfassen, werden Kriterien, Merkmale und Eigenschafften erwähnt, die einerseits für jede Mediengattung, auch für das Fernsehen passen und weil sich die vorliegende Forschungsarbeit mit dem Fernsehen beschäftigt, werden Kriterien, Merkmale und Eigenschafften erwähnt, die speziell für die Fernsehprogrammarte der Forschungsarbeit geeignet sind.

Kriterien des Qualitätsjournalismus stehen keineswegs in Konflikt mit der journalistischen Freiheit, sondern mit den sozialen und gesetzlichen Grundwerten einer demokratisch freien Gesellschaft in Einklang (Vgl. Wahl, 2011: 38).

Dabei muss festgestellt werden, dass der Qualitätsjournalismus keine Normen besitzt, die generalisiert werden können. Die Kriterien oder die Elemente der Forschung bestimmen, welches Qualitätsurteil die Forschung erhält (Vgl. Hermes, 2006: 70).

4.2.2.1 Vielfalt

Der Ursprung des Wertes der Vielfalt bilden die Eckpfeiler jeder pluralistischen demokratischen Gesellschaft. Eckpfeiler, in denen das Individuum als zentraler Punkt betrachtet wird. Dieser Individualismus bietet dem Individuum vielfältige Freiheit, (Gedankenfreiheit, Bewegungsfreiheit oder Freiheit um sich geistig oder körperlich zu ändern). Neue Gesellschaften sind diversifiziert und segmentiert. Sie betrachten die Gesellschaftsvielfalt als Tugend und als wertvolle soziale Eigenschaft. Dennoch muss gesagt werden, dass die öffentlichen Interessen, die durch die Medienvielfalt repräsentiert werden, dem politischen Pluralismus überlegen sind (Vgl. McQuail, 1992: 141).

Günter Rager definiert die Vielfalt bezüglich der Medien: „*Als Garantin der freien Meinungsbildung, als conditio sine qua non für das Funktionieren einer demokratischen Gesellschaft, in der alle relevanten Gruppen und Meinungen Möglichkeit zur Artikulation haben sollen*“ (Rager, 1994: 191).

Die Vielfalt, in Anbetracht der Meinungsfreiheit als Grundwert der demokratischen Gesellschaft, wird von vielen Kommunikationswissenschaftlern sowie von Ulrich Saxer vor den anderen Qualitätskriterien an erste Stelle gesetzt und als wichtigstes Kriterium betrachtet (Vgl. Saxer, 2000: 200).

In den Medien und als Qualitätskriterium ist die Vielfalt sowohl von Seiten der Gesetzgebung als auch von Kommunikationswissenschaftlern und Experten gefordert worden. Als Inhaltsqualitätskriterium bezieht sich die Vielfalt in den Medien auf mehrere Bereiche (Meinungsvielfalt, Quellenvielfalt oder kulturelle Vielfalt) (Vgl. Wahl, 2011: 49).

Manfred Knoche unterscheidet die Vielfalt in drei Arten „*a- wirtschaftliche Vielfalt [...], b- redaktionelle Vielfalt [...], c- publizistische Vielfalt*“ (Knoche, 1980: 131). Die letzte Art wird von Knoche als Inhaltsvielfalt bezeichnet und in verschiedenen Formen publizistischer Vielfalt unterteilt. Vielfalt kann nach dem unterschiedlichen Inhalt, der durch verschiedene Medienorgane produziert wird, betrachtet werden. Sie kann nach dem unterschiedlichen Inhalt der unterschiedlich innerhalb eines Medienorgans unterschiedlich publiziert wird, betrachtet werden. Vielfalt kann auch als verschiedener Inhalt, der in einem Medium publiziert wird betrachtet werden.

Man kann aber auch dann von Vielfalt sprechen, wenn ein Journalist in einem Artikel ein Thema aus verschiedenen Perspektiven darstellt. In den Medien ist mit der Vielfalt in erster Linie die Information- und Meinungsvielfalt gemeint, d.h. umfassende Informationen und auch verschiedene kontroverse Meinungen. Denn die medienbezogene Vielfalt verlangt nicht so viel Information wie möglich zu veröffentlichen, sondern unterschiedliche Informationen, so dass die Rezipienten die Möglichkeit haben, zwischen zwei oder mehreren Informationsarten zu wählen. Wenn die Medien Information und Meinungsvielfalt fordern, dann können die Bürger politische Entscheidungen treffen. Bürger können diese Entscheidungen treffen, wenn sie von den Medien vielfältig versorgt werden. Vielfältigkeit ist hier nicht im quantitativen Sinne gemeint, sondern vielmehr soll es um kontroverse oder alternative Informationen und Meinungen gehen (Vgl. Knoche, 1980: 130ff).

In der vorliegenden Forschungsarbeit wird die Vielfalt in der Haupt-Nachrichtenberichterstattung des Senders Al-Jazeera untersucht. Neben der Meinungsvielfalt, Quellenvielfalt oder kulturellen bzw. religiösen Vielfalt, werden die Informationsvielfalt und die Meinungsvielfalt als Haupt- Unterkriterien der Vielfaltskriterien für diese Forschung betrachtet. Die Meinungsvielfalt kann z.B. unter anderem als Vielfalt der Akteure verstanden werden. Personen, die in der Berichterstattung vorkommen.

4.2.2.2 Unparteilichkeit

Unparteilichkeit bezüglich der Darstellungen oder Berichterstattung der Medien bezeichnet die Objektivität. Objektivität als Medien- Eigenschaft ist empirisch schwer zu fassen. Darum wird sie als abstrakte Eigenschaft bzw. als abstraktes Ziel betrachtet. Deshalb wird die Objektivität mit mehreren Begriffen umschrieben z.B. Genauigkeit oder Unparteilichkeit. Der Schein, dass die Objektivität mit der Unparteilichkeit im Einklang steht, trügt. Die Objektivität wird in der Wissenschaft als erkenntnistheoretisches Problem bezüglich der Journalisten im Verhältnis zur Realität betrachtet, während die Unparteilichkeit nur die Vermittlung der Journalisten über die Realität betrifft (Vgl. Schönhagen, 1998: 248, 254). Objektivität besteht aus verschiedenen Aspekten z.B. Richtigkeit, Sachlichkeit oder Vollständigkeit. Bestimmte Vermittlungsdimension des Medieninhalts betreffen auch die Aspekte der Unparteilichkeit. Neben diesen Aspekten wird die Unparteilichkeit durch sichere und ständige Recherche (Wahrhaftigkeit) als Forderung erkannt, dazu zählt die „*Glaubwürdigkeit der Quellen*“ (Schönhagen, 1998: 256) bzw. „*(Quellen-) Transparenz*“ (Schönhagen, 1998: 257) oder das Nachfragen über den Mitteilungsurheber (Vgl. Schönhagen, 1998: 256f).

Unparteilichkeit ist ein wichtiges Kriterium, weil sie die Voraussetzung für einen rationalen und objektiven Meinungsbildungsprozess der Bürger schafft und deshalb soll der Journalismus, wenn er Qualität erreichen soll, die Unparteilichkeit selbst berücksichtigen. Als Qualitätskriterium wird die Unparteilichkeit in zwei Subkriterien unterteilt, die Neutralität und die Ausgewogenheit (Vgl. Magin, 2012: 119). Diese Subkriterien werden operationalisiert. Zum Beispiel wird Neutralität durch die Trennung von Nachricht und Kommentar operationalisiert (Vgl. Hermes, 2006: 51). Die Ausgewogenheit wird neben der Unparteilichkeit auch mit dem Vielfaltskriterium in Verbindung gebracht. Der Unterschied besteht darin, dass die Ausgewogenheit bei der Vielfalt als viele kontroverse Argumente, Akteure oder Positionen dargestellt wird. Bei der Unparteilichkeit geht es um Gleichbehandlung der Fakten (Vgl. Magin, 2012: 120).

Was die Trennung von Nachricht und Kommentar bzw. Meinung angeht, wird die journalistische Meinung in manchen Fällen als subjektive Wertung, subjektives Urteil oder als legitimen Anspruch betrachtet. Nun aber darf die journalistische Meinung andere Meinungen nicht unterdrücken. Es ist auch wichtig, dass die subjektive journalistische Meinung von Rezipienten erkennbar gemacht wird. Es besteht die Gefahr, dass journalistische Meinungen zu Urteilen werden und diese das Medienprodukt bestimmen. Jedes Medium soll sich vor einem Urteil schützen (Vgl. Wagner/Starkulla/Schröter, 1995: 53).

Unparteilichkeit heißt für die Medien ein unterschiedlich breites Publikum. Wenn das Medium neutrale soziale und politische Meinungen repräsentiert und nicht eine Partei bzw. eine soziale Richtung, so wird auch das Medium von unterschiedlichem Publikum rezipiert und das Postulat besagt, dass je mehr Zuschauer, Hörer oder Leser das Medium hat, desto wirtschaftlich erfolgreicher ist die Organisation (Vgl. Fengler/Vestring, 2009: 139). Die Zentralbedeutung der Unparteilichkeit ist der Anspruch darauf gehört zu werden. Also gilt das „audiatur et altera pars“ Prinzip. Auf die Kommunikation bezogen ist damit gemeint, dass die kontroversen Standpunkte oder Positionen der verschiedenen Gesellschaftsgruppen bei Äußerungen berücksichtigt werden sollen. Allerdings bedeutet das nicht, dass jeder Standpunkt bzw. jede Position die gleiche Chance bezüglich Zeit, Raum oder Gestaltung im Medium hat. Denn manche Meinungen bspw. brauchen im Vergleich zu anderen länger um sie zu präsentieren. Wichtig ist, dass die parteilichen Interessen nicht die Vermittlungsweise des Medieninhalts bestimmen. Es sollen alle Standpunkte und Meinungen in gleicher Weise, unter selber Vermittlungsvergabe dargestellt werden. Kurz gesagt: Es sollen die Vermittlungsregeln für alle Standpunkte in gleicher Weise gelten (Vgl. Schönhagen, 1998: 258).

4.2.2.3 Transparenz

In der lateinischen Sprache besteht die Transparenz aus zwei Wörtern „*trans= (hin) durch und parere= sich zeigen*“ (Ebert/Keßler/Charlotte Volk, 2015). Es geht um die Wahrnehmung von Objekten und Verhalten. Aus dieser Beschreibung wird klar, dass sich der Transparenzbegriff in verschiedenen Disziplinen etablieren lässt. Insbesondere in der Sozialwissenschaft hat die Transparenz Gebrauch gefunden. Aus verschiedenen Definitionen, je nach Disziplin, wird die Transparenz mithilfe ihrer Orientierung in zwei Arten unterteilt: Transparenz, die sich nach dem Sender orientiert und Transparenz, die sich nach dem Sender-Empfänger orientiert. Obwohl die Sender-orientierte Transparenz die Rezipienten vernachlässigt, ist ihre Definition häufiger betrachtet worden (Vgl. Ebert/Keßler/Charlotte Volk, 2015).

In der Kommunikationswissenschaft ist die Transparenz auf verschiedenen Ebenen diskutiert worden. In den Journalismus bezogenen Forschung wird sie als Qualitätskriterium betrachtet und darüber hinaus spielt sie eine große Rolle bezüglich der Glaubwürdigkeit der Rezipienten gegenüber in dessen Vertrauen in die Qualität des Mediums (Vgl. Ebert/Keßler/Charlotte Volk, 2015). Transparenz wird als Vertrauensfaktor in Kommunikationsprozessen betrachtet und obwohl das Vertrauen als Phänomen aus verschiedenen Faktoren besteht, wirkt die

Transparenz als entscheidender Faktor um dieses Phänomen zu ermöglichen (Vgl. Ebert/Keßler/Charlotte Volk, 2015).

Medienbezogene Transparenz heißt, dass das was Medien vermitteln nachprüfbar ist. Sie bezieht sich auf verschiedene Medienperspektiven. Eine davon ist die Quelle des Medieninhalts bzw. die Information oder die Berichterstattung. Um Glaubwürdigkeit für Rezipienten zu schaffen, müssen die Quellen der Information für die Rezipienten bekannt sein. Es muss an dieser Stelle gesagt werden, dass nicht jede Äußerung oder Information unbedingt eine Quelle hat oder genannt werden kann. Informationen beispielsweise die aus eigener Redaktionsrecherche stammen oder Informationen, die selbstverständlich sind, brauchen keine Quellenangabe (Vgl. Magin, 2012: 118). Neben der Erklärung und Bekanntmachung der Quellen, gehört zur Transparenz auch die Informierung der Rezipienten über die Vermittlungsbedingungen, Erfordernisse, Notwendigkeiten, Verpflichtungen und gegebenenfalls Fehler (Vgl. Meier, 2003: 261).

Die Transparenz bezüglich der Quellen ist eine Voraussetzung um bei den Rezipienten Glaubwürdigkeit zu gewinnen. Quellentransparenz ermöglicht es den Rezipienten eine Aussage über den Medieninhalt zu machen, zu unterscheiden ob es sich um Fakten oder nur eine persönliche Meinung bzw. Interpretation handelt. Zweitens verändert es die Sichtweise der Rezipienten auf den Medieninhalt, wenn sie die Quelle bzw. den Urheber der Äußerung kennen (Vgl. Hermes, 2006: 53).

Auf der Quellentransparenz beruht ein wichtiger Aspekt des Qualitätsjournalismus, nämlich der Aspekt der Trennung des Kommentars von den Fakten bzw. den Nachrichten, denn diese Trennung beruht auf der Kenntlichmachung der Quelle des Medieninhalts (Vgl. Schönhagen, 1998: 177). Transparenz wird neben anderen Kriterien wie Neutralität oder Richtigkeit als Subkriterium betrachtet um Objektivität des Medieninhalts empirisch zu überprüfen (Vgl. Hermes, 2006: 48f).

Manche Qualitätsfaktoren wie die Richtigkeit oder Vollständigkeit sind schwierig nachzuweisen. Theoretisch ist eine Aussage oder Information richtig, wenn sie der Realität entspricht. In der Praxis ist die Realität selbst schwierig zu definieren, weil sie auf den Realitätsindikatoren aufgebaut wird, nur die Relevanzindikatoren sind für viele Medienprodukte nicht immer verwendbar. Um die Glaubwürdigkeit im Journalismus zu wahren und einen gewissen Qualitätsgrad in den Medieninhalten zu erreichen, ist es unabdingbar die Transparenz der Quellen zu wahren. Auch die kritische Haltung gegenüber diesen Quellen und der Information die dadurch lukriert wird ist unablässig, um Qualität zu erreichen (Vgl. Vehlow, 2006: 38).

Eine negative Seite der Transparenz bezüglich der Medien ist empirisch beweisbar, nämlich, dass eventuell die Objektivität der Redaktionen durch die Transparenz beeinträchtigt werden könnte, weil sie in ihren Beiträgen offenlegen soll, was sie wissen oder nicht wissen und wie und woher sie die Information des jeweiligen Beitrages hat. Empirisch wird bisher dagegen bewiesen, dass die Transparenz zum Vertrauen des Publikums führt. Es bestehen auch Risiken durch übermäßige Transparenz, wie beispielweise eine Ablenkung durch zu viele Informationen über die Quellen vom wahren Thema und damit Zeit verloren geht. Empirisch werden keine Gründe geliefert, um diese Risiken ernst zu nehmen. Fakt ist, Transparenz führt zu Vertrauen und Glaubwürdigkeit der Rezipienten. Neben der Rolle als Voraussetzung für die Glaubwürdigkeit und das Vertrauen des Publikums bedeutet die Transparenz für die Rezipienten auch ein besseres Verständnis, wie Medien funktioniert. Andererseits bedeutet das für die Redaktionen, dass sie sich ihrer Verantwortung gegenüber der Gesellschaft bewusstwerden soll. Durch die bewusste Verantwortung legen die Redaktionen ihrer Medienpraxis Rechenschaft ab (Vgl. Meier.u.a, 2011: 135f).

Transparenz bedeutet für den Journalismus Wahrhaftigkeit und Vertrauenswürdigkeit. Sie sollen ihre Rolle in der Gesellschaft bzw. der Entstehung in der Öffentlichkeit offenlegen. Journalisten können nicht an den journalistischen Themen unbeteiligt sein. In diesem Fall ist die Nicht Beteiligung nicht real (Vgl. Meier.u.a, 2011: 142).

Ob sie sich als Informationslieferanten bezeichnen, also als neutrale Informationsvermittler oder als aktiv an der Meinungsbildung beteiligt, Journalisten sollen in der Medienproduktion ihre Rollen und Positionen bekannt geben (Vgl. Wahl, 2011: 34).

Sie können den Medieninhalt egal in welcher Art und Weise nicht neutral vermitteln. Journalisten müssen sich für irgendeinen Standpunkt entscheiden. Diese Entscheidung kann durch die Faktenauswahl, Formulierung der Informationsvermittlung und/oder durch die Kombination der Fakten und der Kommentare erkannt werden. Die Qualität des Medienprodukts besteht darin, dass die Journalisten die Fähigkeit haben, ihre eigene Position zu erkennen und sich von den fremden Positionen abzugrenzen. Nach Häusermann stellt ein guter Journalist seine Position dar (Vgl. Häusermann, 2005: 7, 24).

5. Das Medium Fernsehen

Neil Postman steht dem Fernsehen in seinem Werk „Wir amüsieren uns zu Tode“ skeptisch gegenüber. Er stellt fest, dass das Konsumieren von Fernsehnachrichten beim Publikum oftmals so wirkt, als ginge die Vernunft bzw. die Rationalität in ihrer Meinungsbildung

verloren. Auf Grund der Rezeption von Fernsehnachrichten treffen Zuschauer ihr Urteil unbedacht. Postman beschreibt die Wirkung des Fernsehens ästhetisch gesehen als Dadaismus, oder philosophisch betrachtet als Nihilismus. Die Gefahr besteht darin, dass der Zuschauer auf Grund der Rezeption der jeweiligen Fernsehnachricht jegliche Werte oder Ziele ablehnt bzw. daran zweifelt. Um sein Thesen zu untermauern zieht Postman die Beschreibung des Grundgedankens der Fernsehnachrichten nach Robert MacNeil, dem Redakteur der MacNeil-Lehrer News Show heran (Vgl. Postman, 1988: 130f).

Die Grundgedanken der Fernsehnachrichten nach MacNeil sind *„alles kurz zu halten, die Aufmerksamkeit der Zuschauer nicht zu belasten und sie stattdessen durch Abwechslung, Neuigkeit, Aktion und Bewegung ständig zu stimulieren. Keinem Begriff, keiner Gestalt, keinem Problem braucht man mehr als ein paar Sekunden seiner Aufmerksamkeit zu schenken“* (Postman, 1988: 131). Der Kern des Problems bei der Fernsehproduktion liegt nicht darin, dass diese Produktion oberflächlich, anspruchslos oder amüsan ist. Schließlich erwartet man sich von ihr, dass sie unterhaltsam ist. Die Problematik beginnt, wenn die Produktion für bedeutsam und relevant erklärt wird (Vgl. Postman, 1988: 26f).

Aus der Publikumperspektive gesehen, ist das Problem nicht, was das Publikum sieht, sondern wie sie die Fernsehproduktion rezipiert. Das Publikum sollte wissen, was sie vom Medium Fernsehen erwarten können. Es geht nicht um die Information an sich die transportiert wird, sondern in welcher Form und in welchem Ausmaß sie übermittelt wird und welche Informationen vernachlässigt werden (Vgl. Postman, 1988: 194f).

Die Information aus der Berichterstattung soll, so scheint es vom Publikum nicht näher hinterfragt werden. Denn die Welt, die im Fernsehen dargestellt wird, hat keinerlei Ordnung bzw. Hintersinn. Das Ziel des Fernsehens ist an erster Stelle nicht die Informationsvermittlung, sondern Unterhaltung. Das Fernsehen versucht in seiner Informationsvermittlung den Zuschauer in einem bestimmten Zeittakt zu halten. Es geht dabei um Sekunden, über eine bestimmte Information soll der Zuschauer also nicht länger als vierzig Sekunden nachdenken. Das Ziel ist die Aufmerksamkeit der Zuschauer zu gewinnen und diese an die jeweilige Sendung zu fesseln, der Einschaltquoten willen. Deshalb wird auf eine knappe Zeittaktung geachtet, die dem Zuschauer wenig Zeit gibt zum Nachdenken (Vgl. Postman, 1988: 123f).

Die Informationsvermittlung soll nur hinreichend informativ sein. Zur der Art und Weise wie Informationen in den Fernsehnachrichten vermittelt werden, zeigt Postman anhand des Beispiels des Geiseldramas im Iran und wie das amerikanische Fernsehen mit diesem Ereignis umgegangen ist. diesem Vorfall hat das Fernsehen große Aufmerksamkeit zugewendet. Wenn

man berücksichtigt wieviel Zeit diesem Vorfall vom Fernsehen gewidmet worden ist, könnte man denken, die Amerikaner wüssten alles über diesen Vorfall. Aber die meisten Amerikaner wissen auch nach all diesen Informationen nicht, welche Sprache die Iraner sprechen oder was das Wort „Ajatollah“ heißt. Trotz all dieser verbreiteten Informationen kennt das Publikum jedoch die Grundsätze des Glaubens der Iraner nicht.

Die Meinung, die sich die Öffentlichkeit bezüglich des Geiseldramas gebildet hat, ist im Grunde keine Meinung, sondern eine Gefühlsregung (Vgl. Postman, 1988: 132f). Diese skeptische Stellungnahme gegenüber der Auswirkung des Fernsehens bedeutet keineswegs, dass Postman Kontrolle über die Fernschnachrichten verlangt. Für ihn liegt die Hoffnung in der wissenschaftlichen Analyse der Wirkung der Information. Das Publikum soll nicht die Fernschnachricht oder überhaupt das Fernsehen meiden. Es sollte vielmehr Produkte geben, die den Rezipienten zeigen, wie das Medium Fernsehen rezipiert werden sollte. Das Publikum soll fernsehen aber im Hinterkopf eine Vorstellung haben, was das Fernsehen auf ihre politische und soziale Einstellung für eine Auswirkung hat. Denn für das Publikum besteht keine Gefahr solange ihm bewusst ist, wie Fernsehen funktioniert (Vgl. Postman, 1988: 196f).

5.1 Fernsehen zwischen Ethik und Auswirkung

Das Fernsehen zählt zu den Kultur Übermittlern. Es ist ein wichtiger Faktor in der sozialpolitischen Meinungsbildung und dem entsprechend sollte es seine Verantwortung übernehmen (Vgl. Herrmanns, 2007: 90). Was die Auswirkung des Fernsehens betrifft, gibt es drei problematischen Seiten. Die drei Problematiken sind Gewaltdarstellungen, Sexdarstellungen und die Verletzung der Privatsphäre. Die Verbindung zwischen Medienwirkungsforschung und Medienethik lässt sich offensichtlich am plakativsten durch das Aufzeigen der Problematik der Gewaltdarstellung beschreiben, deswegen hat man sich auf die Thesen, die sich mit der Gewaltdarstellung auseinandersetzen, konzentriert (Vgl. Herrmanns, 2007: 92).

5.2 Gewaltdarstellungsbezogene These

Das Thema Medienethik ist oft präsent, wenn es um Gewaltdarstellung geht. Insbesondere wenn diese durch audiovisuelle Medien vermittelt wird. Gewaltdarstellung als sozialetisches Problem ist von den Medien verglichen mit den anderen am häufigsten behandelt worden. Die öffentliche Meinung bezüglich des Themas Gewaltdarstellung im Fernsehen sollte nicht durch die Einschaltquoten bemessen werden. Denn das Bewusstsein der Gefahr der Gewaltdarstellung und der Genuss der Rezeption der Gewaltdarstellung haben miteinander

nicht zu tun. Nach Aristoteles lässt sich der Mensch von abscheulicher, abstoßender oder unmoralischer Darstellung, die er aber nicht selbst erlebt bzw. in der realen Welt sehen will, faszinieren.

Die Gefahr, die entstehen kann durch die Gewaltdarstellung in den Medien betrifft am meisten die jugendliche Schicht der Gesellschaft. Erstens ist wissenschaftlich belegt, dass Jugendliche die Gewaltdarstellung in Medien wahrnehmen und in den Medien danach suchen und zweitens sind Jugendliche leicht durch Medien beeinflussbar, und so besteht die Gefahr, dass die Gewaltdarstellung eine Wirkung auf Kinder und Jugendliche haben kann, die gesellschaftlich nicht so erwünscht ist. Bezüglich der Wirkung von Gewaltdarstellungen in den Medien auf das Publikum liefert die Medienwirkungsforschung viele Theorien, die im Anschluss auszugsweise dargestellt werden sollen (Vgl. Herrmanns, 2007: 59ff).

5.2.1 Nachahmungsthese

Die Nachahmungsthese gründet ihre Annahmen auf der Lerntheorie, so dass sie als die glaubwürdigste These betrachtet werden kann. Die Gefahr der Gewaltdarstellung in den Medien wird am häufigsten mit dieser These begründet (Vgl. Eisermann, 2001: 47).

Wissenschaftlich betrachtet lernen Menschen nicht nur durch Handlungen, sondern auch durch Beobachtung. Dieses sogenannte Beobachtungslernen ist der eigentliche Grund für die Entwicklung der Menschheit. Der Mensch braucht nicht selbst alle Erfahrungen erleben, sondern er kann andere bei ihrem Erleben beobachten und das Resultat dieser für sich als Erfahrung nutzen. Lernen kann auf dem bewussten Willen basieren oder aber unbewusst durch Beobachtung verlaufen, sodass die Lernprozesse nach außen hin unauffällig ablaufen (Vgl. Bandura, 1989: 11f).

Von diesem Standpunkt der Nachahmungsthese aus betrachtet, wird die Wirkung der Medien auf die Gestaltung unseres Alltags simpel begriffen. Die Nachahmungsthese hat nicht nur in den Medien, sondern auch in der Pädagogik eine wichtige Bedeutung erlangt. In der allgemeinen Diskussion um das Thema Terrorismus spielt die Nachahmungsthese eine entscheidende Rolle auch in den Medien, besonders in der Berichterstattung. Die Wichtigkeit der Nachahmungsthese kommt von ihrer Überzeugungskraft, so dass sie bei der öffentlichen Debatte glaubwürdig ist (Vgl. Eisermann, 2001: 47f). Nach dieser These wird das, was in den Medien vermittelt wird, auch die Gewalt, zu einem Muster für die reale Haltung (Vgl. Herrmanns, 2007: 61).

5.2.2 Die Stimulationsthese

Die Stimulationsthese besagt, dass die Gewaltdarstellung in den Medien anregend auf die Rezipienten wirkt, allerdings nur unter der Voraussetzung, dass der Rezipient schon erregt ist. Das bringt die Stimulationsthese in enge Verbindung mit der Erregungsthese. nach der Erregungsthese hat die Gewaltdarstellung nur unter vorgegebenen Rahmenbedingung eine negative Wirkung (Vgl. Eisermann, 2001: 47). Obwohl sich die beiden Thesen im Grunde auf die Gewaltdarstellung konzentrieren, beziehen sie sich auf die Erkenntnis, dass Fernsehproduktionen eher die emotionale Seite der Zuschauer als die kognitive Seite anspricht (Vgl. Eisermann, 2001: 53).

Es wird durch empirische Untersuchungen festgestellt, dass Probanden unbewusst ihre Sendungswahl nach ihrem emotionalen Zustand treffen bzw. wählen. Der Proband wählt eine Sendung um seine emotionale Lage zu regulieren. Wenn er z.B. in einem erregten Zustand ist, dann wird er eine entspannende Sendung auswählen und wenn er umgekehrt gelangweilt ist, dann wird er eine erregende Sendung auswählen. Das bezieht sich auf anderen Emotionen wie bspw. Depressionen ebenso. Depression als unerwünschtes Gefühl könnte durch Konsumation von Komödien erleichtert werden (Vgl. Zillmann, 1994: 45f). Beiden Thesen sind noch immer aktuell. Häufig werden Sie aber mit der positiven Wirkung der Medien wie bspw. der Unterhaltung in Bezug gebracht (Vgl. Eisermann, 2001: 47).

5.2.3 Die Kultivierungsthese

Die Kultivierungsthese besagt, dass die Fernschwirkung nicht aus der Vermittlung von bestimmten Ansichten oder Einstellungen besteht, sondern eher aus der Kultivierung der fundamentalen Einstellungen zur Wirklichkeit. Die Überlegung wird durch empirische Untersuchungen bezüglich der Wirkung von Gewaltdarstellungen im Fernsehen auf Jugendliche und Kinder untermauert. Die These besagt, dass nach der Rezeption von Gewalt die Zuschauer die reale Welt als angsterregender empfinden. Das führt dazu, dass Zuschauer sich bedroht fühlen, dieses Gefühl ist jedoch in Bezug auf die reale Welt unbegründet (Vgl. Burkart, 2002: 330f).

Die Kultivierung der fundamentalen Einstellungen passiert nicht nur durch Unterhaltungssendungen, sondern auch durch Informationssendungen (Vgl. Kunczik/Zipfel, 2006: 120). Das Experiment der Kultivierungsthese bleibt nicht ohne Kritik. Paul M. Hirsch stellt fest, dass die Befragung von Zuschauergruppen als nicht aussagekräftig gewertet werden kann, in denen die Angaben der befragten Probanden die als wenig Seher eingeordnet werden können und die von Vielsehern gleichwertig bewertet worden sind. Das

Untersuchungsergebnis zeigt auch, dass es hier um Korrelationen nicht aber um Kausalzusammenhänge geht (Vgl. Burkart, 2002: 332).

5.2.4 Die Katharsis-These

Die Katharsis-These vertritt im Gegensatz zu anderen Thesen die Ansicht, dass die Gewaltdarstellung in den Medien auf das Publikum einen positiven Effekt hat. Nach Feshbach, dem Hauptvertreter dieser These, baut die Rezeption von Gewalt bei den Rezipienten das Aggressionspotenzial ab und führt damit zur Reduzierung der Gewaltbereitschaft bei den Rezipienten. Allerdings hat Seymour Feshbach seine Meinung die Katharsis-These betreffend, schlagartig geändert.

Mittlerweile betrachten sowohl Feshbach als auch viele Kommunikationstheoretiker die Katharsis-These, dem gegenwärtigen Wissenschaftsstandard betreffend, als veraltet. Der Zusammenhang zwischen der Katharsis These und den anderen Thesen, die die Meinung vertreten, dass die Gewaltdarstellung eine negative Wirkung hat, besteht darin, dass die Katharsis These als Verifizierung der anderen Thesen betrachtet werden könnte (Vgl. Eisermann, 2001: 46f).

Über die Thesen, die die Gewaltdarstellung in den Medien als aggressionsfördernd betrachten, gibt es vielleicht kontroverse Meinungen. Trotzdem geht die Medienforschung davon aus, dass die Darstellung von Aggressivität auf bestimmte Gruppen z.B. Jugendliche noch immer negative Wirkungen haben könnte. Es gibt auch einige Rezipienten, bei denen Mediengewalt vermittelt, das aggressive Verhalten fördert (Vgl. Herrmanns, 2007: 63).

5.3 Qualität im Fernsehen

Die Qualitätskriterien bezüglich der Medienprodukte können nicht als generalisierte Normen für jedes Medienprodukt gelten, man muss bestimmte Faktoren heranziehen um zu bestimmten Schlussfolgerungen zu kommen (Vgl. Hermes, 2006: 70). Die Qualitätsmaßstäbe sind wie Ross-Mohl sie beschreibt eine „*abhängige Variable*“ (Ross-Mohl, 1992: 85).

Qualitätsjournalismus hat mehrere Dimensionen. Ein Qualitätskriterium soll aus mehreren Faktoren bestehen und berücksichtigt werden. Die Qualitätsmaßstäbe müssen zu dem untersuchten Medienprodukt passen, sonst kann die Forschungsschlussfolgerung vorhersehbar sein. Wenn sich die Forschung bspw. mit Online-Zeitungen und Printmedien beschäftigt und das Kriterium Aktualität als Maßstab genommen wird, dann wird die Online- Zeitung zwangsläufig mehr Qualität haben als Printmedien. Neben der Antwort auf die Frage, welche

Qualitätskriterien als Maßstäbe genutzt werden, soll man auf die Frage, welche Medienprodukte erforscht werden sollen, antworten (Vgl. Hermes, 2006: 70f).

Die Qualitätskriterien sollen, wie oben erwähnt, aus mehreren Perspektiven und von verschiedenen Betrachtungsebenen aus betrachtet werden. Sie sind von diesen abhängig. Faktoren wie bspw. die Zielgruppe, Quellenlage und/oder das Medium sollen bei der Forschung berücksichtigt werden (Vgl. Ross-Mohl, 1992: 85).

Für das Fernsehen z.B. werden Begriffe wie Genauigkeit, soziale Verantwortlichkeit und Leistung verwendet um die Qualität in diesem Medium wissenschaftlich operationalisieren zu können. Die Qualität im Fernsehen orientiert sich vorwiegend nach dem medienpolitischen Entscheidungsträger und nicht nach dem Publikum, Programmacher oder Fernsehkritiker (Vgl. Biewendt, 2008: 19).

Wenn die Qualität im Fernsehen als Eigenschaft, die bestimmten Merkmalen und Kriterien entspricht, betrachtet und gehandelt wird, dann wird die Qualität nicht mehr als ein abstrakter Begriff betrachtet. Die Qualität wird durch ihre verankerten Merkmale und Kriterien wissenschaftlich operationalisierbar. Die Qualität bezüglich der Fernseh- Programme kann nach verschiedenen Wertsystemen bewertet werden. Einer dieser Wertsysteme kann aus den Rundfunkgesetzen vieler demokratischer Länder abgeleitet werden. Für das deutsche Rundfunkrecht z.B. hat die Programmqualität sowohl in öffentlich-rechtlichem als auch in privatem Rundfunk eine zentrale Bedeutung.

Allerdings verbergen sich die rechtlichen Anforderungen an der Programmqualität hinter komplizierten Rechtsbegriffen, die von ihrer Kompliziertheit und Unklarheit in deutliche Forderungen umgewandelt werden sollten. Die Rechtsgrundlagen des deutschen Rundfunkrechts haben vier Gebote als Forderungen bezüglich der Qualität im Fernsehen. Diese Gebote sind: Vielfalt, Relevanz, Professionalität und Rechtmäßigkeit. In manchen Ländern wird auch die Publikumsakzeptanz als Qualitätskriterium betrachtet. Das Publikum ist der Aufgabe, die Qualität im Fernsehen zu beurteilen nicht gewachsen. Eine wichtige Aufgabe der Medien ist dem Publikum ein Qualitätsbewusstsein beizubringen. So wird das Publikum unmündig die Qualität, als künstliche und literarische Vorstellung zu beurteilen bzw. zu bewerten.

Die vier Forderungen des Rundfunkrechts als Gebote können als Qualitätskriterien oder Maßstäbe betrachten werden. Das erste und wichtigste Gebot ist die Vielfalt. Die Vielfalt hat eine Zentralbedeutung in einem demokratischen System. Sie ergänzt die Rundfunkfreiheit in einem demokratischen System. Nach dem Recht der Bürger auf Information, soll diese

Information vielfältig sein und so kann das Fernsehen seine Rolle bei der Meinungsbildung der Gesellschaft erfüllen (Vgl. Schulz, 1996: 47f).

Die Meinungsbildung bzw. Öffentlichkeit zu erschaffen heißt in diesem Zusammenhang, dass das Fernsehen oder allgemein gesagt die Massenmedien die Gesellschaft als Gemeinwesen herstellt. Sie sollen an ihrer Botschaft berücksichtigen, dass die Gesellschaft eine heterogene, vielfältige und komplizierte Gruppe von Menschen ist. Das Ziel, an der Meinungsbildung und Öffentlichkeit mitwirken zu können, wird nur dann erreicht, wenn die angebotenen Informationen von Seiten der Medien vielfältig sind. Die Vielfalt als Ziel wird erreicht, wenn die Information vielfältig und vollständig ist (Vgl. Schatz/Schulz, 1992: 693).

Das zweite Gebot ist die Relevanz. Sie kommt in das deutsche Bundesverfassungsgericht bezüglich der Qualität im Fernsehen in verschiedenem Zusammenhang vor. Eine wichtige Beschreibung für die Relevanz ist die Forderung, die öffentliche Bedeutung der umstrittenen Themen zu berücksichtigen. Für die Relevanz gibt es keine bestimmte Definition. Sie ist ein variabler Ausdruck, der mit etwas anderem in Zusammenhang gebracht werden muss, damit sie Sinn ergibt. Ein demokratisches Gesetz bringt die Relevanz mit der Öffentlichkeit in Zusammenhang (Vgl. Schulz, 1996: 47f).

Im Gegenteil zur Relevanz kann das dritte Gebot die Professionalität als Qualitätsmaßstab für das Fernsehen leicht definiert werden. „*Sie müssen unabhängig und sachlich sein.*

Nachrichten sind vor ihrer Verbreitung mit der nach den Umständen gebotenen Sorgfalt auf Wahrheit und Herkunft zu prüfen“ (Schulz, 1996: 48). Das Gebot der Professionalität als Haupt- Qualitätskriterium kann in verschiedenen Subqualitätskriterien unterteilt werden, z.B. in die Kriterien Unabhängigkeit oder Neutralität und auch die Trennung der Kommentare von der Berichterstattung deutet auf Professionalität hin (Vgl. Schulz, 1996: 48).

Das Gebot der Rechtmäßigkeit wird als Forderung gleichermaßen sowohl an das öffentlich-rechtliche als auch an das private Fernsehen gestellt. In allen Rechtsgrundlagen der demokratischen Systeme wird das Gebot Rechtmäßigkeit in Form von verschiedenen Forderungen dargestellt. Die Missachtung solcher Forderungen kann in verschiedene Kriterien unterteilt werden, die alle an der Qualität des Fernsehprogramms beitragen. Die Missachtung dieser Forderung kann den Zuschauern Schaden zufügen und deshalb können die Fernsehprogramme, die das Gebot Rechtmäßigkeit missachten dem Zuschauer erspart bleiben. Das Gebot Rechtmäßigkeit wird in den Rechtstexten in verschiedenen Formulierungen dargestellt, die alle der Verfassung entsprechen.

Die Rechtstexte beinhalten bezüglich Rechtmäßigkeit der Fernsehprogramme wichtige Forderungen die Grundrechte betreffend wie bspw. Toleranz, soziale Gerechtigkeit und/oder

Völkerverständigung. Da die Rechtmäßigkeit sowohl im Grundgesetz als auch in der Verfassung verankert ist, wird sie nicht immer explizit in den Rundfunkgesetzen angesprochen. Trotzdem werden manche Normen wie bspw. Schutz der Jugend oder Gewaltlosigkeit bezüglich des Rundfunks deutlich im Rundfunkstaatsvertrag dargestellt (Vgl. Schatz/Schulz, 1992: 780).

Anders als bei Printmedien bildet das Publikum des Fernsehens ein breites Spektrum. Das Fernsehen wird nicht nur zu Informationszwecken rezipiert, sondern auch zur Unterhaltung. Viele Zuschauer möchten sich nach einem langen Arbeitstag vor dem Fernsehen entspannen. Natürlich wird durch die Unterhaltungssendungen auch Information vermittelt. Aus diesen Gründen ist die Qualität des Fernsehens relevant (Vgl. Dittlbacher, 2011: 32f).

6. Ehrenkodex der Internationalen Journalisten-Föderation

Die internationale Journalisten-Föderation (IFJ) ist die größte Organisation von Journalisten weltweit. Sie ist 1926 errichtet worden, im Jahr 1946 ist sie neu aufgelegt worden und im Jahr 1952 ist sie in ihrer heutigen Form aufgelegt worden. Derzeitig vertritt sie rund 600.000 Mitglieder in mehr als 100 Ländern.¹ Wenn man die gewerkschaftlichen Journalistenverbände in mehreren Ebenen strukturiert, dann steht die IFJ als globale bzw. internationale Organisation an erste Stelle (Vgl. Nehls, 2009).

In vielen internationalen Organisationen ist das Recht auf Meinungs- und Informationsfreiheit als ein wichtiger Teil der Menschenrechte gesichert und wie jedes Recht ist dieses Recht mit Verantwortung verbunden. Damit es nicht missbraucht wird und besonders von den Journalisten eingehalten wird, muss die Arbeit der Journalisten durch rechtliche Rahmenbedingungen bestimmt werden. Die rechtlichen Rahmenbedingungen können sowohl nationale als auch internationale Quelle haben. Besonders die audiovisuellen Medien unterliegen vielen internationalen Anordnungen (Vgl. Preisinger, 2002: 99f). Die rechtlichen Rahmenbedingungen bestehen aus Normen und Regeln, die in nationalen und internationalen Kodizes existieren. Der Ehrenkodex der internationalen Journalisten-Föderation ist eine wichtige internationale Quelle für diese Normen und Regeln (Vgl. Preisinger, 2002: 99f, 150).

¹ Vgl. IFJ. International Federation of Journalists (IFJ).The Global Voice of Journalists. <http://www.ifj.org/about-ifj/> [Zugriff: 06.03. 2019]

Empirischer Teil

7. Erkenntnisinteresse

Im theoretischen Teil der vorliegenden Arbeit wird hinreichend erläutert, wie wichtig es ist, dass sich Medien an bestimmten Qualitätskriterien bzw. Normen und Regeln eines Pressekodex halten. Damit zeigen Medien den Willen, ihrer Mitwirkung an der Informationspflicht gegenüber der Gesellschaft, mit zu wirken und Verantwortung zu übernehmen. Hiermit erfüllen sie eine ihrer Aufgaben in der Gesellschaft. Eine dieser wichtigen Aufgaben in diesem Kontext, ist die der Meinungsbildung, welche unter anderem durch Medienprodukte gebildet wird und somit eine öffentliche Meinung entstehen kann (Vgl. Alsdorf, 2007: 50ff).

In der vorliegenden Arbeit geht es also um den bekannten Sender Al-Jazeera und ob sich der Sender in seiner Berichterstattung an die Hauptkriterien der Medienqualität hält. Um diesen Frage zu beantworten wird ein kleiner Ausschnitt der Berichterstattung des Senders nach den Hauptkriterien der Medienqualität, nämlich der Vielfalt, Unparteilichkeit und der Transparenz analysiert und ausgewertet.

8. Methodisch Vorgehensweise

Der Gegenstand der vorliegenden Arbeit ist die Qualität der Berichterstattung des Senders Al-Jazeera. Um den Untersuchungsgegenstand wissenschaftlich und aus verschiedenen Perspektiven analysiert zu können, wird sowohl das Bild bzw. das Video, wie auch der Text analysiert. Denn nicht nur Text vermittelt Informationen, sondern auch das Bilde bzw. Video Material hat seine Relevanz in diesem Bezug.

Um eine Inhaltsanalyse, einer bestimmten Datenmenge wie Bspw. einer Fernsehberichterstattung systematisch durchführen zu können, gibt es nach Günter Bentele einige allgemeine Schritte, die wie folgend, eingehalten werden sollten. Zuerst wird ein Kategorienraster entwickelt, das das gesamte Untersuchungsmaterial umfassen soll. Bei der Entwicklung dieses Kategorienrasters werden das Problem und die Fragestellung der Untersuchung berücksichtigt.

Im zweiten Schritt wird das Untersuchungsmaterial kodiert. Worauf am Ende der Analyse die Kodierten Daten ausgewertet, analysiert und interpretiert werden konnten. Der Fragestellung folgend wird das gesamte Untersuchungsmaterial in kleine Sequenzen unterteilt, so dass jeder

einzelne Teil mit Hilfe des Kategorienrasters analysiert bzw. operationalisiert werden kann (Vgl. Bentele, 1985: 107f).

Um Fernsehsendungen semiotische und strukturell analysieren zu können, gibt es viele Analysemethoden. In dieser Arbeit soll die Strukturbeschreibung der Fernsehsendung im Vordergrund stehen, denn diese sollte intersubjektiv und nachvollziehbar sein. Da Fernsehsendung oder Filme nicht direkt semiotisch analysiert werden können, wird zuerst das audiovisuelle Material transkribiert. Hierbei wird sowohl das verbale als auch das nonverbale Material protokolliert. Da das Video-bzw. Bildmaterial, wie vorher erwähnt, die gleiche Relevanz wie der gesprochener Text haben, muss die Bildsprache in eine verbalisierte Form gebracht werden. Zu diesem Zwecke werden die Gegenstände beschrieben, die sich im Bild befindet z.B. im Studio oder draußen, auch die Landschaft, Straßen oder Gebäude, das alles wird in eine Textform übertragen. Es kann auch vorkommen, dass auch Kamerabewegungen beschrieben werden, sofern sie für die Analyse relevant erscheinen. Nach Bentele können mit Hilfe der Transkription eine Analyse sowie eine Interpretation direkt durchgeführt werden. Eine weitere Möglichkeit wäre das Anfertigen einer Strukturbeschreibung. Dies würde die Möglichkeit der Intersubjektivität enorm erhöhen. Es können hierbei z.B. Einstellungsgrößen bzw. Einstellungslängen erfasst werden die die Präzision einer intersubjektiven Interpretation gewährleisten (Vgl. Bentele, 1985: 109f).

Für die vorliegende Arbeit wird anhand der Transkription eine direkte Analyse durchgeführt. Die oben genannten Einstellungsprofile haben für die vorliegende Arbeit keine Relevanz. Um das Ergebnis der Analyse der Nachrichtensendung inhaltsreich und aussagekräftig zu halten, muss eine größere Anzahl von Nachrichtensendung zur Analyse aufbereitet werden, d. h. über mehrere Tage. Günter Bentele demonstriert dies am Beispiel einer Analyse der Hauptausgabe der Tagesschau. In seinem Beispiel fertigt Bentele zuerst ein Grobprotokoll an. Dieses Grobprotokoll soll acht Spalten enthalten. Für die vorliegende Arbeit eignet sich die von Bentele beschriebene Methode, da es sich ebenfalls um das Format einer Nachrichtensendung handelt. Bentele folgend, wird also in dieser Arbeit ein Grobprotokoll angefertigt und in sechs Spalten untergeteilt.

Die erste Spalte dient der Nummerierung der Sequenz. Eine Sequenz wird durch die Nummerierung durch seine eigenen Kriterien abgegrenzt. In der zweiten Spalte wurde die Zeitdauer der Sequenz übertragen, also die Sequenz in Sekunden gemessen. Die dritte Spalte zeigt die Präsentationsformen, die übertragen wird. In dieser Spalte wird also die Präsentationsform durch Buchstaben als Kennzeichnung markiert, wie z.B. steht die Abkürzung MO für Moderator. In Spalte Nr. vier wird der jeweilige Textanfang übertragen, d.

h. hier wird der Textanfang von jeder Sequenz notiert. Spalte fünf ist die Nummerierung der Supersequenz. Die Supersequenz enthält mehrere Sequenzen, die einem gleichen Thema zugeordnet werden können oder in dem es sich um einen gemeinsamen Beitrag handelt. Die sechste Spalte beinhaltet eine Kurzbeschreibung der Supersequenz, in dieser wird das Thema derjenigen in Stichworten aufgezeichnet (Vgl. Bentele, 1985:113f).

Dieses Beispiel von Bentele wird dem Untersuchungsdesign des empirischen Teiles der vorliegenden Arbeit zugrunde gelegt. Dem folgend wird auch hier im ersten Schritt ein Grobprotokoll angefertigt und im nächsten ein Feinprotokoll. Das Feinprotokoll wird in vier Spalten unterteilt. Die erste Spalte ist die, der die Sequenznummer zugeordnet wird. In der zweiten Spalte ist die Bildbeschreibung zu finden. D. h. hier werden Personen, Handlungen, Gegenstände, Ortschaften und Gebäude, also alles was im Bild erscheint, sowohl im Studio als auch draußen und für die Analyse relevant ist, notiert Spalte Nr. drei beinhaltet die Präsentationsform.

Dabei wurde die bereits oben erwähnte Vorgehensweise der Abkürzungen der Präsentationsformen des Grobprotokolls detailliert festgehalten. Ein Beispiel soll dies verdeutlichen; im Grobprotokoll wird MO als Abkürzung dem Moderator zugeordnet, somit wird in der Spalte Präsentationsformen im Feinprotokoll detailliert beschrieben wie der Moderator die Nachricht präsentiert. Ob er steht oder setzt, oder ob er frontal zur Kamera schaut. Spalte Nummer vier ist mit dem relevantesten Inhalt befüllt, nämlich der Verschriftlichung des gesprochenen Textes. Alle verbalen Äußerungen des Moderators oder auch anderer vorkommender Personen, die in der Nachrichtensendung vorkommen, werden in dieser Rubrik protokolliert (Vgl. Bentele, 1985: 116).

Auf der Suche nach Antworten auf die das Erkenntnisinteresse dieser Arbeit abzielt, hatte der Inhalt der in Spalte vier festgehalten, eine zentrale Bedeutung. Für die Frage nach den Subkriterien Informationsvielfalt, Meinungsvielfalt oder Quellenvielfalt erwies sich die Analyse der transkribierten Inhalte der Spalte vier als sehr aufschlussreich. Aus diesen Texten konnten Antworten auf die Frage nach dem Indikator Vielfalt extrahiert werden, was sich wiederum auf die anderen Analyseeinheiten Unparteilichkeit und die Transparenz in Bezug setzen lässt. Anschließend werden weitere Analyseeinheiten, wie die Analyseeinheit Vielfalt, ebenfalls in Subkriterien unterteilt, um Antworten auf die Fragen nach Subkriterien wie Neutralität, Ausgewogenheit, oder Transparenz des Akteurs und Transparenz der Vermittlungsquellen bzw. der Informationsquelle zu erhalten, wird der Text zerlegt und nach festgelegten Kriterien interpretiert.

Darum ist diese Spalte zum einen die aufschlussreichste sowie die substantiellste für die Erforschung des Sendeeinhaltes. Diese Form der Analyse nach Bentele beruht, wie bereits erwähnt, auf dem Material einer großen Anzahl von Nachrichtensendungen. Aus diesem Grund werden die Nachrichtensendungen über einen längeren Zeitraum, nämlich über drei Monaten betrachtet. Davon werden jeweils drei Tage aus dem Beobachtungszeitraum von Juli bis September selektiv ausgewählt. Sprich drei Tagen aus dem Juli, August und September 2017.

Dabei wird im Sinne der Forschungsfragen berücksichtigt, dass die Nachrichtensendungen Themen über Syrien oder/und den Irak zum Inhalt hatten. D. h. es werden Nachrichtensendungen Al-Jazeera protokolliert, die aufgrund der Zeitverschiebung zur Wiener Ortszeit um 17 Uhr ausgestrahlt worden sind. Diese Sendungen beinhalten die gesamten Nachrichten des Tages. Darum wird die Sendung auf Arabisch „Hassad al-Jaum“² genannt. Die Sendungen von 24, 25 und 26. Juli; 2 und 4. August und 1, 4 und 5 September 2017 haben eine Dauer von circa 55 Minuten. Nur die Sendung von 20 August, bildet eine Ausnahme, sie ist circa 61 Minuten lang. Da aus diesen Übertragungen nur die Sequenzen der Nachrichten protokolliert worden sind, die den Irak oder Syrien betrifft, sieht die Aufschlüsselung der Sequenzen wie folgt aus. Insgesamt sind 3.952 Sekunden bzw. circa 65 Minuten protokolliert worden, die zur weiteren Sichtung und Analyse herangezogen worden sind.

Die gesamten protokollierten Nachrichten von 24.7 betragen circa 223 Sekunden.

Die gesamten protokollierten Nachrichten von 25.7 betragen circa 329 Sekunden.

Die gesamten protokollierten Nachrichten von 26.7 betragen circa 505 Sekunden.

Die gesamten protokollierten Nachrichten von 2.8 betragen circa 331 Sekunden.

Die gesamten protokollierten Nachrichten von 4.8 betragen circa 157 Sekunden.

Die gesamten protokollierten Nachrichten von 20.8 betragen circa 472 Sekunden.

Die gesamten protokollierten Nachrichten von 1.9 betragen circa 657 Sekunden.

Die gesamten protokollierten Nachrichten von 4.9 betragen circa 504 Sekunden.

Die gesamten protokollierten Nachrichten von 5.9 betragen circa 774 Sekunden.

9. Das Programm Hassad al-Jaum (Ernte des Tages)

Al-Jazeera ist ein Nachrichtensender, dessen Produktion hauptsächlich auf Nachrichtensendungen beruht. Da seine Zuschauer hauptsächlich Araber sind, werden die

² Zu Deutsch „Ernte des Tages“

Inhalte anders konstruiert, als die der andern Nachrichtsender. CNN beginnt seine Nachrichten beispielweise mit den internationalen Meldungen. Al-Jazeera hingegen beginnt seine Sendungen mit den Themen, die die arabische Welt bzw. islamische Welt betreffen, damit die arabischen Zuschauer optimal erreicht werden können (Vgl. Lindenberg, 2006: 63).

Das Programm Al-Jazeeras umfasst verschiedenen Themen.

Als Nachrichtsender gesehen ist jedoch das Hauptthema Politik, daneben umfasst der Sender auch andere Themen wie Gesellschaft, Soziales, Wirtschaft und Sport. Der Mittelpunkt des Programms von Al-Jazeera sind die Nachrichten. Die Programme Al-Jazeera werden nicht nur für die arabischen Länder gemacht bzw. gesendet, sondern auch für die ganze Welt, und deshalb berücksichtigt Al-Jazeera bei der Einstellung der Sendungen, besonders die Hauptnachrichtensendung die unterschiedlichen Weltzonen (Vgl. Al-Mikhlafy, 2006: 127).

Al-Jazeera, der als Nachrichtsender gilt, bietet seit 2002 zur vollen Stunde einer Nachrichtensendung an. Am Tag werden 21 Nachrichtensendungen und Meldungen gesendet. Darunter gibt es vier detaillierte Nachrichtensendungen, eine diesen Hauptnachrichtensendungen ist Hassad al-Jaum- die Ernte des Tages (Vgl. Al-Mikhlafy, 2006: 129).

Die Ernte des Tages ist, wie seine Name schon andeutet, eine Hauptnachrichtensendung, die die Themen des jeweiligen ganzen Tages zusammenfasst und detailliert darstellt. Bei dem Abfassen der Nachrichten unterscheidet sich die Sendung von andern Nachrichtensendungen, da sie neben die Studiomitteilungen, Interviews mit Gästen und Kommentare enthält, sowie großer Wert auf Korrespondentenberichte gelegt wird (Vgl. Al-Mikhlafy, 2006: 131).

Diese Nachrichtensendung (Ernte des Tages) ist so aufgebaut, dass immer am Anfang der Sendung eine Kurzfassung bestehend aus Meldungen der wichtigen Nachrichten von Al-Jazeera Korrespondenten gebracht werden. Nach dieser Kurzfassung fängt der Moderator bzw. die Moderatorin an, die Nachrichten detailliert darzustellen. Hier ist die Aufgabe der Moderation fast nur Fragen zu stellen oder beiläufige Anmerkungen zu machen. Die Meisten detaillierten Informationen sind bereits von den Korrespondenten geliefert worden. Nach den Darstellungen des Korrespondenten stellt der Moderator bzw. die Moderatorin ein paar Nachrichten vor, die meistens mit aktuellem Filmmaterial oder einem Film aus dem Archiv unterstützt werden. Danach kommt die Wirtschaftsberichterstattung, die von einem weiteren Moderator dargestellt wird. Nach der Wirtschaftsberichterstattung schwenkt die Kamera zu der Nachrichtenmoderation zurück.

Es wird weitere ein bis zwei Nachrichtenblöcke gebracht. Weiter geht es mit dem Sportmoderator, der sich der Sportberichterstattung widmet. In seltenen Fällen passiert es,

dass die Nachricht moderation von der Wirtschaftsberichterstattung direkt zur Sportsberichterstattung umschwenkt. Die Wirtschaftsberichterstattung und die Sportsberichterstattung sind in Verhältnis zu den anderen Nachrichten kurzgehalten. Eine Folge der Nachrichten dauert Ca. 55 Minuten, daraus beträgt die Wirtschaftsberichterstattung im Durchschnitt Ca. 7 Minuten und etwa die gleiche Zeitspanne wird für die Sportsberichterstattung benötigt.

10. Analyseeinheiten.

Um die Forschungsfragen beantworten zu können, werden drei Hauptqualitätskriterien dargestellt und analysiert. Bei der Analyse wird jeder diesen Hauptkriterien in mehrere Subkriterien unterteilt. Die Hauptqualitätskriterien sind Vielfalt, Unparteilichkeit und Transparenz. Aus dem Hauptkriterium Vielfalt werden folgende Kriterien analysiert:

- a. Informationsvielfalt
- b. Meinungsvielfalt
- c. Quellenvielfalt
- d. Vielfalt der Akteure und e. Themenvielfalt.

Bei der Vielfalt der Akteure können die Akteure was die Meinung zu dem Thema betrifft in drei Positionen eingeteilt werden, in Pro, Kontra und Neutral.

Aus dem Hauptkriterium Unparteilichkeit werden folgende Subkriterien analysiert:

- a. Neutralität
- b. Ausgewogenheit
- c. Explizite Stellungnahme der Sender.

Das Subkriterium Ausgewogenheit soll nicht mit dem Kriterium Vielfalt in Verbindung gebracht werden, denn bei der Vielfalt wird an der Ausgewogenheit vieler kontroverser Argumente, Akteure und Positionen gemessen. Bei der Unparteilichkeit wiederum geht es um Gleichbehandlung der Fakten (Vgl. Magin, 2012: 120). Akteure werden in ihrer Position in Verbindung gebracht, mit einer impliziten Beurteilung oder Bewertung (Vgl. Wahl, 2011: 102). Bei der Expliziten Stellungnahme des Senders wird festgestellt, ob der Sender eigene Stellungnahmen, in die Berichterstattung einfließen lässt.

Aus der Hauptkriterium Transparenz werden folgende Subkriterien analysiert:

- a. Akteure Transparenz
- b. Transparenz des Kommunikationskontextes
- c. Transparenz der Vermittlungsquellen bzw. die Informationsquelle.

Bei dem Subkriterium Transparenz der Akteure sollen die Personen, die in der Berichterstattung vorkommen, als Quelle genannt werden. So können die Rezipienten die Aussagen, Bewertungen bzw. die Information zuordnen (Vgl. Wahl, 2011: 61). In ausgestrahlten Konfliktsituationen sollten mehrere Akteure zu Wort kommen. Bei der Beschreibung und medialen Behandlung von Krisen, sollte man Personen vermeiden bzw. nicht heranziehen, die bestimmte Positionen repräsentieren z.B. Regierungsbeamte (Vgl. Wahl, 2011: 79f). Die Transparenz von Akteure kann anhand von drei Merkmale charakterisiert werden:

- genannte Akteur
- anonyme Akteur
- und identifizierbare Akteur (Vgl. Wahl, 2011: 82).

11. Operationalisierung in Bezug auf Forschungsfragen

Die Hauptforschungsfrage der vorliegenden Arbeit lautet

1. Inwiefern hält sich Al-Jazeera am Beispiel seiner Nachrichten an Regeln und Normen in Bezug auf den Ehrenkodex der Internationalen Journalisten-Föderation und an die Qualitätskriterien Unparteilichkeit, Vielfalt, Transparenz, Richtigkeit?

Die Antwort auf die Hauptfrage liegt am Ende der Analyse. Wenn die Indikatoren der drei Hauptqualitätskriterien (Vielfalt, Unparteilichkeit, Transparenz) ausgewertet werden, werden die gewonnen Daten hoffentlich darüber Auskunft geben. Die Hauptforschungsfrage wird zur Präzisierung in drei Fragen gegliedert.

- 1.1 Inwiefern hält sich Al-Jazeera am Beispiel seiner Nachrichtenberichterstattung an das Qualitätskriterium Vielfalt?

Wie vorher erwähnt, wird das Kriterium Vielfalt in fünf Subkriterien gegliedert. Das Subkriterium Informationsvielfalt wird anhand der Spalte Text, der Spalte Präsentationsformen und der Spalte Bildbeschreibung aus dem Feinprotokoll analysiert und gelesen. Das Subkriterium Meinungsvielfalt kann durch genaues Auswerten der verschriftlichen Meinungen, die sich in der Spalte Text, die sich im Feinprotokoll befindet, bewertet werden. Da sowohl Meinungen von der Moderation als auch die von andern Personen wie bspw. Gäste, die bei der Sendung interviewt oder herangezogen berücksichtigt werden, können diese Meinungen in drei Positionen eingeteilt werden (pro, Kontra, Neutral). Diesbezüglich wird, wie im theoretischen Teil dieser Arbeit erwähnt berücksichtigt, dass die Information und die Meinungsvielfalt umfassende Informationen und auch verschiedene

kontroverse Meinungen beinhalten sollen. Das heißt, es sollen nicht so viele Informationen wie möglich veröffentlicht werden, sondern unterschiedliche Informationen. Beim Subkriterium Quellenvielfalt wird untersucht, ob einzelne Nachricht vielfältige Quellen aufweisen und auch ganze Berichterstattung.

Hier wurde berücksichtigt, dass die Quellen, wie beim Hauptkriterium Transparenz analysiert bzw. geprüft werden. Die Transparenz der unten erwähnten Quellen kann hier oftmals nicht analysiert werden, da diese nicht erwähnt worden sind. In der Kategorie Vielfalt der Akteure, also die Personen, die nach ihren Meinungen das Thema betreffend in drei Positionen eingeteilt haben (Pro-Kontra, Neutral), wird auch berücksichtigt, ob Personen herangezogen worden sind, die gewichtige Positionen innehaben, wie vorher erwähnt z.B. Regierungsbeamte.

Am Ende wird das Subkriterium Themenvielfalt analysiert. Hierfür wird die Spalte Kurzbeschreibung der Supersequenz (Thema) aus dem Grobprotokoll herangezogen. Aus dem Substrat dieser Spalte kann man eine Vorstellung erwerben, welche Themen behandelt werden.

1.2 Inwiefern hält sich Al-Jazeera am Beispiel seiner Nachrichtenberichterstattung an das Qualitätskriterium Unparteilichkeit?

Das Kriterium Unparteilichkeit wird ebenso wie die anderen Hauptkriterien in einigen Subkriterien unterteilt. Das erste Subkriterium ist die Neutralität. Bei diesem Kriterium wird wie bei dem Theoretischen Teil diese Arbeit erwähnt, das Kriterium anhand der Spalte Text, aus dem Feinprotokoll analysiert. Die Neutralität wird durch die Trennung von Nachrichten und Kommentare bemessen.

Das zweite Kriterium ist die Ausgewogenheit. Bei diesem Kriterium handelt es sich um die Gleichbehandlung der Fakten, die in den Nachrichten vorgekommen sind. Das dritte Kriterium ist die explizite Stellungnahme der Sender. Hier wird festgestellt ob Al-Jazeera eigene Stellungnahme in seiner Berichterstattung zeigt. Die dritten Subkriterien von dem Hauptkriterium Unparteilichkeit werden anhand der Spalte Text und der Spalte Bildbeschreibung aus dem Feinprotokoll analysiert und interpretiert.

1.3 Inwiefern hält sich Al-Jazeera am Beispiel seiner Nachrichtenberichterstattung an das Qualitätskriterium Transparenz?

Das Kriterium Transparenz wird auch in einige Subkriterien untergeteilt. Das erste Subkriterium ist die Transparenz der Akteure. Anhand der Spalte Text und der Spalte Bildbeschreibung aus dem Feinprotokoll kann man sich einen guten Überblick über die Transparenz der Akteure verschaffen, die in der Berichterstattung vorkommen sind. Es

können die Akteure in drei Arten gegliedert werden (genannte Akteur, anonyme Akteur und identifizierbare Akteur). Es ist dabei auch berücksichtigt worden, ob mehrere Akteure zu Wort gelassen werden und somit Kontraverse Meinungen repräsentiert werden. Auch wird berücksichtigt ob die Akteure interviewt bzw. herangezogen werden, die eine bestimmte Position repräsentiert, wie vorher erwähnt, bspw. Regierungsbeamte. Das zweite Subkriterium ist die Transparenz des Kommunikationskontextes. Die Transparenz des Kommunikationskontextes kann anhand der Spalte Text, aus dem Feinprotokoll analysieren werden. Kommunikationskontext bedeutet, die Umstände, die Tatsache oder/und der Gesichtspunkt bzw. die Gesichtspunkte, die das Zustandekommen der Berichterstattung ermöglichen sind (Vgl. Wahl, 2011: 62).

Um diese Qualitätskriterium zu erreichen soll die sog. W-Fragen von Seite der Journalisten berücksichtigt werden (Vgl. Schröter, 1992: 99).

Bei der Analyse des Kriteriums Transparenz des Kommunikationskontextes wird die sog. W-Fragen berücksichtigt, damit wird berücksichtigt, ob die Zuschauer genügend Informationen über die Umstände des Zustandekommens der Nachricht bekommen sind. Das dritte Subkriterium ist die Transparenz der Vermittlungsquellen bzw. die Informationsquelle. Wie beim Theoretischen Teil diese Arbeit erwähnt, sollen die Quellen der Information bzw. der Berichterstattung bekannt sein, so kann das Medium die Glaubwürdigkeit der Rezipienten gewinnen. Dabei ist es auch wichtig, dass das Medium eine kritische Haltung gegenüber den Quellen hat. Die Transparenz der Quellen kann anhand der Spalte Text und der Spalte Bildbeschreibung, aus dem Feinprotokoll analysier bzw. interpretiert werden.

2. Welche Ereignisse dominieren in der Berichterstattung über den Irak und Syrien?
(negative, positive, neutrale Ereignisse)

Die Antwort auf die zweite Forschungsfrage kann man im Grunde anhand der Spalte Kurzbeschreibung der Supersequenz (Thema) aus dem Grobprotokoll herausfiltern. Es kann auch die Spalte Bildbeschreibung aus dem Feinprotokoll zur Analyse und der Interpretation herangezogen werden.

12. Ergebnisse

12.1 Das Qualitätskriterium Vielfalt

12.1.1 Das Subkriterium Informationsvielfalt

Wenn man das Feinprotokoll unter die Lupe nimmt merkt man, dass die Informationen in den Nachrichten, die protokolliert worden sind, am häufigsten auf den Ort bzw. das Schlachtfeld

fokussiert sind. In den Sendungen vom 24.7, 25.7, 26.7 und 5.9 schildern die Korrespondenten von Al-Jazeera hauptsächlich was am Schlachtfeld passiert ist. Da gibt es vielen bzw. überflüssigen Informationen, die vor allem Militärischen Aktionen schildern. Hintergründe oder Kontrainformationen Ereignissen, über die berichtet worden sind, liefert Al-Jazeera keine. *„Der Tag beginnt mit dem Angriff Hisbollahs auf den Ort, der als zentral für die militärischen Operationen der Hai át Tahrir asch-Scham betrachtet wird, der Ort heißt Wadie Al-Chail und nach der Behauptung von Hisbollah, könnte diese Ortschaft heute Vormittag unter die Macht von Hisbollah gebracht werden“* (Feinprotokoll, 24.7, Sequenz: 3).

Auch werden die Informationen nicht aus verschiedenen Perspektiven dargestellt. In der Nachricht von 25.7 wird über ein spezialisiertes Krebszentrum in Syrien berichtet. In diesem Bericht wird aus der Perspektive der Opposition des Regimes berichtet. Es werden Informationen geliefert, die nur das Syrische Regime an den Zerstörungen beschuldigten, über die Aktivitäten der Rebellen ist nicht berichtet worden.

Gleichfalls passiert dies in der Nachrichtensendung von 4.8. Da wird über die Zerstörung von Pistazienplantagen, die als Lebensgrundlage für die Einwohner des Ortes gelten, nur einseitig berichtet und wiederum nur das Syrische Regime beschuldigt. In der Sendung vom 20.8 wird über die Zurückeroberung einer Irakischen Stadt berichtet, die unter die Kontrolle die ISS war. In diesem Bericht fehlen auch die Unterschiedlichen Informationen. Auch hier wird nur aus einer bestimmten Perspektive berichtet. Der Bericht handelt von einer Schlacht zwischen zwei Achsen. Eine Achse ist die irakischen Kräfte und deren Internationale Koalitionsflugzeuge, die andere Achse ist die ISS Kraft. Im der Bericht werden nur die Aktionen der ersten Achse beschildert, die zweite Achse nämlich die ISS wird nur als passiv, sich in der Stadt verbarrikadierend, dargestellt *„In diese Stadt verbarrikadierte sich die Staatliche Organisation“* (Feinprotokoll, 20.8, Sequenz: 4).

Es wird in diesem Bericht vom Al-Jazeera Korrespondent im Präsens berichtet, also wie der Kampf momentan von statten geht berichtet. Es wird auch über die Leiden der Zivilisten berichtet, hierbei ist vermittelt worden, dass der Grund des Leidens der Zivilisten nur die irakischen Kräfte sein und die Internationale Koalitionsflugzeuge. Ob ISS an diesem Leiden auch schuld sein könnte, ist nicht in Erwägung gezogen worden. *„Die Zivilisten, die in diesem Ort gefangen sind, leiden sicher unter sehr schlechte humanitäre Bedingungen dazu kommt auch die große gefahren, da die Reihen von Luftschläge noch immer von der Internationale Koalitionsflugzeuge durchgeführt wurde auch die Irakische Artilleriebombardierung“* (Feinprotokoll, 20.8, Sequenz: 4). In manchen Berichten ist auch auf ISS Aktionen verwiesen worden, wie bspw. bei dem Bericht vom 4.9. In diesem Bericht schildert der Al-Jazeera Korrespondent den Kampf zwischen den Streitkräften des syrischen Regimes und der ISS. Auch bei dem Bericht vom 26.7, ist behauptet worden, dass

die Schuld an der Zerstörung der Stadt Mosul bei allen in der Schlacht beteiligten Parteien liege. *„Gleich ob wegen der wahllosen Bombardierung von dem Koalitionsflugzeugen oder von den Kämpfern des Organisationsstaats oder von der Bundespolizei“* (Feinprotokoll, 26.7, Sequenz: 7).

Beim Subkriterium Informationsvielfalt, merkt man, wenn man die Qualität und nicht Quantität der Informationen betrachtet, den Mangel an kontroversen Informationen. Es ist auch ein Mangel an alternativen Meinungen festgestellt worden.

12.1.2 Das Subkriterium Meinungsvielfalt

Bei genauerer Betrachtung des Feinprotokolls ist festgestellt worden, dass Al-Jazeera in seiner Berichterstattung meist versucht, eigene Meinungen impliziert und nicht expliziert darzustellen. In der Nachricht z.B. von 1.9 wird einen Bericht über die Schlacht von Raqqa in Syrien gebracht. In diesem Bericht schildert Al-Jazeera die Lage so, dass die Zivilisten in diesem Ort Schutz suchen, der unter der Kontrolle von ISS stehen. *„Und den Grund der Zunahme der Opfer der Massaker in der Stadt Raqqa liegt daran, dass die Zivilisten sich in einigen Gebäuden sammeln, in den von der Organisation noch kontrollierten Vierteln liegen“* (Feinprotokoll, 1.9, Sequenz: 9).

Auf der anderen Seite werden meistens die Ereignisse beschrieben bzw. geschildert ohne irgendeine Meinung darüber zu äußern. Dabei fehlen auch hier die Kontroversen bzw. alternative Meinungen über diese Ereignisse. Beim Sichten dieser Sequenzen, entsteht der Eindruck als würde Al-Jazeera die Schlacht wie ein Fußballspiel übertragen, in ähnlicher Weise kommentiert. *„Ab und zu hört man die Laute von Panzerraketen und andere Arten von Feuerwaffen [...] Hisbollah verlor heute zwei von seinen Kämpfern und somit steigt die Zahl seiner ermordeten Kämpfer zu 32 ermordeten“* (Feinprotokoll, 25.7, Sequenz: 3).

Die Sendung vom 2.8 enthielt eine Nachricht bzw. eine Meldung über die Hinrichtung von einem palästinisch-syrische Aktivist, der offenbar vom syrischen Regime hingerichtet worden ist. In Bezug auf diese Meldung liefert Al-Jazeera explizit eine eigene Meinung, nämlich, dass der Aktivist als einer der bekanntesten Softwareentwickler in Syrien betrachtet wird. Auch die internationale Meinung bezüglich dieses Ereignisses, war, dass das europäische Parlament, die Verhaftung diesen Aktivist als einen Schritt zur Einschränkung der Nutzung des Internets der Syrer, sieht (Vgl. Feinprotokoll, 2.8, Sequenz: 5).

Bei diesem Bericht gibt es keine Kontra Meinung sowohl vom Al-Jazeera als auch durch die internationale herangezogene Meinung. In vielen Fälle bleibt Al-Jazeera jedoch gegenüber der Berichterstattung bzw. der Nachrichten neutral.

In der Sendung vom 20.8 kommt eine Nachricht über Syrien. Es geht um eine Behauptung des syrischen Präsidenten. Der Präsident behauptet, dass die Unterstützung der syrischen Freunde, das militärische Vorrücken möglich gemacht hat. Danach wird der Präsident gezeigt, wie er seine Rede hält (Vgl. Feinprotokoll, 20.8, Sequenz: 9). Auch in der Sendung vom 1.9 wird eine Behauptung des Führers der internationalen Koalition des General Stephen Townsend gezeigt. Der General behauptet, dass Abu-Bakr al-Baghdadi, der Führer der ISS, noch am Leben sei. Nach der Meldung erscheint ein Film, der den General zeigt, während er eine Rede hält (Vgl. Feinprotokoll, 1.9, Sequenz: 12). Beide Beiträge sind von Seiten Al-Jazeera nicht kommentiert worden.

Weitere kann festgehalten werden, dass in den meisten Fällen die Berichterstattung nur einseitig erfolgt.

In dem Bericht von 1.9 wird eine Nachricht über die Lage der Vertriebenen aus der Stadt Mosul gesendet. In diesem Bericht wird nur die kontra Seite der Lage dargestellt. In den Nachrichten von 4.9 wird auch eine Nachricht über der Lage in der Stadt Hawija im Irak gebracht. Es werden über ca.100.000 Zivilisten berichtet, die in der Stadt Hawija gefangen sind. Auch in diesem Bericht wird nur einseitig von der irakischen Beobachtungsstelle für Menschenrecht berichtet. Dabei wird die irakische Regierung verurteilt, die sicheren Passagen, auf denen die Zivilisten die Stadt sicher verlassen konnten, zu einem späteren Zeitpunkt geplant zu haben, eventuell sogar erst nach Beginn des Kampfes (Vgl. Feinprotokoll, 4.9, Sequenz: 7).

In Bezug auf diese Ereignisse ist nicht nach der Meinung der irakischen Regierung gefragt worden. In den Nachrichten von 4.9 war auch eine kurze Nachricht über das Referendum über die Unabhängigkeit der Provinz Kurdistan zu sehen. In diesem Beitrag wird auch verabsäumt die andere Seite zu zeigen, nämlich die Sicht der irakischen Regierung auf das Referendum. In der Sendung vom 5.9 wird eine Nachricht über Syrien gesendet, in der wiederum nur aus der Perspektive der syrischen Beobachtungsstelle für Menschenrecht berichtet wird. Dabei wird aufgrund eines Dokumentes der Beobachtungsstelle, das zum Inhalt hatte, dass 32 Menschen, sowohl vom syrischen Regime als auch von den syrischen Oppositionsgruppen unter Folter getötet worden wären, verdächtigt (Vgl. Feinprotokoll, 5.9, Sequenz: 9). Dabei wird wiederum die Sichtweise der syrischen Oppositionsgruppen und die der syrischen Regierung nicht dargestellt.

Beim Subkriterium Meinungsvielfalt kann festgehalten werden, dass der Sender seine Haltung was Ereignisse betrifft, die in den Nachrichten gesendet werden, impliziert und nicht expliziert offenlegen. Bei vielen Berichten besonders über Kriegshandlungen werden die

Ereignisse nur einseitig dargestellt, ohne die Haltung des Senders transparent zu machen oder andere Perspektiven anzubieten. In manchen Fällen werden nur aus einer Perspektive berichtet, also nur Kontra, nur Pro oder Neutral. Insgesamt kann festgehalten werden, dass umfassende und kontroverse Standpunkte, die eine objektive Berichterstattung ausmachen, wenig bis nicht berücksichtigt werden.

12.1.3 Das Subkriterium Quellenvielfalt

Bei der Interpretation der Spalte Text und der Spalte Bildbeschreibung kann festgehalten werden, dass Al-Jazeera in seiner Berichterstattung die jeweils an den Ereignissen beteiligte, als Quellen herangezogen haben. In der Sendung vom 24.7 wird über den Kampf zwischen Hisbollah und Hai át Tahrir asch-Scham berichtet, dabei wird die Behauptung aufgestellt, dass beide Parteien als Quelle herangezogen werden (Vgl. Feinprotokoll, 24.7, Sequenz: 3). Ein anderes Mal wird ein detaillierter Bericht über den Kampf zwischen Hisbollah und Saraya Ahl al-Scham übertragen, wobei die Behauptung Syraya Ahl al-Scham, als Quelle betrachtet wird (Vgl. Feinprotokoll, 26.7, Sequenz: 4).

In der Nachricht vom 2.8 wurde die Quelle so beschrieben „*wie die militärische Information der Hisbollah behauptet hat*“ (Feinprotokoll, 2.8, Sequenz: 3). In einem weiteren Bericht deutet der Korrespondent an, dass die Information über die Kontrolle der Syrischen Demokratischen Kräfte über das Kinderspital, das in der Mitte der Stadt Raqqe liegt, von denjenigen selber gekommen sei (Vgl. Feinprotokoll, 1.9, Sequenz: 9). Hierbei wird zwar mehreren Quellen genannt, aber diese sind nicht als neutralen Quellen zu bezeichnen, im Gegenteil könnte man diese, als ausschließliche Pro-Quellen, die eine Pro-Meinung repräsentieren bezeichnen.

In manchen Berichten werden die Gäste zu Interviews herangezogen und als Quelle des Berichts ausgewiesen. So geschehen, beim Bericht über das spezialisierte Krebszentrum, in dem neben dem gesendeten Kommentar, ein Interviewe mit einer Ärzten und ihrem Patienten ausgestrahlt wird, die Informationen über das Zentrum liefern sollen (Vgl. Feinprotokoll, 25.7, Sequenz: 7,9 und 11). In einem Bericht über ein Fußballspiel übertragen von Al-Jazeera werden einige Syrer über ihren Meinungen zu dem Spiel zwischen einer syrischen Fußballmannschaft sowie über die iranische Fußballmannschaft befragt. Dabei werden sechs Syrer interviewt. Nur einer dieser sechs Befragten hatte eine neutrale Meinung zu dem Spiel bzw. zu der Fußballmannschaft. Die übrigen Befragten haben sich alle eher negativ über die Mannschaft geäußert (Vgl. Feinprotokoll, 5.9, Sequenz: 13). Von sechs Aussagen wird nur eine neutrale Meinung herangezogen, die andern waren ausschließlich kontra Meinungen

zuzuordnen. Dies ist nur ein Beispiel an dem gezeigt werden kann, dass Vielfalt und Ausgewogenheit in der Berichterstattung zu kurz kommen. Neben den Gästen werden in manchen Fällen auch die Betroffenen als Quelle genannt, z.B. als das syrische Regime den Palästinisch-syrischen Aktivistin hingerichtet hat, wird die Nachricht so aufgebaut, dass die Ehefrau des Aktivistin bestätigt, das Regime haben ihren Ehemann hingerichtet (Vgl. Feinprotokoll, 2.8, Sequenz: 5).

Andere Quelle werden nicht genannt. In einem Bericht über den Verlust vieler Familien ihrer einzigen Lebensgrundlage durch die Zerstörung der Pistazienplantagen, werden einige Obstgärtner interviewt, um ihre Meinung aufzuzeichnen (Vgl. Feinprotokoll, 4.8, Sequenz: 2,3 und 5). Die Meisten haben sich neutral zu diesem Geschehen geäußert. Ein Obstgärtner erklärt sich die Geschehnisse auf den Plantagen damit, dass, die gesamte Situation in Syrien auf Krieg zurückzuführen sei, ohne eine bestimmte Kriegspartei zu nennen. Ein anderer Obstgärtner glaubt, dass der Grund für die Zerstörung der Plantagen, die Vernachlässigung des Lands der letzten sieben Jahren aufgrund der Krieg ist (Vgl. Feinprotokoll, 4.8, Sequenz: 3 und 5).

In dem Bericht von 1.9 wird, was die Betroffenen berichteten, vom Al-Jazeera Korrespondentin vermittelt. Dabei wird von der Korrespondentin behauptet, dass sie manche Zelte der Vertriebenen besucht und einigen Familien getroffen hätte und sich durch diesen Besuch ein Bild vom schildert sie dem Leid der Vertriebenen gemacht hätten.

Viele Nachrichten bezogen sich nur auf eine einzige Quelle. Es wird behauptet, dass diese am häufigste internationale Organisation sei, wie bspw. im Bericht über die Zerstörung der Stadt Mosul im Irak, da wird die internationale Organisation für Migration als Quelle genannt (Vgl. Feinprotokoll, 26.7, Sequenz: 6 und 7).

In manchen Berichten wird die gleiche Quelle unterschiedlich benannt. Am 20.8 beginnt die Moderatorin einen Bericht, mit der Aussage, dass die irakische Kriegsinformationszelle gemeldet hätte Bericht. Im gleichen Bericht wiederholt der Korrespondent oft, dass die irakischen Kräfte „verkündet“ oder „gesagt“ haben, dabei kommt unübersehbar zum Ausdruck, dass er damit offenbar die irakischen Kräfte meint und somit die irakische Kriegsinformationszelle (Vgl. Feinprotokoll, 20.8, Sequenz: 3 und 4). Das passierte auch in einem Bericht über den Kampf an der libanesisch-syrischen Grenze, da erwähnt die Moderatorin, dass die libanesische Armee „gesagt“ hat. Im gleichen Bericht kommentiert der Al-Jazeera Chefredakteur, dass die Information von der Pressekonferenz stammt, die von der libanesischen Armee organisiert wird (Vgl. Feinprotokoll, 20.8, Sequenz: 6 und 7). An anderer Stelle meint er „*Wie der Sprecher der Direktion des libanesischen Armeekommandos*

in der Pressekonferenz behauptet hat“ (Feinprotokoll, 20.8, Sequenz: 7). Hier ist offensichtlich, dass die Quelle die gleiche ist, nämlich die libanesische Armee. Die irakische und die syrische Beobachtungsstelle für Menschenrechte sind auch oft als einzige Informationsquelle genannt. In einem Bericht über den Wiederaufbau der Stadt Hawija im Irak sind viele Informationen vom Militär eingeholt worden, dabei haben die Moderatorin und der Korrespondent nur die irakische Beobachtungsstelle für Menschenrecht als Quelle genannt (Vgl. Feinprotokoll, 4.9, Sequenz: 6 und 7).

Der Bericht aus Syrien über die Tötung durch Folterung von 32 Menschen beruht ausschließlich auf den Bericht der syrischen Beobachtungsstelle für Menschenrechte (Vgl. Feinprotokoll, 5.9, Sequenz: 9). Beim Subkriterium Quellenvielfalt kann festgehalten werden, dass bei den meisten Berichten bzw. Meldungen von Al-Jazeera nur eine Quelle genannt wird und damit das Kriterium der Quellenvielfalt nicht vorliegen. Bei Kriegs- und Krisenberichten fiel auf, dass hauptsächlich die Behauptungen der Beteiligten Parteien als Quelle genannt werden, wobei anzumerken wäre, dass keine neutralen Quellen herangezogen worden sind. Auch Behauptungen der Staatlichen Behörden wie bspw. die Armee werden als Quelle genannt. Insgesamt kann ausgeschlossen werden, dass kontraverse Quellen sowie eine Vielfalt von Informationsquellen den Nachrichtensendungen Al-Jazeera zu Grund liegen.

12.1.4 Das Subkriterium Vielfalt der Akteure

Im Attribut „Vielfalt der Akteure“ werden, wie bereits erwähnt, die agierenden Personen, ihren geäußerten Meinungen entsprechend in die Kategorien, Pro, Kontra und Neutral eingeteilt. Dabei wird auch berücksichtigt, welche und ob diese Personen bestimmte gesellschaftliche Positionen repräsentieren wie z.B. Beamter einer Regierung. Diesbezüglich sollte erwähnt werden, dass es der Berichterstattung obläge, von Krisen- oder Kriegssituationen aus mehreren Perspektiven zu berichten (Vgl. Wahl, 2011: 79f). Die meisten Nachrichten, die in dieser Arbeit analysiert bzw. interpretiert worden sind, behandeln Kriegs- und Krisenthemen, darum wird hier die Darstellung von mehreren kontroversen Blickwinkeln aus, großgeschrieben. Es ist festgestellt worden, dass in vielen Nachrichten, die Kriegsthemen behandeln, Akteure herangezogen werden, die bestimmte Meinungen repräsentieren, z.B. in den Nachrichten von 25.7 wird eine Meldung gebracht, über den Kampf zwischen Hai át Tahrir asch-Scham und Hisbollah, in der die Rede vom Hauptmann des libanesischen Militärs als Quelle angegeben werden (Vgl. Feinprotokoll, 25.7, Sequenz: 3).

Hierbei soll erwähnt werden, dass in manchen Nachrichten immer wieder nur ein Akteur als einzige Quelle herangezogen wird, was offensichtlich vom Thema der Nachricht abhängig war. In einer Nachricht bspw. wird bekannt gegeben, dass der Bab al-Hawa-Grenzübergang an der Grenze zwischen Syrien und Türkei geöffnet wird. Dabei wird nur die Behauptung des Managers des Grenzüberganges als einzige Quelle herangezogen (Vgl. Feinprotokoll, 26.7, Sequenz: 9).

Wenn Meldungen in den Nachrichten ein Kriegsthema behandelt, dann sollten mehrere kontroverse Meinungen in die Berichterstattung miteinbezogen werden, um eine möglichst umfangreiche Abbild der Geschehnisse zu gewährleisten. In eine Meldung über die Schlacht zwischen der libanesischen Armee und der ISS, werden viele detaillierte Informationen geliefert, wobei jedoch die meisten Informationen aus der Pressekonferenz stammen, in der der Sprecher der Direktion des libanesischen Armeekommandos über die Ereignisse berichtet hat (Vgl. Feinprotokoll, 20.8, Sequenz: 7).

Diese Informationen könnten hier als pro Informationen gewertet werden. In manche Nachrichtenübertragungen werden Akteure direkt interviewt oder ihre Meinungen und Behauptungen zu bestimmten Ereignissen herangezogen. In solchen Beiträgen bzw. Berichte ist festgestellt worden, dass schon bei der Auswahl die befragten Akteure, keine Rücksicht auf Ausgewogenheit in deren Meinungen genommen haben und somit die Berichterstattung sehr einseitig ausfiel. In einem Bericht über den Verlust ihrer einzigen Lebensgrundlage vieler Familien durch die Zerstörung ihrer Pistazienplantagen, ist dieser Sachverhalt veranschaulicht.

In diesem Beitrag sind zwei Obstgärtner interviewt worden, die beide eine neutrale Meinung repräsentieren. Der erste Obstgärtner deutet an, dass die Zerstörung aufgrund der jetzigen Situation und dem Krieg zuzuschreiben ist. Der zweite meint, dass der Grund für die Zerstörung der Plantagen, die Vernachlässigung des Landes aufgrund des Krieges, der schon lange Zeit anhält ist (Vgl. Feinprotokoll, 4.8, Sequenz: 3 und 5). In diesem Fall wird dem Zuschauer kein klares Bild für den Grund der Zerstörung der Lebensgrundlage dieser Familien vermittelt, ob nun die Oppositionellen Streitkräfte, die Streitkräfte des Regimes oder gar die beiden zusammen der Grund für die Zerstörung sind, wird nicht beleuchtet.

Ein weiteres Beispiel für solch einseitige Berichterstattung ist ein Bericht über ein Fußballspiel zwischen der syrischen Fußballmannschaft und der iranischen Fußballmannschaft. Dabei sind von Al-Jazeera einige Syrer über ihre Meinung zu diesem Spiel befragt worden. Es sind insgesamt sechs Syrer interviewt worden, nur einer dieser sechs Syrer hatte eine neutrale Meinung was das Spiel bzw. die syrische Mannschaft angeht. Die

andern haben sich ausschließlich gegen die syrische Mannschaft geäußert. Von sechs Aussagen werden also nur eine neutrale Meinung herangezogen, die andern können als eindeutig kontra gewertet werden (Vgl. Feinprotokoll, 5.9, Sequenz: 13).

Bei der Kategorie, Vielfältigkeit der Akteure kann zusammenfassend also festgestellt werden, dass Al-Jazeera in der Berichterstattung über Krisen- oder Kriegssituationen keine Rücksicht auf ebendiese Vielfältigkeit genommen hat. Es werden keine Akteure aus differenzierten Bereichen bzw. mehrere Akteure bei Berichten herangezogen. In Berichten in denen mehrere Akteure interviewt worden sind, waren die Meinungen nicht ausgewogen und es werden nur einseitige Meinungen präsentiert, sprich nur pro, nur Kontra oder nur neutral. In den Nachrichten, in denen über Krieg berichtet wird, werden Akteure herangezogen, die nur bestimmten Meinungen repräsentierten oder Akteure, die als der Regierung zugehörig betrachtet werden können.

12.1.5 Das Subkriterium Themenvielfalt

Die Vielfältigkeit der Themen, wird aus der Spalte Kurzbeschreibung der Supersequenz (Thema) aus dem Grobprotokoll subsumiert und daraus gehend betrachtet, welchen Themen behandelt werden. Beim Auswerten der Spalte der Supersequenz (Thema) ist ermittelt worden, dass insgesamt 26 Nachrichten dargestellt worden sind. Aus diesen sechsundzwanzig Nachrichten sind sechzehn Nachrichten für diese Untersuchung relevant, da sie Kriegsthemen behandeln. Es werden dabei elf Nachrichten mit Kriegsthematik über Syrien und fünf über den Irak gebracht im selben Zeitraum. Die Nachrichten, die Politischen Themen behandeln, sind gezählte vier Nachrichten, zwei über Syrien und zwei über den Irak.

Wirtschaftliche Nachrichten konnte zwei ausgemacht werden, eine über den Irak und eine über Syrien. Dem Sportsthema sind zwei Nachrichten zuzuordnen, eine über den Irak und eine über Syrien. Aus diesen gesamte 26 Nachrichte ist kann nur eine Nachricht, dem Gesundheitsthema zugeordnet werden, diese behandelt eine Meldung über Syrien. Das Terrorismusthema wird in einer Sendung behandelt, diese ist über den Irak.

Bei genauerer Betrachtung fällt also auf, dass die Berichterstattung mit Kriegsthematik die anderen Themen überwiegt. Weiter wird bei den Kriegsnachrichten häufiger über Syrien als über den Irak berichtet. Bei den Themen Politik, Sport und Wirtschaft werden die Beiden Länder ausgewogen behandelt. Das Thema Gesundheit wird einmal behandelt, wobei es sich um einen Bericht aus Syrien handelt. Das Terrorismusthema wurde einmal erwähnt, diese Nachricht handelt über den Irak.

Beim Subkriterium Themenvielfalt kann nach gegebenen Ausführungen mit aller Deutlichkeit festgestellt werden, dass Al-Jazeera in seinen Nachrichten über Syrien und den Irak überwiegend Kriegsthemen behandelt. Es wird dabei öfters über Syrien als über den Irak berichtet. An zweiter Stelle steht das Thema Politik. Bei den politischen Themen werden beiden Ländern gleich häufig behandelt. Die Wirtschafts- und Sportthemen sind in den gesamten 26 Nachrichten je einmal pro Land einmal vorgekommen. Über das Thema Terrorismus wird einmal berichtet über einen Vorfall im Irak. Das Thema Gesundheit wird ebenfalls einmal behandelt, auch dieses aus Syrien stammend. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass insgesamt also sechs Themen in den Nachrichten behandelt worden sind. Es handelt sich um die Themen Krieg, Politik, Wirtschaft, Sport, Gesundheit und Terrorismus. Anderen Themen wie bspw. Kultur, Sozial oder/und Geschichte fehlen.

12.2 Das Qualitätskriterium Unparteilichkeit

12.2.1 Das Subkriterium Neutralität

Unter der Begrifflichkeit der Neutralität in den Medien wird, wie bereits erwähnt, die Trennung von Nachrichten und Kommentaren verstanden. Dabei soll es nicht darum gehen, dass Journalisten ihre Subjektivität den Nachrichten gegenüber verlieren. Jedoch sollte bei der Darstellung der journalistischen Meinung berücksichtigt werden, dass diese von den Nachrichten gravierend abgegrenzt werden müsste, so dass die Zuschauer den Unterschied zwischen Nachrichten und der journalistischen Meinung in einem Beitrag erkennen können (Vgl. Hermes, 2006: 51).

Journalistische Meinung sollte explizit und nicht versteckt dargestellt werden. Weiter sollte bei der Darstellung journalistischer Meinung einige Kriterien berücksichtigt werden, wie z.B. journalistische Meinungen sollen andere Meinungen nicht beeinflussen. Relevante andere Meinungen und Fakten sollten nicht von der journalistischen Meinung verdrängt werden (Vgl. Schröter, 1995: 53).

Bei der Auswertung des Feinprotokolls aller Nachrichten fiel ebendieser Sachverhalt auf. Nämlich, dass Kommentare von den Nachrichten in den meisten Berichten nur schwer zu erkennen sind, da die oben erwähnte klare Abgrenzung für den Rezipienten nicht ersichtlich wird. Besonders fällt dies bei den Berichten auf, in denen es um Kriegsgeschehnisse geht. Die gesamte Information wird erzählend dargestellt, ohne die Grenze zwischen Nachrichten und Kommentar erkennen zu lassen. Journalistische Meinung, in diesem Fall sprechen wir von der Meinung Al-Jazeera wird implizit oder selektiv dargestellt, so dass die journalistische Meinung unerkannt bzw. nicht abgegrenzt bleibt. Bei der Interpretation der

Nachrichtensendungen konnten einige auffällige Punkte herausgearbeitet werden. In den Nachrichten über Syrien liefert Al-Jazeera überwiegend explizite Informationen, die das syrische Regime beschuldigen, während über die Kriegsaktionen von den Rebellen bzw. der oppositionellen Streitkräfte impliziert berichtet worden ist. In einer Sendung wird über ein Krebszentrum berichtet, das seine Behandlung trotz Belagerung der Streitkräfte des Regimes anbietet. Dabei wird gezeigt wie die Patienten in diesem Zentrum leiden (Vgl. Feinprotokoll, 25.7, Sequenz: 5 und 6). Die Botschaft in diesem Bericht soll wohl bedeuten, dass die Leiden der Patienten nur aufgrund der Belagerung bestehen, weil sie von den Regimestreitkräften angeordnet ist.

Weiter werden in den gesamten aufgezeichneten Nachrichten die terroristische Organisation ISS bzw. auf Arabisch Daresh, wie sich die terroristische Organisation selbst nennt, von Al-Jazeera als Staatliche Organisation oder als Organisation islamischer Staat benannt. In der Sendung über den Kampf zwischen ISS und den staatlichen Streitkräften versucht Al-Jazeera, die ISS als passive Partei in diesem Kampf darzustellen. In einem Bericht über den Kampf zwischen den irakischen Streitkräften und der ISS, werden die irakischen Kräfte als Angreifer bezeichnet und die ISS als passive Organisation, die sich in der Stadt verbarrikadierte (Vgl. Feinprotokoll, 20.8, Sequenz: 4).

In einem Bericht über Syrien wird die Situation so geschildert, „*dass die Zivilisten sich in einigen Gebäuden sammeln, in den von der Organisation noch kontrollierten Vierteln liegen*“ (Feinprotokoll, 1.9, Sequenz: 9). Somit wird implizit gezeigt, dass Zivilisten in Vierteln, die von ISS kontrolliert worden sind, Schutz suchten. Das Item Neutralität betreffend, kann zusammenfassend festgestellt werden, dass die Grenze zwischen Kommentar und Nachricht in den untersuchten Nachrichten für den Rezipienten nicht erkennbar ist. Der Kommentar bzw. die journalistische Meinung wird implizit in den Nachrichten dargestellt.

12.2.2 Das Subkriterium Ausgewogenheit

Bei dem Kriterium Ausgewogenheit, geht es wie oben beschrieben, um die Gleichbehandlung der Fakten, die in den Nachrichtensendungen vorkommen sind. Es wird untersucht, ob Al-Jazeera seine Nachrichten ausgewogen oder unausgewogen und verzerrt nach bestimmten politischen Einstellung publiziert. Dabei wird die Analyse auf der Bias Forschung gebaut (Vgl. Hagen, 1992: 444). „*Der englische Begriff Bias bedeutet Unausgewogenheit oder Verzerrt*“ (Hagen, 1992: 444). Dabei wird untersucht, ob Al-Jazeera bestimmte Meinungen, die bestimmte Gruppe repräsentieren, bevorzugt. Dabei werden die Meinungen oder Botschaften durch die Art der Information bzw. der Aussagen definiert, ob sie einer Gruppe

der Gesellschaft entstammen oder von Al-Jazeera selbst repräsentiert wird. Es wird auch untersucht ob Al-Jazeera bestimmte Gruppen als opportuner Zeugen bevorzugt und gehäuft in ihre Berichterstattung aufgenommen haben (Vgl. Hagen, 1992: 449).

In den Beiträgen über den Krieg wurde am meisten auf die Kriegsaktivitäten fokussiert. Es ist über die Einsätze des Militärs, der Milizen und die rebellischen Streitkräfte berichtet worden. Durch diese Art der Berichterstattung kann angenommen werden, dass Rezipienten hauptsächlich die dunkle Seite eines Landes kennen lernen und ein gewalttätige Bild über die beiden Länder bekommen, ohne weitere Informationen über die politische Seite dieses Krieges bzw. über dessen Hintergrund zu erfahren.

Es konnte anhand der Analyse festgestellt werden, dass Al-Jazeera selektiv in der Wahl der Nachrichten vorgeht. Das begleitende Bildmaterial der Nachrichten unterstreicht die dunkle und gewaltige Botschaft noch. Beide Länder werden durch diese selektiven Nachrichten in einem pessimistischen und dunkel gefärbten Bild dargestellt. Al-Jazeera unterstreicht mit der Art der Berichterstattung, Syrien und Irak betreffenden Meldungen immer wieder die negative Seite der Nachricht, wie z.B. in einer Sequenz über den Kampf um die irakische Stadt Mosul die es von der ISS zu befreien galt.

Da gab es in der Berichterstattung eine positive und eine negative Seite zu verzeichnen. Die Befreiung der Stadt von der ISS könnte als positive Meldung betrachtet werden. Über diesen Aspekt wurde nur kurz und fragmentiert berichtet. Auch wurde über die Befreiung eines Dorfes außerhalb der Stadt, und nicht über die Befreiung der ganzen Stadt berichtet. Weiter ist in einer Sendung über den Kampf zwischen irakischen Streitkräfte und der ISS im Ort westlich von Ninewa am Rand Tal Afar berichtet worden (Vgl. Feinprotokoll, 20.8, Sequenz: 4).

Der Kampf um die Stadt Mosul könnte neben der genannten positiven Perspektive auch als negative Nachricht betrachtet werden. Durch diese Kriegshandlungen wird vieles in der Stadt zerstört, auch Zivilisten werden in diesem Kampf getötet bzw. vertrieben. Al-Jazeera hat überproportional oft die negative Betrachtungsweise der Nachricht dargestellt. Dabei wird ein Bericht der internationalen Organisation für Migration herangezogen, in dem ein einseitig negatives Bild für das alte Mosul gezeichnet wird (Vgl. Feinprotokoll, 26.7, Sequenz: 6).

Über die zurückkehrenden Zivilisten in die Stadt wird jedoch gar nicht berichtet. Es wird nur über die vertriebenen Zivilisten berichtet, wie bspw. in der Nachrichtensequenz über das Fest im Vertriebenenlager, in dem eine Al-Jazeera Korrespondentin schildert, wie grausam und traurig sich das Leben im die Lager besonders für die Kinder gestaltet. Die Korrespondentin beschreibt, dass es nicht einmal schaukeln, keine Spielplätze und keine Unterhaltungsgebote

gäbe (Vgl. Feinprotokoll, 1.9, Sequenz: 6). In manchen Berichten werden nur ausgewählte Akteure interviewt, die als opportune Zeugen herangezogen werden, so dass nur bestimmte Informationen zur Ausstrahlung gelangten. In einem Bericht, wie bereits im Punkt 12.1.4 erläutert, in dem es um ein Fußballspiel zwischen syrischen Mannschaft und der iranischen Mannschaft ging, werden mehrere Syrer interviewt. Um genau zu sein, sind sechs Syrer interviewt worden. Von diesen sechs Syrern gab es nur einen, der eine neutrale Meinung dieses Spiel bzw. die syrische Mannschaft betreffend vertreten hat. Die anderen fünf Syrer haben sich alle gegen die syrische Mannschaft geäußert.

12.2.3 Das Subkriterium explizite Stellungnahme der Sender

Bei diesem Subkriterium geht es darum, ob der Sender eigene Stellungnahmen explizit in seiner Berichterstattung zeigt. Aufgrund der Analyse der gesamten transkribierten Nachrichten der Vorliegenden, kann gezeigt werden, dass Al-Jazeera seine Haltung implizit auf verschiedene Weise dargestellt hat. Es wird durch die selektive Auswahl der Nachrichten bzw. der Themen der Nachrichten die Haltung des Senders sichtbar. In der Berichterstattung über die Lage in Syrien bspw. wird oft überproportional und einseitig nur über die Aktivitäten der Hisbollah berichtet, obwohl sich viele Gruppen an dem Krieg in Syrien beteiligten. Weiter muss bedacht werden, dass Hisbollah fast nur an der syrisch-libanesischen Grenze aktiv ist. Auf der anderen Seite kann gezeigt werden, dass der Sender eigene Interessen durch die Auswahl, der interviewten Akteure und dadurch die eigene Ausrichtung einfließen lässt. In einer Sendung, wie im Punkt 12.2.1 bereits beschrieben, wird über ein spezialisiertes Krebszentrum in Syrien berichtet.

Zu Beginn der Nachricht deutet die Moderatorin an, dass das Zentrum trotz der Belagerung des syrischen Regimes seine Leistung anbietet (Vgl. Feinprotokoll, 25.7, Sequenz: 5). Dabei wird einem Film über dieses Krebszentrum gezeigt, der mit einem Kommentar versehen worden ist. In dem Film erscheint eine Mitarbeiterin, die über das Zentrum spricht. Die Mitarbeiterin deutet darauf hin, dass ein chemischer Giftanschlag, der von dem syrischen Regime angeordnet worden ist, eine Rolle an der schlechten Lage der Patienten spielt (Vgl. Feinprotokoll, 25.7, Sequenz: 7). In dieser Nachricht wird nur das syrische Regime der schlechten Lage der Patienten beschuldigt, über die anderen beteiligten bewaffneten Gruppen ist nicht berichtet oder ihre Aktivität verharmlost worden.

Nach der Analyse der Feinprotokolle alle transkribierten Nachrichten kann gezeigt werden, dass Al-Jazeera implizit und nicht explizit seine Interessen darstellt. Syrien betreffend, kann gesagt werden, dass Al-Jazeera in seiner Berichterstattung einige bewaffnete Gruppen nicht

erwähnten oder ihre Taten verharmlosten. Andererseits konzentrierte sich die Gestaltung der Sendungen oft auf das syrische Regime, so dass der Eindruck entstehen könnte, dass das was in Syrien passiert nur die Schuld des syrischen Regimes ist.

12.3 Das Qualitätskriterium Transparenz

12.3.1 Das Subkriterium Akteure Transparenz

Bei diesem Kriterium werden nicht nur die Arten der Akteure, die in der Sendung vorkommen berücksichtigt, sondern auch, ob mehrere Akteure zu Wort kommen. Dabei wurde besonderes Augenmerk daraufgelegt, ob die interviewten Personen einer bestimmten gesellschaftlichen Position angehören, wie z.B. dem einen Regierungsbeamten. Die Akteure, die in der Berichterstattung vorkommen, wurden wie oben erwähnt, in drei Kategorien gegliedert. In, genannte Akteure, anonyme Akteure und identifizierbare Akteure.

Bei der Betrachtung, der Spalte Text und der Spalte Bildbeschreibung im Feinprotokoll kann festgehalten werden, dass Al-Jazeera häufig Organisationen oder Institutionen als Quelle heranzieht, wie bspw. Die internationale Organisation für Migration, das syrische Menschenrechtsnetzwerk, Irakische Kräfte und/oder das irakische Joint Operation Command, was nicht gerade auf Vielseitigkeit der Quellen schließen lässt. Bei den Akteuren kann gezeigt werden, dass das was die Akteure in den Berichten behauptet bzw. geäußert hat, sehr einseitig ist und sie hauptsächlich in ihrer persönlichen Meinung dargestellt werden. Personen, die bestimmte Position repräsentieren werden oft herangezogen, wie bspw. der Hauptmann des libanesischen Militärs Josif Aohn (Vgl. Feinprotokoll, 25.7, Sequenz: 3), der Sprecher des Büros des irakischen Premierministers Saad al-Hadithi (Vgl. Feinprotokoll, 1.9, Sequenz: 11), oder/und der Generalmajor Abbas Ibrahim, der Generaldirektor der General Security in Libanon (Vgl. Feinprotokoll, 2.8, Sequenz: 3).

Bei den Personen, die persönlich in der Sendung erscheinen, kann gezeigt werden, dass sie am häufigsten einfache Bürger sind, z.B. Obstgärtner (Vgl. Feinprotokoll, 4.8, Sequenz: 3), oder einfache Bürger, die leidenschaftlicher Anhänger von Fußball sind (Vgl. Feinprotokoll, 5.9, Sequenz: 13). Zweiten Art der Personen, die persönlich in der Sendung erscheinen, sind prominente Persönlichkeiten, wie der syrische Präsident (Vgl. Feinprotokoll, 20.8, Sequenz: 10) oder/und der General Stephen Townsend, der Führer der internationalen Koalition gegen ISS (Vgl. Feinprotokoll, 1.9, Sequenz: 12).

Wiederum zusammenfassend kann festgehalten werden, dass bei der Sendung allgemein wenige unterschiedliche Akteure zu Wort kommen, dabei fällt bei den Akteuren, die zu Wort kommen, die Häufung der Darstellung von Kontrameinungen auf. In den Sendungen oft wie

bereits erwähnt, Organisationen oder Institutionen als Quelle herangezogen, ohne bestimmte Akteure zu nennen. In manchen Fällen werden nur die Position des Akteurs genannt, ohne seinen Namen zu erwähnen wie bspw. beim Sprecher des libanesischen Militärs (Vgl. Feinprotokoll, 20.8, Sequenz: 7). Wenn man die Organisationen bzw. die Institutionen als anonyme Akteure betrachtet, werden die meisten Akteure, als anonyme Akteure betrachtet. An zweiter Stelle kommen die genannten Akteure. Diese Akteure werden mit ihren Namen von Al-Jazeera genannt. Am wenigsten kommen identifizierbare Akteure in den Sendungen vor.

12.3.2 Das Subkriterium Transparenz des Kommunikationskontextes.

Neben der Transparenz der Vermittlungsquelle ist die Transparenz des Kommunikationskontextes, als Zeichen der Qualität von Medieninhalten wichtig. Der Kommunikationskontext kann wie bereits erwähnt, durch die Untersuchung der Nachricht nach den sog. W-Fragen, analysiert werden. Dieses Kriterium wird anhand der Spalte Text, aus dem Feinprotokoll untersucht.

Aus der Analyse der gesamte Spalte Text ergibt sich ein charakteristisches Zeichen, was die Berichterstattung des Senders Al-Jazeera betrifft. Der Sender Al-Jazeera legt augenscheinlich hohen Wert auf Mitteilungen der Korrespondenten in seiner Berichterstattung, so dass die Zeitspanne, die die Korrespondenten in Anspruch nehmen, den Charakter der gesamten Sendung bestimmt. Die Korrespondenten benennen selten die Quelle ihrer Informationen geschweige denn die Umstände, in denen das Zustandekommen der Berichterstattung ermöglicht wird. In den Berichten der Korrespondenten kann man keine Antwort auf die Frage wie der Bericht zustande gekommen ist finden. Weder auf die Fragen wo oder wann, also den Ort und die Zeit des Berichtes bzw. die Informationen kann man eine Antwort finden.

An vielen Stellen kann man erkennen, dass bei der Berichterstattung, Präzision und Genauigkeit fehlen. Es werden die Informationen zu verallgemeinert dargestellt, so dass die Rezipienten keine Anhaltspunkte über die Umstände des Zustandekommens der Informationen bekommen. In der Sendung vom 25.7 z.B. spricht der Korrespondent über den Kampf zwischen Hisbollah und Hai át Tahrir asch-Scham. Dabei erwähnt er, dass es Anzeichen dafür gibt, dass es Bemühungen von Seiten wichtiger Personen gibt, um die beiden Parteien auszusöhnen (Vgl. Feinprotokoll, 25.7, Sequenz: 3). Hier bspw. ist die Quelle dieser Information unbekannt.

Auch ist nicht zu eruieren um welche Personen es sich handelt. Man weiß nur, es sind wichtige Personen. An anderer Stelle im gleichen Bericht sagt der Korrespondent, dass das libanesisches Militär behauptet, dass es einen Terroristen getötet hat. Der Mann sei Syrer. Anderer Quellen behaupten, dass der Mann ein Flüchtling wäre (Vgl. Feinprotokoll, 25,7: 3). Es werden von Seite des Senders keine Hintergründe zu dieser Information gegeben, und so bleibt die Richtigkeit diese Information ungewiss.

Ein anderes Beispiel für die verallgemeinernde Darstellung der Nachrichten ist die Sendung vom 2.8, da spricht der Korrespondent über die Evakuierung von dem Kämpfer der Hai át Tahrir asch-Scham, er sagt „*Es hatte die Phase der Evakuierung von dem Kämpfer am Montag begonnen, aber die ist verspätet aufgrund von den Verhandlungen und Hai át Tahrir asch-Scham Anforderungen und auch die Logistik Vorbereitungen*“ (Feinprotokoll, 2.8, Sequenz: 3).

Hierbei kann festgehalten werden wie schwer es für die Rezipienten ist, Anhaltspunkte für die Richtigkeit der Information zu finden. Es bleiben vielen Fragen offen, z.B. welche Verhandlung oder um welche Anforderungen es geht. In der Sendung vom 1.9 ist eine Nachricht über den Irak relevant. Der Moderator berichtet, dass der irakische Joint Operation Command bestreitet, was manche Parteien über das Ende der Schlacht von Tal Afar behaupten, und das irakische Joint Operation Command diese Parteien nicht genannt hat. In der gleichen Nachricht sagt der Moderator widersprüchlicher Weise, dass der irakische Vizepräsident die Kritiker des Abkommens zwischen Hisbollah und die ISS als psychisch Gestörte bezeichnet habe. Er behaupte weiter, die Stadt Tal Afar zurückgewonnen worden, ist durch ein Abkommen und das Wissen um die Operation von allen Beteiligten (Vgl. Feinprotokoll, 1.9, Sequenz: 11).

In dieser Sequenz kann gezeigt werden, wie verwirrend Informationen dargestellt werden. Besonders, wenn man bedenkt, dass hier zwei Themen durcheinandergemischt worden sind. Erstens liegt die Stadt Tal Afar im Irak und zweitens ist das Abkommen zwischen Hisbollah und der ISS. Das sog. Qalamoun Abkommen, betrifft das Abkommen zwischen beiden Parteien an der libanesisch-syrischen Grenze. In diesem Beitrag werden die Informationen über Syrien und über den Irak in unschlüssiger Weise vermischt.

Zusammenfassend für die Spalte Text kann gesagt werden, dass das Kriterium des Kommunikationskontextes an vielen Stellen nicht berücksichtigt wird, so dass die Antworten auf die sog. W-Fragen im Aufbau der Nachrichten offenbar nicht berücksichtigt worden sind.

12.3.3 Das Subkriterium Transparenz der Vermittlungsquelle bzw. die Informationsquelle

Bei diesem Subkriterium wird untersucht, ob die Quellen der jeweils gebrachten Information in der Berichterstattung für die Rezipienten erkennbar gemacht worden sind. Dabei wird berücksichtigt, ob der Sender eine kritische Haltung gegenüber den Quellen hat bzw. zeigt. Dieses Subkriterium wird anhand der Spalte Text, Bildbeschreibung und der Spalte Präsentationsformen, aus dem Feinprotokoll analysiert. Bei der Untersuchung der Spalte Text, Bildbeschreibung und der Spalte Präsentationsformen, fiel auf, dass der Sender an mehreren Stellen keine Quellen seiner gesendeten Informationen bekannt gegeben hat. Er begnügt sich viel mehr damit, dass es Informationen gibt, die zeigen, dass es bspw. heftige Kämpfe gibt oder andern Ereignisse. Woher der Sender dieser Information hat, ist unklar. Die Quelle wird oftmals allgemein als „Manchen Quellen behaupten“ beschrieben, ohne diesen zu benennen (Vgl. Feinprotokoll, 25.7, Sequenz: 3).

In den Nachrichten vom 26.7 beschreibt einer der Al-Jazeera Korrespondenten seine Informationsquelle als Quellen, die der Hisbollah nahesteht. *„Wie die Medien Quellen, die zu Hisbollah nahesteht und auch Hisbollah Operation Command, beide behaupten, dass die Zahl der getötete Kämpfer von Hisbollah in sechs Tagen Kampf auf 26 gestiegen ist“* (Feinprotokoll, 26.7, Sequenz: 4). In der gleichen Sequenz erwähnt dieser Korrespondent, dass wahrscheinlich und den Informationen nach, der Generalsekretärs der Hisbollah das Ende einer Militärischen Operation ankündigen wird (Vgl. Feinprotokoll, 26,7, Sequenz: 4). Es ist in manchen Fällen die Quelle so genannt worden, dass sie für die Zuschauer nicht eindeutig zuzuordnen war. Wenn z.B. die Quelle als die Medien des Regimes bezeichnet wird (Vgl. Feinprotokoll, 4.9, Sequenz: 3), oder es war am unteren Bildschirmrand ein Titel eingeblendet, in dem steht „Die Militärmedien“ und als Quelle für den Bericht ausgewiesen worden sind (Vgl. Feinprotokoll, 4.9, Sequenz: 4).

In der Sendung vom 5.9 kommt auch eine Nachricht über Syrien, in der auch auf dem Bildschirm, auf dem ein Film gezeigt wird, „Die Militärmedien“ als offenbare Quelle des Films, eingeblendet wird (Vgl. Feinprotokoll, 5.9, Sequenz: 6).

In manche Nachrichtensendungen werden Informationen aus einer in der berichteten Aktion selbst beteiligten Quelle genommen, ohne dieser Quelle gegenüber einer kritischen Haltung zu zeigen. Bspw. in der Nachricht vom 20.8 erwähnte der Korrespondent, dass die irakischen Kräfte verkündet hätten, dass sie neue Dörfer erobert hätten (Vgl. Feinprotokoll, 20.8, Sequenz: 4). In der gleichen Sendung über Syrien, sagt die Moderatorin, dass die libanesische Armee meinte, dass ihre Streitkräfte vorrücken (Vgl. Feinprotokoll, 20.8, Sequenz: 6).

Dabei zeigt ebenfalls Al-Jazeera keine Kritische Haltung gegenüber dieser Aussage. In der Sendung vom 1.9 beginnt der Korrespondent seine Rede mit dem Satz „*Die Information, die uns zu Verfügung stehen, über Kontrolle die so genannten Syrischen Demokratischen Kräfte, [...] was diese Kräfte angekündigt ist ihre Kontrolle über dem Kinderspitale*“ (Feinprotokoll, 1.9, Sequenz: 9). Dabei ist leicht zu erkennen, dass der Sender keine Kritische Haltung gegenüber deren Quellen hat.

Nach den oben genannten Beispielen kann man zusammenfassen, dass der Sender Al-Jazeera in seiner Berichterstattung die Quellen seiner Informationen für die Rezipienten nicht bekannt bzw. transparent macht. Andererseits kann festgestellt werden, dass der Sender die beteiligten Personen oder Institutionen der berichteten Ereignissen als Quellen heranziehen, ohne eine kritische Haltung gegenüber dieser zu haben bzw. zu zeigen.

13. Das Gesamtergebnis

Nach der Interpretation des gesamten ausgewerteten Materials, zeichnet sich ein klares Bild von der Einhaltung der Qualitätskriterien der Berichterstattung des Senders Al-Jazeera ab. Die Frage danach lag der vorliegenden Arbeit zugrunde. Nach intensiver Betrachtung kann festgestellt werden, dass ein Mangel an Informationsvielfalt und alternativen Meinungsdarstellung in der Berichterstattung des Senders vorherrscht. Besonders im Bereich der Kriegsberichterstattung fällt auf, dass die Haltung des Senders bzw. die sich daraus ergebenden Meinungen hauptsächlich implizit und somit Ereignisse nur einseitig dargestellt werden. Häufig werden die Nachrichteninhalte aus nur einer Perspektive präsentiert, also aus den vorliegenden Kategorien von nur kontra, nur Pro oder nur Neutral. In den meisten Berichten wird nur eine Quelle genannt, dabei werden vorherrschend Personen genannt, die mit ihren Behauptungen von Ereignissen, als beteiligten Parteien gelten können. Somit werden also keine neutralen Quellen herangezogen.

Obwohl die Berichterstattung aus mehreren Perspektiven dargestellt werden soll, besonders Berichte über Krisen- oder Kriegssituationen (Vgl. Wahl, 2011: 79f), lässt Al-Jazeera in seiner Berichterstattung über Kriegssituationen keine kontroversen Akteure zu Wort kommen. Im Falle, dass mehrere Akteure interviewet werden, waren die Meinungen nicht ausgewogen, es wird nur einseitig berichtet. Spricht nur in den Kategorien Pro, Kontra oder neutral. Was die Themenvielfalt der Berichte in den ausgewerteten Sendungen angeht, kann nach genauerer Betrachtung festgestellt werden, dass diese nicht gewährleistet wird, da die meisten Themen von dem Krieg in Syrien und dem Irak handeln. Nach genauerer Betrachtung des

gesamten untersuchten Materials, kann gesagt werden, dass das Kriterium Vielfalt, als journalistisches Qualitätskriterium bei der Vorbereitung und der Darstellung von Nachrichtensendungen des Senders Al-Jazeera nicht gegeben ist.

Was das Kriterium der Unparteilichkeit betrifft, kann durch intensive Beschäftigung mit dem untersuchten Material festgestellt werden, dass Al-Jazeera mit der Auswahl der von ihm gesendeten Nachrichten selektiv vorgeht. Bei der Kriegsberichterstattung wird nur auf die Aktivität der beteiligten Parteien fokussiert, über die politische Seite bzw. die Hintergründe des Kampfes wird nicht berichtet.

Es wird auch festgehalten, dass die Grenze zwischen Nachricht und Kommentar in der Berichterstattung unkenntlich ist, da die Haltung des Senders und die daraus resultierenden Meinungen bzw. Kommentare impliziert in den Nachrichten dargestellt werden. Dies wird deutlich bei den Akteuren, die vom Sender interviewt worden sind. Dabei kann festgestellt werden, dass diese vom Sender als opportuner Zeugen herangezogen werden, demnach werden nur ausgewählte Informationen gesendet. Durch diese selektive Auswahl der Nachrichten, die unkenntlichen Grenzen zwischen Nachrichten und Kommentaren und den anderen genannten Faktoren, kann zu der Schlussfolgerung gekommen werden, dass Al-Jazeera in seiner Berichterstattung die Subkriterien Neutralität und Ausgewogenheit nicht ausreichend berücksichtigt. Die Stellungnahme des Senders ist oft implizit und nicht explizit dargestellt.

Es werden auf verschiedene Weise die Stellungnahmen des Senders implizit präsentiert, bspw. durch die selektive Auswahl der Informationen bzw. der Themen der Berichterstattung. Auch durch die Selektion, der interviewten Akteure, ließ der Sender seine eigenen Stellungnahmen einfließen. Die Missachtung der Subkriterien Neutralität und Ausgewogenheit, die Darstellung der eigenen Haltung und der damit einhergehenden Stellungnahme des Senders ist augenscheinlich. Es werden diese Inhalte implizit und nicht explizit dargestellt, was darauf hindeuten lässt, dass Al-Jazeera die Unparteilichkeit als journalistisches Qualitätskriterium nicht berücksichtigt.

Neben der Vielfalt und der Unparteilichkeit wird auch das Qualitätskriterium Transparenz untersucht. Bei der Auswertung dieses Kriterium betreffend, konnte festgestellt werden, dass es sich bei den Akteuren, die in der Berichterstattung vorkommen sind, um nur zwei Kategorien die sich auf sich selbst als Quelle beziehen, zuzuordnen sind. Am häufigsten sind Behauptungen der Akteure vermittelt worden, ohne dass diese persönlich erschienen sind. In ersteren werden vielfach die Namen und die Position der Akteure genannt. Im zweiten Fall, sind es die Personen, die persönlich in der Sendung erscheinen sind. Diese Akteure könnten

einfache Bürger sein, oder Prominente Personen. In beiden Fällen werden der Name und die Position bzw. der Beruf des Akteurs genannt.

Es konnte festgestellt werden, dass die Akteure, die in der Berichterstattung zu Wort gekommen sind, selektiv ausgewählt worden sind und deren Kommentare das jeweilige Thema nur einseitig behandelt haben. Es kann weiter festgestellt werden, dass nur wenige Akteure zu Wort kommen bei der Behandlung der Themen in der Berichterstattung.

Bei dem Kriterium Kommunikationskontext kann nach Sichtung des vorliegenden Materials konstatiert werden, wie die Informationen in der Berichterstattung stark verallgemeinert dargestellt werden, so dass die Rezipienten keine Anhaltspunkte über die Umstände des Zustandekommens der Informationen bekommen gekonnt haben. Es war nicht möglich auf die sog. W-Fragen in der Darstellung der Nachrichten einzugehen, was zur Schlussfolgerung führt, dass das Kriterium, Transparenz des Kommunikationskontextes nicht berücksichtigt worden ist.

Bei genauerer Betrachtung der Informationsquellen und der Quellen der Berichterstattung kann festgehalten werden, dass Al-Jazeera die Quellen nicht so ausgewiesen hat, dass sie für die Zuschauer eindeutig oder überhaupt Intransparent wären. Andererseits werden in manchen Fällen Informationen von Akteuren oder Institutionen, die im Geschehen beteiligten waren, als Quelle herangezogen, ohne einer kritischen Haltung. Damit kann angemerkt werden, dass das Kriterium „Transparenz der Vermittlungsquelle“ in Bezug auf die Informationsquellen Al-Jazeera in der Berichterstattung nicht berücksichtigt wird. Aus den vorangegangenen Ausführungen kann somit die Folgerung gezogen werden, dass das journalistische Qualitätskriterium Transparenz in der Berichterstattung des Senders Al-Jazeera nicht berücksichtigt wird.

Al-Jazeera ist ein populärer arabischer Sender. Der Sender hat sich als eine wichtige Informationsquelle in der arabischen Welt etabliert. Wenn der Sender Al-Jazeera als ein wichtiges und populäres arabisches Medium gilt, das die wichtigsten journalistischen Qualitätskriterien selten berücksichtigt, dann kann angenommen werden, dass die arabischen Medien die journalistischen Qualitätskriterien in ihre Berichterstattung ebenfalls selten berücksichtigen.

14. Fazit und Ausblick

Im ersten Teil dieser Arbeit, wurde der theoretische Kontext der Wichtigkeit der journalistischen Qualitätskriterien die von Seiten der Medien berücksichtigt werden sollten aufgezeigt und ausführlich beleuchtet. Darin wurde auch Bezug auf die Wichtigkeit der Rolle der Medien bei der Meinungsbildung in der Gesellschaft genommen. Medien haben Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und um diese Verantwortung tragen zu können, wurde in der vorliegenden Arbeit auf die Wichtigkeit hingewiesen sich diesen, aus erläuterten Gründen Medienqualitätsregeln, Kriterien und/oder rechtlichen Maßnahmen unter zu ordnen. Denn Medien besitzen Macht. Durch die Berichterstattung und Informationen beeinflussen sie die Meinungsbildung in der Gesellschaft. Egal ob es um politische oder soziale Meinungen geht, die Meinung die sich in einer Gesellschaft herauskristallisiert wird durch Medien beeinflusst. Deshalb wurde im theoretischen Teil mehrmals hervorgehoben, dass in der demokratischen Welt, den Medien einen meinungsbildenden Charakter zugeschrieben wird. Der meinungsbildende Charakter der Medien wird folglich in einer demokratischen Gesellschaft als Aufgabe der Medien betrachtet.

Deshalb setzte sich der Autor im theoretischen Teil der vorliegenden Arbeit intensiv mit dem Thema Medienqualität auseinander. Aus bereits abgehandelten Gründen wurde das Thema „journalistische Qualität“ in den transnationalen Medien, die bekanntlich als transkulturelle Medien betrachtet werden können, unter diesem Gesichtspunkt als solches mit besonderer Gewichtigkeit behandelt.

Es wurde folglich versucht das Thema, Qualität in den Medien, aus verschiedenen Perspektiven dar zu stellen und in Bezug zur arabischen Öffentlichkeit zu setzen. Dabei konnte herausgearbeitet werden, dass die Unabhängigkeit, die durch die Einhaltung der international anerkannten journalistischen Qualitätskriterien durch die Sender ein Stück weit gewährleistet werden kann und grundlegend wichtig ist, um ihre Stellung in der Meinungsbildung einer Gesellschaft vorwiegend neutral zu halten.

Aus dem Empirischen Teil der vorliegenden Arbeit, und der wissenschaftlichen Analyse kann nun also geschlussfolgert werden, dass die wichtigsten journalistischen Qualitätskriterien (Vielfalt, Unparteilichkeit und Transparenz) vom für diese Arbeit exemplarisch ausgewählten Sender Al-Jazeera, in seine Berichterstattung selten berücksichtigt werden.

Es wurde aufgezeigt, dass Al-Jazeera wird zwar international ausgestrahlt und rezipiert wird, aber die Sendungen dennoch vor allem von der arabischen Öffentlichkeit rezipiert werden. Dabei sollte aufgezeigt werden wie wichtig die Einhaltung der Kodizes der internationalen journalistischen Qualitätsmerkmale für die arabische Öffentlichkeit ist, wenn man die

Tatsache bedenkt, wie bereits im theoretischen Teil der vorliegenden Arbeit ausgeführt wurde, dass das Fernsehen an erster Stelle als Information- und Unterhaltungsquelle in der arabischen Öffentlichkeit, aufgrund der hohen Analphabetismus Quote steht und somit auch auf Platz eins der Meinungsbildung. Folglich wollte der Autor mit seiner Untersuchung auf die Tatsache verweisen wie wichtig es wäre, dass sich die jeweiligen Sender in diesem Falle Al-Jazeera ihrer Verantwortung bewusst wären und sich an die internationalen Normen halten würden. Vor allem, da die arabische Öffentlichkeit durch die verschiedensten bekannten Umstände bereit als Konfliktgeladen gilt und all diese Eigenschaften der arabischen Öffentlichkeit weisen auf die Wichtigkeit zur Einhaltung der Normen und der Kriterien bezüglich der journalistischen Qualitätskriterien die von Al-Jazeera als Satellitenfernsehsender eingehalten werden sollten hin.

Die vorliegende Analyse des Forschungsgegenstands bezog sich vorwiegend auf den gesprochenen Text weniger auf das Bild-bzw. Videomaterial. Denn der visuellen Seite der Berichterstattungsdarstellung wurde weniger Aufmerksamkeit zugeschrieben. Der nonverbalen Kommunikation hätte bei der Analyse mehr Aufmerksamkeit geschenkt bekommen, da sie vergleichbar der verbalen Kommunikation, die gleiche Relevanz in der Informationsvermittlung hat.

Natürlich hätte eine separate Analyse der visuellen Darstellung der Berichterstattung, einen weiteren interessanten zusätzlichen Aspekt aufgeworfen, doch dies hätte den Rahmen der Arbeit gesprengt.

Es konnte dennoch gezeigt werden, dass der Sender Al-Jazeera, in manchen seiner Belange die Kodizes der journalistischen Qualitätsmerkmale für die Interessen seine Sponsoren dehnt und diese als meinungsbildende Funktion einsetzt und dies wiederum grundlegende Auswirkungen auf die meinungsbildende Funktion in der Gesellschaft hat.

Um weitere Ergebnisse auf diesem Interessensfeld gewinnen zu können, wäre ein Vergleich der Berichterstattung von Al-Jazeera mit der Berichterstattung eines Senders, der aus einem demokratischen Staat ausstrahlt, interessant. Hierbei könnte eine Arbeit über den Sender Al-Jazeera als transnationaler Nachrichtensender im Vergleich zu einem transnationalen Nachrichtensender wie bspw. CNN oder BBC gewinnbringend sein. So könnte man die Perspektive auf zwei Standpunkte erweitern. Der erste Standpunkt wäre die Rolle der Medienunternehmen auf die Qualität der Berichterstattung und der zweite Standpunkt wäre die Rolle der Medien im jeweiligen geografischen Raum, aus dem der Sender sein Programm ausstrahlt.

Es wäre sicherlich rentabel, eine Analyse der „arabischen Version“ im Vergleich zu der „englischen Version“ des Senders Al-Jazeera durch zu führen, damit die Einflussnahme des Unterschieds der Rezipienten auf der Berichterstattungsdarstellung objektiviert werden können. Denn die Berichterstattung der „englischen Version“ des Senders, spricht ein anderes Publikum an. Damit könnte die wissenschaftliche These, dass die Rezipienten Mitverantwortung an der Medienethik tragen, genauer beleuchtet werden. Dies kann jedoch nur als weiterführende Idee in diese Arbeit aufgenommen werden.

15. Literaturverzeichnis

- Al-Mikhlafy, Abdo Jamil: Al-Jazeera- Ein regionaler Spieler und globaler Herausforderer. Eine Studie über ein arabisches Medium, das Geschichte gemacht hat. Universitätsstraße 55. 35037 Marburg: Schüren Verlag GmbH. 2006.
- Alsdorf, Jörg: Medienethik und Medienkritik. Wege zu einer Politischen Philosophie der Medien. Dudweiler Landstr. 125 a, D-66123 Saarbrücken: VDM Verlag Dr. Müller. 2007.
- Bamme‘, Arno/ Kotzmann, Ernst/ Reschenberg, Hasso: Qualität in der Publizistik. Ein Versuch, der Unschärfe Konturen zu geben. In: Bamme‘, Arno/ Kotzmann, Ernst/ Reschenberg, Hasso (Hrsg.): Publizistische Qualität. Probleme und Perspektiven ihrer Bewertung. Technik- und Wissenschaftsforschung. Band 19. Hrsg. Bammé, Arno/ Baumgartner, Peter/ Berger, Wilhelm/ Kotzmann, Ernst. Universität Klagenfurt/IFF Sterneckstraße 15 A-9020 Klagenfurt. München/Wien: Profil Verlag GmbH. 1993. S. 7- 15.
- Bandura, Albert: Die sozial-kognitive Theorie der Massenkommunikation. In: Groebel, Jo/ Winterhoff-Spurk, Peter(Hrsg.): Empirische Medienpsychologie. München: Psychologie Verlags Union. 1989. S. 7- 33.
- Becker, Carmen: Identitäten in translokalen Räumen: Islam im der arabischen Öffentlichkeit. In: Beck, Martin/ Harders, Cilja/ Jünemann, Annette/ Stetter, Stephan (Hrsg.): Der Nahe Osten im Umbruch. Zwischen Transformation und Autoritarismus. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/ GWV Fachverlage GmbH. 2009. S. 277-298.
- Bentele, Günter: Die Analyse von Mediensprachen an Beispiel von Fernsehnachrichten. In: Bentele, Günter/W.B. Hass-Lüttich, Ernest (Hgg.): Zeichengebrauch in Massenmedien. Zum Verhältnis von sprachlicher und nichtsprachlicher Information in Hörfunk, Film und Fernsehen. Band 17. Medien in Forschung+ Unterricht. Serie A. herausgegeben von Baacke, Dieter/ Gast, Wolfgang/ Straßner, Erich. In Verbindung mit Barner, Wilfried/ Bausinger, Hermann/K. Ehmer, Hermann/Kreuzer, Helmut/ Maletzke, Gerhard. Tübingen: Max Niemeyer Verlag. 1985. S.95-127.
- Biere, Bernd Ulrich: Linguistische Kriterien für Publizistische Qualität. Qualität unter Marktgesichtspunkten. In: Bamme‘, Arno/ Kotzmann, Ernst/ Reschenberg, Hasso (Hrsg.): Publizistische Qualität. Probleme und Perspektiven ihrer Bewertung. Technik- und Wissenschaftsforschung. Band 19. Hrsg. Bammé, Arno/ Baumgartner,

- Peter/ Berger, Wilhelm/ Kotzmann, Ernst. Universität Klagenfurt/IFF Sterneckstraße 15 A-9020 Klagenfurt: Profil Verlag GmbH München Wien. 1993. S. 73- 85.
- Biewendt, Thomas: Information und Unterhaltung im Fernsehen. Begriffsklärung, Problemfelder, Methoden. Saarbrücken: VDM Verlag Dr. Müller. 2008.
 - Bonfadelli, Heinz: Medieninhaltsforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft mbH. 2000.
 - Boverter, Hermann: Pressefreiheit ist nicht grenzenlos. Einführung in die Medienethik. Bonn: Bouvier Verlag. 1989.
 - Burkart, Roland: Kommunikationswissenschaft. Grundlagen und Problemfelder. Umriss einer interdisziplinären Sozialwissenschaft. 4., überarbeitete und aktualisierte Auflage. Wien/Köln: Böhlau Verlag Ges. m. b. H. und Co. KG. 2002.
 - Debatin, Bernhard/Funiok, Rüdiger: Begründungen und Argumentationen der Medienethik-ein Überblick. In: Debatin, Bernhard/Funiok, Rüdiger (Hrsg.): Kommunikations-und Medienethik. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft mbH. 2003. S. 9-20.
 - Derenthal, Birgitta: Medienverantwortung in christlicher Perspektive. Ein Beitrag zu einer praktisch-theologischen Medienethik. Band 29. Hamburg/London: LIT Verlag Münster. 2006.
 - Dittlbacher, Fritz/ interviewt von Magdalena Schluckhuber: Im Österreichischen Journalismus sind wir derzeit eher Hungerkünstler. Qualitätsjournalismus kann man auch in Zukunft nur mit einer ausreichenden Anzahl an Journalisten produzieren. In: Hüffel, Clemens/ Rohrer, Anneliese/ Christl, Reinhard (Hrsg.): Qualität im Journalismus wo (zu)?. Printed in Austria: Holzhausen Verlag GmbH, Robert Lichtner. Die Interviews in diesem Buch wurden in den Monaten Dezember 2010 und Jänner 2011 durchgeführt. S. 31-36.
 - Dörr, Dieter/ unter Mitarbeit von Cole, Mark D: Big Brother und die Menschenwürde. Die Menschenwürde und die Programmfreiheit am Beispiel eines neuen Sendeformats. In: Dörr, Dieter (Hrsg.) mit Unterstützung der Dr. Feldbausch Stiftung: Studien zum deutschen und europäischen Medienrecht. Band 4. Frankfurt am Main „u.a.“: Peter Lang GmbH Europäischer Verlag der Wissenschaften. 2000.
 - Dovifat, Emil: Handbuch der Publizistik. Band 1. Allgemeine Publizistik. Berlin: Walter de Gruyter & CO. 1968.
 - Eisenstadt, Shmuel N: Die Öffentlichkeit in Muslimischen Gesellschaften. In: Göle, Nilüfer/ Ammann, Ludwig (Hrsg.): Islam in Sicht. Der Auftritt von Muslimen im

Öffentlichen Raum. Aus dem Englischen von Henning Thies. Bielefeld: Transcript Verlag. 2004. S. 311-325.

- Eisermann, Jessica: Mediengewalt. Die gesellschaftliche Kontrolle von Gewaltdarstellung im Fernsehen. 1 Auflage. Band 44. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag GmbH. 2001.
- Fengler, Susanne/Vestrin, Bettina: Politikjournalismus. 5., Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlag GmbH. 2009.
- Förderl-Schmid, Alexandra: Drei Vorlesungen zur Poetik des Journalismus (Mai/Juni 2013). In: Förderl-Schmid, Alexandra/Haas, Hannes (Hrsg.). Journalisten müssen supersauber sein. Anspruch und Wirklichkeit in der Medienwelt. Theodor-Herzl Vorlesung. Wien: Picus Verlag Ges. m. H. 2013. S. 25-159.
- Funiok S.J., Rüdiger: Grundfragen einer Publikumsethik. In: Funiok S.J., Rüdiger (Hrsg.): Grundfragen der Kommunikationsethik. 1., Auflage. Konstanz: Verlag Ölschläger. 1996. S. 107-122.
- Göle, Nilüfer: Die sichtbare Präsenz des Islam und die Grenzen der Öffentlichkeit. In: Göle, Nilüfer/ Ammann, Ludwig (Hrsg.): Islam in Sicht. Der Auftritt von Muslimen im Öffentlichen Raum. Aus dem Englischen von Henning Thies. Bielefeld: Transcript Verlag. 2004. S. 11-44.
- Habermas, Jürgen: Vorstudien und Ergänzungen zur Theorie des Kommunikativen Handelns. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag. 1984.
- Hagen, Lutz M: Die Opportunen Zeugen. Konstruktionsmechanismen von Bias in der Zeitungsberichterstattung über die Volkszählungsdiskussion. In: Publizistik 37/1992. S. 444-460.
- Hagen, Lutz M.: Informationsqualität von Nachrichten. Meßmethoden und ihre Anwendung auf die Dienste von Nachrichtenagenturen. (Studien zur Kommunikationswissenschaft). Band 6. Opladen: Westdeutscher Verlag GmbH. 1995.
- Hallenberger, Gerd: Zur Einführung: Die Medien der Anderen. In: Hepp, Andreas/ Krotz, Friedrich/ Winter, Carsten (Hrsg.): Globalisierung der Medienkommunikation. Eine Einführung. 1., Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH. 2005. S. 165-185.
- Häusermann, Jürg: Journalistisches Texten. Sprachliche Grundlagen für professionelles Informieren. 2., aktualisierte Auflage. Band 43. Schützenstr. 24. D-78462 Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft mbH. 2005.

- Heck, Gerhard/ Wöbcke, Manfred: Arabische Halbinsel. Richtig Reisen. Saudi-Arabien, Kuwait, Bahrain, Qatar, Vereinigt Arabische Emirate, Oman, Jemen. Köln: DuMont Buchverlag. 1996.
- Held, Barbara/ Ruß-Mohl, Stephan: Qualitätsmanagement als Mittel der Erfolgssicherung. In: Fasel, Christoph (Hrsg.): Qualität und Erfolg im Journalismus. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft mbH. 2005. S. 49-63.
- Hepp, Andreas: Medienkultur. In: Hepp, Andreas/ Krotz, Friedrich/ Winter, Carsten (Hrsg.): Globalisierung der Medienkommunikation. Eine Einführung. 1., Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH. 2005. S. 137-162.
- Hepp, Andreas: Netzwerke der Medien. Medienkulturen und Globalisierung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH. 2004.
- Hermes, Sandra: Qualitätsmanagement in Nachrichtenredaktionen. Köln: Herbert von Halem Verlag. 2006.
- Herrmanns, Linda: Fernsehen ohne Grenzen. Der deutsche TV-Markt zwischen Qualität und Quote. Marburg: Tectum Verlag. 2007.
- Hoexter, Miriam/Levtzion, Nehemia: Introduction. In: Hoexter, Miriam/ Eisenstadt, Shmuel N/ Levtzion, Nehemia (Hrsg.): The Public Sphere in Muslim Societies. State University of New York Press, Albany. 2002. S. 9- 16.
- Hohlfeld, Ralf: Objektivierung des Qualitätsbegriffs. Ansätze zur Bewertung von Fernsehqualität. In: Jürgen Bucher-Hans/ Dieter Altmeyen-Klaus (Hrsg.): Qualität im Journalismus. Grundlagen- Dimensionen- Praxismodelle. 1., Auflage. Wiesbaden: Westdeutsche Verlag/GWV Fachverlage GmbH. 2003. S. 203-221.
- Karis, Tim: Identität durch neue Medien? Pluralisierung der Identitätsangebote. In: Robert, Rüdiger/ Schlicht, Daniele/ Saleem, Shazia (Hrsg.): Kollektive Identitäten im Nahen und Mittleren Osten. Studien zum Verhältnis von Staat und Religion. Münster „u.a.“: Waxmann Verlag GmbH. 2010. S. 233-252.
- Karmasin, Matthias: Medienethik im Kontext von Ökonomisierung und Globalisierung. In: Schicha, Christian/ Brosda, Carsten (Hrsg.): Medienethik zwischen Theorie und Praxis. Hamburg; London: LIT Verlag Münster. 2000. S. 195-207.
- Karmasin, Matthias/Winter, Carsten: Medienethik vor der Herausforderung der globalen Kommerzialisierung von Medienkultur. Probleme und Perspektiven. In: Karmasin, Matthias: Medien und Ethik. Stuttgart: Philipp Reclam jun, GmbH und Co. 2002. S. 9-36.

- Khosrokhavar, Farhad: Die Öffentlichkeit im Iran. In: Göle, Nilüfer/ Ammann, Ludwig (Hrsg.): Islam in Sicht. Der Auftritt von Muslimen im öffentlichen Raum. Aus dem Englischen von Henning Thies. Bielefeld: Transcript Verlag. 2004. S. 186-205.
- Knoche, Manfred: Die Maßbarkeit Publizistischer Vielfalt. In: Dr. Klaue, Siegfried/Dr. Knoche, Manfred/Prof. Dr. Zerdick, Axel (Hrsg.): Probleme der Pressekonzentrationsforschung. Ein Experten- Colloquium an der Freien Universität Berlin. Materialien zur interdisziplinären Medienforschung Herausgeber Prof. Dr. Wolfgang Hoffmann- Riem. Band 12. Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft. 1980. S. 127- 138.
- Kunczik, Michael/ Zipfel, Astrid: Gewalt und Medien. Ein Studienhandbuch. 5., völlig überarbeitete Auflage. Köln/ Wien: Böhlau Verlag GmbH & Cie. 2006.
- Langer, Waltraud/ interviewt von Philipp Grand: Ich kann mich jedem Thema mit einem Qualitätsanspruch nähern. Oder auch nicht. Aufgaben der Medien sind Orientierungshilfe und Informationsgrundlage. Magazine erlauben einen tieferen Einblick in Situationen und Emotionen. In: Hüffel, Clemens/ Rohrer, Anneliese/ Christl, Reinhard (Hrsg.): Qualität im Journalismus wo (zu)?: Printed in Austria: Holzhausen Verlag GmbH, Robert Lichtner. Die Interviews in diesem Buch wurden in den Monaten Dezember 2010 und Jänner 2011 durchgeführt. S. 82- 87.
- Lang, Günter/ Winter, Garsten: Medienökonomie. In: Hepp, Andreas/ Krotz, Friedrich/ Winter, Carsten (Hrsg.): Globalisierung der Medienkommunikation. Eine Einführung. 1., Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH. 2005. S. 117-136.
- Lindenberg, Sonja: Al-Jazeera. Der arabische Satellitensender und das internationale Nachrichtengeschäft. Berlin: VDM Verlag Dr. Müller. 2006.
- Luhmann, Niklas: Soziale Systeme. Grundriß einer allgemeinen Theorie. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag. 1984.
- Maass, Peter: Öl. Das blutige Geschäft. Aus dem Amerikanischen von Harald Stadler. München: Droemer Verlag. 2010.
- Magin, Melanie: Wahlkampf in Deutschland und Österreich. Ein Langzeitvergleich der Presseberichterstattung (1949- 2006). Wien/Köln Weimar Ursulaplatz 1, D-50668 Köln: Böhlau Verlag GmbH & Cie. 2012.
- Mandlbauer, Gerald/ interviewt von Magdalena Schluckhuber: „Was vor der Haustüre passiert, ist am wichtigsten“. In der Regionalität und der Qualität liegt die Chance zum Überleben für Tageszeitungen. In: Hüffel, Clemens/ Rohrer, Anneliese/

Christl, Reinhard (Hrsg.): Qualität im Journalismus wo (zu)? Printed in Austria: Holzhausen Verlag GmbH, Robert Lichtner. Die Interviews in diesem Buch wurden in den Monaten Dezember 2010 und Jänner 2011 durchgeführt. S. 88- 93.

- McQuail, Denis: Media Performance. Mass Communication and the Public Interest. London „u.a.“.: SAGE Publications Ltd. 1992.

- Meier, Klaus: Qualität im Online-Journalismus. In: Jürgen Bucher, Hans/Dieter Altmeppen, Klaus (Hrsg.): Qualität im Journalismus. Grundlagen-Dimensionen-Praxismodelle. 1., Auflage. Wiesbaden: Westdeutsche Verlag/GWV Fachverlage GmbH. 2003. S. 247-266.

- Meier, Klaus/ Reimer, Julius: Transparenz im Journalismus. Instrument, Konfliktpotentiale, Wirkung. In: Publizistik. 56. Jg., Heft 1. 2011. S. 133- 155.

- Milborn, Corinna/ interviewt von Angelika Kreiner: „Ich hoffe nicht, dass wir einen Beitrag zur Politikverdrossenheit leisten“. Eine wichtige Aufgabe ist es, Missstände in Politik und Wirtschaft aufzudecken. In: Hüffel, Clemens/ Rohrer, Anneliese/ Christl, Reinhard (Hrsg.): Qualität im Journalismus wo (zu)? Printed in Austria: Holzhausen Verlag GmbH, Robert Lichtner. Die Interviews in diesem Buch wurden in den Monaten Dezember 2010 und Jänner 2011 durchgeführt. S. 94- 100.

- Pieper, Annemarie: Ethik und Moral. Eine Einführung in die praktische Philosophie. München: C.H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung. 1985.

- Postman, Neil: Wir amüsieren uns zu Tode. Urteilsbildung im Zeitalter der Unterhaltungsindustrie. Aus dem Amerikanischen übersetzt von Reinhard Kaiser. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verlag GmbH. 1988.

- Preisinger, Irene: Information zwischen Interpretation und Kritik. Das Berufsverständnis politischer Journalisten in Frankreich und Deutschland. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag GmbH. 2002.

- Procházka, Stephan: Spaltung und Krieg am Anfang islamischer Expansion: Sunna und Schia als Scheideweg der Umma. In: Bsteh, Petrus/ Freistetter, Werner/ Ingruber, Astrid (Hrsg.): Die Vielfalt der Religionen im Nahen und Mittleren Osten. Dialogkultur und Konfliktpotential an den Ursprüngen. Kelsenstraße 4, 1030 Wien: BMLVS/ Heeresdruckerei, Kaserne Arsenal, Objekt 12. 2010. S. 29-43.

- Rager, Günther: Dimensionen der Qualität. Weg aus den allseitig offenen Reichter-Skalen? In: Bentele, Günter/ Hesse, Kurt R.(Hrsg.): Publizistik in der Gesellschaft. Festschrift für Manfred Rühl. Band 35., (neue Folge) Herausgegeben von Claudia Mast und Stephan Ruß-Mohl. Konstanz: Univ.-Verl. 1994. S. 189-209.

- Rau, Harald: Qualität in einer Ökonomie der Publizistik. Betriebswirtschaftliche Lösungen für die Redaktion. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften / GWV Fachverlage GmbH. 2007.
- Richter, Carola/El Difraoui, Asiem: Arabische Medien: Eine Einführung. In: Richter, Carola/ El Difraoui, Asiem (Hg.): Arabische Medien. Schützenstr. 24. 78462 Konstanz. Deutschland: UVK Verlagsgesellschaft mbH. 2015. S. 9-24.
- Richter, Carola/ El Difraoui, Asiem: Transnationales Satellitenfernsehen: Bilder sprengen Grenzen. In: Richter, Carola/ El Difraoui, Asiem (Hg.): Arabische Medien. Schützenstr. 24. 78462 Konstanz. Deutschland: UVK Verlagsgesellschaft mbH. 2015. S. 39-50.
- Rühl, Manfred/ Saxer, Ulrich: 25 Jahre Deutscher Presserat. Ein Anlaß für Überlegungen zu einer Kommunikationswissenschaftlich fundierten Ethik des Journalismus und der Massenkommunikation. In: Publizistik 26/1981. S. 471-507.
- Russ-Mohl, Stephan: Am eigenen Schopfe. Qualitätssicherung im Journalismus-Grundfragen, Ansätze, Näherungsversuche. In: Publizistik 37/1992. S. 83-96.
- Ruß-Mohl, Stephan: Netzwerke die Freiheitliche Antwort auf die Herausforderung Journalistischer Qualitätssicherung. Überlegungen zur Meßbarkeit von journalistischer Qualität und zum Infrastruktur- Bedarf im Journalismus. In: Bammé, Arno/ Kotzmann, Ernst/ Reschenberg, Hasso (Hrsg.): Publizistische Qualität. Probleme und Perspektiven ihrer Bewertung. Technik- und Wissenschaftsforschung. Band 19. Hrsg. Bammé, Arno/ Baumgartner, Peter/ Berger, Wilhelm/ Kotzmann, Ernst. Universität Klagenfurt/IFF Sterneckstraße 15 A-9020 Klagenfurt: Profil Verlag GmbH München; Wien. 1993. S. 185-206.
- Saxer, Ulrich: Strukturelle Möglichkeiten und Grenzen von Medien- und Journalismusethik. In: Haller, Michael/ Holzhey, Helmut (Hrsg.): Medien-Ethik. Beschreibung, Analysen, Konzepte für den deutschsprachigen Journalismus. Opladen: Westdeutscher Verlag GmbH. 1991. S. 104-128.
- Saxer, Ulrich: Zur Journalismus-Qualitätsdiskussion. In: Held, Barbara/Russ-Mohl, Stephan (Hrsg.): Qualität durch Kommunikation sichern. Von Qualitätsmanagement zur Qualitätskultur. Erfahrungsberichte aus Industrie, Dienstleistung und Medienwirtschaft. Mainzer Landstraße 195, 60326 Frankfurt am Main: F.A.Z. Institut für Management-Markt- und Medieninformationen GmbH. 2000. S. 188-215.

- Schatz, Heribert/ Schulz, Winfried: Qualität von Fernsehprogrammen. Kriterien und Methoden zur Beurteilung von Programmqualität im dualen Fernsehsystem. In: Media Perspektiven. Monatsheft 1/1992 bis 12/1992. Nr. 11. S. 690-712.
- Schönhagen, Philomen: Unparteilichkeit im Journalismus. Tradition einer Qualitätsnorm. In: Baacke, Dieter/Gast, Wolfgang/Straßner, Erich (Hrsg.) in Verbindung mit Barner, Wilfried/ Bausinger, Hermann/ Kreuzer, Helmut/ Maletzke, Gerhard: Medien in Forschung + Unterricht: Ser. A: Bd. 46. Tübingen: Max Niemeyer Verlag GmbH & Co. KG. 1998.
- Schröter, Detlef: Qualität im Journalismus. Testfall: Unternehmensberichterstattung in Printmedien. Band 7. 1 Auflage. München/Mühlheim: Publicom Medienverlag. 1992.
- Schröter, Detlef: Qualität und Journalismus. Theoretische und Praktische Grundlagen journalistischen Handelns. In: Wagner, Hans/Starkulla, Heinz/ Schröter, Detler (Hrsg.): Kommunikation und Gesellschaft. In Theorie und Praxis. Band 1. St-Anna-Straße 11. 80538 München: Verlag Reinhard Fischer. 1995.
- Schulz, Winfried: Politische Kommunikation. Theoretische Ansätze und Ergebnisse empirischer Forschung zur Rolle der Massenmedien in der Politik. Opladen/ Wiesbaden: Westdeutscher Verlag GmbH. 1997.
- Schulz, Winfried: Qualität von Fernsehprogrammen. In: Hömberg, Walter/Pürer, Heinz (Hrsg.): Medien-Transformation. Zehn Jahre dualer Rundfunk in Deutschland. Schriftenreihe der Deutschen Gesellschaft für Publizistik-und Kommunikationswissenschaft. Band 22. 1.Auflage. Tägermoosstraße 1, 78462 Konstanz: UVK Medien Verlagsgesellschaft mbH. 1996. S. 45-59.
- Studer, Peter: Wahrhaftigkeit in den Medien. In: Riklin, Alois (Hrsg.): Wahrhaftigkeit in Politik, Recht, Wirtschaft und Medien. Mit Beiträgen von Jörg Paul Müller, Alois Riklin, Peter Studer, Peter Ulrich. Printed in Germany: Stämpfli Verlag AG Bern; Wallstein Verlag Göttingen. 2004. S. 135-189.
- Vehlow, Bernd: Qualität von Spätnachrichten-Sendungen. In: Prof. Dr. Hans- Bernd Brosius: Angewandte Medienforschung. Schriftenreihe für die Kommunikationswissenschaft. Universität München Oettingenstr. 67, 80538 München: Verlag Reinhard Fischer. 2006.
- Wagner, Hans/Starkulla, Heinz/ Schröter, Detler (Hrsg.): Qualität und Journalismus. Theoretische und Praktische Grundlagen journalistischen Handelns. St-Anna-Straße 11. 80538 München: Verlag Reinhard Fischer. 1995.

- Wahl, Fabian: Der Islam in den Medien. Journalistische Qualität im Streit um die Mohammed-Karikaturen. Marburg: Tectum Verlag. 2011.
- Wunden, Wolfgang: Auch das Medienpublikum trägt Verantwortung. In: Funiok S.J., Rüdiger (Hrsg.): Grundfragen der Kommunikationsethik. 1., Auflage. Konstanz: Verlag Ölschläger. 1996. S. 123-132.
- Zillmann, Dolf: Über behagende Unterhaltung in unbehagender Medienkultur. In: Bosshart, Louis/ Hoffmann-Riem, Wolfgang (Hrsg.): Medienlust und Mediennutz. Unterhaltung als öffentliche Kommunikation. Band 20. 1., Auflage. München: Ölschläger GmbH. 1994. S. 41-57.

16. Internetquellen

- Al-Jazeera (2017) Ernte des Tages (Ausgabe vom 24.7.2017). In: <http://www.aljazeera.net/broadcastschedule> [Zugriff: 24.07.2017]
- Al-Jazeera (2017) Ernte des Tages (Ausgabe vom 25.07.2017). In: <http://www.aljazeera.net/broadcastschedule> [Zugriff: 25.07.2017]
- Al-Jazeera (2017) Ernte des Tages (Ausgabe vom 26.07.2017). In: <http://www.aljazeera.net/broadcastschedule> [Zugriff: 26.07.2017]
- Al-Jazeera (2017) Ernte des Tages (Ausgabe vom 02.08.2017). In: <http://www.aljazeera.net/broadcastschedule> [Zugriff: 02.08.2017]
- Al-Jazeera (2017) Ernte des Tages (Ausgabe vom 04.08.2017). In: <http://www.aljazeera.net/broadcastschedule> [Zugriff: 04.08.2017]
- Al-Jazeera (2017) Ernte des Tages (Ausgabe vom 20.08.2017). In: <http://www.aljazeera.net/broadcastschedule> [Zugriff: 20.08.2017]
- Al-Jazeera (2017) Ernte des Tages (Ausgabe vom 01.09.2017). In: <http://www.aljazeera.net/broadcastschedule> [Zugriff: 01.09.2017]
- Al-Jazeera (2017) Ernte des Tages (Ausgabe vom 04.09.2017). In: <http://www.aljazeera.net/broadcastschedule> [Zugriff: 04.09.2017]
- Al-Jazeera (2017) Ernte des Tages (Ausgabe vom 05.09.2017). In: <http://www.aljazeera.net/broadcastschedule> [Zugriff: 05.09.2017]
- Ebert, Julian/Keßler, Sebastian/Charlotte Volk, Sophia: Akzeptanz durch Transparenz? In: Bentele, Günter/ Bohse, Reinhard/ Hitschfel, Uwe/ Krebber, Felix (Hrsg.): Akzeptanz in der Medien- und Protestgesellschaft. Zur Debatte um Legitimation, öffentliches Vertrauen, Transparenz und Partizipation. Wiesbaden:

Springer VS; Springer Fachmedien.2015.S.41-56.

http://link.springer.com/chapter/10.1007%2F978-3-658-06167-8_3 [Zugriff: 07.03.2019]

- El-Difraoui, Asiem: Umbruchstaaten. Warum wir arabische Medien mehr beachten müssen. Vom Arabischen Frühling wurden die Potentaten genauso überrascht wie der Westen. Das lag auch daran, dass sämtliche arabischen Medien ignoriert wurden. (16. Oktober 2012), Zeit Online. <http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2012-10/arabische-medien-arabellion> [Zugriff: 04.03. 2019]

- IFJ. International Federation of Journalists (IFJ). The Global Voice of Journalists. <http://www.ifj.org/about-ifj/> [Zugriff: 06.03.2019]

- Nehls, Sabine: Mitbestimmte Medienpolitik. Gewerkschaften, Gremien und Governance in Hörfunk und Fernsehen. 1. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften / GWV Fachverlage GmbH. 2009. <http://link.springer.com/book/10.1007%2F978-3-531-91655-2> [Zugriff: 15.4.2019]

- Vasily, Belkin: Multikriterielles Controlling von Geschäftsprozessen. Prozessverbesserung mit Hilfe der dynamischen Simulation. Lohmar-Köln: Josef EUL Verlag GmbH. 2011. http://books.google.at/books?id=9qCp78fGvw0C&pg=PA105&lpg=PA105&dq=qualit%C3%A4t+ist+nur+in+bezug+auf+etwas+konkretes+eindeutig+definiert+werden+kann&source=bl&ots=B3i3pGW_Xm&sig=KVEpShjzm9UAF7Lp2d6u_MrLtuw&hl=de&sa=X&ei=M6NsVP-oIY7sO_icgNAE&sqi=2&ved=0CB8Q6AEwAA#v=onepage&q=qualit%C3%A4t%20ist%20nur%20in%20bezug%20auf%20etwas%20konkretes%20eindeutig%20definiert%20werden%20kann&f=false [Zugriff: 07.03.2019]

17. Sonstige Quellen

- Nida-Rümelin, Julian: Der Dialog zur Philosophie der Verständigung. Alpha-Campus Auditorium. ARD alpha. 27:22 Min. 28.01.2015. 19.00- 19.27: 22 Uhr.

18. Anhang

Grobprotokoll der Nachricht von 24.7.2017-17Uhr

Nummer der Sequenz	Zeitdauer der Sequenz	Präsentationsformen	Textanfang	Nummer der Supersequenz	Kurzbeschreibung der Supersequenz (Thema)
1	10	KO (FM)	Am vierten Tag des Jaroud Arsa Krieges fordert Hisbollah die Kämpfer von Haiát Tahrir ascham, dass sie kapitulieren.	1	Krieg zwischen Hisbollah und Haiát Tahrir ascham.
2	24	MO	Wir gehen zum Libanon um detaillierte Informationen über den vierten Tag des Krieges in Jaroud Arsal zu bekommen.	1	Krieg zwischen Hisbollah und Haiát Tahrir ascham.
3	184	KO (F)	Eigentlich Elssie ist es der vierte Tag des Krieges am Rand der libanesischen Stadt Arsal zwischen Hai'at Tahrir asch-Scham und Hisbollah.	1	Krieg zwischen Hisbollah und Haiát Tahrir ascham.

4	5	MO	Am Rand der Stadt Aarsal war mit uns verbunden unser Korrespondent Jony Tanioss, danke vielmals.	1	Krieg zwischen Hisbollah und Haiát Tahrir ascham.
---	---	----	--	---	---

Feinprotokoll der Nachricht von 24.7.2017-17Uhr

Sequenznummer	Bildbeschreibung	Präsentationsformen	Text
1	Nach ca. zwei Minuten verschwindet das Bild des Korrespondenten, aber seine Stimme hört man noch immer, dabei fängt ein Film an, der mit der Sprache des Korrespondenten gezeigt wird. Der Film zeigt Kämpfer, die sich hinter Hügeln verschanzen und feuern, auch sieht man einen Jeep, der eine schwere Waffe trägt und aus der geschossen wird. Der Film zeigt den Krieg zwischen Hisbollah und Hai át Tahrir asch-Scham. (Ende des Filmes)	Der Korrespondent steht in einer verlassenen, kahlen Landschaft, hinter ihm sieht man karge Hügel. Der Ort liegt wahrscheinlich an der Grenze zwischen Libanon und Syrien.	Am Anfang der Nachricht wird eine Kurzfassung der wichtigsten Nachrichten des Korrespondenten präsentiert. Eine dieser wichtigen Nachrichten wurde von einem Al-Jazeera Korrespondenten an der Grenze zwischen Libanon und Syrien dargestellt, der Korrespondent stellt eine Kurzfassung des Krieges zwischen Hisbollah und syrischen Oppositionskämpfern dar. Der Korrespondent sagt „am vierten Tag des Jaroud Aarsal Krieges fordert Hisbollah die Kämpfer von Hai át Tahrir asch-Scham auf, dass sie kapitulieren unter dem Versprechen, dass Ihnen danach nichts passiert“. (Ende der Rede des Korrespondenten)

2		<p>Die Moderatorin steht im Studio und blickt in eine Gruppe von Monitoren, die verschiedene Korrespondenten zeigen. Die Moderatorin schaut auf den Monitor, der den Korrespondenten aus Libanon zeigt. Danach dreht sie sich und schaut frontal in die Kamera, womit die Monitore verschwinden. Als die Moderatorin den Korrespondenten anspricht, dreht sie sich wieder zu den Monitoren und schaut auf den Monitor des Korrespondenten aus Libanon.</p>	<p>Nachdem die Moderatorin die detaillierten Nachrichten präsentiert, kommt sie zu der Nachricht aus der syrisch-libanesischen Grenze. Sie sagt: „Wir gehen zum Libanon um detaillierte Informationen über den vierten Tag des Krieges in Jaroud Aرسال zu bekommen. Die libanesische Partei Hisbollah ruft die Kämpfer der Hai át Tahrir asch-Scham dazu auf, dass sie kapitulieren, wobei ihnen versprochen wird, dass ihnen danach nichts passiert. Um detaillierte Informationen über die Lage dort zu bekommen, reden wir mit unserem Korrespondenten Jony Tanyos aus dem Rand der Stadt Aرسال. Jony, was sind die aktuellen Informationen über diesen Krieg“. (Ende der Rede der Moderatorin)</p>
---	--	--	--

3	<p>Ein Film zeigt Kämpfer, die mit ihren Waffen feuern, auch sieht man einen Jeep, der schwere Waffen trägt, aus denen die Kämpfer feuern. Von weitem sieht man eine Explosion auf einem kahlen Hügel, der Rauch steigt auf von dem Ort, wo die Explosion ist. Mit der Stimme des Korrespondenten hört man eine Schießerei. Der kurze Film zeigt auch Bilder von einem Flüchtlingscamp, danach erscheint ein Bild von einem Kämpfer, der einen Raketenwerfer trägt und womit er Raketen schießt. Die Bilder werden wiederholt, bis der Korrespondent seine Rede endet, danach geht die Kamera zurück ins Studio. (Ende des Filmes)</p>	<p>Der Korrespondent steht an einer verlassen kahlen Landschaft, hinter ihm sieht man ein paar bescheidene Häuser und kahle Hügel. Nach ca. 12 Sekunden wird der Bildschirm in zwei Teile gezeigt. Im rechten Teil, der kleiner ist, erscheint der Korrespondent. Im linken Teil wird ein Film gezeigt.</p>	<p>Der Korrespondent sagt „Eigentlich Elssie ist es der vierte Tag des Krieges am Rand der libanesischen Stadt Arsal zwischen Hai’at Tahrir asch-Scham und Hisbollah. Der Tag beginnt mit dem Angriff Hisbollahs auf den Ort, der als zentral für die militärischen Operationen der Hai át Tahrir asch-Scham betrachtet wird. Der Ort heißt Wadie Al-Chail und nach Behauptungen von Hisbollah, könnte diese Ortschaft heute Vormittag unter die Kontrolle von Hisbollah gebracht werden. Quellen der Hai át Tahrir asch-Scham bestätigen, dass sich Hai át Tahrir asch-Scham von dem Ort Wadie Al-Chail zurückgezogen haben. Die Miliz sagt aber, dass sie während des Kampfes verschiedene Kampffahrzeuge von Hisbollah gezielt vernichtet hat. Nach dieser positiven Entwicklung für Hisbollah behauptet das Hauptquartier des Kommandos der Hisbollah, dass dieser Krieg fast am Ende sei. Die Hisbollah schickt auch diese Botschaft an die Kämpfer von Hai át Tahrir asch-Scham, damit sie sich ergeben. Kriegs- Medien der Hisbollah sagen, dass die Kämpfer der Hai át asch-Scham, die in dem Ort Wadie Al-Chail waren, in verschiedenen Richtungen geflohen sind. Manche sind vor den Territorien geflohen, die unter der Kontrolle von Haiá stehen, andere sind vor Territorien geflohen, die unter die Kontrolle der Kämpfer der Organisation islamischer Staat stehen. Diese Territorien liegen auch am Rand der Stadt Arsal, manche haben sich nach Orten zurückgezogen, die in der Nähe der Stadt Arsal liegen, diese Orte aber liegen außerhalb der sicheren Zone, wo sich die Camps der syrischen Flüchtlinge befinden. Der Kampf findet in einer kleinen Ortschaft statt, vor kurzem wurden heftige Angriffe per Raketen in Richtung des Ortes, wo die Hai át Tahrir asch-Scham Kämpfer sich befinden, abgefeuert. Dieser Ort ist jetzt unzugänglich. Das ist die Lage aus militärischer Sicht. Humanitär betrachtet gibt es Angst und Sorge bei den Flüchtlingen, die außerhalb der Sicherheitszone leben. Diese Sicherheitszone wird von libanesischem Militär zwischen dem Rand der Stadt Arsal und der Inneren Stadt eingerichtet. Die Angst und Sorge steht den Flüchtlingen ins Gesicht geschrieben. Als die Kämpfer von Hai át Tahrir asch-Scham von dem Ort wadi Alchail geflüchtet sind, sind sie mit Raketen bombardiert worden, diese Raketen fielen dabei am Rande der Flüchtlingscamps und das verursacht Angst und Sorge unter den Flüchtlingen, dass der Krieg in die Nähe ihrer Camps versetzt worden ist“.</p> <p>(Ende der Rede der Korrespondent).</p>
---	--	---	--

4		Die Moderatorin steht im Studio und schaut in die Monitore, in denen die Korrespondenten erscheinen.	Die Moderatorin sagt: „Am Rand der Stadt Aرسال war mit uns verbunden unser Korrespondent Jony Tanioss, danke vielmals“. (Ende der Rede der Moderatorin)
---	--	--	---

Grobprotokoll der Nachricht von 25.7.2017-17Uhr

Nummer der Sequenz	Zeitdauer der Sequenz	Präsentationsformen	Textanfang	Nummer der Supersequenz	Kurzbeschreibung der Supersequenz (Thema)
1	9	KO (FM)	Trotz der Mediationen wird der Kampf am Rande der Stadt Aرسال zwischen der libanesischen Partei Hisbollah und Hai át Tahrir asch-Scham heftiger.	1	Krieg zwischen Hisbollah und Haiát Tahrir ascham
2	21	MO	Jetzt zum Rand der Stadt Aرسال zu einem Ort namens Kallahtt Al-Hossin, dort wo der Kampf zwischen der libanesischen Partei Hisbollah und Hai át Tahrir asch-Scham stattfindet.	1	Krieg zwischen Hisbollah und Haiát Tahrir ascham

3	140	KO (FM)	In Wahrheit ist vor ungefähr zwei Stunden der Kampf zwischen Hai át Tahrir asch-Scham und Hisbollah am Rand der libanesischen Stadt Aرسال heftiger geworden.	1	Krieg zwischen Hisbollah und Haiát Tahrir ascham
4	2	MO	Danke dir Jony Tanyos.	1	Krieg zwischen Hisbollah und Haiát Tahrir ascham
5	19	MO (FOM)	Ein Zentrum, das sich mit der Krebskrankheit am Ort Ost-Gauta beschäftigt, bietet seine Leistung den Betroffenen an.	2	(Gesundheit) Nachricht über ein spezialisiertes Krebszentrum am Ort Ost-Gauta bei Damaskus in Syrien
6	34	KOM (FM)	Dieses kleine Mädchen bereitet sich auf die Untersuchung und Behandlung einer schweren Krankheit vor.	2	(Gesundheit) Nachricht über ein spezialisiertes Krebszentrum am Ort Ost-Gauta bei Damaskus in Syrien

7	20	SMIA	Ungefähr vor einem Jahr hat sich die Zahl der Kranken bei uns verdoppelt.	2	(Gesundheit) Nachricht über ein spezialisiertes Krebszentrum am Ort Ost-Gauta bei Damaskus in Syrien
8	10	KOM (FM)	Dem Zentrum fehlen viele Krebsmedikamente und andere medizinische Produkte.	2	(Gesundheit) Nachricht über ein spezialisiertes Krebszentrum am Ort Ost-Gauta bei Damaskus in Syrien
9	12	SMIA	Im Zentrum haben wir ungefähr 1300 Patienten, die bei uns registriert sind und von uns Medikamente bekommen.	2	(Gesundheit) Nachricht über ein spezialisiertes Krebszentrum am Ort Ost-Gauta bei Damaskus in Syrien
10	13	KOM (FM)	Bis Ende des vorigen Jahres wurden 300 Patienten in dem Zentrum geheilt während 100 gestorben sind.	2	(Gesundheit) Nachricht über ein spezialisiertes Krebszentrum am Ort Ost-Gauta bei Damaskus in Syrien

11	18	PA (FM)	Wenn die Ärztin uns z.B. ein Rezept verschreibt, ein paar Tabletten für den Magen oder für das Erbrechen oder Vitamintabletten oder Ernährungstabletten, dann kriegen wir sie nicht, die sind ganz teuer.	2	(Gesundheit) Nachricht über ein spezialisiertes Krebszentrum am Ort Ost-Gauta bei Damaskus in Syrien
12	31	KOM (FM)	In der Zeit des Krieges und der Krisen steigt das Leiden der Menschen, die unter schwerer Krankheit leben müssen.	2	(Gesundheit) Nachricht über ein spezialisiertes Krebszentrum am Ort Ost-Gauta bei Damaskus in Syrien

Feinprotokoll der Nachricht von 25.7.2017-17Uhr

Sequenznummer	Bildbeschreibung	Präsentationsformen	Text
1	<p>Der Filmbeitrag zeigt Soldaten, die in einer kahlen Ortschaft spazieren. Der Film zeigt auch einen Raketenwerfer, während er Raketen feuert. Mit der Stimme des Korrespondenten hört man Schusswechsel in einer Kriegsatmosphäre. (Ende des Filmes).</p>	<p>Der Korrespondent steht in einer verlassenen kahlen Landschaft, hinter ihm sieht man kahle Hügel. Der Ort liegt wahrscheinlich an der Grenze zwischen Libanon und Syrien. Nach ca. 3 Sekunden verschwendet das Bild des Korrespondenten und es erscheint ein kurzer Film. Der Film wird von der Stimme des Korrespondenten begleitet.</p>	<p>Wie bei der Nachricht vom 24.7 wird eine Kurzfassung der wichtigsten Nachrichten am Anfang der Nachricht des Korrespondenten präsentiert. Eine von diesen wichtigen Nachrichten wird von einem Al-Jazeera Korrespondenten an der Grenze zwischen Libanon und Syrien dargestellt. Der Korrespondent stellt eine Kurzfassung zum Krieg zwischen Hisbollah und syrischen Oppositionskämpfern dar. Der Korrespondent sagt: „Trotz der Mediationen wird der Kampf am Rande der Stadt Arsal zwischen der libanesischen Partei Hisbollah und Hai át Tahrir asch-Scham heftiger“. (Ende der Rede des Korrespondenten)</p>

2		<p>Die Moderatorin steht im Studio und blickt in eine Gruppe von Monitoren, die verschiedene Korrespondenten zeigen. Nach ein paar Worten dreht sie sich um und schaut frontal in die Kamera, das Bild der Monitore verschwindet. Am Ende der Rede der Moderatorin dreht sie sich wieder um und schaut von neuem auf die Monitore, die verschiedene Korrespondenten zeigen. Die Moderatorin scheint den Korrespondenten aus der Stadt Aرسال anzuschauen.</p>	<p>Nach verschiedenen Nachrichten kommt die Nachricht aus der syrisch-libanesischen Grenze. Die Moderatorin sagt: „Jetzt zum Rand der Stadt Aرسال zu einem Ort namens Kallaht Al-Hossin, dort wo der Kampf zwischen der libanesischen Partei Hisbollah und Hai á Tahrir asch-Scham stattfindet. Trotz der Mediationen werden sie heftiger. Detaillierte Informationen über die Lage vor Ort von unserem Korrespondenten Jony Tanyos aus dem Rand der Stadt Aرسال. Jony“. (Ender der Rede der Moderatorin)</p>
---	--	--	---

3	<p>Der Filmbeitrag zeigt Kämpfer, die schwer bewaffnet sind. Die Kämpfer gehen in einen schwer zugänglichen mit kahlen Hügel versehenen Ort. Es gibt Bilder von Militärfahrzeugen, die mit schweren Waffen versehen sind, man sieht auch einen Schaufelbagger, der eine Schanze zu bauen versucht. Es erscheint auch ein bescheidener Raketenwerfer während er Raketen feuert, auch sieht man Kämpfer, die während sie feuern, Schutz hinter ein paar Hügeln suchen. Ein Kämpfer feuert eine Rakete. Nach diesem Bild fängt der Film an, sich zu wiederholen. (Ende des Filmes)</p>	<p>Der Korrespondent steht in einer verlassenem kahlen Landschaft, hinter ihm sieht man ein paar bescheidene Häuser und einige Bäume. Nach ca. 12 Sekunden wird der Bildschirm in zwei Teile gezeigt. Im rechten Teil, der kleiner ist, erscheint der Korrespondent. Im linken Teil wird ein Film gezeigt.</p>	<p>Der Korrespondent sagt: „In Wahrheit ist vor ungefähr zwei Stunden der Kampf zwischen Hai át Tahrir asch-Scham und Hisbollah am Rand der libanesischen Stadt Arsal heftiger geworden. Ab und zu hört man die Laute von Panzerraketen und anderen Arten von Feuerwaffen. Die Information zeigt, dass heftige Kämpfe zwischen den beiden Parteien bestehen und besonders, dass die Zone, wo der Kampf stattfindet, eng geworden ist. Diese wird als letzte Festung für Hai át Tahrir asch-Scham am Rand der libanesischen Stadt Arsal angesehen. Hisbollah versuchte in diesen Ort nach vorne zu rücken um sie unter seine Kontrolle zu bringen. Hisbollah verlor heute zwei von seinen Kämpfen und somit steigt die Zahl seiner getöteten Kämpfer auf 32. Andererseits zeigt die Information, dass es Bemühungen von wichtigen Personen aus der Stadt Arsal gibt, um die beiden Parteien auszusöhnen. Das Ziel der Mediation ist es, zu einer Lösung zu kommen, die es den verbliebenen Kämpfern von Hai át Tahrir asch-Scham ermöglicht, sich aus der Stadt Arsal nach Syrien zurück zu ziehen. Es ist offensichtlich, dass ein Lauf gegen die Zeit zwischen dem Kampf und der Mediation stattfindet. Die Hisbollah will durch militärische Aktionen den Kampf beenden, andererseits gibt es Bemühungen, durch Verhandlungen den Kampf zu beenden. Aus der Sicherheits- Perspektive hat das libanesische Militär aus der Stadt Arsal vor kurzer Zeit behauptet, dass während der Verfolgung oder eines Überfalls seitens des Militärs, ein, wie das Militär ihn beschreibt, Terrorist bei einem Schusswechsel zwischen den Terroristen und dem Militär, getötet wurde. Der Mann ist syrischer Staatsbürger. Andere Quellen behaupten, der Ermordete sei ein Flüchtling aus dem Flüchtlings-Camp, der versucht hat, hinaus zu flüchten und aus Versehen getötet wurde. Auch darüber ging es in der Rede des Hauptmanns des libanesischen Militärs Josif Aohn. Die Rede bezieht sich auf das was in der Grenze zwischen Libanon und Syrien passiert. Der Hauptmann sagt, das libanesischen Militär schützt die Stadt Arsal und andere Orte an der Grenze und vermeidet, dass bewaffnete Kämpfer durch die Grenze in die Stadt kommen“. (Ende der Rede des Korrespondenten).</p>
---	---	--	--

4		Die Moderatorin steht mit ihrem Rücken zur Kamera, sie schaut in die Monitore, die eine Gruppe von Korrespondenten zeigt. Danach dreht sie sich und schaut frontal in die Kamera und wendet sich um eine neue Nachricht zu präsentieren.	Die Moderatorin sagt: „Danke dir Jony Tanyos“. (Ende der Rede der Moderatorin).
5		Die Moderatorin sitzt an dem Moderationstisch in dem Studio. Der Background besteht aus zwei Bildern, die in einander übergehen. Ein Bild ist das Bild von der Erde, das Bild wurde aus dem All aufgenommen und das zweite ist ein blauer Hintergrund.	Nach einigen Nachrichten, kommen die Wirtschaftsnachrichten und dann die Sportsnachrichten, ganz am Ende kommt eine Nachricht über ein spezialisiertes Krebszentrum am Ort Ost-Gauta bei Damaskus in Syrien. Die Moderatorin sagt: „Ein Zentrum, das sich mit der Krebskrankheit am Ort Ost-Gauta beschäftigt, bietet seine Leistung den Betroffenen an, trotz der Belagerung, die von der syrischen Regierung vor mehr als vier Jahren angeordnet wurde, konnte das Zentrum mehrere Krebskranke, trotz der mangelhaften medizinischen Versorgung, retten“. (Ende der Rede der Moderatorin).
6	Als der Kommentator sagt: Dieses kleine Mädchen etc. zeigt der Filmbeitrag ein Mädchen während sie auf einen alten, schmutzigen Sessel sitzt und eine Spritze von einem Sanitäter bekommt. Der Film zeigt, dass das Mädchen leidet. Es kommt danach ein Screenshot, der ein Gesundheitszentrum mit einer ungeeigneten Atmosphäre zeigt. Da sieht man die Ärzte und die Mitarbeiter während sie mit Lampen ihrer Handys arbeiten.		Nach der Rede der Moderatorin fängt direkt ein Film an, der mit einem Kommentar versehen worden ist. Der Kommentator sagt: Dieses kleine Mädchen bereitet sich auf die Untersuchung und Behandlung einer schweren Krankheit vor. Die Krankenschwester beruhigt das Mädchen. Im östlichen Stadtgebiet Gautas in der Landschaft von Damaskus führen die Ärzte und die medizinischen Mitarbeiter ihre Arbeit unter dem Licht ihrer Handys in dem einzigen Zentrum für Krebs- und Blut-Krankheiten durch. Das Zentrum ist 2013 in der Stadt Douma eröffnet worden. Es enthält Abteilungen für Frauen und für Kinder. (Ende der Rede des Kommentators).

7	<p>Der Filmbeitrag zeigt die Mitarbeiter während sie reden, sie sitzen hinter einem Tisch, auf dem man eine Vase mit Plastikblumen sieht, auf dem Tisch sieht man auch einen offenen kleinen Karton, der mehrere Spritzen enthält. Einer Mitarbeiterin liegt eine Maske am Gesicht. Während sie redet ist unter dem Bildschirm zu lesen: Wessam Al-Rus, eine Ärztin aus dem Zentrum.</p>		<p>(hier hört der Kommentator auf zu reden und es fängt eine Mitarbeiterin an.) Sie sagt: Ungefähr vor einem Jahr hat sich die Zahl der Kranken bei uns verdoppelt, und besonders in den Orten, die bei Damaskus liegen, wie Gober, Ein Tirma, Zamaleka und im Bereich des mittleren Sektors. Wir fürchten, dass der letzte chemische Anschlag eine Rolle bei all dem spielt, und was wir noch mehr fürchten, dass das Wasser mit radioaktiven Materialien verschmutzt ist.</p>
8	<p>Der Filmbeitrag zeigt einige Mitarbeiter während sie in einem Labor arbeiten.</p>		<p>Nach der Rede der Ärztin sagt der Kommentator: Dem Zentrum fehlen viele Krebsmedikamente und andere medizinische Produkte, die für die Untersuchung wichtig sind und das macht die Diagnose vieler Kranker schwer. (Ende der Rede des Kommentators)</p>
9	<p>Die Ärztin sitzt in ihrem gleiche Patz, wo sie hinter einem Tisch sitzt, auf dem man eine Vase mit Plastik Blumen sieht, auf dem Tisch sieht man auch einen offenen kleinen Karton, der mehrere Spritzen enthält. Die Mitarbeiterin trägt eine Maske am Gesicht, während sie redet.</p>		<p>Die Mitarbeiterin erscheint wieder und sagt: Im Zentrum haben wir ungefähr 1300 Patienten, die bei uns registriert sind und von uns Medikamente bekommen. Wir hoffen, dass die nationalen Organisationen mit uns kooperieren, damit die Medikamente erreichbar werden. (Ende der Rede der Ärztin)</p>
10	<p>Hier zeigt der Film einen kleinen Raum mit leeren Betten. Danach kommt ein Screenshot, der eine Gruppe von Mitarbeitern zeigt, die sich mit Papierkram beschäftigen. Ein Screenshot zeigt einen Jugendlichen, der auf einem Sessel sitzt und neben ihm steht eine Mitarbeiterin, die eine Spritze vorbereitet, damit sie sie diese dem Jugendlichen verabreicht. Man sieht der Angst auf dem Gesicht des Jugendlichen während er die Knöpfe seines Hemds öffnet, damit er die Spritze bekommen kann.</p>		<p>Der Kommentator redet weiter, während der Film weiterläuft. Der Kommentator sagt: Bis Ende des vorigen Jahres wurden 300 Patienten in dem Zentrum geheilt während 100 gestorben sind. Es gibt mehr als 500, die eine Behandlung in dem Zentrum bekommen. Der Zahl der Kinder hat sich auf über 140 erhöht. (Ende der Rede des Kommentators.)</p>

11	Hier zeigt der Film einen Jugendlichen, der in einem Bett liegt, er wird mit einer Spritze am Arm versehen.		Ein Jugendlicher erscheint im Film und sagt: Wenn die Ärztin uns z.B. ein Rezept verschreibt, ein paar Tabletten für den Magen oder für das Erbrechen oder Vitamintabletten oder Ernährungstabletten, dann kriegen wir sie nicht, die sind ganz teuer. Andererseits ist es das Essen, das es bei uns hier überhaupt nicht gibt. (Ende der Rede des Jugendlichen)
12	Hier zeigt der Film einen alten Mann, der an seinem Auge verwundet zu sein scheint, da er am Auge ein Pflaster trägt. Der Film zeigt auch Kinder in schmutziger, zerrissener Kleidung während sie auf der Straße spielen. Auf der Straße liegen überall Ruinen des Krieges. Danach zeigt die Kamera Bilder von den Dächern der Gebäude wo Rauch aus einem nahen Ort steigt als ob es einen Flugangriff gibt. Am Ende des Filmes scheint ein Geschäft in einer Straße, die völlig zerstört ist. (Ende des Filmes).		Der Kommentator redet weiter während der Film weiter läuft. Der Kommentator sagt: In der Zeit des Krieges und der Krisen steigt das Leiden der Menschen, die unter schwerer Krankheit leben müssen, besonders, wenn ihr Gebiet belagert ist, wie der Ort Al-Ghoutha Al-Sharqiya, der seit Mitte 2012 belagert ist und dessen Einwohner bis auf 350000 reduziert sind. Die Einwohner sind ständig den Luftangriffen und Bombenanschlägen ausgesetzt, dadurch sind tausende Zivilisten getötet und verwundet worden. Auch Häuser und Geschäfte sind zerstört worden. (Ende der Rede der Kommentator).

Grobprotokoll der Nachricht von 26.7.2017-17Uhr

Nummer der Sequenz	Zeitdauer der Sequenz	Präsentationsformen	Textanfang	Nummer der Supersequenz	Kurzbeschreibung der Supersequenz (Thema)
1	11	KO (FM)	Das Rote Kreuz bringt einen Hilfskonvoi für die syrischen Flüchtlinge in Jaroud Arsal und die libanesische Hisbollah versucht den Kampf gegen Hai át Tahrir asch-Scham zu beenden.	1	Krieg zwischen Hisbollah und Haiát Tahrir ascham.
2	12	KO (FM)	Die internationale Organisation für Migration sagt, dass das Ausmaß der Zerstörung rund um die Stadt alte Mossul, diese in eine Geisterstadt verwandelt hat.	2	Krieg in der Stadt Mossul.
3	26	MO (UT)	Zum Libanon. Wo das internationale Rote Kreuz einen Hilfskonvoi nach Jaroud Arsal gebracht hat.	1	Krieg zwischen Hisbollah und Haiát Tahrir ascham.
4	244	KO (FM)	Die humanitäre Situation ist sowie du bereits erwähnt hast Hossaina.	1	Krieg zwischen Hisbollah und Haiát Tahrir ascham.

5	4	MO	Jony Tanyos, der Al-Jazeera Korrespondent, vielen Dank.	1	Krieg zwischen Hisbollah und Haiát Tahrir ascham.
6	21	MO	Aus dem Irak, wo die Internationale Organisation für Migration ein dunkles Bild für die Stadt alten Mossul beschreibt.	2	Krieg in der Stadt Mossul.
7	157	KO	Ja Hossaina, die Rede über die massive Zerstörung und den Schaden von der westlichen Seite der Stadt Mossul ist kein neues Thema.	2	Krieg in der Stadt Mossul.
8	3	MO	Steer Hakim, die Al-Jazeera Korrespondentin, danke dir oftmals.	2	Krieg in der Stadt Mossul.
9	27	MO (FOM/FM)	Der Manager des Bab al-Hawa-Grenzüberganges an der Grenze zwischen Syrien und der Türkei behauptet.	3	Krieg in Syrien

Feinprotokoll der Nachricht von 26.7.2017-17Uhr

Sequenznummer	Bildbeschreibung	Präsentationsformen	Text
1	<p>Der Film zeigt eine Lastwagen Kolonne, die auf einer nicht asphaltierten Straße fährt. Die Lastwagen tragen eine Fahne mit einem roten Kreuz darauf. Unter dem Bildschirm erscheint der Titel der Nachricht. (Jaroud Arsal, Hilfskonvoi für die syrischen Flüchtlinge). (Ende des Films.)</p>	<p>Der Korrespondent steht in einer verlassenen kahlen Landschaft, hinter ihm sieht man kahle Hügel. Der Ort liegt wahrscheinlich an der Grenze zwischen Libanon und Syrien. Nach ungefähr 4 Sekunden von seiner Rede verschwindet das Bild des Korrespondenten und es erscheint ein kurzer Film.</p>	<p>In den Nachrichten vom 26.7.2017 werden wie üblich und in Form einer Kurzfassung die wichtigsten Nachrichten von den Korrespondenten dargestellt. In diesen Nachrichten gibt es am Ende eine Nachricht über Syrien und eine über den Irak. Die Nachricht aus Syrien wird von einem Al-Jazeera Korrespondenten an der Grenze zwischen Libanon und Syrien präsentiert. Der Korrespondent sagt: „Das Rote Kreuz bringt einen Hilfskonvoi für die syrischen Flüchtlinge in Jaroud Arsal und die libanesische Hisbollah versucht den Kampf gegen Hai át Tahrir asch-Scham zu beenden“. (Ende der Rede des Korrespondenten)</p>
2	<p>Der Film zeigt eine zerstörte Stadt. Auf der rechten Seite des Bildes erscheint der Titel der Nachricht (Die alte Mosel ist eine Geister Stadt). Ein Screenshot zeigt Menschen an einer zerstörten Straße, in diesem Screenshot erscheint eine Frau, die einen großen Sack trägt und auf ihre Schulter ein großes Paket (Ende des Films.)</p>	<p>Die Korrespondentin steht an einer Straße, wahrscheinlich in der Stadt Arbil. Nach circa 5 Sekunden verschwindet das Bild der Korrespondentin und es erscheint ein kurzer Film</p>	<p>Nach der Nachricht aus Syrien kommt direkt eine Nachricht über den Irak. Die Al-Jazeera Korrespondentin aus dem Irak präsentiert eine Kurzfassung der Nachricht. Die Korrespondentin sagt: „Die internationale Organisation für Migration sagt, dass das Ausmaß der Zerstörung rund um die Stadt alte Mosul, diese in eine Geisterstadt verwandelt hat. Die Organisation sagte auch, dass die Zahl der Flüchtlinge die Million erreicht hat“. (Ende der Rede der Korrespondentin)</p>

3		<p>Die Moderatorin steht in dem Studio, hinter ihr stehen ein paar Monitore, unter dem Bild der Moderatorin erscheint der Titel der Nachricht (Al-Jazeera Korrespondent, das rote Kreuz bringt Hilfskonvoi für den Wadi Hamid Ort, das Hilfskonvoi wird auf 800 Familien aufgeteilt).</p>	<p>Nachdem die Moderatorin einige Nachrichten präsentiert hat, kommt die Nachricht über Syrien. Die Moderatorin sagt: „Zum Libanon. Wo das internationale Rote Kreuz einen Hilfskonvoi nach Jaroud Aرسال gebracht hat, wo mehr als tausend syrische Flüchtlinge eingeschlossen waren. Der Kampf geht zwischen der libanesischen Hisbollah und der syrischen Hai át Tahrir asch-Scham an vielen Orten weiter. Die humanitäre Situation wird von unserem Korrespondenten Jony Tanyos aus der Stadt Al-Qaa am Rand der Stadt Aرسال dargestellt. Jony“. (Ende der Rede Der Moderatorin)</p>
---	--	---	---

4	<p>Der Film zeigt eine Lastwagenkolonne, die auf einer nicht asphaltierten Straße fährt. Die Lastwagen tragen ein Rotes Kreuz Flagge. Unter der Kolonne sieht man auch Jeeps, die wahrscheinlich für die Sicherheit der Kolonne vorgesehen sind. Unter dem Bildschirm erscheint der Titel der Nachricht. (Intermittierende Zusammenstöße zwischen Hisbollah und Hai át Tahrir asch-Scham in Orten Wadi Hamid und Sahl Ajram in der Libanesischen Arsal.) Danach erscheint eine Gruppe Soldaten, die Waffen tragen und in ein zerklüftetes Gebiet gehen. Danach wird der Screenshot mit den Rotes Kreuz Lastwagenkolonnen wiederholt, und danach wiederholt sich das gleiche Bild von der Gruppe der Soldaten. Ein Screenshot zeigt einen Jeep, der schwere Waffen trägt. Ein Screenshot zeigt einen Bagger, der einen Erdhügel zu bilden scheint. Danach fängt das Soldatenbild an, sich zu wiederholen, danach verschwindet die linke Seite des Bildschirms und es bleibt nur das Bild des Korrespondenten. (Ende des Filmes)</p>	<p>Der Korrespondent steht in einer verlassen kahlen Landschaft, hinter ihm sieht man kahle Hügel. Der Ort liegt wahrscheinlich an der Grenze zwischen Libanon und Syrien. Nach ungefähr 4 Sekunden seiner Rede wird der Bildschirm in zwei Teile gezeigt. Im rechten Teil, der kleiner ist, erscheint der Korrespondent. Im linken Teil wird ein Film gezeigt. Nach kurzer Zeit verschwindet der linke Teil des Bildschirms und es wird nur das Bild des Korrespondenten gezeigt.</p>	<p>Der Korrespondent sagt: „Die humanitäre Situation ist sowie du bereits erwähnt hast Hossaina. Heute Morgen sind für ungefähr 800 syrische Flüchtlingsfamilien Hilfskonvois mit tausenden Nahrungsmittelrationen und medizinischen Materialien gebracht worden. Diese Familien lebten in Flüchtlingscamps in Wadi Hamid. Dieser Ort liegt außerhalb der Sicherheitszone, die von der libanesischen Armee eingerichtet wurde und befindet sich rund um die Stadt Arsal. Die Flüchtlingsfamilien haben am Anfang des Kampfes zwischen der Hisbollah und der Hai át Tahrir asch-Scham einen Hilferuf an die Hilfsorganisationen und auch an die libanesische Regierung gesendet, damit sie ein Hilfskonvoi bekommen, weil sie aufgrund des Kampfes und der Sicherheitszone eingeschlossen waren. Das passiert aufgrund der Koordination der Bemühungen zwischen den Hilfsorganisationen und der Libanesischen Regierung. Hier muss erwähnt werden, dass ungefähr 800 Familien den Ort Wadi Hamid während der letzten Tage verlassen haben. Diese Familien wandern durch die Barrieren der libanesischen Armee zur Stadt Arsal. Sie flüchten wegen des Kriegs, aber die Zahl der Familien, die sich noch immer im Ort Wadi Hamid befindet, ist groß und deshalb wäre es besser gewesen, diese Humanitäre Seite des Flüchtlingsproblems zu lösen. Die Flüchtlinge befinden sich in der Nähe von Kriegsgebieten. Auf dem Feld und nach dem Vormarsch von Hisbollah, in den letzten Tagen in dem Ort Wadi Hamid, geht der Kampf zwischen Hisbollah und Hai át Tahrir asch-Scham, in einen kleinen Ort in Wadi Hamid, weiter wo sich die Kämpfer von Hai át Tahrir asch-Scham befinden. In dem Ort Wadi Hamid feuert Hisbollah Artillerie in Richtung der Hügel, wo sich die Kämpfer von Hai át Tahrir asch-Scham befinden. Wie die Medien Quellen, die zu Hisbollah nahesteht und auch Hisbollah Operation Command, beide behaupten, dass die Zahl der getötete Kämpfer von Hisbollah in sechs Tagen Kampf auf 26 gestiegen sei. Das Szenario, welches Hisbollah durchführen will, ist die Übernahme der Kontrolle über den Ort Wadi Hamid und nur durch das Feuer. Hisbollah will nicht seine Kämpfer in den Ort Wadi Hamid schicken, denn in diesem Ort gibt es Flüchtlingscamps, Hisbollah will auch eine beruhigende Nachricht für die Flüchtlinge und für die Stadt Arsal schicken. Vielleicht überlässt Hisbollah die ganze Sache der libanesischen Armee. Zur gleichen Zeit gibt es auch offene Kommunikationskanäle, die noch immer mit</p>
---	--	--	--

			<p>Hai át Tahrir asch-Scham und der libanesischen Seite verbunden sind. Der Punkt ist, die Sicherheit der restlichen Hai át Tahrir asch-Scham Kämpfer, die sich in Richtung Syrien zurückziehen wollen, zu gewährleisten. Es gibt mehrere Arrangements, die sich noch nicht herauskristallisiert haben, aber es scheint, dass dieses Szenario von Hisbollah bevorzugt wird. Alle erwarten die Erscheinung des Generalsekretärs Hisbollahs Hassan Nasrallah diese Nacht, der wahrscheinlich und den Informationen zum Ende der Operationen gegen Hai át Tahrir asch-Scham in Jaroud Aarsal ankündigen wird. Die Hisbollah betrachtet das Ende des Kampfes als Sieg gegen Hai át Tahrir asch-Scham in Jaroud Aarsal. Die Hisbollah will den gebliebenen Orten, die ganz kleine Orte sind, für die libanesischen offiziellen Organe überlassen. Was die Sicherheit betrifft, ist heute Nachmittag eine Person getötet worden und drei wurden verwundet in dem Ort Wadi Hamid außerhalb der Sicherheitszone der libanesischen Armee. Saraya Ahl al-Scham, die aus der freien syrischen Armee stammt, hat vor ein paar Tagen behauptet, dass sie den Kampf gegen Hisbollah gestoppt hat und sie führen Verhandlungen mit Hisbollah, damit sie sich nach Syrien zurückziehen können. Saraya Ahl al-Scham sagt, dass Hisbollah zielgerichtet die Flüchtlinge erschossen hat, und der ermordete Mann und die drei verwundeten Flüchtlinge waren. Medizinische Quellen aus dem Ort sagen, die Personen, die erschossen wurde, sind Saraya Ahl al-scham, sogar der Medienkrieg, der Hisbollah gehört, bestreitet, dass Hisbollah diesem Ort bombardiert hat und so wie diese Medien deuten wollen, dass Hai át Tahrir asch-Scham, die noch immer einen Krieg führt, Saraya Ahl al-Scham zielgerichtet erschossen hat, weil Saraya Ahl al-Scham nicht mehr kämpft oder weil sie bekannt gegeben und dass sie vor ein paar Tagen einen Waffenstillstand mit Hisbollah ausgehandelt hat. Auch wie sich durch die Information zeigt, hat Saraya Ahl al-Scham angefangen, Listen mit den Namen ihrer Mitglieder vorzubereiten, damit sie den Ort libanesischen Jaroud Aarsal verlassen können. Das alles passiert im Rahmen der Verhandlungen mit der Hisbollah, andererseits gibt es auch Verhandlungen über die Route, die von den Saraya Ahl al-Scham Kämpfern genommen wird. Diese Kämpfer werden wahrscheinlich nicht durch das libanesische Territorium gehen, sondern sie werden von Jaroud aus in Syrien eindringen. Was die Namen, die Route und wie diese Kämpfer ihren Ort verlassen werden, betrifft,</p>
--	--	--	--

			fehlen die Formalitäten. (Ende der Rede des Korrespondenten).
--	--	--	---

5		Die Moderatorin steht und schaut zum Bild des Korrespondenten in einen Monitor, mit ihrem Rücken zur Kamera.	Nachdem der Korrespondent seine Rede beendet hat, geht die Kamera ins Studio zurück, in dem die Moderatorin erscheint, während sie sagt: Jony Tanyos, der Al-Jazeera Korrespondent, vielen Dank. (Ende der Rede der Moderatorin.)
6		Die Moderatorin steht im Studio. Sie hält in ihren Händen Papiere. Hinter ihr erscheint eine Gruppe von ausgeschalteten Computern, man sieht auch eine Glasbarriere.	Nach der Nachricht aus Syrien folgt direkt eine Nachricht aus dem Irak. Die Moderatorin sagt: Aus dem Irak, wo die Internationale Organisation für Migration ein dunkles Bild für die Stadt alten Mossul beschreibt. Die Organisation sagt, dass die massive Zerstörung der Stadt dafür sorgt, dass sich diese zu in einer Geisterstadt entwickelte. Um mehrere Informationen zu bekommen ist mit uns Al-Jazeera Korrespondentin Steer Hakim, Steer. (Ende der Rede der Moderatorin.)

7		<p>Als die Korrespondentin mit ihrer Rede anfängt, füllt ihr Bild den Bildschirm. Die Korrespondentin steht in einem Ort in der Stadt Arbil, oben am Bildschirm steht geschrieben (live, Arbil). Der Ort scheint ein gehobener Ort zu sein, es kann ein Balkon in einem Hotel oder irgendeinem anderen Gebäude sein. Im Background erscheinen bescheidene Gebäude und eine Straße mit wenigen Fußgängern und Autos.</p>	<p>Die Korrespondentin Steer sagt: Ja Hossaina, die Rede über die massive Zerstörung und den Schaden von der westlichen Seite der Stadt Mossul ist kein neues Thema, denn die Parteien, die mit der Mosul Schlacht vertraut sind, konnten was in dieser Stadt passiert ist, vorhersehen. Die Stadt, deren Geschichte bis 400 v. chr. zurückreich, hat in vielen Monaten viel erlebt. Gleich ob wegen der wahllosen Bombardierung von dem Koalitionsflugzeugen oder von den Kämpfern des Organisationsstaats oder von der Bundespolizei. Die internationale Organisation redet detailliert über diese Zerstörung und über den Unterschied der Realität zwischen östlicher und westlicher Seite der Stadt Mosul. Das Leben kehrt zurück in den östlichen Bezirken mit der Rückkehr der Flüchtlinge und der Einwohner, auch die Rückkehr des Lebens für die Märkte. Die Situation in den westlichen Bezirken ist im Gegensatz zu den östlichen Bezirken schlecht, die meisten Viertel der Bezirke wurden zerstört, und die Straßen wurden in Ashe verwandelt. Und sie wurden gleichsam in den Boden gestampft. Die Organisation sagt, die Alt Stadt von Mosul ist jetzt eine Geisterstadt, weil jedes Element des Lebens fehlt. Es gibt keine Einwohner mehr. Der Prozentsatz der Zerstörung in den meisten Orten ist sehr hoch. Die Organisation sagte auch, dass 15 Prozent der 54 Wohngebiete zerstört und platt gemacht wurden, darunter 32 tausend Häuser. Die Organisation sagte auch, dass ungefähr 5500 Häuser nur in den letzten Wochen dieses Krieges zerstört wurden. Nach Schätzungen der Organisation, sind 80 Prozent des medizinischen Campus, der im Bezirk Alschfah liegt, total niedergebrannt. Dieser medizinische Campus wurde als die größte medizinische Einrichtung in dem ganzen Bundestaat Ninewa betrachtet. Dieser Campus wurde vollständig zerstört. In dieser Stadt waren einige medizinische Laboratorien und Spitäler auch eine medizinische Fakultät. Das Ausmaß der Zerstörung ist groß aber das Thema des menschlichen Verlustes bleibt das Wichtigste, und das ist was die Organisation in ihrem Bericht nicht erwähnt hat. Auch die irakische Regierung hat nicht detaillierte Informationen über die Zahl der zivilen Opfer und den menschlichen Verlust in diesem Krieg gegeben. Die Irakische Regierung hatte Parteien, die über die Zahl der Opfer geredet hat, angegriffen, aber sie hat keine genauen Informationen über dieses Thema gegeben. (Ende der Rede der Korrespondentin).</p>
---	--	---	--

8		<p>Am Anfang der Rede der Moderatorin wird das Bild der Korrespondentin des Bildschirms füllen aber bald geht die Kamera ins Studio zurück, wo die Moderatorin steht, in ihrer Hand hält sie ein paar Zettel. Hinter der Moderatorin scheint der Moderationstisch. Im Background scheinen zwei Bilder, die ineinander übergehen. Ein Bild ist das Bild von der Erde, das Bild wurde aus dem All genommen und die zweite Bild ist ein blauer Hintergrund.</p>	<p>Die Moderatorin bedankt sich bei der Korrespondentin: Steer Hakim, die Al-Jazeera Korrespondentin, danke dir vielmals. (Ende der Rede der Moderatorin).</p>
---	--	--	--

9	<p>Der Film wird von der Stimme der Moderatorin begleitet. Der Film zeigt mehrere stehende Lastwagen und es scheint der Grenzübergang von Menschen frei zu sein. Danach sieht man eine Landstraße, auf ihr fahren Lastwagen und Autos. Unter dem Bildschirm erscheint der Titel der Nachricht (Der Bab al-Hawa-Grenzübergang wird wieder für die Reisenden in beide Richtungen geöffnet). (Ende des Films.)</p>	<p>Am Anfang der Nachricht erscheint die Moderatorin während sie hinter dem Moderationstisch sitzt. Vor ihr liegen eine Computertastatur und eine Maus. Der Background ist ein Bild, der den Grenzübergang zwischen Syrien und der Türkei zeigt. Im Bild sieht man den Grenzübergang und Menschen. Manche von ihnen Koffer und manche eine Tüte tragend, im Bild sieht man auch eine Frau, die ein kleines Kind trägt und ein anderes das sie an der Hand hält. Oben in dem Grenzübergang erscheint die türkische Fahne. Nach einigen Sekunden erscheint ein rechteckiger Rahmen im Bild. Nach einigen Sekunden verschwindet das Bild des Studios und es erscheint ein kurzer Film.</p>	<p>Nach einigen Nachrichten kommt eine Nachricht über Syrien. Die Moderatorin sagt: „Der Manager des Bab al-Hawa-Grenzüberganges an der Grenze zwischen Syrien und der Türkei behauptet, der Grenzübergang wird für die Reisenden in beiden Richtungen geöffnet. Dieser Grenzübergang, der von der syrischen, bewaffneten Opposition kontrolliert wird, war während der letzten Tage aufgrund des Kampfs zwischen den Hai át Tahrir asch-Scham und der Ahrar al-Scham Miliz geschlossen. Die Opposition kontrolliert diesen Grenzübergang seit 2012“. (Ende der Rede der Korrespondentin).</p>
---	---	---	--

Grobprotokoll der Nachricht von 2.8.2017-17Uhr

Nummer der Sequenz	Zeitdauer der Sequenz	Präsentationsformen	Textanfang	Nummer der Supersequenz	Kurzbeschreibung der Supersequenz (Thema)
1	32	KO (FM)	Eine zweistellige Anzahl von Bussen bewegt sich in der Richtung der libanesisch-syrischen Grenze.	1	Krieg in Syrien
2	22	MO	Jetzt zum Libanon wo eine Menge von Bussen, die von dem Rande der Stadt Aarsal in Richtung der libanesisch-syrischen Grenze abgebracht worden sind.	1	Krieg in Syrien
3	205	KO (FM)	Jalal, wie du erwähnt hast, vor ungefähr einer halben Stunde ist diese Karawane aufgebrochen.	1	Krieg in Syrien
4	40	MO	Danke Jony für diese Informationen.	1	Krieg/ Syrien

5	32	MO (FOM)	Die Ehefrau vom Palästinisch-syrischen Aktivisten Basil al-Safadi bestätigt.	2	Politik/ Syrien
---	----	-------------	--	---	-----------------

Feinprotokoll der Nachricht von 2.8.2017-17Uhr

Sequenznummer	Bildbeschreibung	Präsentationsformen	Text
1	Der Film zeigt einen Ort, der mit Bussen, einigen Rettungsautos und auch privaten Autos gefüllt ist. Man sieht auch eine große Menge von Menschen. (Ende des Filmes)	Anfang der Nachricht erscheint nur das Bild des Korrespondenten, der in einer kahlen Ortschaft steht, hinter ihm sieht man kahle Hügel. Nach einigen Sekunden verschwindet das Bild des Korrespondenten und es fängt ein Kurzfilm an.	Nach einigen Nachrichten, die von dem Al-Jazeera Korrespondenten detailliert dargestellt werden, kommt eine Nachricht aus Syrien. Der Korrespondent stellt die Nachricht dar „Eine zweistellige Anzahl von Bussen bewegt sich in der Richtung der libanesisch-syrischen Grenze um die Kämpfer von Hai át Tahrir asch-Scham und ihre Familien nach Idlib zu transportieren“. (Ende der Rede des Korrespondenten)

2		<p>Der Moderator steht Im Studio und hält ein paar Zettel in seiner Hand. Hinter ihm sieht man einige Computer und eine intransparente Glasbarriere, die mit dunkler Farbe versehen worden ist. Als der Moderator sagt "Jony Tanyos" ist ein Schnitt gemacht worden und der Moderator erscheint während er mit seinem Rücken zu der Kamera steht. Er schaut in die Monitore, die eine Gruppe von Korrespondenten zeigt. Links von den Monitoren erscheint in einem Monitor der Al-Jazeera-Korrespondent Jony Tanyos. Der Moderator blickt zu dem Korrespondenten und spricht ihn an. Der Korrespondent fängt seine Rede an und nach ein paar Sekunden verschwindet das Bild des Studios und das Bild des Korrespondenten wird der Bildschirm erfüllt.</p>	<p>Nach der Darstellung einiger Nachrichten kommt die Nachricht über Syrien. Der Moderator sagt: „Jetzt zum Libanon wo eine Menge von Bussen, die von dem Rande der Stadt Aarsal in Richtung der libanesisch-syrischen Grenze abgebracht worden sind, im Einsatz sind um Kämpfer von Hai at Tahrir asch-Scham und ihre Familien zur Stadt Idlib zu bringen. Aus Jaroud Aarsal begleitet uns der Al-Jazeera Korrespondent Jony Tanyos. Jony, wie weit ist es mit den Operationen der Transporte der Kämpfer und ihre Familien in dieser ersten Phase gekommen?“. (Ende der Rede des Moderators)</p>
---	--	---	--

3	<p>Der Film zeigt einen Ort, der mit Bussen und einer großen Menge von Menschen ausgefüllt ist. Danach erscheint ein Militärischer Jeep, hinter ihn eine Kolonne von Militärischen Kraftfahrzeugen. Ein Fahrzeug trägt die gelbe Hisbollah Fahne. Ein anderes Fahrzeug trägt neben der gelben Fahne auch die libanesische Fahne. Die Kolonne fährt in eine halb wüste Straße. Es gibt auch kahle Hügel. Danach erscheint die gleiche Kolonne während sie in einem Landschaftlichen Ort ankommt, der wie eine Olivenplantage scheint. Ein Schnitt zeigt das Fahrzeug, das die libanesische Fahne und die gelbe Fahne trägt und daneben steht noch ein weiteres Fahrzeug. Die beiden Fahrzeuge stehen auf einem kahlen Hügel. Neben den Fahrzeugen sieht man eine Gruppe aus bewaffneten Männern, die eine kleine Raketenentwerfer Plattform zu installieren versuchen. Ein Schnitt zeigt eine Menschenmenge und eine Menge Autos. Hinter der Menge sieht man einige Busse. Die Kamera macht Panorama Bilder um den Zuschauern zu zeigen der Marsch der Menschenmenge und Autos, die zusammen in eine Straße, die mit Menschen und Autos ausgefüllt, gehen. Alle gehen in eine Richtung ein Ort, wo die Busse gestanden sind. Ein anderer Schnitt zeigt eine Menschenmenge mit</p>	<p>Am Anfang spricht der Korrespondent aus dem Monitor, der im Studio hängt. Nach einigen Sekunden verschwindet das Bild des Studios und das Bild des Korrespondenten wird den Bildschirm erfüllen. Der Korrespondent steht in einem Ort, der wie eine Wüste aussieht. Hinter ihm scheinen kahle Hügel. Nach ca. einer halben Minute ist der Bildschirm in zwei Teile getrennt worden. Im rechten Teil, der kleiner ist, erscheint der Korrespondent. Im linken Teil wird ein Film gezeigt.</p>	<p>Der Korrespondent sagt: "Jalal, wie du erwähnt hast, vor ungefähr einer halben Stunde ist diese Karawane aufgebrochen. Sie transportiert die Kämpfer von Hai át Tahrir asch-Scham und ihren Familien und mit ihnen auch tausende Syrischer Flüchtlinge. Sie hat von der libanesischen Jaroud Aarsal in der Richtung des Rands der syrischen Stadt Tiffilda sich bewegt. Wir reden von ungefähr 113 Bussen in einer Kolonne. Diese Karawane befindet sich noch immer im libanesischen Territorium und sie braucht nicht weniger als eineinhalb Stunden von jetzt ab, damit sie die libanesischen Jaroud Aarsal überqueren kann. Sie muss durch unebene Bergwege fahren und sie muss rund um den Rand der Stadt Aarsal fahren damit sie den Rand der syrischen Stadt Tiffilda erreichen. Diese Karawane wurde vom Libanesischen Roten Kreuz und der Libanesischen General Security begleitet. Als sie im syrischen Tiffilda ankamen, wurden sie vom Syrischen Roten Kreuz empfangen. Es soll wie die militärische Information der Hisbollah diese morgen behauptet hat, um mehr als 7700 Personen handeln, also auch Kämpfer und auch Zivilisten, in diesen Bussen sich befinden. Nachdem sie das libanesische Territorium überqueren, sollen sie durch Wege in Syrien von dem Rand der Stadt Falita, Homs, Hama, Aleppo und am Ende nach Idlib kommen. So stehen wir gegenüber einem langen Weg, den diese Busse ihn überqueren soll um ihr Ziel zu erreichen. Diese Gefangene wurden von Hai át Tahrir asch-Scham Ende 2015 in der Landschaft von Aleppo gefangen. Und aufgrund der Langezeit, die diese Karawane braucht, wird nicht erwartet, dass diese Gefangenen vor heute Abend oder vielleicht morgen früh ankommen werden. Vielleicht sogar wird ihr Ankommen in den Libanon bis Morgen sich verspäten. Nach dem Abschluss dieser Operation ist das Abkommen, das Waffenstillstandsabkommen zwischen Hai át Tahrir asch-Scham und Hisbollah in Jaroud Aarsal komplett abgeschlossen. Nach Tagen von Verhandlungen und intensiver Logistik und Vorbereitungen und nachdem der Austauschprozess von Leichen zwischen Hisbollah und Hai át Tahrir asch-Scham beendet ist, hat dieses Abkommen am letzten Sonntag begonnen. Es hatte die Phase der Evakuierung der Kämpfer am Montag begonnen aber sie ist verspätet aufgrund von den Verhandlungen und der Forderungen der Hai át Tahrir asch-Scham und auch der logistischen Vorbereitungen. Gestern Abend war der Austausch von Gefangenen und Inhaftierten zwischen Hisbollah und Hai át Tahrir asch-</p>
---	--	---	--

	<p>Autos, man sieht auch eine Gruppe von Bussen. Ein Schnitt zeigt eine Menschenmenge. Hier sieht man manche Personen, sie begrüßen andere herzlich. Es scheinen manche Personen waren gefangenen bzw. Inhaftierten und sie wurden befreit. Nach diesem Schnitt fängt der Film an sich zu wiederholen. Nach einigen Schnitten verschwindet der Film und wird das Bild des Korrespondenten des Bildschirmes erfüllen. Das Bild des Korrespondenten bleibt bis zum Ende seiner Rede. (Ende des Films).</p>		<p>Scham, genau gesagt nach Mitternacht hat Hai át Tahrir asch-Scham drei Inhaftierte empfangen, die in libanesischen Gefängnissen waren. Hai át Tahrir asch-Scham hat nach diesen Inhaftierten verlangt und als Gegenleistung hat Hai át Tahrir asch-Scham drei Gefangene von Hisbollah übergeben. Diese Gefangenen wurden letzte Woche von Hai át Tahrir asch-Scham in Jaroud Aarsal gefangen. Der Generalmajor Abbas Ibrahim, der Generaldirektor der General Security, der diesen Akt verantwortet, sagte, die libanesisch Stadt kann nicht akzeptieren, dass die gesuchten Männer aus dem Flüchtlingslager Ein el-Helweh für die Palästinensische Flüchtlinge in Südlibanon entfernt werden, so wie Hai át Tahrir asch-Scham verlangt. Wenn dieser Akt beendet ist, werden alle Blicke zu anderen Akten wandern und er betrifft Saraya Ahl al-Sham, die von der Freien Syrischen Armee stammt. Diese Saraya Ahl al-Sham hat nach zwei Tagen Kampf gegen Hisbollah einen Waffenstillstand angekündigt und hat mit der Verhandlung angefangen. Die Kämpfer von Saraya Ahl al-Sham befinden sich noch immer in den Flüchtlingslagern in dem Ort Wadi Hameed, der am Rand Jaroud Aarsal liegt. Sie sollen nach dem Abkommen, morgen oder vielleicht in den nächsten Tagen nach den östlichen Kalamoon bei Jaroud Aarsal danach nach den westlichen Kalamoon und dann nach Al-Rahiba Distrikt gebracht werden“. (Ende der Rede des Korrespondenten).</p>
--	--	--	--

4		<p>Am Anfang bedankt sich der Moderator bei dem Korrespondenten. Der Moderator steht im Studio. Er wurde von der Seite erfasst auf den Rücken gefilmt, während er zu den Monitoren, wo die Korrespondenten gezeigt wurden, schaute. Der Moderator blickte zu dem Monitor, wo der Korrespondent Jony Tanyos gezeigt wurde. Als der Moderator seine Rede mit Jony beendet und sagte: „Also denn das Ziel ist Idlibe“ geht das Bild von Jony raus aus dem Bildschirm und wurde in seinem Platz das Bild vom Korrespondenten gezeigt Adham abu al-Hussam paltziert. Danach folgt ein Schnitt und das Bild des Moderators wurde zurück während er frontal zu der Kamera direkt schaut und beendet seine Rede. Hinter dem Moderator sieht man eine durchsichtige Glaswand. Durch diese Wand sieht man einigen Mitarbeiter in dem Studio, während sie sich bewegen. Es gibt dort auch einige Computer. Am Ende und als der Moderator sagte“ Zu uns spricht Al-Jazeera Korrespondent Adham abu al-Hussam von Idlibe“ dreht er sich in Richtung der</p>	<p>Der Moderator beendet die Nachricht. Er sagt: “Danke Jony für diese Informationen. Also denn, das Ziel ist Idlibe, wo die Stadt sich vorbereitet für 6000 Zurückkehrende von dem Ort Jaroud Arsal. Diese kehren jetzt von diesem Ort in Richtung syrisches Territorium zurück. Zu uns spricht Al-Jazeera Korrespondent Adham abu al-Hussam aus Idlibe. Adham wann wird vermutlich diese Karawane ankommen und wer erwartet diese Kämpfer und ihren Familien?“. (Ende der Rede des Moderator)</p>
---	--	--	---

		<p>Monitore während er zu dem Monitor des Korrespondent Adham blickte und sagte“ Adham wann vermutliche Weise wird die Karawane ankommen“. Der Korrespondent fängt an zu reden, aber man hört seine Stimme nicht. Der Moderator versucht die Situation zu retten und sagte: “Es scheint ein Problem beim Audi mit Adham abu al-Hussam gibt“ wir werden zum Adham abu al-Hussam später zurückkehren. Danach wendet sich der Moderator zu anderen Nachrichten.</p>	
--	--	--	--

5		<p>Der Moderator stellt die Nachricht dar während er hinter dem Moderationstisch sitzt. Auf dem Moderationstisch liegt eine Computertastatur und Maus. Der Background ist ein Gefängnis Gitterbild. Nach einigen Sekunden erscheint ein rechteckiger Rahmen, der das Gefängnisgitter in sich fasst. Das Bild im Rahmen erscheint klar, was außer dem Rahmen ist nebelig erscheint. Nach paar Sekunden verschwindet das Bild des Studios und erscheint ein Bild, wahrscheinlich von dem Aktivisten Basil al-Safadi. Im Bild sieht man den Aktivisten wie er steht möglicherweise in eine Halle in einem Museum, denn neben ihm sieht man paar Statuen. Danach erscheint ein Bild von dem Aktivisten, das sein Gesicht zeigt. Anderes Bild von al-Safadi, da sieht man ihn wie er in einer Halle steht, hier sieht man ihn hinter einer Menschenmenge und ein großer Bildschirm. Das war das letzte Bild. Danach wendet sich der Moderator um, um weitere Nachrichten darzustellen.</p>	<p>Nach einigen verschiedenen Nachrichten kommt eine Nachricht aus Syrien. Der Moderator sagt: "Die Ehefrau vom Palästinisch-syrischen Aktivisten Basil al-Safadi bestätigt, dass das syrische Regime ihren Ehemann vor zwei Jahren hingerichtet habe, nachdem er in das Adra Gefängnis im ländlichen Damaskus verlegt worden war. Al-Safadi, der 2012 verhaftet wurde, weil er im Bereich humanitären Hilfe in der syrischen Revolution gearbeitet hat, wurde als der bekannteste Softwareentwickler in Syrien betrachtet. Das europäische Parlament hat zuvor gesagt, die Verhaftung von al-Safadi stellt einen Schritt dar, der darauf abzielt, die Möglichkeiten der Syrer, mit dem Nutzen des Internets fortzufahren. (Ende der Rede des Moderators).</p>
---	--	---	--

Grobprotokoll der Nachricht von 4.8.2017-17Uhr

Nummer der Sequenz	Zeitdauer der Sequenz	Präsentationsformen	Textanfang	Nummer der Supersequenz	Kurzbeschreibung der Supersequenz (Thema)
1	25	MO (FOM)	Tausende von Familien auf dem Land von Hama haben ihre einzige Lebensgrundlage verloren.	1	Wirtschaft/Syrien
2	34	KOM (FM)	Hunderttausende Pistazienbäume im nördlichen Land von Hama tragen auf ihren Ästen Nahrung und Hoffnungen tausender Familien.	1	Wirtschaft/Syrien
3	21	OB SG (FM)	Bruder wir sind jetzt hier in dieser Plantage.	1	Wirtschaft/Syrien
4	23	KOM (FM)	Mehr als vierzig Prozent der Aleppo Pistazienbäume in dem Ort wurden aufgrund des Krieges und der Bombardierung beschädigt.	1	Wirtschaft/Syrien

5	25	OBSG (FM)	Natürlich diese Schneiden haben wir früher nicht erlebt.	1	Wirtschaft/Syrien
6	10	KOM (FM)	Sieben Jahren Krieg hat ihr Rotgold zum Brennholz zum Kochen und zur Erwärmung umgewandelt.	1	Wirtschaft/Syrien
7	19	KO (FM)	Die Einwohner der Stadt Morak kümmern sich um die Pistazienbäume.	1	Wirtschaft/Syrien

Feinprotokoll der Nachricht von 4.8.2017-17Uhr

Sequenznummer	Bildbeschreibung	Präsentationsformen	Text
1		<p>Die Moderatorin sitzt hinter dem Moderationstisch während sie die Nachricht präsentiert. Der Background ist ein großes Bild von Pistazien. Nachdem die Moderatorin ihre Rede beendet fängt ein Film an.</p>	<p>Am Anfang dieser Berichterstattung und beim Abschnitt wo die Korrespondenten die Kursfassung der wichtigen Nachrichten darstellen, war keine Nachrichten über Syrien oder den Irak. Am Ende der Berichterstattung und nach den Wirtschaftsnachrichten kommt eine Nachricht aus Syrien. Die Moderatorin stellt die Nachricht dar. Sie sagt: "Tausende von Familien auf dem Land von Hama haben ihre einzige Lebensgrundlage verloren, nachdem ihre Plantagen mit Pistazienbäumen, durch dauernde Militäroperationen beschädigt wurden. Obstgärtner beklagen, dass große Gebiete mit Pistazienanbau zu einem Schlachtfeld für den Kampf zwischen den bewaffneten Oppositionskräften und den Regimekräften geworden sind und das führt zur Beschädigung der meisten diese Bäume". (Ende der Rede der Moderatorin)</p>
2	<p>Am Anfang des Films erscheint ein Obstgärtner während er die Pistazien erntet. Danach erscheint eine Gruppe von Gärtnern während sie ernten. Unter den Bäumen wurde ein großes Stück aus Stoff oder Plastik gelegt, aus diesen wurden die Pistazien gesammelt. Ein Schnitt zeigt die Pistazien in Form einer Rebe. Ein Obstgärtner erntet sie. Ein anderer Schnitt zeigt die Obstgärten während sie die Ernte in große Taschen hineinfüllen. Danach erscheint ein Obstgärtner und fängt an zu sprechen.</p>		<p>Am Anfang des Films sagt der Kommentator: "Hunderttausende Pistazienbäume im nördlichen Land von Hama tragen auf ihren Ästen Nahrung und Hoffnungen tausender Familien. Die Pistazienbäume waren für sie sowie für ihre Vorfahren die einzige Einkommensquelle. Die Hama Bewohner nennen die Pistazien das Rote Gold, weil sie sowohl in den lokalen Märkten als auch in den arabischen Märkten teure Preis haben. Aber der Krieg habe große Landstriche dieser Bäumen zerstört und was davon heil geblieben ist, braucht viel Betreuung und Bemühung". (an dieser Stelle hört der Kommentator auf zu reden, aber der Film geht weiter, denn fängt ein Obstgärtner an zu sprechen).</p>

3	<p>In dem Film erscheint der Obstgärtner während er steht und redet. Hinter ihm sieht man einen anderen Obstgärtner, der auf einem Pistazienbaum geklettert und Pistazien erntet. Unter dem Bildschirm erscheint der Name des sprechenden Obstgärtners (Abo Ossama, Obstgärtner aus der Stadt Morak).</p>		<p>An dieser Stelle des Films spricht ein Obstgärtner. Er sagt: „Bruder wir sind jetzt hier in dieser Plantage, die sich von allen Plantagen in Morak unterscheidet und die beste Plantage war, aber es gibt Menschen, die aufgrund der jetzigen Situation und dem Krieg alles verloren haben. Die Bäume wurden vollständig zertört. Diese Bäume brauchen Betreuung aufgrund der Insekten und der jetzigen Situation. Jetzt braucht es zehn Jahre, damit die Bäume wieder leben und wieder Früchte tragen“. (Ende der Rede des Obstgärtners)</p>
4	<p>Nachdem der Obstgärtner seine Rede beendet, erscheint ein Bild für eine Plantage, die entweder mit neuen kleinen Bäumen bepflanzt wurde oder die Bäume zerstört wurden, denn die Bäume an der Plantage erscheinen kleiner und mit großem Abstand zerstreut. Die Plantage liegt in einer fast kahlen Ortschaft. Danach kommt ein Schnitt, der ein zerstörtes Gebäude zeigt. Ein Schnitt zeigt eine Gruppe von Obstgärtnern, die in einer Plantage arbeiten. Sie schneiden Äste von den Pistazienbäumen. Danach erscheint ein Obstgärtner und redet vor der Kamera.</p>		<p>Der Kommentator spricht weiter: „Mehr als vierzig Prozent der Aleppo Pistazienbäume in dem Ort wurden aufgrund des Krieges und der Bombardierung beschädigt. Die Kräfte des Regimes haben viele dieser Bäumen, die rund um die vielen Punkte sich befinden, abgeschnitten. Was von den Plantagen, die von dem Krieg und der Bombardierung davongekommen sind, sind von Krankheit und Durst überfallen worden und sie brauchen mehrere Jahre um wieder Ernte zu tragen“. (an dieser Stelle hört auf dem Kommentator zu reden, aber der Film geht weiter, denn ein zweiter Obstgärtner fängt an zu sprechen).</p>
5	<p>Der Obstgärtner steht frontal zu der Kamera. Hinter ihm erscheinen andere Obstgärtner, die Äste aus den Pistazienbäumen abschneiden.</p>		<p>Der Zweite Obstgärtner sagt: „Natürlich diese Schneiden haben wir früher nicht erlebt. Nur aufgrund der Vernachlässigung unser Land für sieben Jahren aufgrund der Krieges, die uns gezwungen unser Land zu verlassen. Jetzt nach all diesen Jahren schneiden wir die Bäume ab, nur in großen Massen. In den vergangenen Jahren haben wir nicht diese Menge abgeschnitten. Früher haben wir in kleineren Mengen abgeschnitten“. (Ende der Rede des Obstgärtners).</p>

6	<p>In diesem Abschnitt des Filmes erscheint mitten in der Straße ein großer Haufen aus Zweigen, die wahrscheinlich als Brennholz gesammelt wurde. Auf der Seite der Straße liegen auch eine Menge Zweige. Danach erscheint ein Mann, der Brennholz bringt und es in einem primitiven Kamin hineinschiebt. Auf dem Kamin liegt ein großer Topf. Der Kamin liegt draußen auf einer staubigen Straße. Danach erscheint der Korrespondent Adham abu al-Hussam.</p>		<p>Nachdem der Obstgärtner seine Rede beendet hat, fängt der Kommentator zu reden an: “Sieben Jahren Krieg hat ihr Rotgold zum Brennholz zum Kochen und zur Erwärmung umgewandelt, in einer Stadt, die die reichste Stadt in Syrien war“. (Ende der Rede des Kommentators).</p>
7	<p>Der Korrespondent steht und hält in seiner Hand ein Mikrofon. Hinter ihm sieht man ein vollständig zerstörtes Gebäude, neben ihm liegt ein Haufen geschnittener Bäume. Der Korrespondent steht an einem leeren Menschenort. (Ende des Films)</p>		<p>Der Korrespondent Adham abu al-Hussam sagt: “Die Einwohner der Stadt Morak kümmern sich um die Pistazienbäume, nach dem Krieg sind sie gezwungen, diese Bäume für sieben Jahren zu vernachlässigen. Die Einwohner kümmern sich um die Bäume in der Hoffnung, dass sie vom Profit der Ernte ihre Stadt wiederaufbauen können. Besonders, auch weil die Organisationen und die Unterstützer fehlen. Adham abu al-Hussam, Al-Jazeera, die Stadt Morak, Hama landschaft“. (Ende der Rede des Korrespondenten und damit wird der Film auch beendet. Die Kamera geht ins Studio zurück)</p>

Grobprotokoll der Nachricht von 20.8.2017-17Uhr

Nummer der Sequenz	Zeitdauer der Sequenz	Präsentationsformen	Textanfang	Nummer der Supersequenz	Kurzbeschreibung der Supersequenz (Thema)
1	12	KO (FM)	Irakische Kräfte behaupten die Kontrolle über Dörfer im Westen der Bundesstadt Ninewa erlangt zu haben.	1	Krieg/Irak
2	12	KO (FM)	Die libanesische Armee rückt im Achsenkampf in Jaroud Ras Baalbek vor.	2	Krieg/Syrien
3	22	MO	Jetzt schauen wir nach Irak, wo die irakische Kriegsinformationszelle sagte.	1	Krieg/Irak
4	119	KO (FM)	Ja in der Tat, die Kämpfe gehen in West Ninewa am Rand von Tal Afar weiter.	1	Krieg/Irak

5	4	MO	Amir Effendi, der Al-Jazeera Korrespondent, du warst mit uns aus West Mossul.	1	Krieg/Irak
6	26	MO	Jetzt wenden wir uns dem Libanon zu, dort wo die Armee sagt.	2	Krieg/Syrien
7	198	CHF (FM)	Ja eigentlich Rola ist vor kurzer Zeit die Pressekonferenz, die von der Direktion der Führung in der libanesischen Armee vom Verteidigungsministerium organisiert wurde.	2	Krieg/Syrien
8	9	MO	wir danken dir vielmals, der Al-Jazeera Chefredakteur Mazen Ibrahim.	2	Krieg/Syrien
9	21	MO (FOM)	Der Syrische Präsident Bashar al-Assad sagte, dass die direkte Unterstützung der Syrische Freunde auf allen Ebenen.	3	Krieg/Syrien

10	49	SP (FM)	Die direkte, politische, wirtschaftliche und militärische Unterstützung unserer Freunde hat das Vorrücken möglich gemacht.	4	Krieg/Syrien
----	----	------------	--	---	--------------

Feinprotokoll der Nachricht von 20.8.2017-17Uhr

Sequenznummer	Bildbeschreibung	Präsentationsformen	Text
1	Der Film zeigt einen Konvoi von Militärfahrzeugen. Man sieht manche Militärlastwagen, die Militärfahrzeuge und irakische Soldaten tragen. Der Titel der Nachricht erscheint auf dem Bildschirm (Irakische Kräfte rücken in Richtung Tal Afar vor. (Ende des Filmes)	Der Korrespondent steht in einem Ort, der scheint wie eine Wüste. Nach einigen Sekunden verschwindet das Bild des Korrespondenten und fängt ein Film an.	Am Anfang dieser Berichterstattung kommt eine Nachricht über den Irak. Der Korrespondent präsentiert eine Kurzfassung der Nachrichten. Er sagt: „Irakische Kräfte behaupten die Kontrolle über Dörfer im Westen der Bundesstadt Ninewa erlangt zu haben.“. (Ende der Rede des Korrespondenten)

2	<p>Der Film zeigt einen Konvoi von Militärfahrzeugen, die einen Hügel rauffährt. Die Fahrzeuge wurden mit Soldaten beladen, und sie trägt eine Fahne, die wahrscheinlich die Libanesische Armee repräsentiert. Der Titel der Nachricht erscheint auf dem Bildschirm (libanesische Armee rückt in Jaroud Ras Baalbek vor). Danach erscheint ein Screenshot, der von weitem aufgenommen. Danach sieht man eine Explosion in der Mitte ein Tal, die Explosion wurde von weitem gefilmt. Einen Screenshot zeigt einen Panzer, der auf den Gipfel eines Bergs steht, daneben Soldaten. (Ende des Filmes)</p>	<p>Der Korrespondent steht in einer kahlen Landschaft, die fast wie eine Wüste erscheint. Hinter ihm sieht man kahles Gebirge. Nach ein paar Sekunden verschwindet das Bild des Korrespondenten und stattdessen erscheint ein Film.</p>	<p>Nach der Nachricht über den Irak erscheint direkt der Al-Jazeera Korrespondent in Libanon und präsentiert einer Nachricht über Syrien. Der Korrespondent sagt: "Die libanesische Armee rückt im Achsenkampf in Jaroud Ras Baalbek vor. Darüber hinaus gab es die Tötung und Verwundung einiger Soldaten als Folge einer Landminenexplosion, die ihren Wagen getroffen hatte". (Ende der Rede des Korrespondenten)</p>
---	---	---	--

3		<p>Die Moderatorin steht und schaut frontal in die Kamera, in ihren Händen hält sie ein paar Zettel. Hinter ihr sieht man einige Computer und eine intransparente Glasbarriere, die mit einem künstlichen Muster versehen wurde. Wenn die Moderatorin den Korrespondent Amir erwähnt, dreht sie ihren Kopf leicht während sie zu dem Korrespondenten spricht, sie steht aber noch immer frontal zu der Kamera. Am Ende ihrer Rede folgt ein Schnitt, danach erscheint die Moderatorin mit dem Rücken zur Kamera gerichtet, ihr gegenüber sieht man eine Gruppe von Monitoren, die die Al-Jazeera Korrespondenten zeigt. Links erscheint der Korrespondent Amir und rechts erscheint der Korrespondent aus Libanon. Als der Korrespondent Amir zu reden anfängt, verschwindet das Bild des Studios und das Bild des Korrespondenten erfüllt den Bildschirm.</p>	<p>Nachdem die Moderatorin detaillierte Nachrichten präsentiert, kommt eine Nachricht aus dem Irak. Die Moderatorin sagt „Jetzt schauen wir nach Irak, wo die irakische Kriegsinformationszelle sagte, dass die irakischen Kräfte am ersten Tag der Operation neun Dörfer am Rand von Tal Afar, der Stadt die von der Staats Organisation erobert wurde, erobert hat. Aus dem Westen der Stadt Mosul spricht zu uns der Al-Jazeera Korrespondent Amir Effendi. Amir wie sieht der Anfang dieses Krieges oder der Operation aus, um Tal Afar zu erobern? (Ende der Rede der Moderatorin)</p>
---	--	--	---

4	<p>Der Film zeigt eine kleine Stadt, die von weitem gefilmt wurde. Danach erscheint die Stadt aus anderer Perspektive auch von weit weg, da enthält das Bild fast die gesamte Stadt. Ein Video erscheint, indem man sieht wie der Kameramann versucht sich der Stadt zu nähern, aber die Stadt bleibt trotz seiner Mühen weit weg. Danach erscheint in dem Video ein Konvoi von Militärfahrzeugen. Danach läuft der Film nur auf der rechten Seite des Bildschirms. Die Kamera geht zum Korrespondenten zurück, wo er sagt: "Diese Stadt, die möglicherweise im Bild erscheint". Da dreht sich die Kamera dorthin, wo der Korrespondent steht. So, dass die Ortschaft hinter dem Korrespondenten, im Video erscheint. Es wird versucht ein nahes Bild von der Stadt zu bekommen die wie ein Punkt in dem Bildschirm erscheint, aber ohne Erfolg. Danach macht der Kameramann ein Panorama, wo sich die Kamera in der Ortschaft dreht, der wie eine Wüste aussieht. Im Bildschirm erscheinen einige verstreute Dörfern. Die Kamera dreht sich rechtsseitig um 360 Grad und geht links langsam zurück bis der Korrespondent wieder im Bild erscheint. Das Bild des Korrespondenten wird in der Mitte des Bildschirms positioniert. Das Bild bleibt so bis zum Ende der Rede des</p>	<p>Der Korrespondent steht zu Anfang seiner Rede in einer fast kahlen Ortschaft, wahrscheinlich westlich der Stadt Mosul, denn rechts von ihm erscheint am Bild der Text (Live, West Mosul). Hinter ihm sieht man weit weg ein kleines Dorf. Nach ein paar Sekunden wird der Bildschirm in zwei Teile geteilt. Im rechten Teil, der kleiner ist, erscheint der Korrespondent, im linken Teil erscheint ein Film.</p>	<p>Der Korrespondent sagt: "Ja in der Tat, die Kämpfe gehen in West Ninewa am Rand von Tal Afar weiter. Die Kämpfe laufen aber langsamer als sie heute früh liefen, als der irakische Premierminister den Beginn der Operation die Stadt Tal Afar West Ninewa zu erobern, verkündet hat. Diese Stadt, die möglicherweise im Bild erscheint, ist deutlich von den Auswirkungen des Krieges geprägt. Von hier aus wo wir stehen, bis zum Rand der Stadt Tal Afar, haben die internationalen Koalitionsflugzeuge, um die irakischen Truppen den Weg ebnen können und eine Reihe von Luftschlägen heute Morgen durchgeführt. Irakische Truppen bestehen aus der Volksmenge, des Anti-Terror-Apparates, der irakischen Bundespolizei und anderen Kräften, die aus einigen Stämmen besteht. Diese Stämme befinden sich in dem Ort West Ninewa, um den Rand dieser Stadt zu erreichen und um das Vorgehen gegen die staatliche Organisation in der inneren Stadt zu verschärfen. In dieser Stadt verbarrikadierte sich die staatliche Organisation. Die irakischen Kräfte verkünden in der Tat, dass sie bis jetzt neun Dörfer in diesem Ort erobert haben. Im Bild erscheinen die Dörfer, die Tal Afar und ihren südlichen Ort umkreisen, insbesondere der Ort des Flughafens. Diese Kräfte versuchen bis jetzt in Tal Afar einzudringen, damit sie der staatlichen Organisation in Tal Afar das Vordringen erschweren. Die irakischen Kräfte sagten, die meisten Kämpfe der staatlichen Organisation, die in den Dörfern waren, die von den irakischen Kräften erobert sind, haben sich in Richtung innere Stadt Tal Afar zurückgezogen. So erscheinen die Kräfte der staatlichen Organisation konzentriert, besonders im inneren der Stadt. Währenddessen gibt es tausende Zivilisten, die in der Stadt Tal Afar gefangen sind. Auch in den Dörfern rund um die Stadt gibt es Gefangene. Hier reden wir von 50 Dörfern rund um Tal Afar. Alle diese Dörfer sind unter Kontrolle der staatlichen Organisation. Die Zivilisten, die in diesem Ort gefangen sind, leiden sicher unter sehr schlechten humanitären Bedingungen, dazu kommt auch die große Gefahr, da die Reihen von Luftschlägen noch immer von den internationalen Koalitionsflugzeugen durchgeführt werden. Auch die irakische Artilleriebombardierung spielt eine Rolle. Dazu gibt es all dieses Feuer, welches über ihren Köpfen in der Stadt und auch rund um sie gefeuert wurde. In allen diesen Dörfern geht allgemein gesagt das Gefecht weiter und es scheint, dass die irakischen Streitkräfte in diesen</p>
---	---	--	--

	Korrespondenten. (Ende des Filmes).		Dörfern einen großen Vormarsch erreicht haben, aber der Schwere Kampf oder die schwerste Etappe in der Stadt erwartet sie noch, wo sich die IS Organisation in West Mosul verschanzt“. (Ende der Rede des Korrespondenten).
5		Als die Kamera wieder das Studio zeigt, erscheint die Moderatorin, während sie mit ihrem Rücken zur Kamera gerichtet, steht. Sie blickt in Richtung der Monitore, wo das Bild des Korrespondenten Amir erscheint. Die Moderatorin spricht zu dem Korrespondenten, während sie in ihren Händen ein paar Zettel hält.	Die Moderatorin bedankt sich bei dem Korrespondenten „Amir Effendi, der Al-Jazeera Korrespondent, du warst mit uns aus West Mossul, danke vielmals“. (Ende der Rede der Moderatorin)

6		<p>Am Anfang der Nachricht steht die Moderatorin, so, dass ihr Rücken zur Kamera gerichtet ist, während sie dem Al-Jazeera Korrespondenten im Irak dankt und sich zum Korrespondenten aus Libanon wendet. Nachdem sie sagt: "Jetzt wenden wir uns Libanon zu" folgt ein Schnitt und die Moderatorin erscheint während sie frontal zur Kamera steht. Im Background erscheinen eine Gruppe von Computer und eine intransparente Glasbarriere, die mit einem künstlichen Muster versehen wurde. Am Ende ihrer Rede folgt ein Schnitt und es erscheint die Moderatorin während sie in Richtung der Monitore blickt, wo der Al-Jazeera Chefredakteur erscheint.</p>	<p>Nach der Nachricht aus dem Irak, kommt direkt eine Nachricht aus Syrien. Die Moderatorin sagt: "Jetzt wenden wir uns dem Libanon zu, dort wo die Armee sagt, dass seine Streitkräfte schnell zur Positionen der staatlichen Organisation in Jaroud Ras Baalbek vorrückt. Die Streitkräfte rücken unter schwerer Artillerie und Raketenwerfer- Deckung vor. Jetzt schließt sich uns der Al-Jazeera Chefredakteur Mazen Ibrahim aus der Stadt Al-Qaa an der libanesisch-syrischen Grenze an. Mazen, wir wollen mehr Details über die Entwicklung dieses Krieges und die Wichtigkeit der Schlachtfelder, auf denen das Gefecht läuft." (Ende der Rede der Moderatorin)</p>
---	--	--	--

7	<p>Der Film fängt mit einem Schnitt an, der einen Saal zeigt, in der eine Pressekonferenz läuft. Ein Mann erscheint am Rand des Bildes, der eine militärische Uniform trägt. Der Mann steht hinter einem Tisch, seitlich von ihm sind zwei Fahnen, eine ist die libanesische Fahne und die Zweite symbolisiert offenbar die libanesische Armee. Über dem Kopf des Sprechers sieht man ein Bild wahrscheinlich vom libanesischen Politiker Michel Aoun ist. Links des Bildes ist ein großer Bildschirm, welches der Sprecher als Hilfsmittel nutzt, um sein Thema zu erklären. In dem Bildschirm erscheint deutlich ein Begriff (die Mission). Ein Schnitt zeigt Michel Aoun während er einen Saal voller Soldaten betritt. Er wird von einer Soldatengruppe begleitet. Aoun ist zivil gekleidet. Er begrüßt die Soldaten. Ein Schnitt zeigt einen großen Bildschirm, der aus vielen kleineren Bildschirmen bestehen. In dem im Bildschirm scheint Bild, das aus dem All eingenommen wurden. Die Bild zeigt das Schlachtfeld. In einem Stück des Bildschirms erscheinen zwei kleine rote Punkte, die wahrscheinlich eine Position oder einen bestimmten Ort zeigen. Man sieht auch in dem großen Bildschirm einen grünen Punkt. Die roten Punkte deuten wahrscheinlich offenbar auf die Feind Position und die Grüne auf die Militär Position oder</p>	<p>Anfang der Rede des Korrespondenten erscheint das Bild des Studios, wo die Moderatorin steht und ihren Rücken zur Kamera richtet, während sie in Richtung der Monitore blickt, in denen man die Korrespondenten von Al-Jazeera sieht. Sie fokussiert ihren Blick auf den Monitor, wo der Al-Jazeera Chefredakteur in Libanon erscheint. Der Chefredakteur spricht für ein paar Minuten, dann passiert ein Schnitt, und das Bild des Chefredakteurs erfüllt den Bildschirm und so verschwindet das Bild des Studios. Der Chefredakteur steht in einer fast kahlen Ortschaft, hinter ihm gibt es Hügel bzw. Berge, die auch kahl sind. Nach ein paar Sekunden wird der Bildschirm in zwei Teile geteilt. Der rechte Teil, der kleiner ist, erscheint in ihn der Chefredakteur Korrespondent, in dem linken Teil erscheint in ihn ein Film.</p>	<p>Der Al-Jazeera Chefredakteur sagt: "Ja eigentlich Rola ist vor kurzer Zeit die Pressekonferenz, die von der Direktion der Führung in der libanesischen Armee vom Verteidigungsministerium organisiert wurde, zu Ende gegangen. In dieser täglichen Konferenz ging es um eine Kurzfassungserklärung über den Lauf der Kriegsoperationen. Was heute in der Konferenz auffällig war, ist die Darstellung der Pläne, die die Vorrückung der Armee während des Kampfes und auch während des Angriffs, der heute früh von der Armee geübt wurde, gezeigt hat. Die Pläne zeigen, dass die Armeekräfte die Orte, wo sich die staatliche Organisation befindet, in mehrere Teile geteilt werden konnte und so wurde die staatliche Organisation in mehrere Gruppen geteilt, die hier und dort gestreut und belagert sind, wie der Sprecher der Direktion des libanesischen Armeekommandos in der Pressekonferenz behauptet hat. Der Sprecher hat heute in der Konferenz angedeutet, dass über 30 Quadratkilometer unter Kontrolle gebracht wurden, dazu 30 Quadratkilometer, die gestern unter Kontrolle gebracht wurden. Auch bei der Vorbereitungsphase wurden 20 Quadratkilometer unter Kontrolle gebracht. Am Ende betrug die ganze Fläche, die unter Kontrolle der Armee in den letzten drei Tagen gebracht wurde, 80 Quadratkilometer. Am Ende ist das ein großer Prozentsatz, wenn man sie mit der Fläche vergleicht, in der die islamische Staatsorganisation war, und wir haben über 120 bis 140 Quadrat Kilometer für die staatliche Organisation geredet, die sich innerhalb der Bergkette von Jaroud Al-Qaa durch Jaroud Ras Baalbek bis Jaroud Aarsal befindet. Es gab auch ein Zeichen von der libanesischen Armee, dass sie mehr als 12 Zentren für Staatliche Organisation zerstört, und 15 Personen getötet, unter ihnen einigen Selbstmordattentätern waren. Diese Kräfte haben die Armeepositionen und Zentren der libanesischen Armee mit Autobomben und Artilleriefahrzeuge Bomben angreifen zu versuchen. Aber wie der Sprecher des Militärs behauptet, sind diese Autos und Artilleriefahrzeuge zerstört worden, bevor sie die Armeepositionen erreichen konnten. Hier muss gedeutet werden, dass während diesen Tag drei Soldaten ermorden wurden, und die vierte wurde schwer verletzt. Das passierte durch eine Landminenexplosion in ihr Fahrzeug während sie versuchen vorzurücken. Eine Sicherheitsquelle sagte uns, trotz der Schnelligkeit, mit der das Militär vorrücken, wurde es aber in vielen Orten mit Landminen</p>
---	---	---	---

<p>umgekehrt. In einem Stock des großen Bildschirms erscheint eine große Explosion, die aus dem All gefilmt wurde. Danach erscheinen die Soldaten mit dem libanesischen Politiker Michel Aoun, der in einem großen Saal sich befindet. Sie blicken in den großen Bildschirm. Es erscheint ein Soldat, der einer Videokamera trägt, mit dem er Michel Aoun filmt. Ein Schnitt zeigt einen hochrangigen Soldaten während er Michel Aoun etwas erklären, er zeigt zu einem Blatt, die gegenüber den beiden sich befindet und die als irgendein Plan erscheint. Ein Schnitt zeigt Aoun und den hochrangigen Soldaten von hinten, während der Soldat mit seinem Finger auf dem Bildschirm zeigt und Aoun schaute auch Richtung des Bildschirms. Ein Schnitt wurde aus dem All gefilmt, der eine Explosion zeigt. Ein Schnitt zeigt Aoun während er telefoniert. Neben und hinter ihm erscheinen Soldaten. Ein Schnitt zeigt gepanzerte Fahrzeuge und einen Militärjeep auf der Spitze eines Bergs. Ein Schnitt zeigt das gepanzerte Fahrzeug, die die libanesische Fahne trägt und neben ihr steht ein Soldat. Danach erscheint ein Konvoi von Militär Jeeps, die die libanesische Fahne trägt und sie trägt auch eine Fahne, die wahrscheinlich offenbar die libanesische Armee</p>		<p>und improvisierte Sprengkörper konvertiert. Diese Minen und improvisierte Sprengkörper wurden von der Staatlichen Organisation installiert, als ein Versuch, um das Vorrücken der Libanesischen Armee in Richtung der Linie der libanesisch-Syrische Grenze zu verlangsamen. Rola es gibt auch noch was, schnell gesagt, die libanesischen Hisbollah und das syrische Regime eine Militäroperation durchführen, die parallel von der Syrischen Seite ist, genau gesagt, sie ist innerhalb des Qalamoun-Gebirges, die Gebirge, die des libanesischen Territoriums angrenzt und benachbart ist. Es gab auch eine Ankündigung, dass über ein riesiges Gebiet besonders einigen natürlichen Grenzübergänge, die Libanon und Syrien verbindet, unter Kontrolle gebracht wurde. Es gab ein Signal von Hisbollah, dass durch die Kontrolle über diesen Grenzübergängen vermieden wird, dass die Kämpfer der Staatliche Organisation von und nach Syrien zu überqueren. Jetzt erwarten wir, dass während der nächsten Stunden oder nächsten Tage eine Eskalation geben wird, weil klar ist, dass die libanesische Armee in die Richtung gehen wird, seine Militärischen Operationen zu verstärken, in einem Versuch, die Kämpfer der Organisation des Islamischen Staates zu eliminieren, oder sie zwingt sich zu ergeben oder das Libanesische Territorium zu verlassen. Auf jeden Fall, war das eine Kurzfassung für die ganzen Entwicklungen, die das libanesische Verteidigungsministerium seit heute früh für diesen Tag zusammengefasst hat. (Ende der Rede des Al-Jazeera Chefredakteurs)</p>
---	--	---

	<p>symbolisiert. Die Fahrzeuge erscheinen während sie rauf auf die Spitze eines Hügels oder Bergs fahren. Sie fahren in einen nicht asphaltierten Weg. Der Konvoi verursacht eine Wolke von Staub. Ein Schnitt zeigt zwei Soldaten, die neben einer libanesischen Fahne auf die Spitze ein Hügel oder Berges stehen. Danach erscheint von weit weg ein Konvoi von Autos, die mitten in einem Tal fahren, man sieht eine Staubwolke über dem Konvoi. Ein Schnitt wurde wahrscheinlich von einem Militärkampfflugzeug gefilmt, denn in der Mitte des Bildes sieht man ein Quadratförmiges Bild. Das Quadrat bewegt sich so als ob man dadurch irgendein Ziel mitten in dem Quadrat zu fassen versucht. Das Quadrat bewegt sich bis eine große Explosion in einem Gebäude in dem Bildschirm erscheint. Es wurde dadurch irgendein Ziel getroffen. Ein zweiter Schnitt wurde auch wahrscheinlich aus dem Kampfflugzeug gefilmt. In diesem Schnitt sieht man ein Gebäude. Das Quadrat fokussiert auf das Gebäude und nach paar Sekunden explodiert das Gebäude. Die Gebäude verschwinden aus dem Bildschirm und stattdessen erscheint eine Staubwolke. Danach erscheint auch ein Luftbeschuss, das Quadrat ist noch immer in der Mitte des Bildschirms. Danach erscheint ein Schnitt, der</p>		
--	--	--	--

	<p>in der Nacht gefilmt wurde. In diesem Schnitt sieht man eine Kolonne von Militärischen Fahrzeugen, die in einen hohen Weg fahren, hinter diesen sieht man unten das Leuchten irgendeiner Stadt. Es kommen mehrere Schnitte, die die Kolonne erzeugt. In einen Schnitt sieht man ein gepanzertes Fahrzeug, das einer Gruppe von Soldaten trägt. Ein Schnitt, der von weitem gefilmt wurde, der eine Wolke von steigende Rauch hinter die Berge zeigt. In diesen Schnitt wurde irgendeine Explosion gefilmt. Die Kamera zeigt in eine Reihe von Schnitten der Gebirge Vorort. Ein Schnitt zeigt eine Gruppe von Soldaten während sie eine Artilleriekanone abfeuern. Danach zeigt ein Schnitt die gleiche Gruppe von Soldaten während sie die Artillerie mit Kanonen laden. Ein Schnitt zeigt eine Gruppe von Artillerien, die sich hinter einem Hügel verschanzt. Am gleichen Ort sieht man eine Gruppe von Soldaten sowie auch einige Artillerien Kanonen. Ein Schnitt wurde von weit gefilmt, der in der Mitte des Gebirgsortes eine Explosion zeigt. Danach erscheint erster Schnitt der Film, der ein Saal zeigt, in die eine Pressekonferenz läuft und so wird der Film wiederholt.</p> <p>Als der Korrespondent seine Rede beendet, dankt ihn die Moderatorin und da verschwindet die Seite des Bildschirmes, wo den</p>		
--	--	--	--

	Film erscheint war und das Bild des Al-Jazeera Chefredakteurs des der Bildschirmes erfüllt wird. (Ende des Films).		
8		Am Anfang der Rede der Moderatorin wird das Bild des Chefredakteurs noch immer im gesamten Bildschirm erfüllt. Das Bild bleibt auf dem Bildschirm und erscheint bis Ende der Rede der Moderatorin. Danach verschwindet das Bild des Chefredakteurs und die Kamera geht ins Studio zurück wo die Moderatorin die anderen Korrespondenten bedankt und weitere Nachrichten darstellt.	Die Moderatorin bedankt sich bei dem Al-Jazeera Chefredakteur. Sie sagt: "wir danken dir vielmals, der Al-Jazeera Chefredakteur Mazen Ibrahim. Du warst mit uns aus der Stadt Al-Qaa am Libanesisch-Syrischen Grenzen". (Ende der Rede der Moderatorin)
9		Die Moderatorin sitzt während sie die Nachricht darstellt. Das Bild erhält auch dem Moderationstisch. Vor der Moderatorin auf dem Moderationstisch liegen einer Computertastatur und eine Maus. Der Background ist ein Bild des Syrischen Präsidenten. Nach einigen Sekunden wird das Bild des Syrischen Präsidenten mit eine Rechteckig Form umrandet. Am Ende der Rede der Moderatorin fängt ein kurzer Film an.	Nach einigen Nachrichten kommt eine Nachricht über Syrien. Die Moderatorin sagt: "Der Syrische Präsident Bashar al-Assad sagte, dass die direkte Unterstützung der Syrische Freunde auf allen Ebenen, die Syrische Kräfte die Möglichkeit gemacht hat, dass sie auf dem Boden vorrücken und die Last des Krieges verringert hat. Der Präsident hat auch in der Öffnung der Konferenz des Syrischen Ministeriums für auswärtige Angelegenheiten und Auswanderer in der Hauptstadt Damaskus gesagt, dass eine neue Geschichte über sie und über der Region geschrieben wird". (Ende der Rede der Moderatorin).

10	Anfang des Films sieht man den Syrischen Präsident während er hinter einem Redepult spricht. Links von ihm steht die Syrische Fahne. Er steht hinter das Redepult, das mit drei Mikrofonen versehen wurde und legt seine Hände an das Rede Pult. Unter dem Bildschirm wird geschrieben „Baschar al-Assad, der Syrische Präsident. (Ende des Films)		Der Präsident Baschar al-Assad sagt: “Die direkte, politische, wirtschaftliche und militärische Unterstützung unserer Freunde hat das Vorrücken möglich gemacht und der Kriegsverlust und die Kriegskosten wurden dadurch minimiert. Und so sind unserer Freunde unserer echten Partner in diesem Erfolg, um der Terrorismus zu schlagen und zu vernichten und um die Sicherheit und die Stabilität für Syrien zurück zu bringen. Und während das arabisch syrische Volk und mit ihm die syrischen Streitkräfte für Syrien und die Region eine neue Geschichte schreiben, dort werden neue Kapitel über unseren Freunden, Iran, Iman Khamenei, Russland, der Präsident Putin, Hisbollah und Sayyed Hassan Nasrallah geschrieben“. (Hier wurde die Rede des Präsidenten unterbrochen und damit wird der Film beendet.).
11		Die Kamera geht ins Studio zurück wo die Moderatorin sitzt und frontal zu der Kamera schaut. Sie stellt direkt nach den Nachrichten über Syrien eine andere Nachricht dar.	

Grobprotokoll der Nachricht von 1.9.2017-17Uhr

Nummer der Sequenz	Zeitdauer der Sequenz	Präsentationsformen	Textanfang	Nummer der Supersequenz	Kurzbeschreibung der Supersequenz (Thema)
1	10	KO (FM)	die sogenannten Syrischen Demokratischen Kräfte rücken in der Stadt Raqqa vor.	1	Krieg/Syrien

2	12	KO (FM)	Die Vertriebenen von Mossul empfangen ersten Tag des Opferfests weit entfernt von den Erscheinungen der Freude und Feier im Asyllager in der Region Kurdistan.	2	Krieg/Irak
3	32	MO	Jetzt verehrte Zuschauer wenden wir uns zur Raqqa, und die Rede über das Vorrücken der Syrischen Demokratischen Kräfte.	1	Krieg/Syrien
4	24	MO	erscheint die Verbindung mit dem Kollege Suhaib Al Khalaf, der Al-Jazeera Korrespondent aus Idlib unterbrochen ist.	1	Krieg/Syrien
5	22	MO	wir wenden uns an Steer Hakim um die Lage der Vertriebenen anzuschauen.	2	Krieg/Irak
6	167	KO	willkommen Mohammed und frohes Jahr für dich und für unsere Zuschauer.	2	Krieg/Irak

7	7	MO	vielen Dank Steer Hakim.	2	Krieg/Irak
8	19	MO	und von Steer gehen wir wieder zur Suhaib Al Khalaf um ihn zu begrüßen.	1	Krieg/Syrien
9	204	KO (FM)	Ja Mohammed. Die Information, die uns zur Verfügung steht, über die Kontrolle der so genannten Syrischen Demokratischen Kräfte.	1	Krieg/Syrien
10	15	MO	Danke vielmals Suhaib Al Khalaf.	1	Krieg/Syrien
11	63	MO (FOM)	das irakische Joint Operation Command bestreitet, was manche irakischen Parteien über das Ende der Schlacht von Tal Afar sagten.	3	Krieg/Irak

12	48	MO (FOM/FM)	Der General Stephen Townsend, der Führer der internationalen Koalition gegen die Staatliche Organisation.	4	Terrorismus/Irak
13	34	MO (FOM/FM)	der irakische Ölminister Jabbar Laibi sagte, dass die Entscheidung über die Verlängerung der Vereinbarung zur Senkung der Ölproduktion im November fallen wird.	5	Wirtschaft/Irak

Feinprotokoll der Nachricht von 1.9.2017-17Uhr

Sequenznummer	Bildbeschreibung	Präsentationsformen	Text
1	Der Film zeigt eine Straße in einer zerstörten Stadt. Die Straße ist voll Steine und der Rest, die zerstörten Gebäude. Auf die beiden Seiten der Straße sieht man Gebäude, die total zerstört und von denen nur die Säulen übriggeblieben. Nach wenigen Sekunden erscheint am rechte Seite des Bildschirms der Titel der Nachricht: "Kurdische Einheiten rücken Im Raqqa vor" (Ende des Films)	Der Korrespondent steht in einem hohen Ort, hinter ihm sieht man ein Straßenkreuz, man sieht auch einige Gebäude. Die Straße ist fast leer. Nach einigen Sekunden fängt ein Film an.	In der Berichterstattung vom Ersten September stellt der Al-Jazeera Korrespondent eine Nachricht aus Syrien. Er sagt: "die sogenannten Syrischen Demokratischen Kräfte rücken in der Stadt Raqqa vor, und in der Stadt leben die Zivilisten unter schweren Bedingungen". (Ende der Rede des Korrespondenten)

2	<p>Der Film zeigt einen jungen Mann während er steht und neben ihm einige Kinder in der Mitte des Lagers. In der Rechte Seite des Bildschirms erscheint der Titel der Nachricht (Ein Fest in dem Vertriebenenlager in Mosul). Ein Schnitt zeigt zwei kleine Mädchen, hinter ihr eine Kindergruppe während sie spielen. (Ende des Films)</p>	<p>Die Korrespondentin steht an einem Flüchtlingslager. Hinter ihr sieht man einige Zelte und große Betonstücke, auf ihr (Unicef) geschrieben steht. Der Ort erscheint kahl außer paar Bäumchen, die von weit weg erscheinen. Nach Sekunden verschwendet das Bild der Korrespondentin und es bleibt ihre Stimme während sie redet. Es fängt ein Film an.</p>	<p>Nach einer Kurzfassung einer Nachricht über Katar kommt eine Kurzfassung einer Nachricht aus dem Irak. Die Kurzfassung wurde vom Al-Jazeera Korrespondentin präsentiert. Die Korrespondentin sagt: "Die Vertriebenen von Mossul empfangen ersten Tag des Opferfests weit entfernt von den Erscheinungen der Freude und Feier im Asyllager in der Region Kurdistan". (Ende der Rede der Korrespondentin).</p>
3		<p>Der Moderator hält in seiner Hand ein paar Blätter. Er steht im Studio und schaut frontal in die Kamera. In dem Background sieht man ein Computer und eine Dekorative Glasbarriere. Nach ein paar Sekunden folgt ein Schnitt und der Moderator erscheint, seiner Rücken zu der Kamera während er die Monitore, wo die Korrespondenten erscheinen. Er fokussiert sich auf die linke Seite des Bildschirms, auf der Monitor, wo der Korrespondent Suhaib erscheinen. Die Ansicht ändert sich nicht bis zum Ende der Rede des Moderators.</p>	<p>Nach dem Korrespondenten alle wichtigen Nachrichten als Kurzfassung dargestellt, wird die Nachrichten detailliert dargestellt. Es kommt die Nachricht aus Syrien. Der Moderator sagt: "Jetzt verehrte Zuschauer wenden wir uns zur Raqqa, und die Rede über das Vorrücken der Syrischen Demokratischen Kräfte in der Stadt Raqqa und die Situationen, die die Zivilisten Einwohner erleben. Besonders in diesen Bedingungen. Wir werden davon erfahren von Al-Jazeera Korrespondent Suhaib Al Khalaf. Sei begrüßt Suhaib, wie ist die Lage, die Zivilisten, auch das Vorrücken der Streitkräfte. Inwiefern ist diese Behauptung der Syrischen Demokratischen Kräfte korrekt?". (Ende der Rede des Moderators).</p>

4		<p>Als der Moderator den Korrespondenten die Frage gestellt hat, hat dieser seinen Kopf bewegt, so dass er die Frage versteht. Aber bevor der Korrespondent zu reden anfängt, ist sein Bild auf dem Bildschirm eingefroren. Der Moderator hat eine Weile gewartet, danach hat er gesagt: "erscheint das Bild mit dem Kollege Suhaib etc." der Moderator steht noch immer und seiner Rücken zu der Kamera während er den Monitor vom Korrespondenten Suhaib anschaut. Danach folgt ein Schnitt und der Moderator erscheint während er zur Kamera frontal schaut. Hinter ihm erscheinen einigen Computer und die Dekorative Glasbarriere. Die Ansicht ändert sich nicht bis zum Ende der Rede des Moderators.</p>	<p>Der Moderator wartet für eine Weile auf eine Antwort von dem Korrespondenten, aber ohne Erfolg. Da sagte der Moderator: "erscheint die Verbindung mit dem Kollege Suhaib Al Khalaf, der Al-Jazeera Korrespondent aus Idlib unterbrochen ist und wir werden während diese Nachrichten zu ihm vielleicht nochmal zurückkehren, damit wir weiter mit ihm über das Vorrücken der Syrischen Demokratischen Kräfte in Raqqa und über die Lage der Zivilisten dort allgemein reden. Wir wenden uns jetzt an ein anderes Thema. (Ende der Rede des Moderators)</p>
---	--	---	---

5		<p>Als der Moderator sagte: “wir wenden uns etc.“ wird das Bild vom Korrespondent, der vor Steer war, außer dem Bildschirm gezogen wurde und wurde von der Bild von Steer ersetzt. Der Moderator steht so, dass sein Rücken zu der Kamera steht und er blickt zu dem Monitor, wo die Korrespondentin Steer erscheint. Danach folgt ein Schnitt, da erscheint der Moderator währen er in einem Winkel steht und zur Seite schaut. Danach ändert er seine Position so, dass er frontal zur Kamera schaut. Der Kamera ändert wiederum ihre Position damit der Moderator gegenüber der Kamera steht. Hinter den Moderator sieht man einigen Computer und die Dekorative Glasbarriere. Als der Moderator sagte“ Steer willkommen und frohes Jahr etc.“ dreht sich wenig zum Monitor, wo die Korrespondentin Steer erscheint. Danach folgt einen Schnitt, da erscheint für die Zuschauer der Monitor wo die Korrespondentin erscheint, während der Moderator so steht, dass sein Rücken zu der Kamera während er zu dem Monitor schaut, wo Steer erscheint. Diese Position bleibt so bis</p>	<p>Nach einer Nachricht aus Brüssel kommt eine Nachricht aus dem Irak. Der Moderator sagt: “wir wenden uns an Steer Hakim um die Lage der Vertriebenen anzuschauen, besonders was die Vertriebenen aus der Stadt Mosul betrifft. Zu uns redet aus dem Lager von Hassan Cham im Östlichen Mosul Steer Hakim. Steer willkommen und frohes Jahr, die Atmosphäre des Festes und der Feiern vielleicht anders aussieht als die Atmosphäre des Festes in die ganze Welt, wenn sie in einem Lager gestaltet wurde. Beschreibst du uns die Lage, wo du bist. (Ende der Rede des Moderators).</p>
---	--	--	--

		zum Ende der Rede des Moderators.	
--	--	--------------------------------------	--

6		<p>Am Anfang der Rede der Korrespondentin ist das Bild noch immer aus dem Studio, da steht der Moderator und sein Rücken zu der Kamera, während er zu dem Monitor, wo die Korrespondentin Steer Hakim erscheint, schaut, während sie über der Lage in den Lagern redet. Nach einigen Sekunden verschwendet das Bild des Studios und das Bild der Korrespondentin füllt den Bildschirm. Die Korrespondentin steht in einer sehr breiten Straße, in der sieht man Fußgänger und Autos. Die Autos, im Gegenteil zu den Fußgängern, sind nur sehr wenige. Der Ort ist offenbar das Hassan Cham Lager, denn es wurde oben auf den Bildschirmen auf die rechte Seite abgebildet: "Live, Hassan Cham Lager, Östliche Mosul" geschrieben. Hinter der Korrespondentin in weiter Ferne sieht man kahle Hügel. Auf der rechten Seite des Bilds neben der Straße gibt es ein paar Gebäude. Als die Korrespondentin sagt: "Wir haben keine Merkmale des Festes bei der Vertriebenen Familien" da dreht sich die Kamera Links in eine Panorama Bewegung und gleichzeitig geht zoom-in, da sieht</p>	<p>Die Korrespondentin sagt: "willkommen Mohammed und frohes Jahr für dich und für unsere Zuschauer. In der Tat wir befinden uns momentan im Lager von Hassan Cham. Der Status quo ist für die Vertriebenen von Mosul gleichgeblieben. Seit ungefähr zwei Jahren änderten die Merkmale des Festes sich nicht. Es gibt überhaupt keine Merkmale des Festes. Wir haben keine Merkmale des Festes bei der Vertriebenen Familien bemerkt, im Gegenteil, die Familien hier haben diesen Tag wie jeden normalen Tag verbracht, unter diesen Zelten, oder dazwischen. Das einzige, was darauf hingedeutet, dass ein Fest gibt, ist die neue Kleidung, die von den Kindern getragen wurde, und die vor zwei Jahren von die Humanitären Organisationen, die hier tätig sind, verteilt ist worden. Hier in diesem Lager und auch in allen Lagern, die im Östlichen Mosul sich befinden, gibt es keine Spielplätze, keine Schaukeln auch keine Unterhaltung oder Freizeitangebote für die Kinder, damit sie das Fest merken und damit sie spüren, dass die Merkmale des Festes da sind. Wir haben manche Zelte besucht und einige Familien getroffen. Hier sind die Merkmale der Trauer und des Kummers bei den Familien dieser Kinder und bei den Vertriebenen Familien für uns sichtbar für uns war. Den Grund diese Trauer und Kummer ist ihrer Trennung von ihren Familien auch von ihrer Heimat, zu der sie nicht zurückkehren können. Und wie der ganzen Welt bekannt ist, wird das Fest nicht vollständig solange die ganze Familie nicht dabei sein kann, auch dem Besuch von Eltern und Verwandten und die Glückwunschaustauschen. Das alles fehlt hier in diesem Lager. Manche Familien haben vor ungefähr mehr als zwei Jahren aufgrund der Schwierigkeiten, eine Sicherheitsgenehmigung zu bekommen, um das Lager zu verlassen, ihren Verwandten nicht getroffen, auch aufgrund, dass sie in die Stadt Mosul nicht zurückkehren können. Manche Familien, die wir getroffen haben, erzählen uns, dass ihre Heimat und ihren Häuser total zerstört sind. Sie können zu diesen Orten nicht zurückkehren und das aufgrund, dass die Elemente des Lebens in diesen Orten fehlen. Sie haben die Internationalen humanitärer Organisationen und auch die Regierung gefordert, dass diesen Organisationen und die Regierung ihr Rückkehr versichern, ihren Orten von Minen und Autobomben zu säubern und die Entschädigung für diejenigen, die ihre Häuser verloren haben. Denn die Städte der meisten Familien, besonders der Familien, die in Orten waren, die in West Mosul liegen, sind in großen Maß zerstört, auch die</p>
---	--	---	---

		<p>man eine Straße voller Menschen, man sieht auch ein Auto, das durch die Menge fährt. Die Kamera macht weiter Panoramaaufnahmen in die linke Richtung, da sieht man eine große Halle. Danach erscheinen Zelte, auf den im Englisch (UNICEF) geschrieben steht neben der Schrift erscheint das Logo der Unicef. Hinter den Zelten sieht man in unmittelbarer Nähe eines Bauwerks, dass wie eine Villa scheint, das von Bäumen umgeben ist. Darauf erscheint eine Fahne mit unklaren Details, aber es ist nicht die irakische Fahne. Die Kamera geht weiter und macht eine Panoramabewegung. Da zeigt die Kamera einige Kinder und Zelte, danach fängt die Kamera in eine Zoom-aut Bewegung, und geht rechts in eine Panoramabewegung zu dem Platz, wo die Korrespondentin steht. Da geht die Korrespondentin zur Kamera während sie redet. Die Kamera geht zoom-in in Richtung der Korrespondentin, bis diese in die Mitte des Bildes steht und ihr Gesicht zu der Kamera. Die Kamera geht zu der gleichen Aussicht zurück, wo die Korrespondentin an einer sehr breiten Straße steht. Auf der</p>	<p>Infrastruktur ist über neunzig Prozent zerstört. Deshalb fordern die Vertriebenen die Rückkehr, die Rückkehr versichern und die Entschädigung. Das ist die Merkmale des Festes offengesagt Mohammed in die Vertriebenen Lager. (Ende der Rede der Korrespondentin).</p>
--	--	---	--

		<p>Straße sieht man Menschenmengen und Autos. Die Aussicht hinter der Korrespondentin bleibt gleich, wo die Menschenmenge und spielende Kinder bis zum Ende der Rede der Korrespondentin. Am Ende bedankt sich der Moderator bei der Korrespondentin.</p>	
7		<p>Als der Moderator sich bei der Korrespondentin bedankt, ist das Bild der Korrespondentin der Bildschirm gefüllt. Nach einigen Sekunden geht die Kamera ins Studio zurück, wo der Moderator steht. So, dass seiner Rücken zu der Kamera während er zu dem Monitor anschaut, wo die Korrespondentin Steer erscheint. Wenn er sagte: „und von Steer gehen wir wieder etc.“ da zieht sich das Bild der Korrespondentin raus aus dem Bildschirm und wird durch das Bild des Korrespondenten Suhaib ersetzt. Dann spricht der Moderator den Korrespondenten Suhaib an.</p>	<p>Der Moderator sagt: “vielen Dank Steer Hakim. Und von Steer gehen wir wieder zur Suhaib Al Khalaf um ihn zu begrüßen. (Ende der Rede des Moderators)</p>

8		<p>Der Moderator steht so, dass seine Rücken zur Kamera steht. Er hält in seiner Hand paar Blätter und schaut in die Richtung der Monitore, wo der Korrespondent Suhaib erscheint. Nach einigen Sekunden folgt ein Schnitt und der Moderator erscheint, während er frontal zur Kamera schaut. Im Background sieht man Computer und eine Dekorative Glasbarriere. Als der Moderator sagt: "Wir begrüßen dich aufs Neue" da folgt ein Schnitt und der Moderator erscheint, seinen Rücken zu der Kamera gewendet während er die Monitore anschaut, wo die Korrespondentin Suhaib erscheint. Die Ansicht ändert sich nicht bis der Korrespondent anfängt zu reden.</p>	<p>Hier kommt die Nachricht aus Syrien. Der Moderator sagt: "und von Steer gehen wir wieder zur Suhaib Al Khalaf um ihn zu begrüßen. Suhaib wir haben mit dir über der Schlacht von Raqqa geredet auch über das Vorrücken, das die Syrischen Demokratischen Kräfte angekündigt und über die Zivilisten Situation in diesen Umständen. Wir begrüßen dich von neu, erzähl uns bitte über die Lage". (Ende der Rede des Moderators)</p>
---	--	--	--

9	<p>Am Anfang des Films erscheint ein Gebäude, welches total zerstört ist. Die Kamerabewegung ist verwirrt und instabil, trotzdem erscheint das Ausmaß der Schäden an den Gebäuden, die gefilmt werden. Ein Schnitt erscheint, so als würde der Kameramann mit einem Auto durch die Stadt fahren, um das Ausmaß der Zerstörung der Stadt zu filmen. Die Kamera geht an einem Parkplatz vorbei. Die Autos, die sich im Parkplatz befinden, sind total zerstört. Manche zeigen Anzeichen von Verbrennungen. Manche sind komplett zerstört als Folge der Explosionen, auf manchen Autos sieht man viele Löcher, die durch den Feuerwechsel entstehen wurden. Der Kamera geht unter einer Gang bzw. ein Korridor, der zwei Gebäude verbinden und wie einer Brücke erscheinen. Dieser Gang bzw. Brücke ist total zerstört. Die Kamera filmt weiter in der Stadt, man sieht Gebäude, die zerstört. Man sieht auch Steine und Eisenbruchstücke, die auf die Straße verstreut liegen. Die Kamera geht an ein Auto vorbei, von es nur die Struktur geblieben, die Reifen sind total gebrannt. Der Kamera filmt mit ein Panorama Bewegung in einem Ort, der ein Platz war. In diesem Ort sieht man mehre zerstörende Autos. Die Kamera filmt Überreste eines Autos, das als Autobombe gedient hat, da sieht man die Überreste des Autos</p>	<p>Als der Korrespondent anfängt zu reden, verschwindet das Bild des Studios und wird der Bildschirm mit dem Bild des Korrespondenten erfüllt. Der Korrespondent steht, hinter ihm sieht man eine Mauer aus großen Steinen wie Ziegeln. Einfach gesagt, hinter dem Korrespondenten gibt es eine Mauer. Der Korrespondent spricht aus der Stadt Idlib, denn oben am Bildschirmrand ist (live, Idlib) geschrieben. Nach einigen Sekunden wird der Bildschirm in zwei Teile geteilt. Der rechte Teil, der kleiner ist, erscheint in ihn der Korrespondent, der linke Teil erscheint in ihn, ein Film.</p>	<p>Der Korrespondent Suhaib sagt: "Ja Mohammed. Die Information, die uns zur Verfügung steh, über die Kontrolle der so genannten Syrischen Demokratischen Kräfte, die die Kurdischen Volksschutzeinheiten repräsentiert, die Kurdischen Volksschutzeinheiten ist der Hauptbestandteil der Syrischen Demokratischen Kräfte, was diese Kräfte angekündigt, ist ihre Kontrolle über das Kinderspital. Das Kinderspital ist ein großes Gebäude, das ungefähr in der Mitte der Stadt Raqqa liegt. Dieses Gebäude liegt in einem Ort mit Blick auf viele andere Gebäude und auf viele Straßen in der Stadt, und das bedeutet, dass die Kontrolle über diese Gebäude zu einer sensiblen Zeit bezüglich der Staatliche Organisation eine große Bedeutung haben wird. Die Staatliche Organisation zieht sich jeden Tag mehr zurück. Der Kontrollplan für die Staatliche Organisation in der Stadt Raqqa schrumpft ständig und die Syrischen Demokratischen Kräfte rücken ständig vor, weil die Angriffe der internationalen Koalition dauernd und sehr intensiv sind. Das alles wirkt auf der anderen Seite sehr auf die Zivilisten und erhöht ihr Elend und verdoppelt die Anzahl der Opfer. Gestern Mohammed hatten wir ein großes Massaker in der Stadt Raqqa, bei dem etwa neunzehn Zivilisten ums Leben gekommen sind. Der Grund der Zunahme der Opfer der Massaker in der Stadt Raqqa liegt daran, dass die Zivilisten sich in einigen Gebäuden sammeln, in den von der Organisation noch kontrollierten Vierteln liegen. In jede Viertel sammeln sich die Bewohner in einem Gebäude, und wenn dieses Gebäude von internationalen Koalition Flugzeugen angegriffen, wird die Zahl der Opfer sehr hoch. Der Angriff der internationalen Koalition hat großen Teil der Stadt Raqqa zerstört. Jetzt sind wir in der Stadt Raqqa, wir haben Straßen und Viertel, die fast komplett zerstört wie bspw. Tal El Abyad Straße, Amassi Straße und die Nationales Krankenhaus Straße. Aufgrund der Artillerie- und Raketengeschosse, die nonstop gefeuert werden, auch durch die anhaltenden Razzien der internationalen Koalition, sind all diese Viertel, Straßen und Orte fast komplett zerstört. Die Kommunikation mit den Zivilisten, die in der Stadt Raqqa sich befinden ist fast unmöglich. Der Kontakt zu den Bewohnern der Stadt ist sehr schwierig. Die Absicherung von Essen, Trinken, Wasser und Strom ist fast unmöglich. Die staatliche Organisation zieht sich stetig zurück. Wir können diesen Rückzug auf offensichtliche Gründe zurückführen. Diese Organisation kämpft an verschiedenen Fronten.</p>
---	--	--	---

<p>überall auf der Straße verstreut. Die Kamera filmt eine Straße, auf die sieht man überall Steine und Eisenbruchstücke verstreut. Ein Schnitt zeigt ein Gebäude, dessen Dach eingestürzt ist. Danach erscheinen einige Gebäude, von denen nur die Struktur geblieben ist. In der Straße sieht man ein Strommast, der sich auf der Straße lehnt. Die Kamera filmt weiter die Straße, sie zeigt die enorme Zerstörung der Platz. Man sieht ein Auto, das fast unter den Trümmern begraben wird. Ein Schnitt zeigt die ganze Straße, da sieht man, dass alle Gebäude zerstört sind. Auf der Straße sieht man überall verstreut liegende Trümmer. Die Kamera zeigt weite Autos, die fast unter den Trümmern begraben sind. Ein Schnitt zeigt einige Gebäude, manche mit Dach eingestürzt, manche aus der nur die Struktur geblieben ist. Die Kamera filmt weite zerstörenden Gebäuden und Autos. Am Ende zeigt die Kamera ein Gebäude, der das Dach fast eingestürzt und nur an paar Eisenschindeln hingen geblieben sind. Nach diesem Schnitt fängt der Film sich zu wiederholen an. Der Film läuft bis Ende der Rede des Korrespondenten. (Ende des Films).</p>		<p>Sie kämpft gegen die sogenannten Syrischen Demokratischen Kräfte und gegen das Syrische Regime. Das ist nur in Syrien, abgesehen von dem, was im Irak passiert. Das Syrische Regime startet einen großangelegten Angriff auf die Staatliche Organisation in der östlichen Hama-Landschaft und belagert einen Ort, der Ottiepat heißt, in diesem Ort, der von dem Syrischen Regime belagert wird, und von den russischen Flugzeugen Tag und Nacht bombardiert wurde, da gibt es auch Zivilisten, die in diesem Ort gefangen sind und da gibt auch Zivilisten, die unter sehr schwierige Bedingungen leiden. In Südlichen Raqqa-Landschaft gibt es dort auch Schlachten zwischen das Syrische Regime und der Organisation des islamischen Staates. Und das erklärt auf der einen Seite, den großen Druck von den Russischen Flugzeugen und die Flugzeuge von der internationalen Koalition, auf der anderen Seite und auf dem Boden, sind das Syrische Regime und die Syrischen Demokratischen Kräfte üben großen Druck auf der Staatlichen Organisation. Und das erklärt, den permanenteren Fall der Orte, die unter die Kontrolle von Staatlichen Organisation waren. (Ende der Rede des Korrespondenten).</p>
---	--	---

10		<p>Als der Moderator dem Korrespondenten dankt, ist das Bild vom Korrespondenten noch immer Bildschirmfüllend. Aber bald wird die Kamera ins Studio zurückgehen. Da sieht man den Moderator so steht, dass seine Rücken zu der Kamera, während er der Monitor, wo der Korrespondent Suhaib erscheinen anblicket. Als der Moderator sagt: "Und Liebe Zuschauer machen wir weiter von das Leiden der Vertriebenen von Mossul" da wurde das Bild des Korrespondenten Suhaib außer des Bildschirms rausgezogen und wird durch das Bild anderer Korrespondent ersetzt. Danach folgt ein Schnitt. Hier sieht man der Moderator während er gegenüber der Kamera steht. Hinter ihm sieht man paar ausgeschaltete Computer, man sieht auch eine Dekorative Glasbarriere. Die Aussicht bleibt so bis Ende der Rede des Moderators.</p>	<p>Der Moderator bedankt sich bei dem Korrespondenten. Er sagt: "Danke vielmals Suhaib Al Khalaf. Und Liebe Zuschauer machen wir weiter von den Leiden der Vertriebenen von Mossul zu den Leiden der Zivilisten in der Stadt Raqqa und zu den Leiden von tausenden von Rohingya. Da wendet sich der Moderator mit einer Nachricht aus Rohingya". (Ende der Rede des Korrespondenten)</p>
----	--	--	--

11		<p>Der Moderator stellt die Nachricht aus dem Studio dar. Er sitzt, der Moderationstisch ist nicht im Bild zu sehen. Der Background besteht aus zwei Bildern der die Erde, die miteinander verschmelzt sind. Die Bilder wurden aus dem All aufgenommen. Nach ein paar Sekunden verschwendet das Studio und erscheint in der Mitte des Bildschirms ein Foto. Der Background der Fotos ist ein bewegliches Bild der Erde. Das Bild der Erde wurde aus dem All aufgenommen. Auf dem Bild erscheint die Erde, während sie sich dreht. Das Foto vorne wurde in zwei Teilen geteilt. Auf der rechten Seite wurde der Tittel der Nachricht geschrieben (Das Kalamoun-Abkommen und die Schlacht von Tal Afar, Bagdad bestreitet die Existenz eines Abkommens in der Schlacht von Tal Afar, die irakischen Streitkräfte bestreiten die Aussagen, die die Geschwindigkeit das Ende der Schlacht von Tal Afar als einen ähnlichen Abkommen wie in Kalamoun). Der Linke Teil des Fotos zeigt zwei irakische Soldaten, die schwer Bewaffnet sind. Einer der Soldaten hat vor</p>	<p>Nachdem die Korrespondenten ihre Kursfassung dargestellt haben, geht die Nachricht weiter, und nach verschiedenen Nachrichten kommt eine Nachricht aus dem Irak. Der Moderator sagt: “das irakische Joint Operation Command bestreitet, was manche irakischen Parteien über das Ende der Schlacht von Tal Afar sagten. Das irakische Joint Operation Command hat diese Parteien nicht genannt. Diese irakischen Parteien beschreiben die schnelle Beendigung der Schlacht von Tal Afar als ein Abkommen, dass die Organisationskämpfer des Abzugs garantieren und als Gegenleistung, wurde die Stadt ohne Kampf übergeben. Damit wird was in Syrien passiert ist, gerechtfertigt. Nach dieser Aussage, sind die irakischen Streitkräfte in allen ihren Formationen gegen die Organisation Kämpfer in Tal Afar vorgegangen. Dies führte dazu, dass die Organisation angesichts des Vormarsches der irakischen Streitkräfte zusammenbrach. Der Vizepräsident der irakischen Republik Nuri al-Maliki hat die Kritiker des Abkommens zwischen Hisbollah und die Staatliche Organisation als Psychisch gestörte beschrieben. Er hat gesagt, die Operation um die Stadt Tal Afar zurückzugewinnen wurde durch ein Abkommen und Wissen aller durchgeführt. Im Zusammenhang mit diesem Thema hat der Sprecher des Büros des irakischen Premierministers Saad al-Hadithi dementiert, dass Bagdad über dieses Abkommen, das in Syrien geschlossen wurde, Kenntnis gehabt hat. Und er hat die Nachrichten, die von Pro-Hisbollah-Medien übertagen wurden, als falsch und erfunden beschrieben“. (Ende der Rede des Moderators).</p>
----	--	---	---

		<p>sich ein Maschinengewehr angehängt, in seiner Hand trägt er offenbar eine RPG-7 Waffe oder einen ähnlichen Waffentypus. Der Zweite Soldat trägt ein PKS Maschinengewehr oder eine ähnliche Waffe. Hinter den Soldaten sieht man ein Militärkraftfahrzeug und daneben stehen zwei irakischen Fahnen. Nach einigen Sekunden verschwendet das ganze Foto und es erscheint ein neues Bild mit gleichem Design. Der Background bleibt gleich, ein bewegliches Bild der Erde. das Bild der Erde wurde aus dem All aufgenommen. Auf dem Bild erscheint die Erde, während sie sich dreht. Das Foto vorne wurde auch in zwei Teilen geteilt. Auf dem rechten Teil wurde ein Text geschrieben (Das Kalamoun-Abkommen und die Schlacht von Tal Afar, Bagdad bestreitet die Existenz eines Abkommens in der Schlacht von Tal Afar, Nuri al-Maliki griff die Kritiker des Kalamoun Abkommens zwischen der Hisbollah und der Staatlichen Organisation an und führte die Geschwindigkeit der</p>	
--	--	--	--

		<p>Schlacht von Tal Afar auf ähnliche Abkommen zurück). Der linke Teil des Fotos zeigt den Irakischen Vizepräsidenten Nuri Al-Maliki. Nuri al-Maliki erscheint auf dem Foto und vor ihm sieht man zwei Mikrofone. Der Background des Fotos von al-Maliki ist neutral blau. Danach erscheint wieder ein neues Bild. Der Background des Bildes bleibt gleich, ein bewegliches Bild der Erde. Das Bild der Erde wurde aus dem All genommen. Auf dem Bild erscheint die Erde, während sie sich dreht. Das neue Foto ist auch in zwei Teilen geteilt. Auf dem rechten Teil steht ein Text geschrieben (Das Kalamoun-Abkommen und die Schlacht von Tal Afar, Bagdad bestreitet die Existenz eines Abkommens in der Schlacht von Tal Afar, der Sprecher des Premierministers des Irak dementiert, dass Bagdad über das Kalamoun Abkommen Kenntnis gehabt hat und er hat beschrieben, was darüber gesagt wurde als Lügen und Erfindungen). Der linke Teil des Fotos zeigt den Irakischen Premierminister Haider Al-Abadi. Vor ihm sieht man ein Mikrofon und eine</p>	
--	--	---	--

		<p>Flasche Wasser. Der Background des Fotos des Premierministers ist eine weiße Wand und auf ihr steht irgendwas, da sieht man hinter dem Premierminister nur wenige Buchstaben. Nach diesem Bild endet die Nachricht. Danach geht die Kamera ins Studio zurück.</p>	
--	--	--	--

12	<p>Der Film zeigt den General Stephen Townsend, der Führer der internationalen Koalition. Seiner Rede wurde von Al-Jazeera in Arabisch übersetzt. Nach Al-Jazeera Übersetzung sagt er“ ich wäre glücklich, Al-Baghdadi zu verhaften, und ich glaube nicht, dass es solche gibt, die das nicht tun. Ich denke, ich wäre genauso glücklich, ihn zu töten, und wenn er noch irgendwo lebt, suchen wir ihn. Ich glaube nicht, dass er getötet wurde, also suchen wir ihn jeden Tag. Und wenn wir ihn finden, werden wir ihn vermutlich liquidieren, um die Härte seine Verhaftung zu vermeiden“. Der General steht offenbar bei einer Pressekonferenz. Unten des Bildschirms steht (Stephen Townsend, der Führer der internationalen Koalition). Hinter ihm sieht man einen schwarzen Vorhang. Zwischen den General und den Vorhang gibt es links des Bildschirms eine Kreisförmige Platte, auf der steht auf Englisch (COMBINER JOINT TASK FORGE, OPERATION INHERENT RESOLVE). Die Schrift wurde rund um die Platte im Kreis geschrieben. In der Mitte der Platte befinden sich zwei Schwerter die sich miteinander kreuzen und drei Sterne. Rund um die Schwerter gibt es zwei Zweige. Der Blick bleibt gleich bis zum Ende des Films. Danach geht die Kamera ins Studio zurück. (Ende des Films)</p>	<p>Der Moderator stellt die Nachricht aus dem Studio. Er sitzt hinter dem Moderationstisch. Der Tisch erscheint in dem Bild. Auf dem Tisch sieht man eine Tastatur, eine Maus und ein Stapel Papiere. Der Background ist ein Foto offenbar für zwei amerikanische Soldaten, die schwer bewaffnet sind. Hinter den Soldaten sieht man eine Mauer, aus ihr ein Teil abgerissen wurde. Neben dieser Mauer gibt es eine Schanze, die aus Erde oder Sand gestopfte Säcke eingerichtet wurde. Nach wenigen Sekunden wird das Bild von den Soldaten mit eine Weise Rechteckige Form eingerahmt. Das Foto der beiden Soldaten wird klare erscheint als anderen Teilen des Bilds, die außerhalb der Rechteckige Form liegen. Der Blick bleibt gleich bis Ende der Rede des Moderators. Danach erscheint ein Film.</p>	<p>Nach dieser Nachricht kommt noch eine Nachricht aus dem Irak. Der Moderator sagt: “Der General Stephen Townsend, der Führer der internationalen Koalition gegen die Staatlichen Organisation, gab bekannt, dass der Führer der Organisation Abu-Bakr al-Baghdadi, möglicherweise noch am Leben sei, Townsend fügte hinzu, dass die amerikanischen Truppen immer noch nach ihm suchen“. (Ende der Rede des Moderators)</p>
----	---	--	--

13	<p>Der Film zeigt ein Ölfeld. Auf dem erscheinen Tanks, die mit Rohren verbunden sind. Es gibt auch eine Gruppe von Säulen, aus der Feuer herauskommt. Im Bild sieht man auch zwei Arbeiter, die neben die Tanks gehen. Ein Schnitt zeigt einen Arbeiter während er in den Rohren arbeitet. Ein Schnitt wurde aus einem anderen Blickwinkel gefilmt. Da sieht man große Tanks und das Rohren Netzwerk und da hinten erscheint die Säulen, aus der Feuer herauskommt. In der Ferne erscheint ein Palmenhain. Eine Nahaufnahme, die ein Tank zeigt, der mit mehreren Rohren verbunden ist. Dahinter sieht man das Feuer, auch hinter einer Erdschanze sieht man einen Palmenhain. Ein Schnitt zeigt aus der Ferne eine Gruppe von Rohren, die auf dem Boden ausgesteckt sind. In der Ferne sieht man eine Gruppe von Säulen, aus der Feuer herauskommt als ob sie eine Gruppe von großen Kerzen. Eine Nahaufnahme, die zwei Flammen zeigt. Ein Schnitt zeigt die Tanks und die Rohr Netzwerke. Dahinter sieht man die Säulen, aus der Feuer herauskommt. Bis hier wird der Film beendet. Danach geht die Kamera ins Studio zurück. (Ende des Films).</p>	<p>Der Moderator für den Wirtschaftsbericht stellt die Nachricht aus dem Studio vor. Der Moderator steht in einer anderen Ecke als den Moderator der normalen bzw. politischen Nachrichten. Er steht während er sich auf einem Tisch lehnt. Vor ihm liegt offenbar ein iPad. Der Background ist Mehrere Kilo Gold form Fotos, die zu einem Bild verschmelzt wurde, auch sieht man Goldmünzen, die wie 50 Cent münze scheinen. Nach wenigen Sekunden erscheint ein rechteckiges Bild von alten Ölfördermaschinen. Hinter dem rechteckigen Bild gibt es ein Foto von einer Mischung aus Papierwährung wie dem Dollar und anderen internationale Banknoten. Nach einigen Sekunden verschwindet das Studio und es erscheint ein Film.</p>	<p>Nach einige Nachrichten und dem Wirtschaftsbericht kommt eine Nachricht über den Irak. Der Moderator des Wirtschaftsberichts stellt die Nachricht dar. Er sagt: “der irakische Ölminister Jabbar Laibi sagte, dass die Entscheidung über die Verlängerung der Vereinbarung zur Senkung der Ölproduktion im November fallen wird. Der Minister hat erklärt, dass der Irak befolgen wird, im Falle, dass die Vereinbarung verlängert wird. Der Minister hat auch erklärt, dass die Produktion seines Landes aus dem Öl auf vier Millionen und dreihundertzwanzigtausend Barrel pro Tag erreicht hat. Es wurden davon drei Millionen und eine viertel Million Barrel pro Tag exportiert. Es wurde erwähnt, dass die Vereinbarung zur Senkung der Ölproduktion zwischen der OPEC und die unabhängigen Produzenten bis Ende März nächste Jahr beendet wird“. (Ende der Rede des Korrespondenten).</p>
----	--	---	---

Grobprotokoll der Nachricht von 4.9.2017-17Uhr

Nummer der Sequenz	Zeitdauer der Sequenz	Präsentationsformen	Textanfang	Nummer der Supersequenz	Kurzbeschreibung der Supersequenz (Thema)
1	9	KO (FM)	Einige Kilometer trennen die Kräfte des Regimes von der Aufhebung der Belagerung der Stadt Deir al-Zour.	1	Krieg/Syrien
2	14	KO (FM)	es wird erwartet, dass Zehntausende von Bewohnern von Hawija vertrieben werden.	2	Krieg/Irak
3	37	MO	Nun nach Syrien, wo die Medien des Regimes berichteten, dass die Streitkräfte des Regimes nur drei Kilometer von der Stadt Deir al-Zour entfernt sind.	1	Krieg/Syrien
4	170	KO (FM)	genau Mayada, die Kräfte des Regimes rücken in rasantem Tempo in Deir al-Zour vor.	1	Krieg/Syrien

5	6	MO	“Danke“ hier hat sie der Korrespondent unterbrochen. Da wartet sie kurz bis der Korrespondent seine Rede beendet, danach beendet sie ihre Rede. Sie sagt: “aus der Landschaft von Homs Korrespondent Jalal Suleiman vielen Dank.	1	Krieg/Syrien
7	149	KO (FM)	genau Mayada es gibt 95.000 oder vielleicht 100.000 Zivilisten, die jetzt in der Stadt Hawija gefangen sind.	2	Krieg/Irak
8	4	MO	wir werden mit dir die Lage weiter beobachten, unseren Korrespondenten Amir Fendi, Danke vielmals.	2	Krieg/Irak
9	52	MO (FOM)	die regionale Wahlkommission Kurdistans kündigt die Aufnahme von Gebieten unter die Kontrolle der Peshmerga in Ninivve durch ein Referendum an.	3	Politik/Irak
10	42	MO (FOM/FM)	die Journalisten der Pressekonferenz zum Spiel zwischen dem Irak und den Vereinigten Arabischen Emiraten in der jordanischen Hauptstadt Amman.	4	Sport/Irak

Feinprotokoll der Nachricht von 4.9.2017-17Uhr

Sequenznummer	Bildbeschreibung	Präsentationsformen	Text
1	<p>Der Film zeigt eine Gruppe von Kämpfern während sie auf eine Straße in einer Halbwüstenregion gehen. Auf der Seite der Straße befindet sich eine Tafel mit der Aufschrift (willkommen in Deir al-Zour). Ein Schnitt zeigt einen Panzer, der in einem Kargen Gebiet fährt. Auf dem Panzer befindet sich eine Gruppe von Kämpfern. Auf der Rechten Seite des Bildschirms erscheint der Titel der Nachricht (Das Regime nähert sich Deir al-Zour). (Ende des Films)</p>	<p>Der Korrespondent steht in einem Ort, wo es viele Bäume gibt, so, dass die Ortschaft, wo er steht, schwer zu erkennen ist. Nach wenigen Sekunden verschwindet das Bild des Korrespondenten und es fängt ein Film an.</p>	<p>In diesen Nachrichten und während die Korrespondenten einige Kurzfassungen der wichtigen Nachrichten präsentieren, wird eine Nachricht über Syrien präsentiert. Der Al-Jazeera Korrespondent stellt die Nachricht dar. Er sagt: "Einige Kilometer trennen die Kräfte des Regimes von der Aufhebung der Belagerung der Stadt Deir al-Zour, die durch die Staatliche Organisation besetzt ist". (Ende der Rede des Korrespondenten)</p>
2	<p>Der Film zeigt eine Kolonne von Militärfahrzeugen, wie sie eine Straße entlangfahren. Über den Fahrzeugen sind Kämpfer, einige von ihnen winken der Kamera mit einem Siegeszeichen. Auf der rechten Seite des Bildschirms erscheint der Titel der Nachricht (Hawija, Warnungen vor Wellen der Vertreibung) der Titel bleibt auf dem Bildschirm während ein anderer Schnitt erscheint. Der Schnitt zeigt eine Kolonne von Militärfahrzeugen während sie in eine Halbwüstenlandschaft fahren. (Ende des Films)</p>	<p>Der Korrespondent steht auf der Seite einer Straße. Hinter ihm sieht man zwei Straßen. Zwischen den beiden Straßen gibt es hohe Bäume. Auf den Seiten der Straßen gibt es einfache Gebäude. Nach einigen Sekunden verschwindet das Bild des Korrespondenten und es erscheint ein Film.</p>	<p>Nach der Nachricht über Syrien kommt danach direkt eine Nachricht über den Irak. Der Korrespondent stellt die Nachricht dar. Er sagt: "es wird erwartet, dass Zehntausende von Bewohnern von Hawija vertrieben werden, wenn große militärische Verstärkungen im Süden der Stadt ankommen um die Stadt von der Staatlichen Organisation zurückzugewinnen". (Ende der Rede des Korrespondenten)</p>

3		<p>Die Moderatorin stellt die Nachricht aus dem Studio dar. Sie steht seitlich zu der Kamera, während sie zu den Monitoren schaut, wo die Korrespondenten erscheinen. Sie schaute zu dem Monitor, wo der Korrespondent Jalal Suleiman erscheint. Nach wenigen Sekunden folgt ein Schnitt, in dem erscheint die Moderatorin, während sie frontal zur Kamera schaut. Hinter ihr erscheint die Dekorative Glasbarriere. Am Ende der Rede der Moderatorin und als sie den Korrespondent Jalal erwähnt, dreht sie sich ein wenig. Danach folgt ein Schnitt. Da erscheint die Moderatorin ihre Rücken zu der Kamera während sie zum Monitor vom Korrespondent Jalal schaut und beendet ihre Rede. Da antwortet ihr der Korrespondent.</p>	<p>Nach einer Reihe von Nachrichten, die die Korrespondenten detailliert dargestellt haben, kommt eine Nachricht über Syrien. Die Moderatorin stellt die Nachricht dar. Sie sagt: "Nun nach Syrien, wo die Medien des Regimes berichteten, dass die Streitkräfte des Regimes nur drei Kilometer von der Stadt Deir al-Zour entfernt sind. Die Stadt, die seit Anfang 2015 eine Belagerung durch die Staatliche Organisation erlebt. Unter diese Belagerung sind die Gebieten, in denen der Regime Streitkräfte sich befindet. Zu uns spricht aus Homs Landschaft der Al-Jazeera Korrespondent Jalal Suleiman. Jalal die neusten Informationen über diesen Entwicklungen". (Ende der Rede der Moderatorin)</p>
---	--	---	---

4	<p>Der Film zeigt einen Hubschrauber während er Raketen abfeuert. Ein Schnitt zeigt den Hubschrauber wehrend er über eine halbwüste Ortschaft fliegt. Die Kamera verfolgt den Hubschrauber, da scheint in der Bild ein anderer Hubschrauber, der entgegengesetzten Richtung des von der Kamera verfolgten Hubschrauber fliegt. Die Kamera hält den Hubschrauber in Sicht und zeigt auf lange Sicht eine aufsteigende lange schwarze Rauchsäule. Der Kamera man steht scheinbar hinter einem Hügel, sodass die Zuschauer die Rauchquelle nicht sehen. Da sieht man nur die Aufsteigende Rauchsäule. Ein Schnitt zeigt ein Panzer während er in einer Halbwüste Ort fahren. Auf den Panzer sieht man einer Gruppe von Soldaten. In einen Schnitt sieht man, dass der Kamera Man versucht, ein Kampfflugzeug aus der Ferne zu filmen. Man merkt die Instabilität des Bildes. Danach erscheint ein Panzer, der hinter eine Schanze steht und Raketen schießt. Man sieht die Staubwolke, die nach den Raketen schießen entsteht. Ein Schnitt zeigt offenbar die Stelle, wo die Raketen des Panzers oder ein Kampfflugzeug getroffen sind. Von weitem sieht man Explosionen, da sieht man Staubwolke aus der Explosionsstelle aufsteigt. Der Kamera man versucht auf die Explosionsstelle zu</p>	<p>Am Anfang der Rede des Korrespondenten ist die Kamera noch immer im Studio, wo die Moderatorin steht, während sie dem Rücken zu der Kamera dreht. Sie schaut zur Monitor, wo der Korrespondent Jalal erscheint und redet. Bald verschwindet das Bild des Studios, um das Bild des Korrespondenten der Bildschirm zu füllen. Der Korrespondent steht an einem schwer zu erkennenden Ort, da der Hintergrund Bäume sind, die eine klare Ansicht verhindern. Direkt hinter dem Korrespondenten gibt es eine niedrige Wand, von ihr einem kleinen Teil in dem Bild erscheint. Nach wenigen Sekunden erscheint eine Schrift recht oben auf dem Bildschirm (Live, Homs Landschaft) danach erscheint eine Schrift unter dem Bildschirm (Jalal Suleiman, Homs Landschaft) nach einigen Sekunden wird der Bildschirm in zwei Teile geteilt. Im rechten Teil, der kleiner ist, erscheint der Korrespondent, im linken Teil, erscheint ein Film. Rechts unter dem Monitor des Filmes erscheint eine Schrift (Die Militärmedien).</p>	<p>Der Korrespondent Jalal antwortet der Moderatorin. Er sagt: "genau Mayada, die Kräfte des Regimes rücken in rasantem Tempo in Deir al-Zour vor. Denn vor einigen Stunden wurde angekündigt, dass die Entfernung der Regimes Streitkräfte von der Aufhebung der Belagerung der Brigade 137 südwestlich von der Stadt Deir al-Zour nur drei Kilometer trennte. Wenn die Regimekräfte die Belagerung dieser Brigade aufheben können, die seit fast drei Jahren von der Organisation des islamischen Staates belagert wird, wird sie die Belagerung auf allen Gebiete aufheben, die unter der Kontrolle des Syrischen Regimes stehen, und die von der Organisation des islamischen Staates in der Stadt Deir al-Zour seit Anfang 2015 belagert wird. Die Prominentesten dieser Viertel sind Al-Jura, Al-Qusour, natürlich der Villenviertel und der Flughafen von Deir al-Zour. Die Organisation des islamischen Staates ihrerseits versucht auf verschiedene Weise das Beisammensein zwischen den Vorrückenden Regimestreitkräfte aus der südwestlichen der Stadt Deir al-Zour und den Streitkräften, die von der Organisation in der Brigade 137 belagert wurde, zu verhindern. In dieser Brigade zielt die Staatliche Organisation auf die Regimekräfte mit einer Reihe von Autobomben ab, und pflanzt Dutzende von Minen in der Nähe dieser Brigade, um vorrückende Kräfte zu blockieren. All dies geschieht in Verbindung mit dem Ziel der Syrischen Luftfahrt und der russischen Luftfahrt auf die Standorte der Konzentration der Staatlichen Organisation in der Nähe der Brigade 137. In einem anderen Zusammenhang machen die Kräfte des Regimes weitere Fortschritte in südöstlicher Richtung, wo sie große Gebiete auf der Sokhna Straße-Deir al-Zour kontrollierten. Und sie nährt sich des Deir al-Zour Flughafens, der seit fast drei Jahren vom islamischen Staat belagert wird. Die Entfernung zwischen den Regimekräften und dem Flughafen ist nur zwölf Kilometer geworden. Auch werden bei dem Kampf drei Offiziere getötet, die die Regime Kräfte mit der Organisation des islamischen Staates führen. Unter diesen Offizieren ist natürlich auch ein hochrangiger Offizier, Generalmajor Ghassan Jamil Saad, Kommandant des Militärfeldzuges der Regimekräfte, um die Belagerung von Deir al-Zour aufzuheben. Neben dem Generalmajor wurden ein Kapitän und zwei Leutnants getötet und auch der Kriegsreporter Akram Dachel wurde während der Zusammenstöße getötet. Natürlich, mit der Fortsetzung der Regimeflugzeuge die Viertel abzuzielen, die</p>
---	--	--	--

<p>zoomen um die Wirkung der Explosion zu zeigen. Der Ort sieht fast wie eine Wüste aus, in der weder Gebäude noch Zeichen der Zivilisation zu sehen sind. Ein Schnitt zeigt einen Panzer, der schnell an der Kamera vorbeifährt. Über dem Panzer befindet sich eine Gruppe von Soldaten und man sieht auch offenbar die syrische Flagge. Ein Schnitt zeigt Soldaten, die oben auf einem Militärfahrzeug sitzen. Gegenüber den Soldaten befindet sich scheinbar hohen Metallplatten, die offenbar als Schutz für die Soldaten genutzt wurden. Vor einem der Soldaten steht ein kleines Metallrad, auf dem der Soldat die Waffe zu führen scheint. Die Soldaten feuern offenbar aus dem Militärfahrzeug Raketen ab. Ein Schnitt zeigt eine zerstörte Stadt aus der Ferne, die Kamera schwingt auf ein Panorama über die Stadt, bis sie eine Explosion findet, aus dem Ort, wo die Explosion ist, steigt eine Wolke aus schwarzem Rauch. Die Kamera macht einem Zoom in die Richtung des Rauches ein, wo die Größe der Zerstörung, die die Stadt getroffen hat, verfolgt wird. Die Gebäude sehen leer von Türen und Fenstern aus, es gibt nur Löcher, die man in völlig zerstörten Gebäuden sieht. Ein Soldat erscheint, während er hinter einer Wand sich verschanzt. Der Soldat schießt von einem Gewehr, welches eine Kalaschnikow sein könnte. Ein Schnitt zeigt</p>		<p>von der Staatliche Organisation innerhalb der Stadt Deir al-Zour kontrolliert wurden, wie Bspw. Harabesh, Sukkar und der Industrieviertel und anderer Viertel. Auch die Kämpfe in anderen Bereichen in der Stadt Deir al-Zour, nach dem Eintritt der Regimes Kräfte aus drei Achsen der wichtigsten Stadt in Syrien für das syrische Regime und der wichtigste und letzte noch verbliebene Ort für die Organisation des islamischen Staates in Syrien weitergeht“. (Ende der Rede des Korrespondenten).</p>
--	--	--

	<p>einen Hubschrauber, der in geringer Höhe fliegt. Ein Schnitt zeigt von weit weg eine Gruppe von Bauwerken, die eine romanische Bogenform haben, unter einer der Bögen sieht man ein Kampfflugzeug. Die Kamera zoomt heraus, so, dass man unter einem zweiten Bogen ein zweites Kampfflugzeug sieht. Das Filmen scheint aus der Ferne zu sein, da die Instabilität des Bildes merkbar ist. Eine Gruppe von Soldaten erscheint, als sie durch einen engen Korridor in ein Gebäude gehen. Der Kameramann geht hinter den Soldaten. Die Soldaten kommen an einem anderen Soldaten vorbei während er mit einer Waffe schießt, die wie eine PKS aussieht. Der Soldat feuert aus einem Loch in der Wand des Gebäudes. Ein Schnitt zeigt einen Soldaten, der seine Waffe auf ein Fensterbrett legt und nach außen aktiv belauert und schießt, er hat sich hinter eine Wand verschätzt. Ein Schnitt, der offenbar aus einem fahrenden Militärfahrzeug gefilmt wurde, vor der Kamera sieht man einen Soldaten, während er durch ein Fernrohr schaut. Das Militärfahrzeug steht auf der Seite einer Straße in einem leeren Bereich. Die Kamera zoomt hinein, wo es so scheint, dass die Militärmaschine, in der der Kameramann sich befindet am Rande einer Stadt steht. Als die Kamera hineinzoomt, da sieht man, dass das Rauch aus der Stadt oder dem Dorf aufsteigt, an ihr</p>		
--	---	--	--

	<p>bzw. sein Rand der Militärmaschine bzw. die Kamera steht. Ein Schnitt zeigt zwei Verkehrstafeln auf einer Straße. Auf einer der Tafeln steht (Abu Hakfa) geschrieben, neben die Schrift gibt es ein Pfeil, der offenbar auf dem Ort verweist. Auf der zweiten Tafel wurde (Akirbat) geschrieben, da gibt es auch einen Pfeil, der offenbar auf die Richtung des Ortes zeigt. Auf den Tafeln gibt es neben dem Namen die Orte (Abu Hakfa und Akirbat) auch paar Namen, die durch offenbar Dosen Sprühen oder Farben ausgelöscht wurden. Hinter den Tafeln sieht man einige Häuser, die möglicherweise aus Lehm gebaut wurden, auf einer diese Häuser scheint einen Satellitenschüssel zu geben. Ein Schnitt zeigt ein Panzer während er eine Rakete abfeuert, ein Soldat geht am Panzer vorbei. Ein Schnitt zeigt die Panzerrakete während sie offenbar ein Ziel trifft in einer Stadt oder einem Dorf. Die Kamera filmt die Aktion von weitem. Ein Straßenschild mit dem Namen zweier Gebiete erscheint in verschiedenen Richtungen (Akirbat, Salmiya) in der Nähe jedes Namens gibt es einen Pfeil, der die Richtung des Gebiets angibt. Ein Schnitt zeigt einen Panzer, während er auf einer Straße fährt. Ein anderer Schnitt zeigt eine Stadt, die von einem entfernten Ort gefilmt wurde. Der Kameramann zoomt die Stadt hinein, und danach macht er ein</p>		
--	--	--	--

	<p>Panorama Bewegung in die Richtung Link, da erscheint in der Nähe der Kameramann einige Gebäude, die aus einer Etage bestehen und offenbar aus Lehm gebaut wurden. Danach erscheint eine Gruppe von Soldaten, die auf einer Straße gehen. Am Straßenrand sieht man ein Verkehrsschild, auf den (Deir al-Zour heißen Sie willkommen) geschrieben wurde. Ein Panzer erscheint, der in einem Halbwüstengebiet fährt, auf der ein Soldat steht. In der Nähe des Panzers gibt es eine große Gruppe Soldaten, die rund um den Panzer verstreut sind, während sie gehen. Ein Schnitt zeigt eine Schrift auf einer Wand. Der Schrift fehlen einige Buchstaben, aber offenbar ist es (islamische Staat im Irak und in Syrien). Ein weiterer Schnitt zeigt eine Gruppe von Soldaten, während sie in einem kargen Gebiet und in einem großen Abstand auseinandergehen. Ein Schnitt zeigt einen Militärtransporter, während er ein Panzer transportiert. Über dem Panzer befindet sich eine Gruppe von Soldaten. Der Transporter fährt auf einer Straße in einer Halbwüstengegend, wo keine Gebäude zu sehen sind. Danach erscheint eine Gruppe von Militärfahrzeugen, während sie hinter einem mehrere Meter hohen Hügel stehen. Es scheint das sie hinter dem Hügel sich verschanzen. In der Nähe der Militärfahrzeuge befindet</p>		
--	---	--	--

	<p>sich eine Gruppe von Soldaten. Eine große Gruppe Soldaten erscheint, als sie eine Straße entlanggehen, auf der Seite der Straße gibt es ein Verkehrsschild, auf diesem wurde (Deir al-Zour heißen Sie willkommen) geschrieben. Ein Schnitt wurde aus einem fahrenden Auto gefilmt. Vor dem Auto, aus dem gefilmt wurde, scheint ein Militärtransporter, der einen Panzer trägt und die Straße entlangfährt. Das Auto des Kameramanns überholt den Militärtransporter. Ein Schnitt zeigt eine Gruppe von Militärfahrzeugen in einem Halbwüstenort. Da sieht man mit dem Militärfahrzeugen auch Kanonen. Das filmen passiert offenbar aus einem Auto, während es schnell fährt, da merkt man, dass die Kamera schnell an dem Ort vorbeigeht, wo die Militärfahrzeuge verteilt werden. Nach diesem Schnitt beginnt das Filmmaterial erneut zu starten, als würde der Film wiederholt. Sekunden bevor der Korrespondent seine Rede beendet, verschwendet der Film und das Bild des Korrespondenten wird den Bildschirm erfüllen. Da bedankt sich die Moderatorin beim Korrespondent und so wird die Nachricht beendet. (Ende des Films).</p>		
--	---	--	--

5		<p>Das Bild des Korrespondenten hat den Bildschirm erfüllt als die Moderatorin ihn unterbricht und sagt „Danke“. Da wartet sie eine Weile, danach beendet sie ihre Rede. Nach einigen Sekunden geht die Kamera ins Studio zurück, wo die Moderatorin mit dem Korrespondent Jalal redet. Im Studio steht die Moderatorin mit dem Rücken zur Kamera, sie schaut auf die Monitore der Korrespondenten vor ihr, sie scheint auf dem Monitor vom Korrespondent Jalal zu schauen. Am Ende ihre Rede wird das Bild des Korrespondent Jalal Suleiman aus dem Bildschirm herausgezogen, um durch das Bild des Irak Korrespondenten ersetzt zu werden. Wo er die nächste Nachricht darstellt wird.</p>	<p>Die Moderatorin bedankt sich beim Korrespondent. Sie sagt: “Danke“ hier hat sie der Korrespondent unterbrochen. Da wartet sie kurz bis der Korrespondent seine Rede beendet, danach beendet sie ihre Rede. Sie sagt: “aus der Landschaft von Homs Korrespondent Jalal Suleiman vielen Dank“ (Ende der Rede der Moderatorin).</p>
---	--	--	---

6		<p>Am Anfang ist die Moderatorin im Studio. Sie steht mit dem Rücken zur Kamera, und schaut auf die Monitore der Korrespondenten und genau auf den Monitor vom Korrespondent Amir. Das Bild vom Amir wurde das Bild vom Korrespondent Jalal ersetzt. Nach wenigen Sekunden folgt ein Schnitt, da scheint die Moderatorin während sie frontal zur Kamera schaut. Im Hintergrund erscheint ein Monitor, der ausgeschaltet ist, sowie die Dekorative Glasbarriere, hinter sie erscheint paar von Al-Jazeera Mitarbeiterinnen zu sein, aber das Bild hinter die Glasbarriere unklar ist, da sieht man manche Mitarbeite während sie hinter die Glasbarriere vorbeigehen. Als die Moderatorin sagt: "Zu uns spricht aus Erbil der Al-Jazeera Korrespondent Amir Fendi. dreht sich wenig nach links, bald passiert ein Schnitt, und die Moderatorin wieder scheint, mit dem Rücken zur Kamera steht, während sie auf den Bildschirm vom Korrespondenten Amir Fendi schaut, wo der Korrespondent ihr antwortet.</p>	<p>Die nächste Nachricht kommt direkt über den Irak. Die Moderatorin stellt sie dar. Sie sagt: "von Syrien nach Irak, wo die irakische Beobachtungsstelle für Menschenrechte von großen Wellen der Vertreibung mit dem Beginn der Operation der Wiederherstellung von der Stadt Hawija warnte, wo die irakische Armee mobilisiert im Süden diese Stadt mehr Truppen, um die Kontrolle der Staatlichen Organisation zu beenden. Zu uns spricht aus Erbil der Al-Jazeera Korrespondent Amir Fendi. Amir wir reden hier über ungefähr 95.000 Zivilisten". (Ende der Rede der Moderatorin).</p>
---	--	--	---

7	<p>Die erste Einstellung des Films zeigt einen Konvoi von Militärfahrzeugen, von denen die meisten die irakische Flagge tragen. Der Konvoi fährt durch eine Straße, wo es Betonsperren gibt, einmal rechts von der Straße und einmal links, so, dass das Fahrzeug gezwungen sind, einmal recht und einmal links fahren zu müssen. Ein Schnitt zeigt einen Konvoi von Militärfahrzeugen, aber aus einem anderen Blickwinkel, der Kameramann geht offenbar auf die Straße geht, wo er der Konvoi aus der Seite der Straße filmen kann. Das Gebiet sieht wie eine Halbwüste aus. Auf der anderen Seite der Straße scheint ein einfaches einstöckiges Gebäude. Die Fahrzeuge des Konvois fahren langsam. Ein Schnitt zeigt einen Militärtransporter, der ein Militärfahrzeug trägt. Hinter dem Transporter fährt eine Gruppe von Militärfahrzeuge. Die Fahrzeuge fahren diesen mal schnell. Ein Schnitt zeigt eine Gruppe von Zivilisten, die auf einen Bus steigen. Die Gruppe ist vor der Bus-Tür gedrängt, es gibt Frauen und Kinder und einen Mann zu sehen. Eine Gruppe von Frauen und Kindern haben sich vor einem Gebäude versammelt. Das Gebäude sieht aus wie ein Wohnwagen. Einige Frauen und Kinder sitzen vor dem Gebäude und einige stehen oder gehen, in der Nähe der Zivilisten sieht man einige Soldaten, die an der</p>	<p>Anfang der Rede des Korrespondenten kommt das Bild noch immer aus dem Studio, wo die Moderatorin mit dem Rücken zur Kamera steht. Die Moderatorin schaut auf dem Monitor vom Korrespondent Amir während er redet. Bald verschwindet das Bild des Studios damit das Bild des Korrespondenten der Bildschirm erfüllt. Der Korrespondent spricht aus einem Ort in Erbil, da erscheint oberhalb des Bildschirms die Schrift (Live, Erbil) der Korrespondent steht an einem hohen Ort, es könnte einen Balkon oder eine Terrasse eine Wohnung oder ein Hotelzimmer. Dahinter sieht man ein paar Gebäude, die in ähnlicher Weise gebaut wurden. Es könnte Wohngebäude sein. Unter dem Bildschirm erscheint eine Schrift (Amir Finde, Erbil) nach wenigen Sekunden wird der Bildschirm in zwei Teile geteilt. Der Richte Teil, der kleiner ist, erscheint in ihn der Korrespondent, im linken Teil, erscheint in ihn ein Film.</p>	<p>Der Korrespondent Amir Fendi sagt: "genau Mayada es gibt 95.000 oder vielleicht 100.000 Zivilisten, die jetzt in der Stadt Hawija gefangen sind. Diese Stadt zieht nach dem Ende der Schlacht von Tal Afar vor ein paar Tagen die Aufmerksamkeit der irakischen Streitkräfte auf sich. Die irakischen Streitkräfte verstärken weiterhin ihre Truppen im Nordosten und Westen und auch in der Südlichen Region im Al-Fatha- Gebiet, nordöstlich der Stadt Salah al-Din und auch im Ash Sharqat-Gebiet südwestlich oder südöstlich von Mosul. Generell kann man sagen, dass die irakischen Streitkräfte ihre Truppen in diesem Bereich verstärken, als Vorbereitung, Einleitung und Auftakt zum Beginn der Schlacht von Hawija, die die irakischen Streitkräfte aus der Organisation des islamischen Staates, in dem er sich verschanzt, herauszuholen versuchen. Das irakische Observatorium hat tatsächlich die irakische Regierung bereits vor einer humanitären Katastrophe gewarnt, da rund 100.000 Zivilisten auf sichere Passagen warten, um aus der Stadt zu kommen, aus der wie das irakische Observatorium sagte, dass diese Zivilisten versuchen werden, die Stadt zu verlassen, wenn der Kampf beginnt, und deshalb könnte es Passagen geben. Die irakische Regierung, und das ist die größte Problem, das irakische Observatorium auf es aufmerksam machen zu versuchen, wenn diese irakischen Streitkräfte diese militärischen Operationen planen, indem sie die sichere Passagenphase zu einem späteren Zeitpunkt, vielleicht nach Beginn des Kampfes, planen. In der Zwischenzeit verstärkten die Streitkräfte und die internationalen Koalitionsflugzeuge ihre Aufklärungsflüge mehr auf das Hawija Gebiet und dies deutet darauf hin, dass der Kampf unmittelbar bevorsteht. Die irakische Artillerie war ebenfalls in der Gegend präsent und könnte mit der Bombardierung beginnen, die normalerweise beginnt bevor die Truppen in die Stadt zogen. Insgesamt blicken alle auf Hawija und warten auf eine Schlacht, von der erwartet wird, dass sie heftig sein wird und die Zivilbevölkerung all den Gefahren ausgesetzt sein wird, denen sie als Folge des Ausbruchs diesen Kampf ausgesetzt sind". (Ende der Rede des Korrespondenten).</p>
---	--	--	--

	<p>Kamera vorbeigehen. Eine Nahaufnahme zeigt einer Gruppe von Zivilisten, die vor dem Gebäude sitzen, das Bild zeigt eine Frau, die in ihrem Schoß ein Kind setzen lässt und neben ihr setzen zwei Kinder. Ein Schnitt zeigt eine Frau, die ein Kind in ihre Armen hält, und auch vor dem Gebäude sitzt. Ein Schnitt zeigt eine Gruppe von Männern, manche von ihnen trägt lange Bart. Die Gruppe steht in ein Halbwüste Ort, hinter ihnen erscheint einen großen Wassertank sowie ein Auto zu geben. Ein Schnitt zeigt einen Konvoi von Militärtransportern, die Militärfahrzeuge tragen, von denen die meisten mit Soldaten beladen sind und die irakische Flagge tragen. Der Konvoi fährt leise vor der Kamera. Ein weiterer Schnitt zeigt ein Militärkonvoi, wie er draußen auf einer Straße fährt. Die Militärfahrzeuge sind mit Soldaten beladen, die mit einem Siegeszeichen auf die Kamera zeigen. Nach diesem Schnitt fängt der Film an sich zu wiederholen. Sekunden bevor der Korrespondent seine Rede beendet, verschwindet der linke Teil des Bildschirms, wo der Film erscheint, und das Bild des Korrespondenten wird wieder vom Bildschirm erfüllt. Das Bild bleibt so bis der Korrespondent seine Rede beendet, wo die Moderatorin sich bei ihm bedankt und die Kamera kehrt ins Studio zurück. (Ende des Films.)</p>		
--	---	--	--

8		<p>Als die Moderatorin sich beim Korrespondenten bedankt, ist das Bild des Korrespondenten des Bildschirms erfüllt. Nach einigen Sekunden kehrt die Kamera ins Studio zurück, wo die Moderatorin mit dem Rücken zur Kamera steht, und auf dem Monitor, wo der Korrespondent Amir erscheint, schaut. Am Ende der Rede der Moderatorin wird das Bild des Korrespondenten Amir aus dem Bildschirm rausgezogen und durch das Bild Libyen Korrespondenten ersetzt, wo die nächste Nachricht anfängt.</p>	<p>Die Moderatorin dankt dem Korrespondenten. Sie sagt: "wir werden mit dir die Lage weiter beobachten, unseren Korrespondenten Amir Fendi, Danke vielmals." (Ende der Rede der Moderatorin).</p>
---	--	---	---

9		<p>Die Moderatorin sitzt hinter dem Moderationstisch, auf dem Tisch sieht man eine Computermaus und eine Tastatur. Im Background erscheint die irakische Flagge und eine andere Flagge, die offenbar die Provinz Kurdistan symbolisiert. Die beiden Flaggen erscheinen vor einem klaren blauen Himmel. Nach einigen Sekunden erscheint ein rechteckiger Rahmen, der das Bild der Flaggen in sich fasst. Im Rechteck ist das Bild klar, außerhalb des Rechteckes ist das Bild fast schwarz-weiß. Nach wenigen Sekunden verschwindet das Bild des Studios und es erscheint ein Bild mittlere des Bildschirms. Der Background des Bilds ist eine Bild für die Erde, das Bild wurde aus dem All aufgenommen. Das vordere Bild wurde in zwei Teilen geteilt. In dem rechten Teil erscheint eine Schrift, in dem linken Teil erscheint ein Foto. In dem Foto erscheinen drei Kämpfer, die offenbar Peshmerga-Kämpfer sind. Sie stehen neben der Flagge Kurdistans in einer trockenen, bergigen Gegend. Dahinter sieht man ein kahles Tal. In dem rechten Teil erscheint eine Schrift (Referendum der</p>	<p>Nach dem Ende des Absatzes Korrespondenten setzen sich die Nachrichten fort, und nach ein paar verschiedenen Nachrichten kommt eine Nachricht über den Irak. Die Moderatorin stellt die Nachricht dar. Sie sagt: "die regionale Wahlkommission Kurdistans kündigt die Aufnahme von Gebieten unter die Kontrolle der Peshmerga in Ninivve durch ein Referendum an. Dieses Referendum wird über die Unabhängigkeit der Provinz entscheiden. Der Wahlkommissionssprecher Shirwan Zerar sagte auf einer Pressekonferenz in Erbil, dass „fast fünfeinhalb Millionen Bürger am Referendum, das Ende September durchgeführt wurde, teilnehmen werden. Shirwan fügte hinzu, dass die Gebiete unter der Kontrolle der Peshmerga-Truppen darunter Kirkuk, uns offiziell angesprochen haben, dass sie am Referendum teilnehmen möchten, und die Antwort war positiv und die benötigten Vorbereitungen für die Teilnahme abgeschlossen werden“. Shirwan hat auch die internationalen Beobachter und die internationale Zivile Organisationen gefordert, die Registrierung der Namen ihrer Beobachter zu beschleunigen. Er erklärte, dass die Listen mit dem Start der Propagandakampagne für das Referendum enden werden“. (Ende der Rede der Moderatorin).</p>
---	--	--	--

		<p>Region Kurdistan, Teilnahme von Gebieten unter der Kontrolle der Peshmerga, wir erwarten die Teilnahme von 5,5 Millionen Bürgern am Referendum über das Schicksal der Region am 25. September). Unterhalb dieser Schrift steht mit kleinen Buchstaben (der Sprecher der Wahlkommission in der Region Kurdistan). Nach einigen Sekunden erscheint eine andere Schrift (Referendum der Region Kurdistan, Teilnahme von Gebieten unter der Kontrolle der Peshmerga, die Gebiete unter der Kontrolle der Peshmerga- Truppen, darunter Kirkuk auch hat offiziell beantragt, dass sie am Referendum teilnehmen möchten). Unter dieser Schrift steht mit Kleinen Buchstaben (der Sprecher der Wahlkommission in der Region Kurdistan). Danach bleibt das Foto gleich nur das Text wird geändert (Referendum der Region Kurdistan, Teilnahme von Gebieten unter der Kontrolle der Peshmerga, Internationale Beobachter und Zivile Organisationen sollten die Registrierung der Namen ihrer</p>	
--	--	---	--

		<p>Beobachter im Referendum beschleunigen). Unterhalb der Schrift steht in kleinen Buchstaben (der Sprecher der Wahlkommission in der Region Kurdistan). Das Bild bleibt gleich, bis zum Ende der Rede der Moderatorin. Da geht die Kamera ins Studio zurück.</p>	
--	--	---	--

10	<p>Der Film zeigt wie der Medienkoordinator der VAE-Team aus seinem Platz aufsteht und zu dem Tisch geht, hinter ihm drei Personen setzen, in der Mitte setzt der Trainer der VAE, vor dem Trainer sieht man einige Mikrofone, eine davon ist das Mikrofon vom BeIN-Sport Kanal. Der Emiratische Medienkoordinator geht zum Tisch und zieht das Mikrofon, das offenbar vom BeIN-Sport Kanal, das vor dem Trainer der VAE liegt, weg, und sitzt wieder neben dem Tisch. Sofort steht ein Journalist aus dem Erste Reihe der Medienkonferenz, der offenbar der Korrespondent des BeIN-Sport Kanals ist und geht zu dem Medienkoordinator der VAE-Team und nimmt von ihm das Mikrofon und bringt es vor dem VAE Trainer zurück. Der Medienkoordinator versucht irgendwas zu sagen aber der Korrespondent des BeIN-Sport Kanals macht mit seiner Hand eine Bewegung, als ob er zum Medienkoordinator „vergessen“ sagte. Danach geht der Korrespondent zu seinem Platz zurück, wo er gegenüber dem Tisch setzt. Hinter den Personen, die hinter dem Tisch setzten, sieht man eine blaue Wand, auf sie eine Menge Marken sieht man wie Toyota, Emarat und andern Marken, die manche von ihnen unerkennbar, weil sie in kleiner Schrift geschrieben wurden. Als der Moderator seine Rede</p>	<p>Der Moderator präsentiert die Nachricht aus dem Studio. Er steht im Studio, hinter ihm sieht man eine Bild, das aus vielen Fotos besteht, die ineinander verschlungenen und eine Reihe von Sport arten wie Rugby, Basketball und weitem Sportarten zeigen. Nach einigen Sekunden verschwindet das Bild des Studios und es erscheint ein Film.</p>	<p>Nach mehreren Nachrichten und nach dem Ende des Wirtschaftsabsatzes und des Sports kommt eine Nachricht über den Irak. Der Moderator des Sportabsatzes stellt die Nachricht dar. Er sagt: “die Journalisten der Pressekonferenz zum Spiel zwischen dem Irak und den Vereinigten Arabischen Emiraten in der jordanischen Hauptstadt Amman waren von den Aktionen des Medienkoordinators der VAE-Teams überrascht, denn die Emiratische Exekutive hat seine Befugnisse überschritten, als sie das Mikrofon vor dem BeIN-Sport Kanal, der exklusive der Konferenz Besitzer ist, entfernt hatte. (da sagte der Moderator ein unverständliches Wort). Der Korrespondent von BeIN-Sport Kanal hat das Mikrofon sofort an seinen gewöhnlichen Platz zurückgebracht, um seine Pressekonferenz nach einem kurzen Gespräch mit dem Medienkoordinator der Vereinigten Arabischen Emirate zu Ende zu bringen. Der Medienkoordinator des VAE-Team hat am Ende geschwiegen, und der argentinische Nationaltrainer der VAE, die Pressekonferenz in ihrer natürlichen Form fortsetzen hat“. (Ende der Rede des Moderators).</p>
----	---	--	--

	<p>beendet, geht die Kamera ins Studio zurück, und so wird der Film beendet. (Ende des Films).</p>		
--	--	--	--

Grobprotokoll der Nachricht von 5.9.2017-17Uhr

Nummer der Sequenz	Zeitdauer der Sequenz	Präsentationsformen	Textanfang	Nummer der Supersequenz	Kurzbeschreibung der Supersequenz (Thema)
1	11	KO (FM)	Die Kampagne zur Förderung des Referendums über die Trennung des irakischen Kurdistan hat unter vielen Gegnern.	1	Politik/Irak
2	7	KO (FM)	die Truppen des syrischen Regimes brechen die Belagerung der Stadt Deir al-Zour.	2	Krieg/Syrien
3	26	MO	Willkommen zu diesen Nachrichten, dass wir von Erbil mit unseren Korrespondenten Amir Effendi starten.	1	Politik/Irak
4	173	KO (FM)	Ja Muhammad Bereits heute begann die Propagandakampagne für das Referendum über die Abspaltung der Region Kurdistan von Irak.	1	Politik/Irak

5	24	MO	Ich wende mich nach Syrien, um den syrischen Truppen zu folgen.	2	Krieg/Syrien
6	157	KO (FM)	Ja Muhammad dies ist der größte Fortschritt des syrischen Regimes während des Krieges in Syrien.	2	Krieg/Syrien
7	4	MO	Vielen Dank Amir Al-Abbad aus Gaziantep	2	Krieg/Syrien
8	50	MO (FOM/FM)	Der Al-Jazeera Korrespondent in Syrien sagte, dass bei einer intensiven Bombardierung der Truppen des Regimes auf Wohnviertel in der Stadt Mesraba.	3	Krieg/Syrien
9	66	MO (FOM/FM)	Das syrische Menschenrechtsnetzwerk dokumentierte, dass im vergangenen August 32 Menschen unter Folterung starben.	4	Krieg/Syrien

10	40	CM (FM)	Die Aufgabe der Kommission ist nicht die Kriminelle straffrechtlich zu verfolgen, denn sie ist kein internationales Gericht	4	Krieg/Syrien
11	34	MO (FOM)	Syrien schreitet mit einem Tor voran, und so sich für die Qualifikation.	5	Sport/Syrien
12	24	MO (FOM)	In der Zwischenzeit steht die Syrische Fußballmannschaft in einem entscheidenden Spiel gegen die iranische Mannschaft in Teheran am Ende der letzten Runde.	5	Sport/Syrien
13	88	IMS (FM)	Und jeder, der mit dem Regime spielt oder ermutigt, mit ein Wort, ein Bild oder eine Szene im Fernsehen auszusprechen.	5	Sport/Syrien
14	70	MO (FOM)	zur Erinnerung, die Spiele zwischen Syrien und dem Iran, die erste Halbzeit ist zu Ende gegangen.	5	Sport/Syrien

Feinprotokoll der Nachricht von 5.9.2017-17Uhr

Sequenznummer	Bildbeschreibung	Präsentationsformen	Text
1	<p>Der Film zeigt einen scheinbar öffentlichen Platz, gegenüber sieht man einer historischen Burg in Erbil. Über der Burg scheint die Flagge Kurdistans. Vor der Burg sieht man einen Brunnen, der von Menschenmengen umgeben ist. Der Ort sieht aus wie ein öffentlicher Ort, wo vielen Menschen gibt. Auf der rechten Seite des Bildschirms erscheint der Titel der Nachricht. (Beginn der Förderung des Referendums über die Abspaltung von Irakisch-Kurdistan). Ein Schnitt zeigt die Burg in Erbil von einem anderen Winkel. Da sieht man eine große Anzahl von Fußgängern rund um den Brunnen. Ein Schnitt zeigt eine Straße auf einem Markt oder in einem Basar, wo man die Waren und die Passanten überall verstreut sieht. Die Straße schien überfüllt. An dieser Stelle beendet der Korrespondent seiner Rede und der Film wird auch beendet. Bis zum Ende des Films bleibt der Titel der Nachricht auf dem Bildschirm erscheint. (Beginn der Förderung des Referendums über die Abspaltung von Irakisch-Kurdistan). (Ende des Films).</p>	<p>Der Korrespondent stellt die Nachricht vor, während er in einer fast leeren Straße steht. Hinter ihm scheint ein großes Haus oder eine Villa. Die Häuser auf der Straße sehen luxuriös aus. Nach einigen Sekunden verschwindet das Bild des Korrespondenten und stattdessen fängt ein Film an.</p>	<p>Die erste Nachricht in diesen Nachrichten ist über den Irak. Der Al-Jazeera Korrespondent Amir Effendi aus Erbil stellt eine Kurzfassung der Nachricht dar. Er sagt: "Die Kampagne zur Förderung des Referendums über die Trennung des irakischen Kurdistans hat unter vielen Gegnern, und mehreren Unterstützern und internationale und regionale Vorbehalt begonnen". (Ende der Rede des Korrespondenten).</p>

2	<p>Der Film zeigt eine Gruppe von Soldaten, die auf eine völlig leere Straße in einer Halbwüste Ortschaft gehen. Am Straßenrand befindet sich ein Straßenschild mit der Aufschrift (Deir al-Zour heißt Sie willkommen). Rechts oben auf dem Bildschirm ist die Abkürzung des Namens der Syrischen Nachrichtenagentur fett in roter Farbe auf Englisch geschrieben (SANA). Nach paar Sekunden scheint der Tittel der Nachricht auf die rechte Seite des Bildschirms (Das Regime verkündet die Aufhebung der Belagerung von Deir al-Zour). An dieser Stelle beendet der Korrespondent seiner Rede und der Film wird auch beendet. (Ende des Films)</p>	<p>Der Korrespondent steht auf einem hohen Platz. Es kann ein Balkon in einem Hotel oder einer Unterkunft sein. Hinter dem Korrespondenten scheint eine Stadt, wo es einige Gebäude gibt, da sieht man eine Straße mit mäßigem Verkehr. Nach einigen Sekunden verschwindet das Bild des Korrespondenten und stattdessen fängt ein Film an.</p>	<p>Nach der Nachricht über den Irak erscheint ein anderer Korrespondent, der eine Nachricht über Syrien darstellt. Der Korrespondent sagt: “die Truppen des syrischen Regimes brechen die Belagerung der Stadt Deir al-Zour, die vor drei Jahren durch die Staatlichen Organisation kontrolliert war“. (Ende der Rede des Korrespondenten).</p>
---	--	--	---

3		<p>Der Moderator tritt von der rechten Seite des Studios ein. Er geht mit einem Stapel Papiere in der Hand und steht frontal vor der Kamera. Nach der Begrüßung der Zuschauer und als er der Korrespondent Amir erwähnt, wandte sich an die Monitore, wo die Korrespondenten stehen und gibt er den Rücken zur Kamera und schaute auf dem Monitor des Korrespondenten Amir. Bevor er mit seinen Worten fertig wird, verschwand das Bild des Studios und das Bild des Korrespondenten wird der Bildschirm erfüllt. Natürlich wird die Stimme des Moderators immer noch gehört, während er den Korrespondenten fragt. Das Bild des</p>	<p>Nach dem Ende des Absatzes des Korrespondenten, wo die Kurzfassung der Nachrichten von den Korrespondenten dargestellt wird, werden die detaillierten Nachrichten dargestellt. Die erste Nachricht ist über den Irak. Der Moderator stellt die Nachricht dar. Er sagt: "Willkommen zu diesen Nachrichten, dass wir von Erbil mit unseren Korrespondenten Amir Effendi starten. Amir Willkommen, du hast über das Referendum gesprochen, und wie es zwischen Befürwortern und Gegnern läuft, und die Manifestationen von Kampagnen, Referendumskampagnen. Wie haben sich diesen Manifestationen manifestiert". (Ende der Rede des Korrespondenten).</p>
---	--	--	---

		<p>Korrespondenten bleibt auf dem Bildschirm bis der Moderator seine Rede beendet hat.</p>	
--	--	--	--

4	<p>Am Anfang des Films merkt man, dass der Kameramann neben einem Brunnen steht, da man ein Teil vom Brunnen sieht. Auf dem Bild ist eine Straßenkreuzung zu sehen, die fast leer ist. Am Horizont sieht man ein bescheidenes Gebäude. Ein Schnitt zeigt ein Gebäude, das wie ein Hauptbahnhof erscheint, da eine große Sammlung von Taxis vor dem Gebäude zu sehen ist. Auf dem Gebäude sieht man die Flagge Kurdistans. Ein Schnitt zeigt das Gebäude aus einem anderen Blickwinkel. Da zoomt der Kamera man auf die Flagge von Kurdistan ein. In der Aufnahme nährt sich ein Mann in traditioneller Kurdischer Uniform der Kamera, um vor ihr zu stehen. Ein öffentlicher Platz scheint gegenüber einer historischen Burg in Erbil zu erscheinen. Über der Burg wurde die Flagge Kurdistans erhoben. Vor der Burg gibt es einen Brunnen, der von Menschenmenge umgeben ist. Der Ort sieht aus wie ein öffentlicher Platz, wo die Leute sich treffen. Ein Schnitt zeigt die Burg in Erbil von einem anderen Winkel, wo die große Anzahl von Fußgängern um den Brunnen zu sehen ist. Ein Schnitt zeigt ein altes Gebäude, und gegenüber dem Gebäude sieht man offenbar ein öffentlicher Park. Der Platz scheint sauber und schön zu sein. Ein Schnitt zeigt eine Straße in einem Markt bzw. Basar, in dem</p>	<p>Am Anfang der Rede des Korrespondenten hat sein Bild den Bildschirm erfüllt. Der Korrespondent spricht aus irgendeinem Ort in Erbil. Da scheinen oben auf dem Bildschirm die Worte (Live, Erbil). Der Korrespondent steht wie es schein auf einem hohen Platz, kann ein Balkon sein in der das Hotel ist. Hinter den Korrespondenten scheint eine Gruppe von Gebäuden mit dem gleichen Design gebaut werden, sie können wohn-Eigentumswohnungen Gebäude sein. Wenige Sekunden nach der Rede des Korrespondenten erscheint eine Schrift unter dem Bildschirm, worauf steht (Amir Effendi, Erbil). Nach einigen Sekunden wird der Bildschirm in zwei Teile geteilt. Der Rechte Teil, der Kleine ist, erscheint in ihn der Korrespondent, in der Linke Teil erscheint ein Film.</p>	<p>Der Korrespondent sagt: "Ja Muhammad Bereits heute begann die Propagandakampagne für das Referendum über die Abspaltung der Region Kurdistan von Irak. Die Wahlkommission für Wahlen und das Referendum sagte, dass sie bereit ist und hat alle Maßnahmen und Verfahren ergriffen, um dieses Referendum am Donnerstag den 25 diesen Monat durchzuführen. Denn dieses Datum wurde früher von der Präsidentschaft der Provinz und dem erweiterten Treffenden der Kurdischen Parteien, die sich hier in Erbil getroffen, entschieden. Die Hohe Kommission sagte, dass die umstrittenen Gebiete an diesem Referendum teilnehmen werden, insbesondere Kirkuk. Da die Hohe Kommission von Gemeinderäten von diesen Gebieten also Ninive auch Diyala und Salah al-Din und natürlicherweise Kirkuk Anfragen erhalten haben. Diese Gebiete beantragen die Teilnahme am Referendum und damit aus der Sicht der Hohen Kommission ist diese Teilnahme legal. Die Front der Unterstützer des Referendums scheint stark zu sein, aber das bedeutet nicht, dass es eine andere Front gibt, die sagt, dass über dieses Referendum mit nein abgestimmt werden sollte, besonders zu dieser bestimmten Zeit. Bagdad eignet sich mit jenen, die dieser Ansicht über das Referendum sind, und Bagdad erhebt im Prinzip keine Einwände und lehnt die Idee eines Referendums oder gar die Unabhängigkeit ab, aber sie ist stark gegen das Timing, sie sieht sich jetzt damit Konfrontiert, die Existenz der Staatlichen Organisation im Irak zu beenden, und sie ist jetzt in heftigen Kämpfen ob nach der Tal Afar Phase oder jetzt rund um die Region, Südlich von Kirkuk und speziell Hawija, wo auf sie eine große Schlacht erwartet, und deshalb bittet sie Erbil, dieses Referendum bis zur Vollendung des Problems der staatlichen Organisation und dieses Krieges, der in diese Region vor sich geht, zu verschieben. Bis jetzt haben Washington und einige europäische Hauptstädte ihre Vorbehalte und lehnen dieses Referendum ab und sie fordern seine Verschiebung, aber es scheint, dass der Präsident der Provinz Barzani und die Frontanhänger von ihm ein Ja für dieses Referendum forderten, und es scheint, dass sie dieses Referendum durchzuführen gedenken. So bestimmen sie das Schicksal der Region Kurdistan im Irak und ihre Beziehung zu Bagdad. Die Front, die das Referendum unterstützt, sagt, dass Bagdad und Erbil es versäumt haben, eine starke Partnerschaft für ein einzelnes Heimatland aufzubauen. Und deshalb verlassen sie sich auf dieses</p>
---	--	---	---

<p>man Waren und Passanten sieht. Ein Schnitt zeigt dem Basar aus einem anderen Blickwinkel, wo Passanten und Verkäufer stehen, über der Marktstraße scheint die Flagge Kurdistans zu hängen. Danach erscheint ein Wahlplakat, das in Kurdischen Sprache geschrieben wurde. Nach diesem Schnitt werden die Filmclips von Anfang an wiederholt. Der Film wird einige Male wiederholt und ungefähr eine Minute bevor der Korrespondent seine Rede beendet, verschwindet der Film und das Bild des Korrespondenten füllt den Bildschirm, wo der Korrespondent weiterredet, bis der Moderator ihn zweimal unterbricht und am Ende wird die Stimme des Korrespondenten offenbar abgeschnitten, und es wird nur die Stimme des Moderators gehört, wo er der Korrespondent danken. Danach geht die Kamera ins Studio zurück. (Ende des Films)</p>		<p>Referendum und die Trennung, um so eine neue Beziehung aufzubauen, die auf der Nachbarschaft basiert, wie sie sagen. Diejenigen, die zu diesem Referendum nein sagten, basieren darauf, dass sie dieses Referendum für einen weiteren Grund halten, für welche die Region regieren, ihre Zeit an der Macht weiter verlängern. (An diese Stelle unterbricht der Moderator den Korrespondenten, wo er sagte“ Danke“). Der Korrespondent redet weiter. Er sagt: “Sie regieren seit einem Vierteljahrhundert und sie wollen die Region weiter für ein Vierteljahrhundert im Namen des Staates Kurdistan regieren. (an diese Stelle unterbricht der Moderator nochmal den Korrespondenten, und sagt“ vielen Dank“). Der Korrespondent redet weiter. Er sagt: “und sie stehen gegen das Referendum. (an diese Stelle unterbricht der Moderator den Korrespondenten, und sagt: “Amir Effendi aus Erbil danke vielmals, ich wende mich direkt“ da verschwendet die Stimme des Korrespondenten und die Kamera geht in Studio zurück, wo der Moderator eine andere Nachricht darstellt. (Ende der Rede des Korrespondenten).</p>
--	--	---

5		<p>Der Beginn seine Rede steht der Moderator mit dem Rücken zur Kamera, wo er den Monitoren der Korrespondenten schaut. Aber bald folgt ein Schnitt, wo der Moderator auftaucht, an seine Hand hält er einem Bündel von Papieren und er schaut frontal zur Kamera. Hinter dem Moderator sieht man eine Reihe von ausgeschalteten Computern und eine Gruppe leere Stühle. Auch sieht man die Dekorative Glasbarriere. Hinter die Glasbarriere sieht man Al-Jazeera Mitarbeiter in unklare Sicht, während sie sich im Studio bewegen. Am Ende der Rede des Moderators und als er den Korrespondenten Amir anspricht, dreht er sich ein wenig und</p>	<p>Nach der Nachricht über den Irak kommt direkt eine Nachricht über Syrien. Der Moderator stellt die Nachricht dar. Er sagt: "Ich wende mich nach Syrien, um den syrischen Truppen zu folgen. Die Kräfte des syrischen Regimes, haben die Belagerung von Deir al-Zour durchgebracht. Aus Gaziantep spricht zu uns unserer Korrespondent Amir Al-Abbad. Amir Willkommen, also wo kamen die Truppen an, nachdem sie die Aufhebung der Belagerung ihrer Soldaten ankündigten haben". (Ende der Rede des Moderators)</p>
---	--	--	---

		<p>dann passiert ein Schnitt, wo der Moderator seinen Rücken zur Kamera dreht, während er auf dem Monitor des Korrespondenten Amir schaut. Nach dem Ende der Rede des Moderators wird nach einigen Sekunden ein Schnitt eingebaut, wo das Bild des Studios verschwindet und das Bild des Korrespondenten erscheint. Das Bild des Korrespondenten füllt der Bildschirm, wo er zu reden anfängt.</p>	
--	--	--	--

6	<p>Anfang des Films erscheint ein Hubschrauber, der Raketen abfeuert, wobei schwarzer Rauch mit den Raketen aufsteigt. Rechts auf dem Bildschirm wurde (Die Militärmedien) geschrieben. Ein Schnitt zeigt einen Panzer, während er auf eine leere Straße fährt. Danach erscheint ein Panzer, der in einem leeren Platz steht und Raketen abfeuert. Ein Schnitt zeigt einen Soldaten, der durch ein Fernglas schaut, vor ihm erscheint ein leerer Ort, wie eine Wüste, wo nirgend Zivilisation zeichnen zu sehen. Es scheint danach eine Gruppe von bewaffneten Männern, manche von ihnen in Zivilkleidung und manche in Militäruniform in einem Halbwüstengebiet, in der Nähe von ihnen gibt es einen zivilen Jeep. Ein Schnitt zeigt zwei Soldatengruppen, die sich treffen und sich gegenseitig begrüßen und umarmen, manch von ihnen mit seinem Handy filmt bzw. fotografiert. Offenbar sei eine Gruppe die belagerten Soldaten und die andere Gruppe, die ihre Belagerung aufgehoben hatten. Hinter den Soldaten sieht man die syrische Flagge. Zwei Militärfahrzeuge scheinen einen Raketenwerfer zu tragen, von denen einer eine Reihe von Raketen abfeuert. Die Kamera versucht den Raketen so zu folgen bzw. zu filmen. Ein Panzer erscheint in der Nähe einer Straße</p>	<p>Am Anfang der Rede des Korrespondenten wird seiner Bild der Bildschirm erfüllt. Er scheint sich irgendwo in der Stadt Gaziantep zu befinden, denn oben rechts auf dem Bildschirm wurde (live, Gaziantep) geschrieben. Der Ort, an dem der Korrespondent steht, ist ein Hoher Platz, es kann ein Balkon in einem Hotel oder einer Unterkunft sein. Hinter dem Korrespondenten sieht man einige Gebäude, dort unten gibt es eine Straße, in der es mäßig Verkehr gibt. Nach einigen Sekunden wird der Bildschirm in zwei Teile geteilt. Im rechten Teil, der Kleine ist, erscheint der Korrespondent, im linken Teil, erscheint ein Film.</p>	<p>Der Korrespondent sagt: "Ja Muhammad dies ist der größte Fortschritt des syrischen Regimes während des Krieges in Syrien, das bereits heute tatsächlich die Belagerung der Stadt Deir al-Zour aufheben kann. Und wir sprechen über ein weites Gebiet tief in der Wüste, weit entfernt von seinen Kontrollgebieten, und sie waren getrennt. Seit 2012 ist Syrische Opposition in der Lage, die Versorgungswege des Regimes zur Stadt abzuschneiden. Das Regime wurde nur durch den Luftwaffenstützpunkt am Deir al-Zour Flughafen, durch den es das Essen und andere Materialien transportiert. Aber heute konnte das syrische Regime vom Gebiet Khorata-Feld in Richtung der 137 Brigade vordringen und dadurch erschafft es ein Schlupfloch für die Kräfte des Regimes und den Zugang zu dieser Brigade und von dort zu seinen Kontrollbereichen innerhalb der Stadt ermöglichen. Was wichtig ist Muhammad, ist vielleicht die Aufhebung der Belagerung von mehr als sechzigtausend Zivilisten, die Zahl von mehr als einhundertzwanzig überschritten war. Es wurde während letzte Zeit tausende aus der Stadt vertrieben, die jetzt in der Stadt geblieben, sind schätzungsweise sechzigtausend, und das Regime sie von der Belagerung befreit hat, und das was am wichtigsten ist. Vor allem, dass in der letzten Zeit einige Fälle von Todesfällen unter Kindern und älteren Menschen aufgezeichnet wurde, die auf Mangel an Nahrung und medizinischer Versorgung in der Stadt zurückzuführen sind. Heute ist es dem syrischen Regime jedoch gelungen, einen starken Angriff auf die Organisation des islamischen Staates zu verüben und hier sprechen wir über die Tiefe seine Kontrollbereiche in der Stadt Deir al-Zour in Ostsyrien. Es gab auch Angriffe von Seiten der Staatlichen Organisation, die dadurch versucht, die Versorgungsrouten der Regime Kräfte abzuschneiden, die Kräfte, die die Öldrehbank erreicht und die 137 Brigade auch erreicht. Es war ein Angriff auf Hula und ein Angriff auf Albo Wajebb, damit hat sie versucht, die Versorgungswege abzuschneiden, die Straßen der Regimekräfte abzuschneiden. Wir sprechen über Wüste, in die es vielleicht leicht für die Kräfte der Staatlichen Organisation die vorrückenden Kräfte anzugreifen, denn dieses Gebiet ist ein offenes Gebiet, ein Gebiet, wo die Kräfte der Staatlichen Organisation sich daran leicht zu bewegen können. Aber was den Unterschied gemacht hat, ist die Bombardierung Russlands aus dem Meer mit Raketen die Orte, die die von staatlichen Organisation kontrolliert werden, wie Hula und Al-Baghiliya, was den</p>
---	---	--	--

<p>verschanzt. Neben den Panzer scheinen einige Munitionskisten. Ein Schnitt zeigt eine Gruppe von Soldaten, die auf einem scheinbar militärischen Fahrzeug setzen, vor ihnen sieht man Metallplatten, die anscheinend da sind, um die Soldaten zu schützen. Vor einem der Soldaten steht ein kleines Metallrad, auf das der Soldat offenbar die Waffe richten kann. Die Soldaten feuerten Raketen aus der Militärmaschine. Ein Schnitt zeigt eine zerstörte Stadt von weitem, die Kamera schwingt zu einem Panorama über die Stadt, bis sie einen Ort finden, an dem eine Explosion gerade passiert, aus dem Explosionsort steigt Rauch auf. Die Kamera nimmt ein Zoom in Richtung Rauch auf, wobei die Größe der Zerstörung, die die Stadt getroffen hat, sichtbar wird. Die Gebäude sehen leer von Türen und Fenstern aus, und in vollständig zerstörten Gebäuden gibt es nur große Löcher der Bomben. Irgendwo in der Stadt erscheint ein Panzer, der Raketen abfeuert. Ein eingestürztes Gebäude scheint die Öffnungen in der Wand durch Aufhängen aus Stoffstücken gedichtet zu haben. Ein Schnitt zeigt eine Gruppe von Soldaten, die durch einen schmalen Gang in einem Gebäude gehen. Der Kameramann geht hinter den Soldaten, die an einem vor ihnen</p>		<p>Kräften des Regimes ermöglicht haben könnte, die Lücke zu öffnen und den Weg für ihre Streitkräfte in der Stadt zu öffnen. Aber es scheint, dass es immer noch ein belagertes Gebiet, den Militärstützpunkt, Flughafen Deir al-Zour, gibt, auch der Bezirk Harabesh wird immer noch von der staatlichen Organisation belagert und hat die Belagerung auf ihnen nicht aufgehoben, aber was wichtig ist, ist die Belagerung von mehr als sechzigtausend Zivilisten innerhalb der Stadt aufzuheben. Ja“. (Ende der Rede des Korrespondenten).</p>
--	--	---

	<p>stehenden Soldaten vorbeikommen. Der Soldat scheint aus einem Maschinengewehr zu schießen. Der Soldat hat das Waffenrohr in einem Loch in der Gebäudewand gelehnt. Ein Schnitt zeigt ein Soldat, der sein Maschinengewehr an einem Fensterbrett gelehnt hat. Der Soldat scheint vorsichtig nach draußen zu schauen und aus seinem Gewehr zu schießen wobei er hinter die Wand beim Fenster sich verschanzt hat. Ein Schnitt zeigt die massive Zerstörung der Stadt. Da sieht man Gebäude oder Häuser, deren Dach zu Boden gefallen ist. Ein Panzer steht auf die Straße. Ein Schnitt zeigt einen Hubschrauber, der in geringer Höhe fliegt. Ein Schnitt zeigt ein Bauwerk, das in bogenförmig gebaut wurde, es aus mehreren Bogen besteht, unter einen diesen Bogen scheint ein Kampfflugzeug. Die Kamera wird herausgezoomt, wo sich ein zweiter Bogen befindet, unter dem ein Kampfflugzeug erscheint. Die Aufnahme erfolgt aus der Ferne, da die Instabilität des Bildes merkbar ist. Ein Schnitt zeigt zwei Soldaten, die hinter einer Mauer sich verschanzen, einer von ihnen scheint mit einem Radio oder Telefon ausgestattet zu sein, während sie an der Wand hocken. Zwei Militärfahrzeuge erscheinen, während sie auf einem nicht asphaltierten Weg in</p>		
--	---	--	--

	<p>einem halbwüstenartigen Gebiet fahren. Ein Schnitt zeigt zwei Hubschrauber, die in geringer Höhe fliegen, eine fliegt nach rechts und der andere nach links vom Bildschirm, so, dass sie sich überqueren. Am Boden steht ein Auto oder ein Militärfahrzeug, das sich schnell bewegt, das Gebiet ist leer und wie eine Halbwüste, wo nur eine hohe Stromleitungssäule zu sehen ist. Ein Schnitt zeigt eine Kanone, die zwischen einem nicht hohen Hügelbereich steht und Raketen abfeuert, bei jedem Abfeuern einer Rakete steigt neben die Kanone eine Staubwolke auf. Es scheint weit entfernt Explosionen in einem riesigen halbwüsten Gebiet zu geben. Ein Schnitt zeigt zwei Hubschrauber während sie in einem halbwüstenartigen Gebiet mit unterschiedlichen Richtungen fliegen, wobei einer der Hubschrauber rechts vom Bildschirm und das andere links vom Bildschirm zu sehen ist. Ein Schnitt zeigt, dass der Kameramann mit einem Auto fährt, während er filmt. Das Auto, mit ihm der Kamera Mann fährt, fährt in eine Straßenkreuzung, auf die Seite der Straße, in der das Auto des Kamera Mann fährt, befindet sich ein Verkehrsschild mit dem Namen (Ayyash) und ein Pfeil, der offenbar auf die Richtung des Ortes zeigt. Am Ende der Straße, in der die Kamera fährt, gibt es eine andere Straße, die</p>		
--	--	--	--

	<p>sich mit der Straße, wo die Kamera fährt, kreuzt, auf die Seite diese Straße sieht man viele parkende Autos. Während die Fahrt des Kamera Autos zoomt die Kamera herein auf einem Verkehrsschild, auf dem steht (Deir al-Zour heißt Sie willkommen). Bei diesem Verkehrsschild gibt es vieles Autos und eine Menschenmenge. Nach diesem Schnitt wird der Film erneut wiederholt. Nach einigen Sekunden und bevor der vollständige Film wiederholt wird, verschwindet die linke Seite des Bildschirms, wo der Film gezeigt wurde und das Bild des Korrespondenten wird vom Bildschirm erfüllt. Das Bild des Korrespondenten bleibt bis zum Ende seiner Rede. Da bedankt der Moderator des Korrespondenten sich und das Bild des Korrespondenten verschwindet und die Kamera ins Studio zurückkehrt. (Ende des Films)</p>		
--	--	--	--

7		<p>Am Anfang der Rede des Moderators ist das Bild des Korrespondenten des Bildschirms erfüllt, aber bald verschwindet das Bild des Korrespondenten und die Kamera kehrt zum Studio zurück, wo der Moderator mit dem Rücken zur Kamera steht, und auf den Monitoren der Korrespondenten schaut, besonders schaut er auf dem Monitor vom Korrespondenten Amir. Am Ende der Rede des Moderators wird das Bild des Korrespondenten Amir aus dem Bildschirm rausgezogen und durch das Bild anderer Korrespondent ersetzt.</p>	<p>Der Moderator bedankt sich beim Korrespondenten. Er sagt: "Vielen Dank Amir Al-Abbad aus Gaziantep". (Ende der Rede des Moderators).</p>
---	--	--	---

8	<p>Am Anfang des Films scheint der Kameramann offenbar auf einer Straße, an der eine Explosion gerade passiert. Bei der Explosion ist Rauch und Schmutz aufsteigen und das Bild davon überschattet. Das Bild ist wegen des Rauchs unklar. Der Kameramann geht scheinbar in der Mitte des Rauchs, dort scheint ein Mann, der möglicherweise ein Rettungsmann ist. Der Rettungsmann tritt ein Gebäude, auf ihrem Eingang die Spuren der Zerstörung sichtbar sind. Die Kamera bewegt sich weiterhin an dem Ort, an dem der Staub immer noch das Bild dominiert. Ein Schnitt zeigt zwei Männer, die ein Gebäude betreten. Auf dem Rücken eines Mannes oder seiner Jacke scheint ein gelber Kreis, der von einem blauen Kreis umgeben ist, darauf wurde geschrieben (Syrischer Zivilschutz). In der Mitte des gelben Kreises scheint eine Karte Syriens gezeichnet zu sein. Es ist offenbar, dass die Männer vom Syrischen Zivilschutz sind. Der Kameramann geht weiter hinter den Zivilschutz Männern. Das Bild wurde noch immer vom Staub und Schmutz dominiert, trotzdem ist die Spur der Zerstörung in die Gebäude sichtbar. In dem Gebäude befinden sich Zivilisten. Die Kamera wandert schnell und wackelnd im Gebäude herum. Am Ende der Rede des Moderators geht die Kamera aus dem Gebäude raus und filmt</p>	<p>Der Moderator präsentiert die Nachricht aus dem Studio. Er sitzt hinter dem Moderationstisch, der auch im Bild scheint. Auf dem Tisch gibt es eine Tastatur, eine Computermaus und ein Bündel Papier. Der Hintergrund ist ein Foto einer zerstörten Stadt, in der ein Gebäude man sieht, die ihr Dach heruntergefallen, ein anderes Gebäude, in dem nur noch der Überrest übrig ist und auf der Oberseite der Gebäude eine Satellitenschüssel steht. Nach einigen Sekunden erscheint ein weißes Rechteck Rahmen, der die Mitte des Foto in sich fasst. Das Bild erscheint innerhalb des Rechtecks hell und farbig, außerhalb des Rechtecks sieht das Bild in schwarzweiß aus. Nach einigen Sekunden verschwendet des Bildes des Studios und stattdessen fängt ein Film an.</p>	<p>Nach dem Ende des Absatzes der Korrespondenten setzen sich die Nachrichten fort, und nach paar verschiedenen Nachrichten und direkt nach dem Ende des Wirtschaftsabsatzes kommt eine Nachricht über Syrien. Der Moderator stellt die Nachricht dar. Er sagt: "Der Al-Jazeera Korrespondent in Syrien sagte, dass bei einer intensiven Bombardierung der Truppen des Regimes auf Wohnviertel in der Stadt Mesraba in östliche Ghouta vier Zivilisten getötet und andere verletzt wurden, darunter auch Frauen und Kinder. Andere Seite berichtet der Al-Jazeera Korrespondent, dass die Truppen des Regimes die Wohnviertel in den Städten Ain Tarma, Medea und Harasta im Osten Ghoutas in der Landschaft von Damaskus bombardiert und dabei Gebäude und Eigentum beschädigt hat. Unser Korrespondent sagte, dass zeitweilige gewalttätige Auseinandersetzungen zwischen dem bewaffneten Widerstand und den Regimentruppen am Rande der Stadt Ain Tarma im Ghouta von Damaskus gibt, parallel mit den militärischen Bewegungen der Regimentruppen stattgefunden hatten. Quellen im bewaffneten Widerstand vermuten, dass die Truppen des Regimes einen neuen Angriff auf Stadt Ain Tarma und den Bezirk Joubar Damascene vorbereiten". (Ende der Rede des Moderators).</p>
---	---	---	---

	<p>weiter auf der Straße, wo der Staub und die Zerstörung in jeder Ecke sichtbar sind, plötzlich hört man einen Schrei, der wie ein Entsetzungsschrei klingt (Allah Akbar. Allah Akbar). Da wurde der Film geschnitten und die Kamera geht ins Studio zurück. (Ende des Films)</p>		
--	--	--	--

9	<p>Der erste Schnitt zeigt zwei Männer, einer mit schwarzer Brille, die beide in Zivil gekleidet sind. Der Film zeigt wie die Männer eine Person brutal schlagen. Die Person scheint, seine Hände hinter sich gefaselt und das Hemd rausgezogen, so dass die Person seinen Kopf abgedeckt wird. Trotzdem scheint es, als ob das Gesicht des Opfers, das im Wesentlichen mit seinem Hemd bedeckt ist. Das Bild des Opfers scheint vernebelt, so dass es nicht klar aussieht. Ein Schnitt zeigt offenbar die gleichen zwei Personen, wie sie der Opfer schlagen. Der schnitt wurde aus einem anderen Winkel gefilmt. Eine Gruppe von Personen erscheint, ihre Hände zu den Rückengebunden sind. Der Schnitt zeigt wie diese Gruppe von eine Zivilgekleidet Person brutal geschlagen werden. Ein Schnitt zeigt eine Gruppe von Personen, die einen Opfer schlagen, der Opfer seiner Bluse auf dem Kopf herausgezogen, so dass er sein Gesicht nicht erkennbar im Bild scheint. In einigen Szenen erscheinen die Gesichter der Angreifer klar. Ein anderer Schnitt zeigt eine Gruppe von Opfern, die ihre Hände hinter sich gebunden werden. Ihre Gesichter scheinen nicht klar, weil ihre Kleidung auf ihren Köpfen gezogen worden sind. Nach diesem Schnitt wird der Film geschnitten, und die Kamera geht ins Studio</p>	<p>Der Moderator stellt die Nachricht aus dem Studio. Er setzt hinter dem Moderationstisch, der auch im Bild scheint. Auf dem Tisch gibt es eine Tastatur, eine Computermaus und ein Bündel Papier. Der Hintergrund ist ein Foto, auf der Gefängnis Kette zu sehen, die durch Eisenketten geschlossen wurde. Nach einigen Sekunden erscheint ein Rechteckig Rahmen, der ein Teil von vom Bild der Gefängnis Kette in sich fassen. Das Bild innerhalb des Rechtecks sieht klare als das Bild außerhalb des Rechtecks, den außerhalb des Rechtecks ist das Bild in schwarz-weiß erscheint. Nach einigen Sekunden verschwindet das Bild des Studios und stattdessen erscheint ein Film, der offenbar mit einer Handy Kamera gefilmt wird. Das Bild ist instabil und nicht klar, und ein Teil des rechten und linken Bilds vernebelt aussieht. Das Bild scheint nur in der Mitte des Bildschirms klar. Diese filmen Art erscheint bei der Verwendung von Mobiltelefonen, wie bspw. in einigen Einstellungen in YouTube.</p>	<p>Die nächste Nachricht kommt direkt aus Syrien. Der Moderator stellt die Nachricht dar. Er Sagt“ Das syrische Menschenrechtsnetzwerk dokumentierte, dass im vergangenen August 32 Menschen unter Folterung starben, 27 von ihnen durch das syrische Regime Truppen getötet wurden. Das Netzwerk verzeichnete auch die Tötung von drei Personen durch Haiát Tahrir ascham und die Tötung einer Person durch die Staatlichen Organisation und die Syrische Opposition Gruppen. Das Netzwerk sagt auch, dass sie die Ermordung von einhunderteinundsechzig Menschen unter Folterung durch die Hauptakteure in Syrien seit Anfang dieses Jahres dokumentiert hat. Das syrische Menschenrechtsnetzwerk gedeutet hat, dass die syrischen Behörden jedoch Gruppen wie den Staatlichen Organisation und andere Organisationen der Folter beschuldigen. Catherine Marche Ohil, die Leiterin der Internationalen Kommission für die Sammlung von Beweismitteln für Kriegsverbrechen in Syrien äußerte, dass sie hoffe, dass alle Täter an Verbrechen in Syrien so schnell wie möglich zur Rechenschaft gezogen würden. Catherine Marche hat auf einer Pressekonferenz, um die Mission der Kommission zu verdeutlichen, gesagt, dass die Überprüfung von Beweismittel und der Erstellung von Akten, um sie vor internationalen Gerichten zu liegen, werde lange Zeit in Anspruch nehmen“. (Ende der Rede des Moderators).</p>
---	---	---	--

	<p>zurück, wo der Moderator setzt. Der Moderationstisch scheint nicht im Bild. Der Hintergrund ist eine Darstellung von überlappenden Bildern einer Luftaufnahme der Erde, in der die Erde sich sehr langsam bewegt. Die Aussicht bleibt gleich bis Ende der Rede des Moderators. Danach fängt direkt einen Film an, der die Leiterin der Internationalen Kommission für die Sammlung von Beweismitteln für Kriegsverbrechen in Syrien Catherine Marche Ohil zeigt. Sie scheint auf einer Pressekonferenz zu sein. (Ende des Films)</p>		
--	---	--	--

10	<p>Der Film zeigt Catherine Marche Ohit, Leiterin der Internationalen Kommission für die Sammlung von Beweismitteln für Kriegsverbrechen in Syrien, bei einer Pressekonferenz. Vor ihr befindet sich ein Mikrofon und hinter ihr scheint ein Teil von Symbol bzw. die Flagge der Vereinten Nationen mit blauem Hintergrund. Neben Catherine erscheint ein Stuhl, der leer ist. Am unteren Rand des Bildschirms steht ein Text mit der Aufschrift (Die Leiterin der Internationalen Kommission für die Sammlung von Beweismitteln für Kriegsverbrechen in Syrien sagte, dass die Vorbereitung von Gerichtsakten Zeit brauchen wird). Einige Sekunden bevor Catherine ihre Rede beendet, verschwindet die Aufschrift. Danach wird der Film beendet und die Kamera kehrt ins Studio zurück, wo der Moderator eine andere Nachricht darstellt. (Ende des Films)</p>		<p>Die Rede von Catherine Marche Ohil wurde von Al-Jazeera übersetzt. sie sagt: "Die Aufgabe der Kommission ist nicht die Kriminelle straffrechtlich zu verfolgen, denn sie ist kein internationales Gericht, sondern das Sammeln von Beweisen und analysieren, und sie in erste Stelle bewahren. Wir müssen aber auch eine vollständige Akte vorbereiten um sie vor einem Gericht eingereicht werden. Dieses Gericht vielleicht wird gegründet, und wir hoffen, dass dies der Fall ist. Drittens sollte ein faires Verfahren für all diejenigen, die nachweislich Verbrechen in Syrien begangen haben. Die Kommission hat nicht aus einer Leere angefangen, aber wir werden unsere Ermittlungen auf alles aufbauen, was in den letzten sechs Jahren des Krieges in Syrien gesammelt wurde". (Ende der Rede der Leiterin der Internationalen Kommission für die Sammlung von Beweismitteln für Kriegsverbrechen in Syrien Catherine Marche Ohit).</p>
----	---	--	---

11		<p>Am Anfang des Dialogs erscheint das Bild der beiden Moderatoren. Der Nachrichtenmoderator sitzt hinter dem Moderationstisch, ein langer Tisch. Hinter dem Moderator sieht man ein großer Bildschirm, auf dem erscheinen überlappenden Bildern des Globus zu befinden, die Bilder wurden aus dem All genommen. Der Sportmoderator steht in der hinteren Ecke des Studios. Hinter ihm erscheint ein Bildschirm, der klein erscheint, verglichen mit dem Bildschirm hinter dem Nachrichtenmoderator. Die Kamera filmt aus einem Winkel, so als ob sie fast aus dem Boden des Studios den Beiden Moderatoren filmt. Der Nachrichtmoderator dreht sich ein wenig weg von der Kamera, während er zur Sportmoderator anschaut, der am Ende des Studios steht. Die Kamera erhebt sich während des Gesprächs der Beiden Moderatoren und beginnt, sich auf die Seite des Sportmoderators zu drehen, so dass der Zuschauer was hinter dem Sportmoderator sehen können, wo eine große Glasbarriere auf der Rückseite von ihm sichtbar ist. Durch die Glasbarriere sieht</p>	<p>Als sich der Moderator die Sportberichterstattung zuwenden und bevor die Kamera zum Moderator der Sportberichterstattung wenden, wird zwischen dem Moderator der Nachrichten und dem Moderator der Sportberichterstattung ein Dialog geführt. Der Dialog geht um die Syrische Fußballnationalmannschaft. Der Nachrichtenmoderator, nachdem er den Moderator der Sportberichterstattung begrüßt hatte, sagt: "Syrien schreitet mit einem Tor voran, und so sich für die Qualifikation" da wurde der Moderator vom Sportberichterstattung unterbrochen. Der Sportsmoderator sagt: "Australien auch". Der Nachrichtmoderator unterbricht wiederum den Sportmoderator und sagt: "und es steht an der Schwelle zu einem historischen Erfolg, falls Syrien gewinnt, abgesehen davon, natürlich das hängt von Südkoreanischen Spiel, müssen wir nicht vergessen". Da wurde der Nachrichtmoderator vom Sportmoderator wieder unterbrochen. Der Sportmoderator sagt: "Natürlich, natürlich, dass Südkorea verloren wird, ist diese Möglichkeit steht, und Australien wartet Gespannen auf den Gipfel Spiel zwischen Saudi-Arabien und Iran". Der Nachrichten Moderator sagt: "Australien hat den zweiten Platz bekommen". Der Sportmoderator sagt: "Das hängt von dem Ergebnis des Spiels zwischen Japan und Saudi-Arabien ab". Da sprechen beide Moderatoren gleichzeitig, so dass man von der Rede nicht viel mitbekommen, außer paar Worten wie „In den arabischen Mannschaften“. Der Sportmoderator sagt: "Danke Mohammed". (Ende des Dialogs zwischen dem Nachrichtenmoderator und den Sportmoderator).</p>
----	--	--	--

		<p>man die Angestellte von Al-Jazeera währen sie sich hinter die Glasbarriere bewegen. Die Kamera nähert sich dem Nachrichtenmoderator, bis sie fast an seine Seite greift, wo er sich dem Sportmoderator zuwendet, der auch auf dem Bild erscheint. Danach folgt ein Schnitt, und erscheint der Sportmoderator, während er frontal zur Kamera schaut und anfängt, die Sportnachrichten darzustellen.</p>	
12		<p>Der Sportmoderator stellt die Nachrichten während er steht aus dem Studio vor, hinter ihm erscheint überlappenden Fotos, die verschiedene Sportarten zeigen, wie Rugby oder Basketball. Die Aussicht ändert sich nicht bis Ende der Rede des Moderators, wonach ein Film erscheint.</p>	<p>Nach den ersten Sportnachrichten kommt die zweite Nachricht über Syrien. Der Sportmoderator stellt die Nachricht vor. Er sagt: "In der Zwischenzeit steht die Syrische Fußballmannschaft in einem entscheidenden Spiel gegen die iranische Mannschaft in Teheran am Ende der letzten Runde der Qualifikation von Asien, die sich für die Weltmeisterschaft in Russland qualifiziert. Syrien wird der Weltmeisterschaft zum ersten Mal in seiner Geschichte beiwohnen, wenn er egal in welche Ergebnis gewinnt, und der Verlust von Südkorea gegen Usbekistan. Al-Jazeera hat einige Syrer über ihren Meinungen zu diesem Spiel gefragt". (Ende der Rede des Sportmoderators). Danach erscheint ein Film, der die Meinungen der Syrer über diesem Spiel zeigen.</p>

13	<p>Der Film zeigt den ersten Bürger, während er am Rande einer Straße steht. Hinter ihm erscheint die Flagge der Syrischen Revolution. Neben der Bürger ist ein bärtiger Mann. Die Straße hinter dem Bürger sieht leer von den Autos aus, auf dem Bild sind Passanten zu sehen. Am unteren Rand des Bildschirms steht ein Text mit der Aufschrift (Ansichten einiger Syrer über das Treffen der Mannschaften von Syrien und Iran am Ende der asiatischen Qualifikation für die Weltmeisterschaft). Der zweite Bürger scheint in einer Straße zu stehen, hinter ihm oben auf einer Stromsäule die Flagge der syrischen Revolution steht. Die Gegend sieht halb wüst aus. Hinten sieht man verstreute bescheidene Häuser. Auch die Straße, die hinter dem Bürger erscheint, scheint leere von Autos zu sein. Man sieht einigen Passanten wie sie die Straße überqueren, und manche auf Stühlen auf die Straße setzten. Der dritte Bürger steht anscheinend in derselben Gegend in der gleichen Straße, in der die syrische Revolutionsfahne hinter ihm erscheint. Es gibt einige zerstreute Häuser in eine Halbwüstenortschaft. Der vierte Bürger sieht aus, als würde er in seinem Haus auf ein Sofa sitzen und reden, hinter ihm erscheint eine einfache weiße Wand. Der fünfte Bürger scheint in einem Hinterhofgarten zu sitzen, wo Trauben und</p>		<p>Der Anfang des Films erscheint ein Syrer, der sagt: "Und jeder, der mit dem Regime spielt oder ermutigt, mit ein Wort, ein Bild oder eine Szene im Fernsehen auszusprechen, ist ein Verrat an der syrischen Revolution". Danach erscheint noch ein Syrer, der sagt: "Das Problem bei uns ist die Diktatur, denn sie verbinden alles mit der Politik, und das ist unser Problem. Es wurde der Sport mit der Politik verbunden und das Syrische Volk mit diesem großen Problem konfrontiert. Aus meiner Sicht ist der Sport nicht an Politik gebunden. Die Politiker sind am Ende ihr Schicksal unvermeidlich, aber die Nationalmannschaft ist für alle Syrer und nicht für einen bestimmten Volksstamm". Danach erscheint ein dritter Bürger, der sagt: "Das iranisch-syrische Team und das iranisch Khomeini Team". Da sagte der Mann paar unverständlichen Worten. Danach erscheint ein vierter Bürger, der sagt: "Die syrische Mannschaft repräsentiert das Regime, weil sie die Regime Flagge, das Regime Symbol tragen, und die Regime Verbrecher. Jeder Spieler in der Syrische Nationalmannschaft ist der Regime". Danach erscheint noch einer Bürger, der sagt: "Wir erheben Vorwurf gegen die großen Spieler, die bei der Seite der Revolution waren, und die zurück zu Baschar gegangen und nicht nach der Heimat, und wer sagt, dass der Sport nicht mit der Politik zu tun hat, sagen wir ihn, sicher der Sport mit der Humanität zu tun hat". Die letzten Bürger sagt: "Diese Mannschaft repräsentiert uns nicht, weil sie Baschar al-Assad repräsentiert". Hier enden die Worte des letzten Bürgers und damit der Film. Danach geht die Kamera ins Studio zurück.</p>
----	---	--	---

	andere Bäume erscheinen. Der sechste Bürger steht anscheinend an einem Ort zwischen Häusern. Dahinter erscheinen eine Mauer eines Hauses oder eines Gebäudes sowie einige Bäume. Nach dem Ende oder Abschneiden der Rede des sechsten Bürgers kehrt die Kamera ins Studio zurück. (Ende des Films)		
14		der Moderator redet, während er steht, hinter ihm überlappenden Fotos erscheint, die verschiedene Sportarten zeigen, wie Rugby oder Basketball. Die Aussicht ändert sich nicht bis Ende der Rede des Moderators.	Als die Kamera ins Studio zurückkehrt, sagt der Moderator: "zur Erinnerung, die Spiele zwischen Syrien und dem Iran, die erste Halbzeit ist zu Ende gegangen, und das Ergebnis zeigt den Fortschritt der syrischen Mannschaft mit einem Tor an. Das Tor wurde in der 13. Minuten der ersten Hälfte erzielt". (Ende der Rede des Moderators)

Abkürzungen der Präsentationformen

KO (FM)	Korrespondent/Korrespondentin, der/die von einem Film begleitet wird
MO	Moderator/Moderatorin
MO (FOM)	Moderator/Moderatorin, mit Fotomontage als Hintergrund
KOM (FM)	Film mit einem Kommentar versehen
SMIA	Spitalmitarbeiterin
PA (FM)	Patient erscheint in einem Film
MO (UT)	Moderator/Moderatorin, erscheint mit Untertitel
MO (FOM/FM)	Moderator/Moderatorin, mit Fotomontage und von einem Film begleitet
OBSG (FM)	Obstgärtner wird in einem Film interviewt
CHF (FM)	Al-Jazeera Chefredakteur von einem Film begleitet
SP (FM)	Der syrische Präsident erscheint in einem Film
CM (FM)	Ein Film zeigt Catherine Marche Ohit, Leiterin der Internationalen Kommission für die Sammlung von Beweismitteln für Kriegsverbrechen in Syrien
IMS (FM)	Ein Film enthält Interview mit mehreren Syrern

Abstract Deutsch

Die vorliegende Magisterarbeit befasst sich mit dem Thema „Medienqualitätsmaßstäbe“ auf internationaler Ebene. Der Forschungsgegenstand ist der Sender Al-Jazeera. Die Bedeutsamkeit des Senders Al-Jazeera zeichnet sich dadurch aus, dass der Sender zur Kategorie der translokalen Fernsehsender gehört und er zusätzlich meistens von der arabischen Gesellschaft rezipiert wird. Die arabische Öffentlichkeit ist bereits konfliktgeladen. Das Fernsehen stellt für die arabische Öffentlichkeit aufgrund der hohen Rate des Analphabetismus eine primäre Informationsquelle dar. Alle diese Eigenschaften der arabischen Öffentlichkeit weisen auf die Relevanz des Senders Al-Jazeera hin. Das Ziel der vorliegenden Arbeit besteht darin, Erkenntnisse über der Einhaltung der Normen und der Kriterien bezüglich der journalistischen Qualitätskriterien die von Al-Jazeera eingehalten werden sollten, zu gewinnen. Die Arbeit setzt zuerst einen Fokus auf die Wichtigkeit der Haltung der Medien gegenüber den Normen und Kriterien der journalistischen Qualität, als auch auf die Rolle der Medien als Instrument zu Meinungsbildungsprozesse der Gesellschaft. Um das Thema Medienqualität überschaubar erklären zu können, setzt sich die Arbeit im theoretischen Teil, mit verschiedenen Themen auseinander. Themen wie bspw. Qualitätsdefinition, die Definition von Qualitätsjournalismus, die Definition des Qualitätsjournalismus bei journalistischer Praxis und/oder Kriterien sowie Merkmale und Eigenschaften des Qualitätsjournalismus. Sie sind wichtig um eine konkrete Vorstellung vom Hauptthema zu bekommen. Im Weiteren werden Themen wie bspw. die ethische Verantwortung der Medien, Heterogenität; theoretische begründete Medienethik und andere Themen, die unter das Thema Medien- und Kommunikationsethik subsumiert werden können, behandelt. Hinzu kommt selbstverständlich auch die Wichtigkeit der arabischen Öffentlichkeit und der arabischen Medien.

Anhand der Ergebnisse der Auswertung der Daten lässt sich erkennen, dass der Sender Al-Jazeera (arabische Version) in seiner Berichterstattung die wichtigsten journalistischen Qualitätskriterien selten berücksichtigt. Als populärer Sender, der sich als wichtiges Medium in der arabischen Medienlandschaft etabliert hat, wäre es nicht verwunderlich anzunehmen, dass die arabischen Medien als Kollektiv ebenso selten die Medienqualitätskriterien berücksichtigen.

Abstract English

This master's thesis deals with the topic of "media quality standards" on an international level. The subject of research is the station Al-Jazeera. The significance of the station Al-Jazeera is that the station is a trans-local one, and it is most received by the Arab society. The Arab public is ready for conflict. Watching TV is the first source of information for the Arab public due to high levels of illiteracy. All these characteristics of the Arab public point to the relevance of the channels Al-Jazeera. The aim of the work is to gain insights into the respect of the norms and the criteria regarding the journalistic quality criteria that should be adhered to by Al-Jazeera. The paper first focuses on the importance of media attitudes to the norms and criteria of journalism quality. And on the role of the media in the opinion-forming processes of society.

In the theoretical part and to make the topic of media quality manageable, the work deals with various topics. Topics such as the definition of quality, quality journalism, quality journalism from journalistic practice and / or criteria, characteristics and characteristics of quality journalism which have their relevance to provide a concrete idea of the main topic.

Furthermore, topics such as the ethical responsibility of the media, heterogeneity; theoretical media ethics and other topics that are subsumed under the topic of media and communication ethics. Also the topics the Arab public and Arab media are treated in this regard.

Based on the results of the evaluation of the data, it can be seen that the broadcaster Al-Jazeera (Arabic version) rarely considers the most important journalistic quality criteria in its reporting. And because Al-Jazeera is a popular channel that is establishing itself as an important medium in the Arab media landscape, it wouldn't be farfetched to assume that the Arab media seldom consider media quality criteria.